VORDERASIATISCHE BIBLIOTHEK

DIE KEILINSCHRIFTEN DER ACHÄMENIDEN

BEARBEITET

VON

F. H. WEISSBACH



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG
1911

In der Reihenfolge des Erscheinens
der Vorderasiatischen Bibliothek
3. Stück

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

FRIEDRICH DELITZSCH

ZUGEEIGNET

Vorwort.

In dem vorliegenden Buch ist zum ersten Male der Versuch unternommen, die Keilinschriften der Achämeniden in *einer* Ausgabe zu vereinigen. Dem Benutzer ist so die Möglichkeit geboten, alle drei Versionen der dreisprachigen Texte unmittelbar zu vergleichen. Die Inschriften sind genau revidiert worden, und zwar, wenn es irgend möglich war, auf Grund der Originale, Photographien oder Papierabdrücke. Wo diese fehlten, sind selbstverständlich die neuesten und besten Ausgaben herangezogen worden. Die umfängliche Literatur zur Textkritik und Erklärung der Inschriften habe ich möglichst vollständig berücksichtigt. Sollte es sich herausstellen, daß unter den hierhergehörigen weitverstreuten Einzelnotizen etwas *wichtiges* übersehen worden ist, so bitte ich meine Kritiker, in erster Linie die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, daß dies *unabsichtlich* geschehen sein könnte. Bei meinem Streben, die Texte vollständig und korrekt vorzulegen, bin ich von verschiedenen Seiten in liberalster Weise unterstützt worden. Die Herren Prof. Dr. *Bartholomae* in Heidelberg und Dr. H. *Reichelt* in Gießen haben mir ihr wertvolles Material an Photographien aus Persepolis und Naḳš-i-Rustam, Herr Prof. Dr. F. *Houssay* in Paris und Herr Ch. *Babin*, Ingénieur en chef des ponts et chaussées in Rouen, ihre nicht minder wichtigen Photographien und Kopien von Naḳš-i-Rustam-Inschriften in selbstlosester Weise zur Verfügung gestellt. Die Herren V. *Scheil* und F. *Thureau-Dangin* in Paris haben mir mit gewohnter Liebenswürdigkeit wiederholt Auskünfte in epigraphischen Angelegenheiten erteilt. Herr *Thureau-Dangin* hat mir außerdem einige Papierabdrücke kleinerer Inschriften und

seine genaue Kopie des einzigen Tonzylinderfragmentes von Darius I. zugänglich gemacht. Herrn Direktor Dr. C. Salemann, Kais. Russ. Wirkl. Staatsrat Exzellenz in Petersburg, verdanke ich einen Gipsabguß des Petersburger Darius-Gewichtes, den Herren Prof. Dr. H. V. Hilprecht in Philadelphia und Dr. M. Burchardt in Berlin Photographien viersprachiger Vasen. Es ist mir eine große Freude, allen genannten Herren für die reiche Förderung, die sie meiner Arbeit haben zuteil werden lassen, auch an dieser Stelle meinen geziemenden Dank auszusprechen.

Der Druck dieses Buches hat sich gegen den Willen aller Beteiligten sehr lange, fast 2 Jahre, hingezogen. Die mühsame Entzifferung der Inschrift NRb allein hat eine Verzögerung von mehreren Monaten verursacht. Wenn trotzdem das Ganze nicht fehlerfrei geraten, und eine größere Zahl von Verbesserungen nötig geworden ist, so bedauere ich selbst dies am allermeisten. Indessen läßt sich das bei einem Werke, bei dem das Dies diem docet eine so ausgiebige Rolle gespielt hat, wenigstens erklären. Jede weitere tatsächliche Berichtigung werde ich mit Dank zur Kenntnis nehmen.

Mein hochverehrter Lehrer, dessen Name das zweite Blatt dieses Buches zieren darf, hat vor länger als 25 Jahren in mir die Begeisterung für die altorientalische Wissenschaft geweckt. Ihm verdanke ich, wie die Mehrzahl der jetzt lebenden Assyriologen, das Beste, was ich gelernt habe. Möge er sich diese bescheidene Gabe, die ich meinen herzlichsten Wünschen zu seinem 60. Geburtstag nachsende, gern gefallen lassen.

Gautzsch, 5. Dezember 1910.

F. H. Weißbach.

Inhalt.

Einleitung.

Kap. I.

Die Inschriften.

Die hier transkribierten und übersetzten Texte sind die jüngsten Keilinschriften von Königen. Sie stammen wohl ausnahmslos aus der Zeit nach dem Untergang des nationalbabylonischen Reiches, der durch die Einnahme Babylons am 12. Oktober 539 besiegelt wurde. An die Stelle des babylonischen Weltreichs trat das persische, dessen Königen (aus dem Geschlechte der Achämeniden) die Mehrzahl der hier behandelten Inschriften zu verdanken sind. Unter ihnen wurde eine neue Keilschrift eingeführt, die altpersische. Bald nach dem Untergang des Perserreichs, das 330 dem Angriff Alexanders d. Gr. erlegen war, verschwand auch die ap. Keilschrift wieder aus dem Gebrauch. Von den bis jetzt bekannten 5 ap. Privatinschriften, die unten SS. 130f. als Anhang I vereinigt sind, stammt wohl nur e, nach der bildlichen Darstellung zu urteilen, aus ap. Zeit. Bei a weist der Name in die Zeit des Parther- oder Arsakiden-Reiches; bei c und d haben die bildlichen Darstellungen unverkennbar sasanidisches Gepräge. Über b wage ich kein Urteil abzugeben. Die Deutung dieser 5 kurzen Siegelinschriften ist noch sehr unsicher. Die jüngste ap. Königsinschrift rührt von Artaxerxes III. (359—338) her. Ganz vereinzelt steht dann noch eine babylonische Keilinschrift des ersten Seleukiden Antiochos I. Soter (281—261), die unten SS. 132ff. als Anhang II mitgeteilt ist.

Die meisten Inschriften der Achämeniden sind mehrsprachig. Die Könige Darius I. (522—486), Xerxes (486—465)

und Artaxerxes II. (404—359) haben fast alle ihre Inschriften in drei Hauptsprachen ihres Reiches: altpersisch, elamisch und babylonisch aufzeichnen lassen, sodaß die drei Fassungen neben- oder untereinander stehen. Die kurzen Vasen-Inschriften mit den Namen Xerxes und Artaxerxes haben noch eine vierte Legende in ägyptischen Hieroglyphen, die sich als Übersetzung des Keilschrifttextes ausweist. Dagegen scheinen die hieroglyphischen Bruchstücke auf den Darius-Stelen von Suez nicht schlechthin Übersetzungen der Keilschrifttexte zu bilden, sondern einer abweichenden, ausführlicheren Redaktion anzugehören. Die hieroglyphischen Achämeniden-Inschriften sind hier nicht aufgenommen; sie werden von Dr. M. Burchardt an anderer Stelle im Zusammenhang behandelt werden.

Verzeichnis der Inschriften und ihrer Veröffentlichungen.

Ein Buch, das die Originaltexte sämtlicher Achämeniden-Inschriften vereinigte, gibt es nicht. Von Ausgaben der ap. Inschriften sind zu nennen: Inscriptiones palaeo-persicae Achaemenidarum ed. Cajetanus Kossowicz, Petropoli 1872, und Cuneiform Supplement (autographed) to the author's Ancient Persian Lexicon and Texts by H. C. Tolman (The Vanderbilt Oriental Series Vol. 7), Nashville etc. 1910. Beide Ausgaben haben den Nachteil, daß sie die Inschriften nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt wiedergeben, sondern in anderer, durch das kleine Format bedingter Zeileneinteilung. Kossowiczs Text ist meist nur nach der Spiegelschen Transkription (Die ap. Keilinschriften von F. Spiegel. Lpz. 1862; 2. Aufl. Lpz. 1881) retranskribiert, kann also auf selbständigen Wert keinen Anspruch erheben. Tolman hat zwar einige Originale oder Photographien solcher benutzt, bei anderen Inschriften sich aber auch mit ähnlichen Retranskriptionen begnügt. Die Bearbeitung der ap. Keilinschriften von Weißbach und Bang (= Assyriologische Bibliothek Bd. 10. Lpz. 1893—1908) hat auf die vollständige Wiedergabe der Keilschrifttexte, mangels geeigneter Vorlagen für die größte Inschrift, verzichtet.

Die elamischen Texte finden sich fast vollständig vereinigt in meiner Ausgabe Die Achämenideninschriften zweiter Art (= Assyriolog. Bibliothek Bd. 9. 1890). Bei der Wiedergabe

der Originaltexte ist auch die äußere Gestalt nach Möglichkeit berücksichtigt worden.

Die kleineren bab. Inschriften der Achämeniden hat P. Haupt autographiert in C. Bezolds Ausgabe (= Assyr. Bibliothek Bd. 2. 1882). Über die einzelnen Inschriften und ihre Veröffentlichungen gibt das folgende Verzeichnis Auskunft.

I. Kyros.

a) Tonzylinder-Inschrift, bab., 45 lange, z. T. stark verstümmelte ZZ., gefunden 1879 von H. Rassam in Babylon, jetzt im British Museum [Nr. 90920]. Erste Transcription u. Übersetzung von H. C. Rawlinson Journ. of the R. Asiat. Soc. New Ser. 12, 70ff. (1880). Textausgabe von Th. G. Pinches Cuneiform Inscriptions of Western Asia Vol. V Pl. 35. Lond. 1880; 2nd Ed. 1910, danach von L. Abel und H. Winckler, Keilschrifttexte 44f. Berlin 1890. Transkr. und Übers. von E. Schrader Keilinschr. Bibliothek 3 II, 120ff. Berl. 1890, und auf Grund eigener Kollation von O. E. Hagen Beiträge zur Assyr. 2, 208ff. 1891. Abbildungen: Brit. Mus. A Guide to the Babyl. and Assyr. Antiquities. 2nd Ed. Pl. XLII. 1908; C. Bezold, Ninive und Babylon (= Monographien zur Weltgeschichte XVIII) S. 73. Bielefeld und Lpz. 1903.

b) Backsteininschrift, bab., 4 ZZ., gefunden 1850 von W. K. Loftus (Travels and Researches in Susiana and Chaldaea, 224. Lond. 1857) in Warka (Uruk), jetzt im Brit. Mus. (51—1—1, 181), veröff., transkr. und übers. von G. Smith Transactions of the Soc. of Biblical Archaeol. 2, Taf. zu S. 148. 1873, sowie von Hagen a. a. O. 257 und 214f.

II. Darius I. Hystaspis.

a) Inschriften von Bīsutūn.

Der Felsen von Bīsutūn[1], der letzte Ausläufer einer Bergkette, die die Ebene von Kermanschah im Osten säumt, er-

[1]) Dies ist die jetzt an Ort und Stelle übliche Form des Namens. Bei den arabischen Geographen des Mittelalters heißt er auch noch Behistūn. Die vielfach gebrauchte Namensform Behistān ist in orientalischen Werken meines Wissens nicht belegt, bildet aber das not-

hebt sich steil zu einer beträchtlichen Höhe (angeblich über 3800 Fuß[1]). Etwa 500 Fuß[1] über der Ebene, also an einer Stelle, die nur mit großen Schwierigkeiten und Lebensgefahr zu erreichen ist, ist eine künstliche Nische eingehauen mit bildlichen Darstellungen in Relief und umfangreichen Keilinschriften. Der König, begleitet von einem Bogenträger und einem Lanzenträger, tritt mit dem rechten Fuß auf einen vor ihm liegenden Feind (Gaumāta), der flehend beide Hände emporstreckt. Mit der linken Hand stützt sich der König auf seinen senkrecht stehenden Bogen, die rechte hält er anbetend erhoben. Hinter der liegenden Figur nähern sich 9 weitere Gefangene, die Hände auf den Rücken gefesselt und durch ein langes Seil, das um ihre Hälse geschlungen ist, miteinander verbunden. Über den Gefangenen schwebt die Figur des ap. Gottes Ahuramazda, in der der ap. Kunst eigentümlichen Darstellung. Seine linke Hand hält einen Ring, das Zeichen der Majestät; die rechte winkt dem König zu.

Die Inschriften von Bīsutūn wurden 1836—47 von Rawlinson kopiert und abgeklatscht, 1903 von A. V. W. Jackson besucht und teilweise, 1904 von L. W. King und R. C. Thompson vollständig kollationiert. Letzteren sind auch die schönsten und zuverlässigsten Abbildungen zu verdanken.

1. Große Inschrift. Ap. Text, unter der Bildfläche, 5 Kolumnen von (96 + 98 + 92 + 92 + 36 =) 414 ZZ. oder 76 §§, veröff. von Rawlinson Journ. of the R. Asiat. Soc. Vol. 10, mit 5 Tafeln, 1847. Kollation einzelner Stellen: Jackson, Persia 177 ff. New York 1906. Neue vollständige Ausgabe [von King und Thompson] The Sculptures and Inscriptions of Darius the Great on the Rock of Behistûn in Persia 1 ff. Lond. 1907. Teile der Rawlinsonschen Papierabdrücke bewahrt das British Museum (Guide 2nd Ed. p. 106 Nr. 218).

---

wendige Mittelglied zwischen Behistūn und Bagistanon (Diod. 17, 110). Der Name ist ap. und bedeutet „Götterfelsen" (baga-stāna). Vgl. meinen Artikel Bagistanon in Paulys Realencyclopädie. Neue Bearbeitung hrsg. von G. Wissowa 4. Halbbd. 2769 ff. Stuttg. 1896.

[1]) Diese Zahlen gibt noch die Einleitung zu Kings & Thompsons Buch, unsere beste Quelle. Ich halte sie gleichwohl für stark überschätzt.

El. Text, 3 Kolumnen von (81 + 85 + 94 =) 260 langen ZZ., links von den ap. Kolumnen, und 1 Kol. von 10 kurzen ZZ., links oben auf der Bildfläche, entsprechend den ersten 4 Kolumnen des ap. Textes (= §§ 1—70), nach Rawlinsons Papierabdrücken (jetzt im Brit. Mus.) veröff., transcr. und übers. von E. Norris Journ. of the R. A. S. Vol. 15, 1 ff., Pll. 1—7 und Pl. 8 L. 1855. Neue Ausgabe von King & Th. a. a. O. 93 ff. — Ein fragmentarisches Duplikat zu Kol. I 62—64, Rest einer älteren Inschrift, die wieder weggemeißelt wurde, als der Platz zur Erweiterung des Reliefs gebraucht wurde: Norris a. a. O. Pl. 8 unten; K. & Th. a. a. O. 151 f. „Column IV". — Rawlinsons Papierabdrücke, die sich, wie die weiterhin genannten, im Brit. Mus. befinden, wurden 1888 von mir kollationiert und für meine Ausgabe verwertet.

Bab. Text, 112 lange, aber stark verstümmelte ZZ., links von der Bildfläche, über den el. Kolumnen, entsprechend den §§ 1—69 des ap. und des el. Textes, veröff., transkr. und übers. von Rawlinson a. a. O. Vol. 14 Part. I. 1851, ferner Cuneiform Inscriptions of Western Asia Vol. III Pll. 39 f. 1870. K. & Th. a. a. O. 159 ff. — Rawlinsons Papierabdrücke wurden von Bezold und Pinches 1881 kollationiert und von ersterem verwertet. Ein Duplikat aus Babylon (BE 3627, gefunden 17. X. 1899), Fragment eines Doleritblocks mit 26 cm × 40 cm Schriftfläche und 2 Kolumnen von 15 + 13 verstümmelten ZZ., entsprechend den ZZ. 55—58 und 69—72 der Inschrift, wurde von mir veröffentlicht Babyl. Miszellen (= Wissensch. Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft H. 4. Lpz. 1903) Taf. 9, transkr. und übers. SS. 24 ff. Über ein aramäisches Duplikat auf 2 Papyrusfragmenten aus Elephantine vgl. Sachau Sitzungsberichte d. K. Preuß. Akad. d. Wiss. 1909, 1295.

2. Kleine Inschriften, 11 Stück, bezeichnet **Bis. (Bh.) a—k**, dreisprachig außer der ersten und der letzten, denen die bab. Übersetzung nicht beigefügt ist. Die Zeilenzahlen ergibt folgende Tabelle:

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
Ap.	18	7	10	8	11	6	12	9	11	6	2
El.	10	2	5	7	8	6	6	5	6	3	2
Bab.	—	3	3	4	4	3	3	3	3	3	—

Die ap. und el. Inschriften stehen fast alle über, die bab. ausnahmslos unter den zugehörigen Figuren; vgl. die Skizze bei K. & Th. Pl. XIII. Das Brit. Mus. besitzt (außer den Papierabdrücken Rawlinsons) Abgüsse von ap. Bis. c, e und i, sowie el. Bis. h und i. Vgl. Guide 2nd Ed. S. 105 Nr. 208—212.

Die ap. Texte wurden veröff., transkr. und übers. von Rawlinson a. a. O. Vol. 10. Seine Papierabdrücke von b, c, d, e, f, g, i und j wurden 1888 von mir kollationiert.

Die el. Texte veröffentlichte Norris a. a. O. mit Transkr. und Übers. (aber ohne den Originaltext von a und k). Die Papierabdrücke von b, c, d, e, f, g, h, i, j wurden 1888 von mir kollationiert.

Die bab. Texte veröffentlichte Rawlinson a. a. O. Vol. 14 P. I. Die Papierabdrücke kollationierte Haupt 1882.

Über den Felsen von Bīsutūn vgl. außer den bereits angeführten Schriften J. de Morgan, Mission scientifique en Perse 4, 285 ff. Paris 1896.

b) Inschriften von Persepolis.

Die Ruinen der alten Residenz Persepolis befinden sich etwa eine Tagereise nordnordöstlich von Schiraz. An der Westseite des Berges Kūh-i Raḥmet war durch Abtragung und Auffüllung eine solide steinerne Terrasse entstanden, die jetzt noch wohl erhalten ist und hinreichenden Raum für den Bau der Königspaläste bot. Sie bildet ein Polygon, das trotz zahlreicher Vorsprünge und Nischen im allgemeinen einem Rechteck ähnelt, dessen Schmalseiten im Norden und im Süden liegen. Die östliche Breitseite lehnt sich direkt an den Berg; an der westlichen und zwar in der Nähe der Nordwestecke befindet sich der Aufgang zur Terrasse, eine breite Doppeltreppe mit niedrigen, sehr bequemen Stufen. Östlich von der Treppe erblickt man 2 hohe Mauern, die mit riesigen Flügelstieren geschmückt sind und zwischen sich einen ziemlich schmalen Durchgang lassen. Am anderen Ende dieser Mauern standen 2 Säulenpaare, von denen eines noch erhalten ist, darauf folgen wieder 2 Mauern, im Zuge der ersten, ebenfalls mit Flügelstieren geschmückt, die aber nach Osten, der Berg-

seite zu, blicken. Dies ist der Torweg des Königs Xerxes. Wendet man sich von hier nach rechts (Süden), so gelangt man an eine Terrasse, zu der man auf 4 Treppen emporsteigen kann. Auf dieser Terrasse befand sich die Säulenhalle des Xerxes. Von den 72 Säulen stehen noch 14. Ihnen verdankt die ganze Anlage ihren heutigen Namen (čihil-minâr „40 Säulen"). Weiter nach Süden folgt eine zweite Terrasse, zu der noch Treppen an der West- und Südseite führen. Hier stehen Reste eines Palastes des Darius I., der von Xerxes und Artaxerxes I. weiter ausgebaut wurde. Weiter nach Süden folgt ein tiefer liegender Teil und dann eine 3. Terrasse, auf der einst ein Palast des Artaxerxes III. stand, der jetzt zerstört ist. An seiner Ostseite schließt sich, durch einen schmalen Gang getrennt, der Palast des Xerxes an. Damit ist die Reihe der Inschriften tragenden Bauten in Persepolis erschöpft. Die übrigen Bauwerke, besonders das sogenannte Südostgebäude und die Hundertsäulenhalle, die kleineren Torwege, Brunnenanlagen und Felsengräber seien hier nur erwähnt. Auch kann hier nicht auf die Skulpturen eingegangen werden, mit denen besonders die Terrassenwände der Säulenhalle des Xerxes- und des Artaxerxes-Palastes geschmückt sind. Mehr oder minder ausführliche Beschreibungen und Abbildungen finden sich in folgenden Werken: Pietro della Valle, Reiss-Beschreibung 3, 129ff. und Taf. 20f. Genff 1674. J. Chardin, Voyages 9, 49ff. und Taf. 52ff. Amsterdam 1711. E. Kämpfer, Amoenitates exoticae 297ff. Lemgoviae 1712. Corn. de Bruyn, Voyages 1, 261ff. und Taf. 117ff. Amsterdam 1718. C. Niebuhr, Reisebeschreibung 2, 222ff. und Taf. 18ff. Kopenhagen 1778. Sir Rob. Ker Porter, Travels 1, 575ff. und Taf. 29ff. Lond. 1821. Ch. Texier, Description de l'Arménie etc. 2, 159ff. und Pl. 91ff. Paris 1842—52. E. Flandin & P. Coste, Voyage 2 Pl. 66ff. Paris 1843—54. F. Stolze, Persepolis, 2 Bde. Berlin 1882. M. Dieulafoy, L'Art antique de la Perse TT. 2 und 3. Paris 1884/5. J. N. Curzon, Persia 2, 148ff. Lond. 1892. M. W. Easton Publications of the Univ. of Pennsylvania Ser. in Philol. II, 2. 1892. H. W. Blundell Transactions of the 9th International Congress of Orientalists 2, 537ff. Lond. 1893.

C. H. Smith, Catalogue of Casts of Sculptures from Persepolis. Lond. 1893. Jackson a. a. O. 310ff.

Dar. Pers. a, dreisprachig, 6 ZZ., mehrere Male über den Bildern des Königs und seiner Begleiter an den Türpfosten des inneren Zimmers des Dariuspalastes, veröff. von de Bruyn a.a.O. Taf. 132. Niebuhr a.a.O. Tab. 24 B, D, C. Flandin & Coste a. a. O. 3 Pl. 128. Der el. Text allein veröff. von N. L. Westergaard ZKM Bd. 6 Tafel, B (1845), der bab. Text allein von demselben Mémoires de la Société des Antiquaires du Nord 1840—44 Tab. XIII, B. Copenhague. — Ein Abguß befindet sich im Brit. Mus. (Assyrian Transept, vgl. Guide 2nd Ed. S. 21).

Dar. Pers. b, nur ap., 1 Z. (in mehreren Exemplaren?) am Kleide des Königs, jetzt im Cabinet des médailles der Bibliothèque nationale zu Paris, veröff. von de Bruyn a.a.O. Taf. 133. Comte A. de Gobineau, Traité des Écritures cunéiformes 1, 322. Paris 1864. M. Dieulafoy, L'Acropole de Suse S. 254 Fig. 138. Paris 1890—3. — Von mir 1890 in Paris kopiert.

Dar. Pers. c, dreisprachig, je 1 Z., 18mal an den Fenstern desselben Zimmers, veröff. von Chardin a.a.O. Pl. 69; Kämpfer a. a. O. 347; de Bruyn a. a. O. Taf. 134; W. Ouseley, Travels 2, Pl. 41. London 1821; Flandin & Coste a. a. O. 3 Pl. 128. Ap. allein von Chr. Lassen nach Westergaards Abschrift ZKM 6, 72; el. allein von Westergaard daselbst Taf., L; bab. allein von demselben Mémoires etc. 1840—44 Tab. XVI: c, L. — Eine neue Kollation, besonders des bab. Textes, ist wünschenswert.

Dar. Pers. d, e, f, g, je 24 ZZ., nebeneinander an der südlichen Außenmauer der Hauptterrasse von Persepolis, d und e ap., f el., g bab. Alle 4 veröff. von Niebuhr a. a. O. Tab. 31; Porter a. a. O. Pl. 55 und 56; Texier a. a. O. 2, Pl. 143 und 144; Flandin & Coste a. a. O. 2, Pl. 71 und 72; Stolze a. a. O. 2, Bl. 95; **f** allein von Westergaard ZKM 6, Taf., H; **g** allein von demselben Mémoires etc. 1840—44 Tab. XV a.

c) Inschriften von Nakš-i-Rustam.

Etwa 2 Stunden nördlich von Persepolis ist ein langgestreckter hoher Felsen, genannt Ḥusain Kūh („Berg des Ḥusain"), in dessen steil abfallende Südwand in angemessener Entfernung von einander 4 riesige Nischen eingehauen sind. Sie haben alle einerlei Gestalt und nahezu dieselbe Größe; die 2. von Osten zeichnet sich vor den übrigen durch die Anwesenheit von Keilinschriften aus, die über den Urheber dieses Denkmals Aufschluß geben: Es ist das Grab des Darius I. Die Nische hat die Gestalt eines griechischen Kreuzes von 21,8 m Gesamthöhe. Die Breite des Querbalkens ist etwas geringer, die des Stammes 10,9 m. Der untere Teil, dessen Sohle noch mehrere Meter über dem Boden der Ebene liegt, ist 7,1 m hoch und glatt bearbeitet, ohne Bild oder Schrift. Der Querbalken darüber stellt in Relief die Vorderansicht eines altpersischen Palastes dar. Vier regelmäßig angeordnete Säulen von 5,99 m Höhe tragen ein flaches Dach. Zwischen den beiden mittleren Säulen ist eine Tür, durch die man in das Innere des Totengemachs gelangen kann. Der oberste Teil der Nische ist für uns der wichtigste. Seine Höhe beträgt 7,35 m. Fast die ganze untere Hälfte nimmt ein breiter Thron ein, dessen Beine auf dem Dache ruhen. Durch einen Holm in der Mitte ist er gewissermaßen in 2 Stockwerke geschieden, in deren jedem eine Reihe von 14 nach rechts schreitenden Männern abgebildet ist, die mit hoch gehobenen Händen die über ihnen befindlichen wagerechten Teile des Thrones zu tragen scheinen. Links und rechts von der unteren Menschenreihe steht noch je ein Mann und stützt mit beiden Händen je ein Thronbein von außen. Oben auf dem Thron steht links auf dreistufigem Podest der König, nach rechts schreitend, die linke Hand, wie bei Bīsutūn, auf den senkrecht gestellten Bogen gestützt, die rechte anbetend erhoben. Vor ihm schwebt Ahuramazda, dem König zuwinkend, hinter dem Gotte, nahe der rechten Ecke, die Mondkugel. Zwischen diesen beiden Bildern steht auf dem Throne ein Altar. An beiden Rändern des oberen Teiles der Nische stehen übereinander je 3 Leibwächter, je 3 andere noch an den beiden

Seitenwänden. Außer den 4 Achämeniden-Gräbern weist der Felsen noch 7 große sasanidische Reliefs auf, die unten, in größerer Nähe des Erdbodens, eingehauen sind. In ihnen sehen die Eingeborenen Darstellungen ihres Nationalhelden Rustam und bezeichnen sie demgemäß als Nakš-i Rustam „Bild Rustams", ein Name, der meist auf den ganzen Felsen übertragen wird. Über NR vgl. die meisten der bei Persepolis angeführten Werke, außerdem Ch. Babin Revue archéologique III Série 17 (1891 I), 360ff. F. C. Andreas Verhandlungen des XIII. Internat. Orientalisten-Kongresses (Hamburg 1902) SS. 96ff. Leiden 1904. Weißbach Berichte der K. Sächs. Ges. d. Wiss. Phil.-hist. Kl. 62, 1 ff. 1910.

Die Inschriften am Dariusgrab sind folgende:

NRa, große obere Inschrift, hinter der Figur des Königs. Ap., 60 ZZ., nach Westergaards Abschrift veröff. von Lassen ZKM Bd. 6 Tafeln 2—5. Phot. bei Stolze a. a. O. 2, 109. — El., 48 ZZ., links vom ap., veröff. von Westergaard ZKM 6 und Mémoires de la Soc. roy. des Antiquaires du Nord 1840—44, Tab. 12. Phot. bei Stolze a. a. O. — Bab., 36 ZZ., an der linken vorspringenden Seitenwand, veröff. von Westergaard an der letztgenannten Stelle Tab. 18 und, unter Benutzung einer Abschrift W. F. Dittels, von J. Oppert, Expédition en Mésopotamie 2, 164ff. Paris 1859. Unbrauchbare Phot. bei Stolze a. a. O. 111.

NRb, große untere Inschrift, zwischen den Säulen zu beiden Seiten der Tür des Grabes. Von dem ap. Teil, 60 ZZ. links von der Tür, schrieb Westergaard die ersten 15 ZZ. ab. Davon teilte Lassen a. a. O 120 f. die ersten 9 ZZ., Rawlinson a. a. O. 10, 312 alles, aber nur in Transkription mit. Einige ZZ. aus der Mitte gaben Flandin & Coste a. a. O. 4, 181 ter. Fast unbrauchbare Phot. bei Stolze a. a. O. 2, 110. Der von Tolman a. a. O. 59f. gebotene Text geht auf Mitteilungen von mir zurück, die zu diesem Zweck weder erbeten noch bestimmt waren. — El., 43 ZZ., rechts von der Tür. Fast völlig unbrauchbare Phot. bei Stolze a. a. O. — Bab. Text, ca. 40 ZZ., rechts vom el., fast unleserlich.

Die kleineren Inschriften, die insgesammt 32 an Zahl sein müssen, sind bis jetzt nur zum Teil bekannt.

NR c, zusammen 6 ZZ., über dem Lanzenträger links vom König, wurde abgeschrieben von einem jungen englischen Reisenden, Mr. Tasker. Ap. veröff. von Rawlinson a. a. O. Vol. 12 SS. XIX f.; el. veröff. von Norris a. a. O. Vol. 15, 432, mit einer Berichtigung zum ap. Text; bab. veröff. von Rawlinson a. a. O. Vol. 14 Part I, hinter den Bīsutūn-Inschriften.

NR d, zusammen 5 ZZ., unter dem Lanzenträger, über dem Streitkolben(?)träger, abgeschrieben von Tasker, veröff. von Rawlinson und Norris wie NR c. Abbildung bei G. Perrot und Ch. Chipiez, Histoire de l'Art Taf. 5 S. 823 Fig. 485, Paris 1890.

Von den Inschriften der „Thronträger", die ich mit **NR I—XXX** bezeichne, hatte Tasker gleichfalls eine abgeschrieben, und zwar die über der linken Figur der unteren Reihe, die außerhalb des Thrones steht. Es ist dies NR XXIX, früher NR e genannt und von Rawlinson, bez. Norris an den gleichen Stellen veröff. wie NR c und NR d. Bereits 1859 hatte Oppert a. a. O. 2, 192 die Vermutung geäußert, daß jede der Figuren am Thron eine solche Überschrift hätte. Tatsächlich konnte Dieulafoy 1885 (Comptes rendus de l'Acad. des Inscriptions IV. Série 13, 231 und Revue arch. III. Série 6, 224 ff.) melden, daß seine beiden Begleiter F. Houssay und Ch. Babin bei einer Untersuchung des Felsens (vgl. die Abbildung bei Perrot und Chipiez a. a. O. S. 623) 7 neue Inschriften entdeckt hatten.

Zu meiner jetzigen Transkription und Übersetzung habe ich folgendes Material benutzen können:

1. Photographien von NR a und NR b aus dem Besitze des Herrn Prof. Dr. Chn. Bartholomae. Sie sind auf Veranlassung des Herrn Dr. H. Reichelt von dem Photographen Sevruguin in Teheran aufgenommen worden.

2. Eine deutlichere Phot. von bab. NR a, aufgenommen von den Herren Babin und Houssay, dgl. einige Teilaufnahmen von ap. und el. NR a, gleicher Herkunft.

3. Photographien von NR c und NR d, nach Aufnahmen derselben Herren.

4. Abschriften des Herrn Babin von NR I—IV, XV—XVII und XXIX; dgl. des Herrn Houssay von NR I, XV und XXIX.

Die Keilschrifttexte werden von mir in den Abhandlungen der K. Sächs. Ges. d. Wiss. veröffentlicht. Von den Veröffentlichungen Tolmans a. a. O. 60 f. gilt das oben bei NRb gesagte.

d) Inschriften von Susa.

a, Tontafelfragment, 5 ZZ. ap., gefunden und veröff. von Dieulafoy, L'Acropole de Suse 309. Jetzt im Louvre in Paris, 1890 von mir kopiert.

b, dgl., 8 ZZ. ap., die sich zu einer 11 zeiligen Inschrift ergänzen lassen, a. a. O. 310. Jetzt im Louvre, 1890 von mir kopiert.

c, Inschrift einer Säulenbasis, 1 Z. dreisprachig, gef. und veröff. von Dieulafoy a. a. O. 329, jetzt im Louvre. Einen Papierabdruck verdanke ich Herrn F. Thureau-Dangin.

d, 3 zeiliges el. Fragment, gef. und veröff. von Loftus, Lithograph. Facsimiles Pl. 6 Nr. 1, Lond.(?) 1852, danach von mir Assyr. Bibl. 9, 126.

e, Tonzylinder-Fragment, 14 ZZ. bab., gef. und abgebildet von Dieulafoy a. a. O. 434 Fig. 306, jetzt im Louvre. Eine Abschrift verdanke ich Herrn Thureau-Dangin. Sie wird in den Abhandlungen der K. Sächs. Gesellschaft d. Wiss. veröffentlicht werden.

e) Inschrift am Berge Elwend.

Dar. Elw., 20 ZZ. dreisprachig, in eine künstliche Nische des Berges Elwend, 1 Reitstunde südwestl. von Hamadan, eingehauen. Vgl. Texier a. a. O. 1, 60; Flandin & Coste a. a. O. 1, 24; H. Brugsch, Reise nach Persien 1, 381. Lpz. 1863; de Morgan a. a. O. 2, 135 f. und Pl. LVIII; Jackson a. a. O. 170 ff. Die Darius-Inschrift veröffentlicht nach einer Abschrift von F. E. Schulz Journ. asiat. III. Série 9 Pl. VIII. 1840; Texier a. a. O. Pl. 61; Flandin & Coste a. a. O. Pl. 26. Der el. Text nach einem im Brit. Mus. befindlichen Papierabdruck (von mir 1888 kollationiert) auch von Norris a. a. O. Pl. 8, O veröffentlicht. Auch vom bab. Text besitzt das Brit. Mus. einen Papierabdruck (von Haupt kopiert, am 26. April 1882).

f) Inschriften vom Suez-Kanal.

Über die verschiedenen Stellen auf der Landenge von Suez, an denen Fragmente von Darius-Inschriften zu Tage gekommen sind, unterrichtet am besten J. Ménant Rec. de travaux 9, 131 ff. 1887. Zu vgl. ist außerdem G. Maspero daselbst 7, 1 ff. 1886; G. Daressy daselbst 11, 160 ff. 1889; V. Golénischeff daselbst 13, 97 ff. 1891.

Denkmal A befand sich beim Kilometerstein 89 des Suezkanals, und zwar, gleich B und C, auf der Westseite. K. R. Lepsius fand hier ein Steinfragment mit Darstellung einer geflügelten Sonnenscheibe, ein Fragment mit Keilschrift und ein anderes mit Hieroglyphen. Nach E. Naville liegen dort noch viele kleine Stücke mit 1 oder 2 Schriftzeichen.

Denkmal B, eine vierkantige, oben abgerundete Stele, wurde 1866 bei Kilometer 133 gefunden, leider zertrümmert. Die kleineren Stücke wurden nach Šalûf gebracht und photographiert, die größeren am Fundort selbst wieder eingegraben, um sie vor weiterer Zerstörung zu schützen. Papierabdrücke der einzelnen Bruchstücke befinden sich im Museum zu Kairo. Die Darstellung zeigt oben die geflügelte Sonnenscheibe. Von dieser gehen 2 Strahlen nach unten, die auf die Krone des Königs treffen. Dieser ist zweimal dargestellt: die beiden Bilder stehen einander zugekehrt und halten in den weitgeöffneten Armen zwischen sich 2 längliche Tafeln mit dem Namen des Darius (Sz. a, nur ap.). Zu beiden Seiten dieser Darstellung stand die Inschrift Sz. b, und zwar ap. 6 ZZ. rechts, el. 4 ZZ. und bab. 3(?) ZZ. links. Die ganze untere Breitseite des Steines nahm die Inschrift Sz. c ein, von der der bab. Text völlig zerstört ist, während von den 12 ZZ. des ap. Textes noch ziemlich viel, vom el. Reste der ersten 7 ZZ. erhalten sind. Der hieroglyphische Text der Rückseite, von dem gleichfalls noch Reste erhalten sind, scheint einer ausführlicheren Redaktion angehört zu haben. Den ap. Text gab Oppert in Transkription mit Übersetzung heraus Mémoires présentés par divers Savants étrangers à l'Académie des Inscriptions T. 8 P. I S. 647 f. Paris 1869, denselben und den el. Oppert, Le Peuple et la Langue des Mèdes 214 ff. Paris 1879, den

Keilschrifttext Ménant a. a. O., eine Revision auf Grund der Papierabdrücke Daressy a. a. O.

Denkmal C, von de Lesseps entdeckt, bei Kilometer 150. Hier liegen auf einem kleinen Hügel 2 Granitblöcke, deren einer auf der Vorderseite eine halbverlöschte Keilinschrift zeigt. Diese ist noch nicht veröffentlicht.

Von einem 4. Denkmal, 1 km südl. des Hügels Tell el-Mashûṭah am Süßwasserkanal, entdeckte Golénischeff beträchtliche Bruchstücke. Es war eine ähnliche Stele wie B, aber nur mit hieroglyphischer Inschrift. Ein am gleichen Orte gefundenes Fragment mit wenigen ap. Zeichen gehörte einem anderen Denkmal an.

Man darf hoffen, daß bei genauerer archäologischer Durchforschung der Landenge von Suez einst nicht nur die bereits entdeckt gewesenen Denkmäler, sondern wahrscheinlich auch noch unbekannte Duplikate gefunden werden.

g) Gewicht-Inschriften.

Dar. Pond. a, ein abgerundeter Pyramidenstumpf 5,1 cm hoch, 4,4 cm lang, 4,1 cm breit, aus schwarzgrünem Stein („Basalt"), wiegt 166,724 gr, 1888 für das Brit. Mus. erworben (Nr. 91117, s. Guide 2nd Ed. S. 196 Nr. 66). Dreisprachig: ap. 8 ZZ., el. 7 ZZ., bab. 5 ZZ. Veröff. von E. A. W. Budge Proceedings of the Soc. of bibl. Arch. 10, 464 ff. 1888. Vgl. (Halévy und) Lehmann Verhandlungen der Berl. Gesellsch. f. Anthrop. 1889, 643. Weißbach ZDMG 61, 402. 1907.

Dar. Pond. b, von ähnlicher Gestalt (Maße ungefähr 10,5 cm, 10,9 cm, 10,7 cm) und ähnlichem Material, wiegt 2222,425 gr, früher in der Grabkapelle des heiligen Niʾmatullah in Mahun, eine Tagereise von Kerman, aufbewahrt und deshalb als Inschrift von Kerman bezeichnet, jetzt im K. Asiat. Museum zu Petersburg. Dreisprachig: Ap. 9 ZZ., el. 6 ZZ., bab. 4 ZZ. Der ap. Text wurde von Graf J. A. de Gobineau, Traité de l'Écriture cunéiforme 1, 323 ff. (Paris 1864), der bab. daselbst Pl. XVI veröffentlicht. Photographien aller 3 Texte gab 1906 Jackson Journ. of the Amer. Orient. Soc. 27 Part I SS. 193 ff. und in seinem Buche Persia 184 nebst 3 Tafeln, eine archäologische Würdigung des Gegenstandes mit Text,

Transkr. und Übers. Weißbach Bulletin de l'Académie Imp. des Sciences de St. Pétersbourg 1910, 481 ff., Mitteilungen über die Schicksale des Steines C. Salemann daselbst S. 482. Über ein ähnliches (dasselbe?) Gewicht vgl. Scheil Rec. de trav. 31, 137. 1909.

h) Siegelinschrift.

Dar. Sgl., ein kleiner Krystall-Zylinder, aus dem Besitz des britischen General-Konsuls Mr. Salt vor 1838 vom Brit. Mus. (Nr. 89132) für 23 £ erworben. Die Darstellung der gekrümmten Fläche zeigt den König zwischen zwei Dattelpalmen auf der Löwenjagd. Die Inschrift, je 1 Z. in den 3 Sprachen, ist negativ. Zuerst veröffentlicht von G. F. Grotefend, Neue Beiträge z. Erläut. der bab. Keilschrift S. 5 Fig. II; vgl. SS. 34 ff. Hannover 1840. Oft abgebildet, z. B. Brit. Mus. Guide 2nd Ed. S. 158 Nr. 28.

Die im Brit. Mus. Guide 2nd Ed. S. 106 Nr. 213 erwähnte Darius-Inschrift ist ohne nähere Angaben nicht zu identifizieren.

III. Xerxes.

a) Inschriften von Persepolis.

Xerx. Pers. a, dreisprachig, 20 ZZ., in 4 fast völlig gleichen Exemplaren an den inneren Wänden des großen Torwegs, oberhalb der Flügelstiere, veröff. von Rich, Narrative of a Journey Pl. 24—26. Lond. 1839; Flandin & Coste a. a. O. 2, Pl. 83—86; Stolze[1] a. a. O. 2, 89—92. El. allein von Westergaard ZKM 6, Taf. D; bab. allein von dems. Mém. de la Soc. des Ant. du Nord Tab. XIV a. — Mir lagen außerdem Photographien aus dem Besitz des Herrn Prof. Dr. Bartholomae vor (vgl. oben zu NR).

Xerx. Pers. b, nur ap., 30 ZZ., an der Nordseite der Säulenhalle des Xerxes, und zwar links neben der am weitesten rechts gelegenen Treppe. An der entsprechenden Stelle der linken Treppe ist eine gleiche Tafel geglättet, aber nie beschrieben worden. Veröff. von de Bruyn a. a. O. Pl. 126;

---

[1]) Auf den photogrammetrischen Plänen bei Stolze Taf. 148 und 149 sind die Zahlen 89 und 90 irrtümlicher Weise vertauscht.

Niebuhr a. a. O. Taf. 24 A; Porter a. a. O. Pl. 44; Texier a. a. O. 2, Pl. 97; Flandin & Coste a. a. O. 2, Pl. 111; Stolze a. a. O. 2, 76.

Xerx. Pers. c, dreisprachig, in 2 Exemplaren von verschiedener Zeilenzahl; beide stehen am Darius-Palast: **ca** an dem Pfeiler in der Südwestecke, **cb** an der südlichen Grenzmauer der Terrasse, auf der dieses Gebäude steht. ca (ap. 15 ZZ., el. 14 ZZ., bab. 13 ZZ.) ist veröff. von de Bruyn a. a. O. Pl. 131; Rich a. a. O. Pl. 13—15; Flandin & Coste a. a. O. 3, 127; Stolze a. a. O. 1, 46. cb (25 ZZ.) veröff. von Rich a. a. O. Pl. 20—22; Texier a. a. O. Pl. 97; Flandin & Coste a. a. O. Pl. 126; Stolze a. a. O. Bll. 44, 43, 45. Der el. Text allein von Westergaard ZKM 6, Taf., C; der bab. allein nach Abschrift von Schulz Journ. asiat. III. Série 9 Pl. VIII. 1840; Westergaard Mém. de la Soc. r. des Ant. du Nord 1840—44 Pl. XVI a—c. — Von ca lag mir auch eine Phot. aus dem Besitze des Herrn Prof. Dr. Bartholomae vor. Vgl. oben zu NR.

Xerx. Pers. d, dreisprachig, in 4 Exemplaren, von denen je 2 gleiche Zeileneinteilung haben. Alle 4 befinden sich am Xerxes-Palaste, und zwar **da** (ap. 19, el. 12, bab. 11 ZZ.) an den beiden Eckpfeilern im Nordosten und Nordwesten der Halle, **db** (ap. 28, el. 23, bab. 22 ZZ.) an den Treppen im Osten und im Westen der Vorterrasse. Veröff. ist da von Rich a. a. O. Pl. 16—18; Flandin & Coste a. a. O. 3, 140; Stolze a. a. O. 1, 24 und 25; el. allein von Westergaard ZKM 6, Taf., E; bab. allein von demselben Mémoires de la Soc. des Ant. du Nord 1840—44 Tab. XVII. db veröff. von Flandin & Coste a. a. O. 3, 139; Stolze a. a. O. 1, 18 (ap., Osttreppe), 19 (bab. dgl.[1]), 22, 21 und 23 (Westtreppe)[2]. Ein Abguß eines Teils dieser Inschrift befindet sich im Brit. Mus.

---

[1]) Die el. Übersetzung, die ursprünglich doch wohl auch an der Osttreppe vorhanden war, scheint vollständig zerstört zu sein. Auch vom ap. und vom bab. Texte sind dort nur einige ZZ. am Schlusse erhalten.

[2]) Ob die von C. H. Smith, Catalogue of Casts S. 12 Nr. 12 erwähnte Inschrift mit Stolze 1, 23 identisch ist, oder ein 3. Exemplar von bab. Xerx. Pers. db darstellt, ist mir nicht klar geworden.

S. Guide 2nd Ed. S. 106 Nr. 215. — Von da, und zwar dem Nordwestpfeiler, lag mir auch eine Phot. aus dem Besitze des Herrn Prof. Dr. Bartholomae vor. Vgl. oben zu NR.

Xerx. Pers. e, 4 ZZ. in 2 fast gleichen Exemplaren über den Bildern des Königs, der von einem Sonnenschirmträger und einem Fliegenwedler begleitet ist, an einem Türpfosten im Norden (**ea**) und einem solchen im Osten (**eb**) des Xerxes-Palastes. Veröff. von Niebuhr a. a. O. Taf. 24 G, D, E; Rich a. a. O. Pl. 18 Nr. 3; el. allein von Westergaard ZKM 6, Taf., G; bab. allein von demselben Mémoires etc. Tab. XIII, G. Weitere Exemplare derselben Inschrift mit anderer Zeileneinteilung befinden sich an den Kleidern der königlichen Figuren. Vgl. Rich a. a. O. Pl. 19 (a), (b), (c). Auch über und neben den Türöffnungen des gleichen Gebäudes findet sich diese Inschrift mehrfach. Vgl. Rich a. a. O. Pl. 19 unten (b) und (c); Flandin & Coste a. a. O. 3, 141.

Die im Brit. Mus. Guide 2nd Ed. S. 106 Nr. 214 erwähnte Xerxes-Inschrift läßt sich ohne nähere Angaben nicht identifizieren.

b) Inschrift von Susa.

Xerx. Susa, fragmentarische Inschrift einer Säulenbasis, gefunden von der Expedition de Morgan, jetzt im Louvre. 2 ZZ., dreisprachig, enthält den Anfang von Xerx. Pers. c § 3. Veröff. von de Morgan Délégation en Perse. Mémoires T. 1, 90. 1900. Einen Papierabdruck verdanke ich Herrn Thureau-Dangin.

c) Inschrift von Elwend.

Xerx. Elw., rechts von Dar. Elw., dreisprachig, 20 ZZ., nach Schulz' Abschrift veröff. von Eug. Burnouf, Mémoire sur deux Inscriptions Pl. 4. Paris 1836; Journ. asiat. III. Série 9 Pl. 7; Texier a. a. O. 1, 59; Flandin & Coste a. a. O. 1, 27. Einen Papierabdruck des bab. Textes besitzt das Brit. Museum (kopiert von Haupt am 26. April 1882).

d) Inschrift von Wan.

Xerx. Wan, dreisprachig, 27 ZZ., in einer rechteckigen Nische hoch oben an der steilen Wand des Schloßfelsens in Wan, veröff. nach Schulz' Abschrift a. a. O. Pl. 2 Nr. IX—XI;

Texier a. a. O. 1, 39; C. F. Lehmann Sitzungsberichte d. K. Preuß. Akademie d. Wiss. 1900, 628 und Taf. II (Phot.).

e) Vasen-Inschriften.

Die Xerxes-Vasen bestehen aus Alabaster und enthalten eine kurze Inschrift in 4 Sprachen (ap., el., bab., hierogl.-ägypt.). Die zuerst bekannt gewordene, im Cabinet des Médailles der Bibliothèque nationale zu Paris, ist von A. C. P. Cte de Caylus, Recueil T. 5 SS. 79 ff. beschrieben und Pl. 30 (Paris 1762) abgebildet. Die Inschrift **Xerx. Vase a** ist veröff. von J. Saint-Martin Journ. as. T. 2 Pl. 2. 1823; Grotefend, Neue Beitr. z. Erl. d. persepol. Keilschr. Taf. 2; T. J. Pettigrew Archaeologia Vol. 31 Pl. 6 und SS. 275 ff. 1846. Von mir kopiert 1890. — Ferner fand C. T. Newton bei der Ausgrabung des Mausoleums von Halikarnaß 1856 eine ähnliche Vase (**b**), jetzt im Brit. Mus. 57—12—20, 1. Vgl. Newton, A History of Discoveries Vol. 2 Part 1 S. 91; Part 2 SS. 667 ff. Abbildung a. a. O. Vol. 1 Pl. 7. Eine 3. Vase (**c**) erwarb die Universität Philadelphia 1888 von Jos. Shemtob in London (vgl. R. F. Harper Ztschr. f. Ass. 4, 163. 1889). Veröff. von A. T. C[lay] in Museum Journal 1, 6f. 1910. — Fragmente ähnlicher Vasen fand Loftus (Travels 409 ff.) in Susa; sie befinden sich seit 19. Dez. 1853 im Brit. Mus. Vgl. Guide 2nd Ed. S. 109 Nr. 91453—91455 und 91459. Die 1884/5 von Dieulafoy gefundenen Fragmente sind in den Louvre gelangt, desgleichen die von der Expedition de Morgan ausgegrabenen Stücke. Vgl. Dieulafoy, L'Acropole de Suse 435; Délégation en Perse. Mémoires T. 1 S. 130 Fig. 314; T. 8 S. 42 Fig. 69.

IV. Artaxerxes I.

a) Inschrift von Persepolis, bab., die Anfänge der 13 letzten ZZ. einer ursprünglich etwa doppelt so großen Inschrift enthaltend, an der Nordseite der Terrasse des Artaxerxes-Palastes, nahe der Nordwestecke. Veröff. von Flandin & Coste a. a. O. T. 3 Pl. 129, B; I. Loewenstern, Exposé des Éléments S. 5. Paris 1847; F. de Saulcy, Recherches sur l'Écriture cunéif. assyr. Mémoire autogr. (datiert Paris 27. 9bre 1847) S. 57; Stolze a. a. O. 1, 65.

b) Vasen-Inschriften, viersprachig wie die Xerxes-Vasen: **Art. Vase a,** aus grauem Porphyr, im Kirchenschatz von San Marco zu Venedig, wurde veröff. von A. de Longpérier Revue archéol. 2, 446. 1845, abgebildet bei Kossowicz a. a. O. Interpretatio et Commentarii S. 106 und A. Pasini, Il Tesoro di San Marco Tav. XXXVI No. 63; Testo S. 98. Ven. 1885 f. — **Art. Vase b,** von H. V. Hilprecht für das Museum in Philadelphia erworben, noch nicht veröffentlicht; ich verdanke Herrn Prof. Dr. Hilprecht eine Phot. — **Art. Vase c,** von ähnlicher Gestalt wie b, in den K. Museen zu Berlin (Ägypt. Abt. Nr. 14463); die Inschrift liegt mir in einer Zeichnung des Herrn Dr. M. Burchardt vor. — Fragmente aus den Funden der Expedition de Morgan: Délégation en Perse. Mémoires T. 1 S. 130 Fig. 316 und 317. — Vgl. übrigens S. 120 Anm. zu Art. Vasen.

V. Artaxerxes II.

a) Inschriften von Susa.

Art. Susa a, dreisprachig, 5 ZZ., nach dem Bericht des Entdeckers Loftus (Travels 371) ursprünglich an 4 Säulenpiedestalen vorhanden gewesen. Nur von 3 Exemplaren sind Reste erhalten; vgl. S. 122 Anm. Veröff. von Loftus, Lithogr. Facsimiles Pl. 1—5, danach el. von Norris Journ. of the R. Asiat. Soc. Vol. 15 Pl. 7, bab. von mir Ztschr. f. Assyr. 6, 159 f. und Tafel. 1891. Opperts Wiedergabe des bab. Textes (Exp. en Mésop. 2, 194 f.) enthält eine Reihe willkürliche Abweichungen. — Papierabdrücke der ap. Texte wurden 1888 von mir im Brit. Mus. kopiert.

Art. Susa b, dreisprachig, 1 Z., an einer Säulenbasis, gefunden und veröff. von Loftus (Travels S. 402; Lith. Facs. Pl. 16), von Dieulafoy nach dem Louvre gebracht. — Papierabdruck im Brit. Mus., 1888 von mir kopiert.

Art. Susa c, ap., 7 ZZ., Fragment einer Sandsteinplatte, gefunden und veröff. von Dieulafoy, L'Acropole de Suse S. 429 Fig. 283. Ein kleines Bruchstück enthält nur ein paar Zeichen. — Von mir 1890 im Louvre kopiert.

Art. Susa d, bab., 3 ZZ. aus der Mitte einer Inschrift, veröff. von Loftus, Lith. Facs. Pl. 6 Nr. 2, danach von Oppert Journ. asiat. VI. Série 6, 300 f. 1865.

Art. Susa e, bab., 5 ZZ. aus der Mitte einer Inschrift, veröff. von Scheil Déleg. en Perse. Mémoires 2, 126. 1900.

b) Inschrift von Hamadan.

Art. Ham., Bruchstück einer Säulenbasis aus schwarzem Diorit mit dreisprach. Inschrift (ap. 7, el. 5, bab. 5 ZZ.), jetzt in englischem Privatbesitz. Von einem 2. Exemplar mit abweichender Zeileneinteilung sind die Schlußzeichen der ersten 3 ZZ. der bab. Übersetzung erhalten. Zuerst beschrieben von T. G. Pinches Proceedings of the Soc. of bibl. Arch. 7, 132f. 1885; der el. Text nach einer Phot. aus dem Besitz des Herrn H. Rylands und einem Papierabdruck des Herrn C. H. Smith von mir Assyr. Bibl. 9, 126 veröff., der ap. und der bab. Text von B. T. A. Evetts Ztschr. f. Ass. 5, 413 ff. 1890. Abgebildet bei Dieulafoy, L'Acropole de Suse S. 389. Abgüsse im Brit. Mus. S. Guide 2nd Ed. S. 105 Nr. 206 und 207.

Ein kleines Fragment schwärzlichen Kalksteins mit der ap. Inschrift [ar]taḵšaṙā, gefunden 1899 in Babylon, veröffentlichte W. Andrae Mitteil. d. Dtsch. Orient-Ges. Nr. 3 S. 2. Weitere Fragmente von Artaxerxes, Sohn des Darius, erwähnt R. Koldewey daselbst Nr. 32 S. 5.

VI. Kyros der Jüngere (?).

In der Ebene von Murghāb, eine Tagereise nordöstlich von Persepolis, finden sich Ruinen ap. Paläste, darunter 3 Pfeiler mit dreisprachiger Inschrift (ap. 2 ZZ., el. 1 Z., bab. 1 Z.) des „Kyros, König, Achämenide“. Ein 4. Exemplar der Inschrift stand früher an einer hohen runden Säule, ist aber jetzt von dort verschwunden. Das gleiche gilt von einem 5. Exemplar, das sich an einem Pfeiler über einer Reliefdarstellung befand. Das Reliefbild selbst (männliche Figur, nach rechts blickend, in langem, enganliegendem Gewand, mit 2 Paar großen Flügeln und eigentümlichem Kopfschmuck) ist noch erhalten. Die Inschrift ist veröffentlicht bei J. P. Morier, A Journey through Persia Pl. 29 Nr. 5. Lond. 1812; W. Ouseley, Travels in various Countrys of the East Vol. 2 Pl. 49 Nr. 5. Lond. 1821; Porter a. a. O. Vol. 1 Pl. 13; Rich a. a. O. Pl. 12; Texier a. a. O. 2, 84; Flandin & Coste Vol. 4 Pl. 199 A—E; Stolze

a. a. O. 2, 133 und 134 (unleserlich); Dieulafoy, L'Art antique de la Perse 1, Pl. 13 und 14. Vgl. außerdem Stolze a. a. O. Bl. 132; Dieulafoy a. a. O. Pl. 17; Curzon a. a. O. 2, 70ff.; Jackson, Persia 278 ff. und unten SS. LXXVII ff.

VII. Artaxerxes III.

Vier gleichlautende, in der Zeileneinteilung verschiedene ap. Inschriften in Persepolis, und zwar **Art. Pers. a, c** und **d** an der Nordmauer der Terrasse des Artaxerxes-Palastes, ursprünglich 26 ZZ.; a ist noch ziemlich vollständig, c und d sind nur Fragmente. Veröffentlicht von Rich a. a. O. Pl. 23; Flandin & Coste Vol. 3 Pl. 129; Stolze a. a. O. 1 Bl. 27, 26 und 28. **Art. Pers. b,** 35 ZZ., an einer Treppe an der Westseite des Darius-Palastes, veröff. von Flandin & Coste a. a. O. Vol. 3 Pl. 125; Stolze a. a. O. 41, 47, 48 (drei Aufnahmen eines und desselben Gegenstandes). Von dieser Inschrift lag mir auch eine Phot. aus dem Besitze des Herrn Prof. Dr. Bartholomae vor. 2 Abgüsse besitzt das Brit. Mus. S. Guide 2nd Ed. S. 106 Nr. 216 und 217.

VIII. Inschriften unbestimmter Herkunft.

Inc. a, vierzeiliges Fragment einer Tontafel, ap., veröff. von A. D. Mordtmann ZDMG 14, 555 f. 1860. Vgl. A. Holtzmann daselbst S. 556.

Inc. b, elfzeiliges Fragment einer Tontafel im Brit. Mus., ap., in Transkription mitgeteilt von Oppert Comptes rendus de l'Académie des Inscriptions 1894 S. 180.

Inc. c, neunzehnzeiliges bab. Fragment, von der Exp. de Morgan in Susa gefunden, veröff. von Scheil Délégation en Perse. Mémoires 2, 126 ff. 1900.

Anhang I.

Über ap. Siegel im Allgemeinen vgl. J. Ménant, Les Pierres gravées de la Haute Asie. Recherches sur la Glyptique orientale 2, 155 ff. Paris 1886. Perrot & Chipiez a. a. O. 5, 847 ff.

Sgl. a, 7 ZZ., im Brit. Mus., veröff. von Grotefend ZKM 7, Taf. Nr. 5. 1850; A. H. Layard, Discoveries 2, 607. Lond. 1853; C. W. King, Handbook of engraved Gems 2nd Ed. S. 203 und Pl. V Nr. 9. Lond. 1885.

Sgl. b, 3 ZZ., wovon die 2. ganz unleserlich, im Brit. Mus., veröff. von F. Lenormant, Catalogue des Antiquités composant la Collection de feu M. A. Raifé S. 69 Nr. 506 (Paris 1867), besprochen von Oppert in Mélanges d'Archéol. égypt. et assyr. 1, 29ff. 1873. Vgl. Ménant a. a. O. 173; A. H. Sayce Ztschr. f. Keilschr. 1, 25 f. 1884.

Sgl. c und **Sgl. d,** ovale Gemmen mit sasanidischen Köpfen, die Inschriften vor und hinter diesen, früher im Besitze des Grafen Gobineau, von ihm veröff. Revue arch. Nouv. Série 27 S. 383 Nr. 276 und 277, abgebildet Taf. 5 (1874). Jetziger Verbleib unbekannt.

Sgl. e, 3 ZZ., im Musée des Armures zu Brüssel, veröff. von Ménant Comptes rendus de l'Acad. des Inscr. 1877, 333ff. und Tafel; Archives des Missions scient. III. Série 5, 418 f. 1879. Vgl. F. Justi Gött. gel. Anzeigen 1882, 495; Oppert Ztschr. f. Keilschr. 1, 64. 1884.

Anhang II.

Tonzylinder aus Birs (Barsip), seit 1880 im Brit. Mus. (Nr. 36277, vgl. Guide 2nd Ed. S. 197 Nr. 68), mit 2 Kolumnen von (30 + 29 =) 59 altbab. Zeilen. Inschrift des Antiochos I. Soter. Veröff. von J. N. Straßmaier Verhandlungen des 5. Internat. Orientalisten-Kongresses (Berlin 1881) 2. Teil 1. Hälfte Beilage zu I 14 SS. 139ff. 1882; Pinches Cuneif. Inscriptions of West. Asia Vol. V Pl. 66. Lond. 1884. 2nd Ed. 1910. Übers. von Oppert Revue d'Assyr. 1, 102 ff. 1884; transkr. und übers. von F. E. Peiser Keilinschr. Bibl. 3 II, 136ff. 1890.

Kap. II.

Über Sprachen, Transkription und Übersetzung der Inschriften im allgemeinen.

Wie bereits gesagt, haben die Achämeniden-Könige, wenigstens Darius I., Xerxes und Artaxerxes II., die Mehrzahl ihrer Keilinschriften in drei Sprachen abfassen lassen. Über den Namen, der jeder dieser Sprachen zukommt, herrscht jetzt fast völlige Übereinstimmung. Die Sprache der 1. Art der Keilinschriften hat sich als ein iranischer Dialekt erwiesen und den Namen altpersisch[1] erhalten. Sie ist mehrfach grammatisch behandelt worden, zuletzt von Bartholomae im Grundriß der iran. Philol. 1 I SS. 152 ff. Den Wortschatz hat derselbe Gelehrte in seinem Altiranischen Wörterbuch neben dem Awestischen verarbeitet. Dazu ist noch zu nennen: H. C. Tolman, Ancient Persian Lexicon and Texts. New York 1908, und E. L. Johnson, Index verborum to the Old Persian Inscriptions. Daselbst 1910. — Für die Sprache der 2. Art befestigt sich der von G. Hüsing (Die iranischen Eigennamen S. 3. Königsb. Inaug.-Diss. Norden 1897) eingeführte Name elamisch immer mehr. Daß sie die Sprache der Landschaft Susiana oder Elymais (Elam) sein mußte, hatte ich 1889 in meiner Inaugural-Dissertation (SS. 11 ff. Vgl. auch Die Achämenideninschriften zweiter Art. Lpz. 1890 = Assyriol. Bibliothek Bd. 9) zwar nicht zuerst ausgesprochen[2], aber zuerst ausführlich begründet. Die zahlreichen Inschriften, die seitdem im Gebiete des alten Elam, besonders in den Ruinen der Hauptstadt Susa, gefunden und von V. Scheil mit rühmenswerter Promptheit und Gewissenhaftigkeit veröffentlicht worden sind, haben dieses Ergebnis nur bestätigt und ein reiches

---

[1]) Hüsing (OLZ 11, 367. 1908) bezeichnet den Schluß, daß die Sprache der altpersischen Könige altpersisch gewesen sei, als logisch, aber oberflächlich. Für mich reichen die beiden Tatsachen aus: 1. daß die Sprache alt, und 2. daß sie persisch ist. Alt + persisch = altpersisch.

[2]) Außer auf Mordtmann, Halévy und Hommel hätte ich a. a. O. 8 f. auch auf J. Darmesteter Revue critique 1880 I, 484 ff. hinweisen müssen.

Material geliefert, dessen völlige Erklärung freilich noch weit zurück ist. Die Schwierigkeiten sind bei diesen Inschriften besonders groß, weil ihre Sprache mit keiner sonst bekannten näher verwandt ist[1], sodaß die Texte fast nur aus sich selbst heraus erklärt werden müssen. Eine Grammatik und ein Wörterbuch, die freilich jetzt, nach 20 Jahren, verbesserungsbedürftig sind, habe ich in meiner Bearbeitung gegeben. Im übrigen vgl. Hüsing, Die Sprache Elams. Sonderabdr. aus d. 86. Jahresbericht der Schles. Ges. f. vaterl. Cultur. Breslau 1908.

Die Sprache der 3. Art hat sich als babylonisch erwiesen. Als semitische Sprache, die in zahlreichen Inschriften, Urkunden und anderen Texten vorliegt, vom Assyrischen nur mundartlich geschieden, ist sie von allen drei Sprachen am besten bekannt. Es sei auf die Grammatiken von F. Delitzsch (2. Aufl. Berlin 1906), B. Meißner (Lpz. 1907) und A. Ungnad (München 1906), ferner auf die Wörterbücher von Delitzsch (Lpz. 1896) und W. Muß-Arnolt (Berlin 1895—1905), sowie auf Meißners Supplement zu den Assyr. Wörterbüchern (Leiden 1898) hingewiesen.

Bei den dreisprachigen Inschriften haben die ap. Texte wohl ausnahmslos als die Originale zu gelten, nach denen die el. und die bab. Übersetzungen bearbeitet sind. Die Übersetzungen sind im allgemeinen treu, wenn auch nicht so sklavisch wörtlich, wie vielfach angenommen wird. Das bekunden zahlreiche geringe und einige bedeutendere Abweichungen. So fehlt z. B. bei 14 §§ der großen Bīsutūn-Inschrift in den Übersetzungen die Eingangsformel „Es spricht der König Darius“, fehlt bab. NRa § 2 das Äquivalent für die Worte „ein Arier, von arischem Samen“, fehlt el. Bis. § 13 „zu sagen“ usw. Dafür fügen z. B. Bis. § 10 die Übersetzungen die Worte „im Schutze Ahuramazdas“ hinzu, fügt §§ 62 und 63 El. zu Ahu-

[1]) Die zuerst von Hommel (Ztschr. f. Keilschr. 1, 330) ausgesprochene Verwandtschaft mit dem Georgischen ist von Heinrich Winkler (Die sprache der 2. columne. Breslauer Schulprogramm 1896) selbständig weiter begründet und auf die Kaukasussprachen im allgemeinen ausgedehnt worden. Sie gilt Hüsing, Bork, Hoffmann-Kutschke u. a. als feststehende Tatsache, mir einstweilen als offene Frage. Vgl. auch Winkler OLZ 10, 565 ff.; Seybold OLZ 11, 36 ff.

ramazda „der Gott der Arier“ hinzu, gibt bei den Kampfberichten nur Bab. die Zahlen der gefangenen und der getöteten Feinde an. Oft ist das Genus verbi verschieden, indem z. B. im Ap. das Passivum, in den Übersetzungen das Activum angewendet wird. Solche Abweichungen sind bei der Textkritik wohl zu beachten und die Möglichkeit ihres Vorhandenseins nicht minder in Berücksichtigung zu ziehen als die nicht ganz wenigen Fälle, in denen die Originale Fehler aufweisen.

Zu meiner Transkription im allgemeinen bemerke ich, daß gemäß dem üblichen Brauch ergänzte Zeichen, Wörter oder Teile solcher von eckigen Klammern umschlossen sind. Ist ein Zeichen nur teilweise erhalten, so ist sein Transkriptionswert teilweise eingeklammert. Besteht dieser aus einem einzigen Buchstaben, so ist das Zeichen als vollständig erhalten angesehen worden, wenn über seine Bedeutung kein Zweifel bestehen konnte. Zweifelhafte Lesungen, Transkriptionen und Übersetzungen sind kursiv gedruckt. Runde Klammern im transkribierten Text deuten Zeichen an, die vom Schreiber oder Steinmetzen des Originals irrtümlich oder willkürlich ausgelassen worden sind. In der deutschen Übersetzung sind runde Klammern zur Kennzeichnung solcher Zusätze verwendet worden, die entweder aus Rücksicht auf den deutschen Stil oder zur Erhöhung der Deutlichkeit einzufügen waren.

Eine sehr schwierige und doch höchst wichtige Frage bei einem Buche, wie dem vorliegenden, betrifft die zu wählende Transkription. Die hier behandelten Inschriften sind in Keilschrift und zwar in drei verschiedenen Arten von Keilschrift geschrieben. Ihre Sprachen gehören drei verschiedenen Sprachstämmen (indogermanisch, agglutinierend, semitisch) an. Die Transkription soll Lesern der verschiedenen Nationen, Gelehrten verschiedenster Richtung: Indogermanisten, Semitisten, Altaisten, Kaukasisten u. a., aber auch Anfängern, die noch keine Ahnung von Keilschrift haben, in leicht verständlicher Weise ein möglichst treues Bild der gesprochenen oder wenigstens der geschriebenen Sprache liefern. Auf das letztgenannte lege ich den Hauptnachdruck; es handelt sich um drei Sprachen, die seit rund zwei Jahrtausenden erloschen sind, deren wirkliche lauttreue Aussprache wir entweder nur all-

mählich, auf langwierigen Umwegen, oder vielleicht überhaupt niemals genügend kennen lernen werden. Keine Schrift, die historisch geworden ist — von den wissenschaftlich begründeten Alphabeten der Sprachphysiologen sei hier abgesehen — wird ihrem eigentlichen Zweck, in konventionellen Zeichen ein treues Abbild der lebendigen Aussprache zu bieten, in vollem Maße gerecht. Jede „Orthographie" ist von Haus aus Unorthographie. Dazu kommt noch, daß sich bei den lebenden Sprachen im Laufe der Jahrhunderte die Aussprache ändert: gewisse, ursprünglich unterschiedene Laute fallen zusammen, oder es entstehen umgekehrt vielleicht zwei neue Laute an Stelle eines einzigen; manche Laute, ja ganze Silben fallen ab oder aus usw. Allerdings ändert sich auch die „Orthographie", aber, wie die Erfahrung lehrt, gewöhnlich in viel langsamerem Tempo. Laute und Silben, die von der lebendigen Aussprache längst aufgegeben sind, leben in der „Orthographie" als „historische Schreibungen" fort, bis sie — sei es durch individuellen Entschluß der Schreiber, sei es durch ein Hattischerîf von oben — über Bord geworfen werden. Unsere Keilschriften, besonders die babylonisch-assyrische, deren Entwicklung wir durch viele Jahrhunderte verfolgen können, bieten ähnliche Erscheinungen. Für die babylonischen Texte war mir die zu befolgende Transkription gegeben; für die altpersischen und die elamischen hatte ich selbst die Auswahl zu treffen.

Die Literatur der Transkriptionsfrage erfordert ein eigenes Studium. Ich habe das meiste[1], was hierher gehört, wiederholt gelesen und überdacht; ich hoffe auch, nichts wesentliches

---

[1]) Zu nennen sind von den Werken Bartholomaes besonders noch sein Handbuch der altiranischen Dialekte. Lpz. 1883. Bork OLZ 10, 476f. 1907; Brugmann IF 7, 167ff. 1897; Haupt Beitr. z. Ass. 1, 249ff. 1890; Hirt IF 21, 145ff. 1907 (der Artikel hat, wie derjenige Brugmanns, die bezeichnende Überschrift: Zur Transskriptionsmisère); H. Hübschmann, Die Umschreibung der iranischen Sprachen. Lpz. 1882; Hüsing (außer seiner oben genannten Dissertation) MVAG 3, 279ff. 1898; OLZ 7, 46ff. 1904, dazu zahlreiche verstreute Äußerungen; Jensen ZDMG 55, 223ff. 1901; E. Kuhn und H. Schnorr v. Carolsfeld, Die Transkription fremder Alphabete. Lpz. 1897; P. de Lagarde, Mittheilungen [1,] 140ff. Göttingen 1884; Peiser OLZ 1, 97ff. 1898; 6, 361ff. 1903; Socin ZDMG 49, 180ff. 1895.

übersehen zu haben. Ferner habe ich mir die in den maßgebenden Lehr- und Handbüchern angewendeten Transkriptionen wieder und wieder angesehen und erwogen, endlich auch mit mehreren hervorragenden Fachgelehrten — ich nenne Bartholomae, August Fischer, Hüsing, Stumme und Zimmern — mich ausgesprochen oder korrespondiert. Ich habe das, was mir gut schien, genommen, wo ich es fand, da ich als einen Hauptleitsatz den betrachte, daß man an bereits vorhandenes möglichst anknüpfen oder anbauen muß. Im übrigen sei es mir gestattet, die allgemeinen Ergebnisse meiner Bestrebungen auf diesem Gebiete in folgende Thesen zu kleiden:

1. Eine internationale Einigung in der Transkriptionsfrage ist nicht nur wünschenswert und nötig, sondern auch, wie die Erfahrung auf kleineren Gebieten (z. B. Assyriologie) zeigt, möglich.

2. Diese Einigung wird voraussichtlich weniger durch Kongreßabstimmungen und Majoritätsbeschlüsse als auf dem Wege des freien Wettbewerbs einzelner Gelehrten und kleinerer Gruppen herbeizuführen sein.

3. Die Transkription fremder Schriftsysteme geschieht durch Buchstaben, die ausschließlich dem lateinischen Alphabet entnommen werden. Zur Bezeichnung von Lauten, für die das lateinische Alphabet keine Buchstaben besitzt, werden Buchstaben für ähnliche Laute gewählt, aber mit diakritischen Zeichen versehen.

4. Für jeden einheitlichen Laut ist nur ein Buchstabe, eventuell mit diakritischen Zeichen, zu verwenden.

5. Kein Buchstabe darf mit einem und demselben diakritischen Zeichen zur Bezeichnung verschiedener Laute verwendet werden.

6. Lateinische Buchstaben, die von den verschiedenen Nationen verschiedentlich gelesen werden, sind möglichst zu vermeiden.

Die Assyriologen aller Länder, um bei dieser mir am nächsten stehenden Gruppe exempli gratia stehen zu bleiben, bedienen sich jetzt nahezu einhellig einer und derselben Transkription. Gebilde wie Schamasch, Achchour, Shutruknakh-

khunte u. ä. sind jetzt in wissenschaftlichen assyriologischen Werken kaum noch zu treffen. Diese Übereinstimmung ist nicht durch Majoritätsbeschluß oder ähnliche Mittel erzielt worden, sondern das Gute und Praktische hat sich von selbst Bahn gebrochen. Ähnlich liegen die Verhältnisse innerhalb der semitistischen und innerhalb der indologischen Gelehrtengruppe. Um diese beiden auch miteinander zusammenzubringen, wird es allerdings auf der einen Seite eines Opfers bedürfen, da jetzt die semitischen Emphaticae ṭ und ḍ mit den indischen „Cerebralen" ṭ und ḍ kollidieren (Verstoß gegen These 5). Sollte diese Schwierigkeit im Ernste unüberwindlich sein? Gemäß These 3 schließe ich griechische, nordische und andere unlateinische Zeichen aus, gemäß These 4 vermeide ich Zusammensetzungen wie kh, th für die iranischen Spiranten, gemäß These 6 polyphone Buchstaben wie c, j, x.

Ich wende mich nun zur Transkription der drei hier in Betracht kommenden Schriften, beginne aber aus praktischen Gründen mit der dritten.

Kap. III.

Transkription des Babylonischen.

Für die babylonischen Texte ist die in den übrigen Bänden der Vorderasiatischen Bibliothek angenommene Transkription maßgebend geblieben, nicht nur zur Wahrung der Gleichmäßigkeit, sondern auch weil sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen in der Tat die vorzüglichste ist. Von den in fachwissenschaftlichen Werken jetzt üblichen Umschriftsweisen unterscheidet sie sich nur unwesentlich, sodaß es für den Assyriologen kaum einer weiteren Erklärung bedarf. Für diejenigen, denen die Assyriologie ferner liegt, sei folgendes bemerkt: Die bab.-assyrische Schrift besteht aus Zeichen für die Vokale, für Silben (Konsonant + Vokal, Vok. + Kons., Kons. + Vok. + Kons.), endlich für ganze Wörter (ideographische Zeichen, Ideogramme). Die weitaus meisten Zeichen sind mehrdeutig: sie können entweder als Silben (oft

ganz verschiedene) oder als Ideogramme gelesen werden. Die im einzelnen Falle zu wählende Lesung ergibt der Zusammenhang; in den hier behandelten Texten ist sie nur ganz selten zweifelhaft. Außer der Polyphonie, d. h. der Möglichkeit, ein und dasselbe Zeichen mit verschiedenen Silbenwerten zu lesen, besitzt die bab.-ass. Schrift auch die entgegengesetzte Eigenschaft: die Homophonie, d. h. die Möglichkeit, eine und dieselbe Silbe durch 2, 3, ja noch mehr verschiedene Zeichen wiederzugeben. Um die verschiedenen Homophone in der Transkription kenntlich zu machen, bedienen sich die Assyriologen der Akzentzeichen, besonders des Akut und des Gravis. In den Transkriptionen bab.-assyrischer Texte sind also diese Akzente nicht Betonungszeichen, sondern dienen lediglich zur graphischen Unterscheidung verschieden geschriebener, aber gleich gelesener Vokal- oder Silben-Zeichen. Die Ideogramme sind teils einzelne Zeichen, teils Gruppen von 2, 3 und noch mehr Zeichen. Während aber die syllabisch geschriebenen Wörter in der Transkription in einzelnen Silben, durch Bindestriche verknüpft, wiedergegeben werden, erscheinen die Ideogramme als ganze, nicht in Silben zerlegte Wörter. In den wenigen Fällen, wo die lautliche Lesung eines Ideogrammes noch nicht feststeht, oder wo es wünschenswert erschien, die Schreibung des Ideogramms besonders deutlich hervorzuheben, mußten auch die einzelnen Bestandteile der Ideogramme syllabisch transkribiert werden. Um aber diese Silben als provisorische oder allophone Lesungen zu kennzeichnen, wurden die einzelnen Silben mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben und nicht durch Bindestrich, sondern Punkt getrennt. Manche bab.-assyrische Wörter können durch mehrere Ideogramme wiedergegeben werden. Diese Schreibungen sind durch nachgesetzte kleine Indexziffern[1] unterschieden worden. Vgl. das Eigennamenverzeichnis unter Babylon, Marduk, Nabu, Nabu-na'id.

---

[1]) Statt der Indexziffern hat Tallqvist in seinem Neubab. Namenbuch, an das ich mich im übrigen anlehne, Exponentenziffern verwendet. Diese empfehlen sich indessen weniger, weil sie leicht zu Verwechselungen mit Zeilenbezeichnungen Anlaß geben können.

Eine besondere Klasse der Ideogramme bilden die sogenannten Determinative, Zeichen für Begriffe wie Mann, Frau, Gott, Land, Stadt, Fluß, Berg u. ä., die dem Worte vorgesetzt werden, um seine Art im allgemeinen anzudeuten. Die Determinative waren wohl in den meisten Fällen stumm, so z. B. stets der senkrechte Keil (Zahlzeichen für eins) als Determinativ für männliche Personen. Andererseits darf man jedoch als wahrscheinlich annehmen, daß die Determinative vor weniger bekannten Namen, oder um Verwechselungen zu vermeiden (Ašur, Aššur: Gott, Stadt, Land), endlich bei gewissen Zusätzen (wie šumi-šu „mit Namen") gesprochen wurden. In meiner Transkription sind sie in solchen Fällen wie gewöhnliche Ideogramme behandelt worden. Dagegen sind sie dort, wo sie als stumme Determinative angesehen werden müssen, durch kleinere, höhergestellte Typen gekennzeichnet; das gleiche gilt von den nachgesetzten Determinativen, besonders dem Pluralzeichen ^{meš} und dem Länderdeterminativ ^{ki}. Ähnlich wurde auch mit den sogenannten phonetischen Komplementen verfahren, d. h. Silbenzeichen, die den Ideogrammen beigefügt sind, um deren lautliche Lesung anzudeuten.

Wenn oben gesagt wurde, daß die in der Vorderasiat. Bibl. angewandte Transkription unter den gegenwärtigen Verhältnissen die vorzüglichste sei, so darf daraus nicht gefolgert werden, daß sie dies auch für alle Zukunft bleiben müsse. Die Unterscheidung der Homophone durch Akzentzeichen ist ein Notbehelf, der unbedingt einmal durch Vollkommeneres ersetzt werden muß. Vielleicht wird man später auf eine reichlichere Verwendung von Indexziffern zukommen. Doch empfiehlt es sich, weitere Fortschritte in der Erkenntnis des babylonisch-assyrisch-sumerischen Syllabars und namentlich auch eine Statistik über die relative Häufigkeit der einzelnen Homophone abzuwarten. Vorläufig erfüllt die gegenwärtige Transkription ihre Aufgabe, ein treues Bild der geschriebenen Keilschrifturkunden zu bieten. Für weitere Studien sei hier nochmals auf die oben genannten grammatischen und lexikalischen Hilfsmittel hingewiesen, ferner auf die Schrifttafeln in Delitzschs Assyrischen Lesestücken 4. Aufl. (= Assyr. Bibl. Bd. 16. Lpz. 1900) SS. 3 ff. und 120 ff. und die umfassenden

Ideogrammsammlungen von R. E. Brünnow (A classified List of all simple and compound cuneiform Ideographs. Leiden 1887—89) und Meißner, Seltene assyrische Ideogramme (= Ass. Bibl. Bd. 20) Lpz. 1906—10.

Kap. IV.

Transkription des Elamischen.

Die Schrift der elamischen Achämeniden-Texte geht durch die mittelelamische auf die altelamische Schrift zurück, und diese ist in der Gestalt ihrer Zeichen mit der altbabylonischen völlig oder nahezu identisch. Auf dem Boden Babyloniens ist aus der altbabylonischen Schrift die neubabylonische hervorgegangen. Die neuelamische Schrift ist also eine Seitenverwandte der neubabylonischen, aber sie hat sich in eigenartiger Weise entwickelt, nicht nur in ihrem inneren Bau, sondern auch in ihrer äußeren Gestalt. Die überreiche Zahl der Zeichen ist im Neuelamischen bis auf 113 zusammengeschmolzen [1]; Polyphonie, Homophonie und Ideographie sind auf wenige Fälle beschränkt worden. Auch die Zahl der Determinative ist zurückgegangen; aber ihre Anwendung hat eine starke Erweiterung erfahren. Was die Gestalt anlangt, so ist zu beobachten, daß ein knappes Fünftel der neuelamischen Zeichen den entsprechenden neubabylonischen völlig gleicht. Die übrigen haben andere Formen erhalten, z. T. nach gewissen, leicht erkennbaren Regeln (Vermeidung jeder Durchkreuzung von Keilen, harmonischere Gruppierung der Schriftelemente), z. T. aber auch scheinbar willkürlich. Die Entzifferung der neuelamischen Schrift darf jetzt als nahezu abgeschlossen gelten, da fast jedes neuelamische Zeichen mit seinem neu-

---

[1]) Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß künftige Funde uns mit neuen Zeichen bekannt machen. Meine frühere Schrifttafel (1890) enthielt nur 111 Zeichen. Ein Zeichen, das früher als Ligatur oder Schreibfehler betrachtet wurde, hat sich in den el. Tontafeln gefunden (Nr. 28 meiner jetzigen Schrifttafel); ein zweites (Nr. 50) war überhaupt bisher unbekannt.

babylonischen Äquivalent sicher identifiziert werden kann. Das Nähere ist aus der diesem Buche beigegebenen Schrifttafel zu ersehen, die gegenüber meiner früheren (Assyr. Bibl. Bd. 9 SS. 33 ff.) verschiedene Verbesserungen aufweist. Die Begründung der Einzelheiten, insbesondere auch der Nachweis des Anteils, den Andere an dem weiteren Ausbau der Entzifferung genommen haben, findet sich in den Anmerkungen zur Schrifttafel.

Transkribieren wir einen neuelamischen Text mit den Silbenwerten, die den entsprechenden babylonischen Zeichen zukommen, so hat es zunächst den Anschein, als ob der *Lautbestand* der elamischen Sprache dem babylonischen Lautbestand vollständig entspräche. Bei etwas genauerem Zusehen ist aber eine sehr auffällige Beobachtung zu machen: Die neuelamische Schrift hat zwar Zeichen für da, ti, du und tu, aber keine für ta und di; sie schreibt zwar ḳa, gi, ki, ku, aber nicht ka, ga, gu; sie besitzt zwar ba, pa, pi, bu (= pu, wie im Bab.), aber kein bi. Kommen in fremden Eigennamen die Silben ta; di; ka, ga; gu; pa; bi vor, so schreibt das Neuelamische dafür der Reihe nach da; ti; ḳa; ku; ba; pi. Hieraus ergibt sich mindestens, daß die neuelamische Sprache auf die Unterscheidung der Lautabstufungen Tenuis, Media, Emphatica keinen Wert legte, vielleicht sogar, daß sie überhaupt *nur je einen* Dental, Guttural und Labial besaß. Die ap. Spiranten ḵ, ṯ und p̱ werden im Neuelamischen verschieden wiedergegeben: ḵa durch ḳa, ḵr durch kur, ṯa durch sa, ṯu durch tu, p̱ durch p. Also hat die neuelamische Sprache auch Spiranten entweder nicht besessen oder doch in der Schrift nicht kenntlich gemacht. Die altelamische Schrift hat noch einige Zeichen, die im späteren El. aufgegeben worden sind, z. B. eines für die Silbe ta. Indessen wechselt schon im Altelamischen ta mit da in einem und demselben Wort, sodaß wir auch für jene Stufe bereits folgern müssen, daß auf die Unterscheidung von Tenuis und Media kein Gewicht gelegt wurde. Daß die Lautabstufungen aber noch im 7. Jahrhundert auch in der Aussprache unterschieden wurden, scheint die Wiedergabe elamischer Namen in assyrischen Texten zu beweisen, wie *Jensen* ZDMG. 55, 223 ff. (1901) betont hat.

Indessen darf man dabei nicht außer acht lassen, daß die Schreiber dieser Inschriften nicht Phonetiker von Beruf waren; es ist denkbar, daß der Elamit ka, ti usw. sprach, während der Assyrer ga, di usw. zu hören glaubte und demgemäß schrieb.

Nimmt man an, daß die neuelamische Sprache nur je einen Guttural, Dental, Labial (etwa die Tenues k, t, p) besaß, so bleibt noch ein auffälliger Umstand: Warum hat die Schrift neben ba auch pa, neben gi auch ki und neben du auch tu beibehalten? Oppert, Hüsing, Bork und Foy (ZDMG 52, 122 ff. 1898) haben dies daraus erklärt, daß das Elamische nach ihrer Ansicht 5 Vokale (a, e, i, o, u) nicht nur besaß, sondern auch in der Schrift unterschied. Die bab. Schrift bringt dagegen nur a, i, u deutlich, e mangelhaft und o gar nicht zum Ausdruck. Allerdings besitzt die bab.-assyrische Schrift mehrere Zeichen für den Vokal u, und die neuelamische hat noch zwei davon bewahrt (gewöhnlich und danach von mir als u und ú transkribiert); aber nach der Ansicht der obengenannten Gelehrten sollen damit im Neuelamischen o und u geschrieben sein. Es ist nicht zu leugnen, daß dieses Fünfvokalsystem den scheinbaren Überfluß an Silbenzeichen in der neuelamischen Schrift auf natürliche Weise erklären würde: Wir hätten demnach statt u o zu lesen (der Vokal u bliebe dem andern, von mir gemäß dem Bab. durch ú umschriebenen Zeichen), statt gi ke, statt kam, das zweimal ap. gau wiedergibt, ko, statt tu to, statt pa po. Indessen kann ich den Beweis für die Existenz dieses Fünfvokalsystems noch nicht als erbracht ansehen. Da außerdem diese Frage hier, wo es sich lediglich um eine unzweideutige Transkription der neuelamischen Inschriften handelt, unwesentlich ist, kann ich mir ersparen, auf Einzelheiten einzugehen. Dagegen stellt die Vergleichung der Eigennamen folgende Tatsachen außer Zweifel:

Die neuelamische Schrift gibt ap. Palatalen (ǩ, ǧ), ap. und bab. z, sowie bab. ṣ auf einerlei Weise wieder, nämlich durch die Zeichen, die bab. za (ṣa) und ṣi (zi) entsprechen. Auch unterscheidet sie — dies allerdings in vollster Übereinstimmung mit der neubab. Schrift — nicht zwischen m und u̯. Die neuelamische Schrift besitzt den Laut ḫ nicht oder nicht mehr.

ḫ-haltige Schriftzeichen sind mit h (Spiritus asper) oder bloßem Spiritus lenis zu lesen. Finden sich die neuelamischen Zeichen für ik, ip, in, ir, iz, iš hinter a oder u, die für ul, um, ut hinter a oder i, so wird nur ihr Konsonant gelesen. Die Doppelvokale ai, ui, au und iu entstehen in diesen Fällen nur graphisch, und es ist z. B. statt ša-ir vielmehr šar, statt ba-ik vielmehr bak, statt ha-ul vielmehr hal auszusprechen usw. Besondere Hervorhebung verdient schließlich noch der Umstand, daß das neuelamische Zeichen, das bab. nu entspricht, stets die Silbe ni wiedergibt, während das eigentliche Zeichen ni statt dessen ne zu lesen ist, endlich daß das dem bab. a entsprechende Zeichen in der neuelamischen Schrift die Lesung ai erhalten hat, während zum Ausdruck von anlautendem a im Neuelamischen das Zeichen für ḫa (bez. ha, s. oben) dient.

Bei der Transkription der elamischen Keilschrifttexte kann man zwei Wege einschlagen:

1. Entweder legt man jedem el. Zeichen die Bedeutung bei, die das ihm entsprechende bab. Zeichen hat, oder

2. man ändert die bab. Umschrift gemäß den Anschauungen, die man vom el. Lautbestand gewonnen hat, ab.

Beide Wege haben ihre Vorzüge, aber auch ihre Nachteile. Der zweite führt zu einer Transkription, die sich der gesprochenen Sprache mehr anschließt, ohne sie freilich jemals vollständig zu erreichen. Wie weit man aber in der Annäherung an die gesprochene Sprache zu gehen vermag, hängt vielfach vom subjektiven Ermessen des Einzelnen ab; positiv sichere Resultate sind hierbei nur in seltenen Fällen zu gewinnen. Der erste Weg verzichtet von vornherein darauf, die lautlichen Unterschiede der el. Sprache auch in der Transkription schärfer abzugrenzen, hat aber den Vorzug, daß seine Transkription den geschriebenen Keilschrifttext mit aller nur wünschenswerten Genauigkeit wiederspiegelt. Unumgängliche Voraussetzung dabei ist nur, daß die Identifikation jedes el. Zeichens mit seinem bab. Äquivalent feststeht. Diese Bedingung ist aber jetzt, wie ich glaube, bis auf ein paar vereinzelte Ausnahmen erfüllt. Auf Grund aller dieser Erwägungen habe ich bereits in meinen Abhandlungen „Anzanische Inschriften" (1891) und „Neue Beiträge" (1894) die früher von mir (Assyr. Bibl.

Bd. 9) angenommene Umschreibungsweise aufgegeben und führe nunmehr auch in den Achämeniden-Inschriften die „landläufige babylonistische Umschreibungsmethode“ ein, natürlich nicht, um der el. Forschung „eine lästige Zwangsjacke“ oder eine „Scheuklappe, die den Weg zur Erkenntnis verdeckt“ (Bork OLZ 10, 477) anzulegen, sondern — und hier glaube ich, zugleich im Namen Scheils sprechen zu dürfen, an den Borks eben zitierte Worte zunächst gerichtet waren — lediglich in der Absicht, dem Leser zu zeigen, was in den el. Texten eigentlich geschrieben steht[1]. Es erübrigt nun noch, diejenigen Nummern der Schrifttafel zu besprechen, zu denen eine Anmerkung nötig oder wünschenswert erscheint.

Nr. 1 ist zunächst Zeichen des Lokativs, dann Determinativ vor Wörtern wie Erde, Berg, Felsen, Gegend, Stadt, Festung, Weg, Haus, Tor, Inschrift u. a. Mit Nr. 90 wechselt es vor Namen von Ländern, Völkern, Städten und Flüssen, sowie vor den Appellativen „Land“ und „Königreich“; einmal steht es sogar vor „König“ (Bis. § 21). Vor dem Worte „Jahr“ scheint es die Funktion des Zahlzeichens für „eins“ auszuüben (vgl. ZDMG 61, 724). Bis. § 14 steht es vor kate „Platz“; vgl. zu Nr. 34. — Art. II. Susa b findet es sich vor „Sohn“; Art. Susa a dient es, einfach, zweifach oder dreifach gesetzt, als Worttrenner.

Nr. 2. Bei diesem und den übrigen Ideogrammen, deren el. Aussprache unbekannt ist, ist die sumerische Lesung eingesetzt worden.

---

[1]) Die einzige Abweichung, die ich mir erlaubt habe, ist die Weglassung des Häkchens unter dem ḫ. Dem Leser kann dies keinen Irrtum verursachen, da es im Bab. Zeichen für ha, hi, hu, hal, har neben ḫa etc. nicht gibt; er erkennt also ohne Weiteres, welche Zeichen im Originaltext stehen; außerdem ist die Aussprache mit h mindestens richtiger als die mit ḫ, und schließlich bedeutet die Einsetzung von h statt ḫ eine Erleichterung für Autor und Setzer. — Lange habe ich geschwankt, ob ich nicht den Punkt unter ḳ weglassen sollte, der ja auch nach meiner Ansicht für die Aussprache bedeutungslos ist. Die Rücksicht darauf, daß es neben dem ḳa im Bab. auch ein Zeichen für ka gibt (von den el. Schreibern vermutlich seiner Größe wegen nicht übernommen), hat mich schließlich bestimmt, den Punkt beizubehalten.

Nr. 3 steht als Determinativ vor Götternamen (aber nicht in Art. II. Susa a) und Monatsnamen, auch vor den Appellativen Gott, Himmel, Tempel, Meer, Monat, Tag, Nacht, einmal (Dar. Elw. 1) vor dem Adj. „groß“ als Epitheton von Gott.

Nr. 12. Vgl. meine Neuen Beiträge z. Kunde der susischen Inschriften S. 25 Nr. 15. 1894.

Nr. 13. Die Lesung li hat zuerst Hüsing (MVAG 3, 285; 1898) angewendet. Vgl. Jensen ZDMG 55, 231 Anm. 2; Weißbach daselbst 61, 731.

Nr. 18. Vgl. meine Neuen Beiträge S. 26 Nr. 48.

Nr. 25 findet sich nur Dar. Pers. f. 23. Für ziš, wie ich früher, wenn auch nicht ohne Bedenken, lesen wollte, ist vielleicht richtiger kin zu setzen. Vgl. Nachträge.

Nr. 26 findet sich in den Achämeniden-Inschriften nur vor r. Die Möglichkeit, daß das Zeichen eventuell (auch) dir, tir zu umschreiben wäre (Oppert, Mèdes 258 f.), möchte ich nicht mehr ohne weiteres von der Hand weisen.

Nr. 28, das nur Dar. Pers. f. 23 vorkommt, wollte ich früher, im Anschluß an Oppert, als Ligatur (bez. Schreibfehler) für hu + be betrachten. Bereits 1905 hat jedoch Bork (Beitr. z. Ass. 5, 404) darauf hingewiesen, daß das Zeichen mindestens dreimal in den von mir (Beitr. z. Ass. 4, 168 ff.) veröffentlichten „susischen Tontäfelchen“ vorkommt. Noch viel öfter findet es sich in den von Scheil Délégation en Perse Mémoires T. 9 bekannt gemachten Texten. Scheil selbst hat es (a. a. O. S. 79) als ḫub bestimmt. Wahrscheinlicher ist jedoch mit Bork (OLZ 10, 521) en zu lesen. Vgl. die Nachträge.

Nr. 30 findet sich nur Bis. II, 58 und Dar. Pers. f 23 im gleichen Wort. Die Lesung kup ist wenigstens wahrscheinlich.

Nr. 33. Zur Lesung tal vgl. Scheil Délégation en Perse. Mémoires 5, 26 (zu Z. 44).

Nr. 34. Determinativ vor hölzernen Gegenständen (Lanze, Pfahl, Schiff). Vor kat(e) „Platz, Thron“ steht es Dar. Pers. f 7 und 22; NRa 29 und 34. Vgl. zu Nr. 1.

Nr. 46 findet sich Bis. I, 14; 47; 52; 64; 65 und § 70 Z. 10. Die Lesung tin hat zuerst Sayce (Actes du VI. Congrès international des Orientalistes 2, 664 Nr. 84. Leide 1885). Vgl.

Halévy Journ. asiat. VIII. Série 6, 500 (1885): din; Jensen a. a. O. 227 Anm. 5. Hüsing wollte das Zeichen 1898 (a. a. O. 287) lat oder mat lesen; seit 1904 (OLZ 7, 438) umschreibt er ten. So auch Hoffmann-Kutschke OLZ 9, 486 und Herzfeld Klio 8, 67.

Nr. 49. Die Identität dieses Zeichens, das sehr häufig, aber nur in dem Worte für „Volk, Heer" vorkommt, mit bab.-ass. tum hatte bereits Sayce (a. a. O. S. 665 Nr. 90) gefunden. Daß aber nicht tum, sondern der andere Silbenwert íb zu lesen ist, hat Scheil a. a. O. 9, 99 und 90 aus mittelelamischen Texten erkannt; vgl. Bork OLZ 10, 474f. — Es ist sehr bemerkenswert, daß die Elamiten sich den Luxus zweier Zeichen für ib (bez. ip) geleistet haben. Da wäre ja auch die Beibehaltung eines ba neben pa, eines gi neben ki, eines du neben tu „nicht mehr schlimm" (Hüsing a. a. O. 284)?

Nr. 50 findet sich NRa 47. Die frühere, falsche Lesung Mar[id] scheidet aus.

Nr. 53 hatte Sayce bereits 1874 (Transactions of the Soc. of bibl. Arch. 3, 469 Nr. 45) am gelesen. Der Form nach würde es dem bab. am genau entsprechen; doch mußten Zweifel bestehen bleiben, solange Zeichen 95, mit dem es dreimal zusammen vorkommt, nicht sicher bestimmt war. Allein findet sich Nr. 53 nur noch Bis. III 73. 1906 las es Hoffmann-Kutschke (OLZ 9, 486) up, während Hüsing, der 1898 (MVAG 3 H. 7 Schrifttafel II) den Silbenwert am ohne jedes Bedenken behalten hatte, OLZ 9, 603 eine Lesung mut oder bir erweisen zu können glaubte. Vgl. zu Nr. 95.

Nr. 56. Zur Kontroverse über den von Scheil gefundenen Silbenwert tam vgl. S. 11 Anm. b zu § 6. Nach dem mir von Scheil freundlichst vorgelegten Material scheint mir die Richtigkeit seiner Schlußfolgerungen außer Frage zu stehen.

Nr. 57. Das Ideogramm (Bis. II 58) ist noch ebenso unsicher wie 1890.

Nr. 68. Die richtige Lesung hat Jensen ZDMG 55, 237 Anm. 1 ermittelt. Vgl. Bork Beitr. z. Ass. 5, 403 ZZ. 14ff.; Scheil a. a. O. 9, 59; 90f.

Nr. 80 entspricht seiner Gestalt nach genau neubab. su, gibt aber in dem einzigen Eigennamen, wo es kontroliert

werden kann, das ähnlich aussehende und ähnlich lautende bab. zu wieder. Es ist demgemäß nicht sicher, ob es mit su oder zu umschrieben werden muß. Gelöst könnte die Frage werden, wenn die Bedeutung des Ideogramms Su[id], bez. Zu[id] feststünde. Vgl. Jensen ZDMG 55, 226 Anm. 1; Weißbach daselbst 63, 843 u. unten SS. LXI f.

Nr. 85. Zu den früheren Lesungen dieses Zeichens vgl. ZDMG 61, 731. Zuletzt wollte es Hüsing (bei Bork OLZ 10, 478) riš lesen. Es ist jetzt dreimal bezeugt, nicht nur Bis. III 31, sondern auch NRa 16 in dem Worte da-at-x, das ap. dātam „Gesetz" wiedergibt, und NRb 3. Seine Lesung müßte also von Rechts wegen mit t beginnen. Scheil (brieflich) schlägt tim vor, was ich, wenn auch nicht ohne Bedenken, annehme.

Nr. 87 möchte Bork (briefl. Mitteilung vom 28. II. 1910) čip lesen. Sein Vergleich mit bab. ṣip ist sehr erwägenswert. par-ṣip (wofür vielleicht par-sip einzusetzen ist) würde in der Tat zum Sg. par-sir sehr gut passen.

Nr. 90 ist Determinativ vor männlichen Personennamen, Appellativen und Fürwörtern. Vgl. zu Nr. 1.

Nr. 93 ist sicher tar, wahrscheinlich aber auch (vor l) šil, wie im älteren El., und vielleicht sogar kut (vor t, vgl. Bis. I 14) zu umschreiben. Dann wäre eventuell statt tar-da, tar-ti „verbergen" (Bis. §§ 60 und 61) kud-da, kut-ti zu lesen.

Nr. 95 hatte Sayce schon 1874 (Trans. of the Soc. of bibl. Arch. 3, 470 Nr. 68) sal gelesen, also mit dem entsprechenden bab. Zeichen richtig identifiziert. Später (Actes du VI. Congrès internat. des Orient. 2, 665 Nr. 94) verglich er zwar das nämliche assyr. Zeichen, las aber mak, mag; so auch Halévy a. a. O., aber mit Fragezeichen. Dagegen hatte Oppert (Mèdes 44 Nr. 98) bab. tin verglichen, eine Lesung, die ich vorläufig beibehielt. Hüsing (MVAG 3, 286) las muk, Hoffmann-Kutschke a. a. O. und Herzfeld a. a. O. tin. Die Schwierigkeit bestand einerseits darin, daß Zeichen 95 nur fünfmal vorkommt, und zwar einmal (Bis. I 24) vor Nr. 53, zweimal (Bis. I 34 und § 70 ZZ. 8 f.) hinter diesem und vor Nr. 82 (nu), außerdem III 74 und 75. Dazu kam, daß Nr. 96, dessen Lesung rak feststand, auf bab.-ass. sal, rak zurückgeführt

werden mußte. Nun hat bereits 1892 Jensen (WZKM 6, 50) ein el. Wort ama, amma „Mutter“ gefordert. In den alt- und mittel-el. Texten ist dieses inzwischen gefunden worden; s. Scheil a. a. O. 5, 97 amma und 9, 216 ammi. In den von Scheil im letztgenannten Band veröffentlichten el. Tontafeln findet sich Zeichen 95 überaus häufig als Determinativ weiblicher Personennamen. Da nun Zeichen 53 seiner Gestalt nach bab. am entspricht und an der Stelle Bis. I 24 das Wort für „Mutter“ gestanden haben muß, wird man dort Zeichen 95 wohl als Determinativ sal aufzufassen haben. Das Wort für Mutter ist allerdings nur durch eine Konjektur zu gewinnen, doch ist diese nicht übermäßig gewagt: Man lese statt salam-la ad-da . . .: salam-mu Iad-da . . . . Auf diese Weise wäre zugleich das an derselben Stelle erforderliche Wort für „Vater“ erlangt. — Nehmen wir jetzt die Lesung am für Zeichen 53 als sicher an, so kann Zeichen 95 in dem Worte am-x-nu (Bis. I, 34 und § 70 Z. 9) kaum einen anderen Silbenwert haben als m + Vokal + n, und zwar, da die gewöhnlichen bab. Zeichen für man, min, mun ihrer Gestalt nach nicht in Betracht kommen, eine bisher unbekannte oder doch unbeachtete Silbenlesung. Als solche bietet sich mín. Man hat das scheinbar aus sal + ma zusammengewachsene Zeichen (Delitzsch, Assyr. Lesestücke 4. Aufl. S. 37 Nr. 309a) gewöhnlich als Ideogramm für mimma, minma u. ä. angesehen. Indessen findet sich außerdem die Schreibung in 2 getrennten Zeichen sal-ma häufig genug, auch zweimal in unseren Texten (Bis. § 63 und Xerx. Wan Z. 21). Man wird also diese Schreibung nicht als eine willkürliche Zerdehnung, sondern als rein phonetisch zu betrachten haben. Brünnow (Classified List Nr. 10910) kam diesem Sachverhalt schon sehr nahe, als er einen Silbenwert mim annahm. — In dem Worte li-ul-mín Bis. §§ 60 und 61 (= ap. hadugā) ist vielleicht besser der Silbenwert múk (Brünnow Nr. 10912) einzusetzen.

Nr. 96 entspricht dem gleichen neubab. Zeichen wie Nr. 95, hat aber einen wagerechten und einen senkrechten Keil mehr als Nr. 95 und wird rak gelesen. Wahrscheinlich entspricht es dem altbab. Zeichen Sal + Me, über das Thureau-Dangin, Die sumerisch-akkadischen Königsinschriften S. 56 Anm. e (Lpz.

1907), und zuletzt Revue d'Assyriologie 7, 124 Anm. 1 (1910) gehandelt hat. In der neubab. Schrift würde dann dieses Zeichen weggefallen und seine Aussprache rak auf das einfache sal, bez. mín übergegangen sein, während die neuelamische Schrift die beiden Zeichen mit ihren ursprünglichen Lesungen (Nr. 95 mín, Nr. 96 rak) getrennt erhalten hätte.

Nr. 97. Bei diesem Zeichen hatte ich früher, gleich Norris und Sayce, den Anfang (pa) abgetrennt (so auch noch Bis. § 18, vgl. die Nachträge). Den Rest bildete Nr. 41 meiner früheren Schrifttafel. Dagegen hatte Oppert (Mèdes S. 47 Nr. 15 und 16) das pa zum Körper des Zeichens gezogen, und dies scheint durch die Wiedergabe von Dar. Sz. c bei Daressy (Recueil de travaux 11, 165) bestätigt zu werden. Zu dem entsprechenden bab. Zeichen würde das el. in seiner Erweiterung auch besser passen. Meiner Erinnerung nach stehen freilich die beiden Teile des Zeichens auf dem Papierabdruck nicht so nahe beieinander, daß man sie von selbst für ein einheitliches Zeichen halten würde. Auch King & Thompson haben sie getrennt. Bilden sie aber ein Zeichen, so ist natürlich Bis. I, 68 und 69 ap-pa-pa in ap-pa zu ändern.

Nr. 98. Vgl. meine Neuen Beiträge S. 27 Nr. 51; ZDMG 61, 731 f. Dagegen hält Bork (OLZ 10, 521) an Hüsings lam fest. Vgl. auch Hüsing OLZ 11, 339 ganz unten.

Nr. 102 ist Determinativ hinter Ideogrammen, außer Tur „Sohn" und dem Zeichen für „König"; doch steht es hinter dem Königs-Ideogramm regelmäßig Art. II. Susa a und einmal Art. II. Susa b. Das entsprechende bab.-ass. Zeichen ist unbekannt. Vielleicht ist aber doch mit Sayce an das Pluralzeichen meš zu denken; dieses müßte freilich gerade seinen Plural-Charakter im El. verloren haben.

Nr. 104 hatte ich früher fälschlich mit zwei bab. Zeichen (tuk und Kaskal = raš) geglichen. Seitdem ist der Silbenwert raš auch für das Zeichen tuk belegt worden (z. B. Str. Cyr. 306, 6). Das el. Äquivalent für bab. Kaskal ist Nr. 50.

Nr. 109. Die Lesung des Königs-Ideogramms ergibt sich aus Xerx. Pers. a § 4 und d § 3, sowie aus dem Altelamischen. Jensen (Ztschr. f. Ass. 6, 177; WZKM 6, 50; ZDMG 55, 226 ff.) und Foy (ZDMG 54, 372 f.) haben aus diesen beiden Stellen

geschlossen, daß sunkuk vielmehr „Königreich, Herrschaft" und sunku „König" heißt. Ihr Hauptgrund, daß Xerx. Pers. a § 4 ➤ su-un-ku-uk-mi und Xerx. Pers. d § 3 ➤ su-un-uk(so bietet das Original)-me wegen des ap. maii̯ k̲ša^{s}řam „meine Herrschaft" bedeuten, mi, bez. me also hier dem ap. maii̯ entsprechen müsse, beweist nichts. Gerade Xerx. Pers. a wird ap. maii̯ in der Verbindung „mein Vater" im El. zweimal unterdrückt. Es ist also wahrscheinlich, daß -mi, bez. me auch hier nicht = „mein", sondern Abstraktendung ist wie das sonst übliche -me. Noch weniger beweiskräftig sind die übrigen geltend gemachten Gründe, z. B. daß k̲ša^{s}řam hier eine andere Bedeutung habe als an den anderen Stellen, wo es durch Ix-me wiedergegeben wird (Foy a. a. O.). Auch der Wechsel zwischen den Determinativen I und ➤ ist unerheblich; vgl. oben Nr. 1. Die letzte Entscheidung wird vielleicht gefällt werden können, wenn einmal der unterste Teil der Inschrift Xerx. Wan von dem vorgelagerten Wust gereinigt ist. Dort steht am Schluß der vorletzten Z. ša-iš-ša, also eine bloße Umschrift des ap. k̲ša^{s}řa. Es kommt nun darauf an, wie der (jetzt unleserliche) Anfang der nächsten Z. lautet: ob -me, um-me, -um (dies ist mir am wahrscheinlichsten) oder noch anders. Vgl. Foy ZDMG 54, 407. — Zu bemerken ist noch, daß der Plural Isunkuk-ip sunkup auszusprechen ist. Vgl. Ass. Bibl. 9 S. 50 § 9 Anm. 1; ZDMG 61, 732.

Nr. 110. Vgl. Foy ZDMG 54, 363 ff.; Hüsing KZ 38, 255 ff., dessen Lesung hip freilich von vornherein ausgeschlossen war, weil es kein entsprechendes bab. Zeichen gibt; Scheil a. a. O. 9, 11. Das Richtige hat, wie mir scheint, Bork (OLZ 10, 478 f.) gefunden. Demgemäß ist das Zeichen Bis. I 49; II 49; III 32 und NRb 19 lu zu lesen, Bis. I 6 (= a 8) aber mit dem anderen Silbenwert dip, tip.

Nr. 111. Die Lesung lip hat Hüsing (OLZ 9, 605) gegeben.

Kap. V.

Transkription des Altpersischen.

Der ap. Lautbestand ist folgender:

Vokale: a, ā, i, u; Diphthonge ai, au.

Konsonanten: k, g, k̠; ǩ, ǧ; t, d, t̠; p, b, p̠; n, m; i̭, u̯; r, l; s, z, š, r̊; h.

Abgesehen von den Zahlzeichen, die denen der übrigen Keilschriftarten entsprechen, besitzt die ap. Schrift 1 Zeichen zur Trennung der einzelnen Wörter, 3 Vokalzeichen, 33 Zeichen für einfache Silben (22: Konsonant + a; 4: Kons. + i; 7: Kons. + u) und 4 Ideogramme, zusammen 41 Zeichen[1]. Hierzu ist noch folgendes zu bemerken:

1. Das Vokalzeichen für a im Anlaut bezeichnet sowohl kurzes als langes a, ist also anceps: ā̆.

2. Im In- und Auslaut wird kurzes a nicht besonders geschrieben, sondern inhäriert den 22 a-haltigen Silbenzeichen.

3. Folgt auf diese a-haltigen Silbenzeichen noch das Vokalzeichen a, so wird damit das lange a (ā) bezeichnet.

4. Jedes a-haltige Silbenzeichen kann, wenn nicht das Zeichen a ausdrücklich noch folgt, den bloßen Konsonanten seiner Silbe wiedergeben. Nach diesen Regeln könnte also eine Zeichengruppe wie a-da-ma an sich auch ādama, adam, ādam, adma, ādma, adm, ādm gelesen werden. Die wahre Lesung wird durch die Grammatik, bez. Etymologie, bei Eigennamen auch durch die Wiedergabe in den Übersetzungen bestimmt.

5. Bei den Vokalen i und u wird Länge und Kürze graphisch nicht unterschieden. Im Anlaut müssen i und u natürlich geschrieben werden. Zum Ausdruck der inlautenden i und u würden i- und u-haltige Silben allein genügen; in der Praxis werden jedoch die Vokalzeichen fast durchweg hinzugefügt. Defektive Schreibungen sind bei i-haltigen Silben

[1]) In der Schrifttafel sind die Namen derjenigen Gelehrten angeführt, die die betr. Zeichen zuerst richtig bestimmt haben, außerdem die Entdeckungsjahre. Die Angaben in Klammern beziehen sich auf annähernde Bestimmungen.

selten, bei u-haltigen ganz vereinzelt. In der Transkription sind sie durch kleine, etwas über die untere Zeile gehobene i und u gekennzeichnet.

6. Die Diphthonge ai und au werden im Anlaut a + i und a + u geschrieben, im Inlaut durch a-haltige Silben + i, bez. u wiedergegeben.

7. Auslautendes i, bez. ai und auslautendes u, bez. au werden durch die Halbvokale i̯ und u̯ (geschrieben i̯a und u̯a) gestützt. Für die Aussprache ist dies ohne Bedeutung. Die stützenden i̯ und u̯ fallen der Regel nach ab, wenn enklitische Wörter (s. unten 15) angefügt werden. Das gleiche gilt von Komposita (s. unten 16). Doch findet sich sogar innerhalb eines Wortes die Schreibung paruu̯nām (Gen. Pl. von paruu̯ „viel") Dar. NRa § 2 und Art. III. Pers. statt des regelmäßigen parunām.

8. Die ap. Schrift besitzt nur für 2 Konsonanten (d und m) alle 3 erforderlichen Silbenzeichen (da, di, du; ma, mi, mu), für 2 andere (ǧ und u̯) a- und i-haltige (ǧa, ǧi; u̯a, u̯i), endlich für 5 (k, g, t, n, r) a- und u-haltige (ka, ku; ga, gu; ta, tu; na, nu; ra, ru). Zur Wiedergabe von Silben, für die besondere Silbenzeichen nicht vorhanden sind, dienen a-haltige Zeichen + dem erforderlichen Vokal. Dadurch entstehen wieder Zweideutigkeiten, da z. B. ni nur na + i geschrieben, dies aber ebensowohl nai wie ni gelesen werden kann. Auch hier müssen die unter 4 genannten Hilfsmittel angewendet werden.

9. ha wird auch für h^{i} verwendet und zwar in der 2. Sg. der Konjugation. Beispiele Bis. §§ 64 ff., auch k̲šnāsāhii̯ NR § 4. — Die ganz vereinzelte Schreibung bābarauu̯ Bis. i beruht wohl auf Versehen des Steinmetzen.

10. h vor u wird nicht geschrieben. Es scheint, auch wo es etymologisch gefordert wird, in der Aussprache fakultativ geschwunden zu sein. So erklären sich z. B. die bab. Umschreibungen des Namens auramazdā (etym. ahur°) teils ah̯ur°, teils ur°, wofür El. nur uramasda bietet.

11. Die ap. Schrift drückt Nasale vor Konsonanten nicht aus. Bei der Transkription habe ich in solchen Fällen, wo Nasalierung mit Sicherheit anzunehmen ist, ă ĭ, ŭ angewendet.

12. Die Ideogramme sind von mir nur durch den ersten Buchstaben (Versal) ihrer lautlichen Lesung wiedergegeben, die phonetischen Komplemente, bez. Endungen durch Punkt getrennt. Die beiden Formen des Ideogramms für „Land" sind als D_1 und D_2 unterschieden.

13. Der Worttrenner ist in meiner Transkription ein einfacher senkrechter Strich.

14. Der Worttrenner steht in den Inschriften von Bīsutūn, soweit wir urteilen können, sowohl am Anfang als auch am Ende jeder einzelnen Inschrift. Er fehlt nur am Schlusse von Bis. h und Bis. k. Bei den übrigen Inschriften fehlt er sowohl am Anfang als auch am Schluß. Ausgenommen sind Art. Vase a (beginnt mit Worttrenner), Dar. Pers. d, deren Schluß durch Worttrenner von der unmittelbar daneben stehenden Inschrift e getrennt ist, Xerx. Pers. e und Art. III. Pers., die ebenfalls den Worttrenner am Schlusse haben.

15. Enklitische Wörter werden gewöhnlich ohne Worttrenner an das vorhergehende Wort angefügt; so stets ǩā „und", u̯ā „oder"; mai̯ „mir, mein"; ma „von mir"; tai̯ „dir, dein"; šai̯ „ihm"; šim, dim „ihn"; šiš „sie" (Akk. Pl.); šām „ihr" (Gen. Pl.). Dazu mām „mich" Bis. I 52, sonst mit Worttrenner; diš „sie" meist enklitisch, aber Bis § 54 dreimal mit Worttrenner; dai̯ „ihm" nur Bis. V 11, nicht enklitisch.

16. Die einzelnen Bestandteile der Komposita werden gewöhnlich nicht durch Worttrenner geschieden. Doch findet sich neben paruzanānām (Gen. Pl. von paruzana „aus vielen Volksstämmen bestehend") Dar. Elw. und Xerx. Elw. auch paruu̯ | zanānām Xerx. Pers. a; Pers. c; Wan. In der Mitte steht die Schreibung paruu̯zanānām Xerx. Pers. b; Pers. d.

17. Der Worttrenner steht auch vor und hinter Zahlzeichen, aber nicht hinter I, wenn martii̯a „Mann" folgt (z. B. Bis. § 16 zweimal). Wahrscheinlich ist es in diesem Falle stummes Determinativ (deshalb I umschrieben); Bis. I 48 fehlt es. Der Worttrenner fehlt ferner Dar. Pond. a in der 1. Zeile ganz und Dar. Sgl. vor dem letzten Wort.

Die Trennung der einzelnen Wörter ist, wie wir soeben gesehen haben, in der ap. Schrift mit großer Genauigkeit durchgeführt. Dadurch unterscheidet sie sich sehr vorteilhaft

von der el. und der bab., die beide keinen Worttrenner besitzen. Einen gewissen Ersatz bieten in der bab. Schrift die Determinative und die fast durchweg eingehaltene Regel[1], daß jede Zeile mit einem vollständigen Wort abschließt. Letzteres geschieht weder in der ap. noch in der el. Schrift. Zwar hat die letztere die Anwendung der Determinative beträchtlich erweitert; aber es bleiben doch im El. noch verhältnismäßig viele Fälle übrig, wo man über die Trennung der einzelnen Wörter im Zweifel ist. Ob man die geringe Zahl der Zeichen in der ap. Schrift gegenüber dem Reichtum der el. und noch mehr der bab. als Vorzug oder als Mangel zu betrachten hat, darüber kann das Urteil schwanken. Für Kenner der ap. Sprache, also für die Volksgenossen der Achämeniden-Könige, war die Schrift, abgesehen etwa von fremden, unbekannten Eigennamen, zweifellos hinreichend genau. Für uns, die wir die Kenntnis der ap. Sprache erst durch eingehende Vergleichung der verwandten Sprachen erringen können, bleiben, wie oben gezeigt ist, manche Unsicherheiten bestehen. Vor allem vermissen wir ein Mittel, das, entsprechend dem u̯irāma der indischen Schrift, die Vokallosigkeit bezeichnet, und Silbenzeichen wie ti, pi, pu, bi, bu, ni usw., die es ermöglichen würden, tai und ti, pai und pi, pau und pu, bai und bi, bau und bu, nai und ni usw. auf den ersten Blick zu unterscheiden. Hätte der Erfinder der ap. Schrift auch diese Silbenzeichen, die wir vermissen, geschaffen, so wäre ihm zugleich ein einfaches Mittel zu Teil geworden, durch defektive- oder plene-Schreibung die meisten Vokal-Kürzen und Längen zu unterscheiden. Noch einfacher wäre es natürlich gewesen, das syllabische Prinzip gänzlich aufzugeben und das rein alphabetische anzuwenden. Dazu hätten die vorhandenen Schriftzeichen mehr als ausgereicht. Die ap. Schrift hat diesen Schritt nicht getan; sie hat den Anlauf dazu genommen, wie die neuelamische Schrift, ist auch noch etwas weiter gelangt als diese, aber schließlich auf halbem Wege zwischen Silben- und Buchstabenschrift stehen geblieben. Ein großer Nach-

---

[1]) Ausnahmen bilden unter unseren Texten: Dar. NRc und d; Pond. b. Art. II. Susa a und Ham.

teil der ap. Schrift ist endlich ihre Weitschweifigkeit. Dies zeigt sich schon bei einer oberflächlichen Vergleichung des Umfangs der Übersetzungen: Die bab. beansprucht die geringste Zeilenzahl oder die geringste Zeilenlänge, der ap. Text die größte; zwischen beiden steht der el. Text[1]. Hätte die ap. Schrift von vornherein etwa ein Dutzend der häufigsten Wörter ideographisch geschrieben, so wäre sie praktischer und kürzer geworden. Das Wort ḵšāi̯aṯii̯a „König" kommt in der großen Bīsutūn-Inschrift allein über hundertmal vor, stets in seinen sieben Zeichen voll ausgeschrieben. Hätte der Steinmetz das Ideogramm für „König" verwendet, so würde er über 600 Zeichen gespart haben. Dieses Ideogramm findet sich aber bei Darius und Xerxes selten, bei Artaxerxes II. fast ausschließlich, bei Artaxerxes III. gar nicht mehr. Bei Art. II. kommen auch die drei anderen Ideogramme auf, aber das für Ahuramazda hat Art. III. wieder aufgegeben.

Es erübrigt nun noch, die beiden Fragen nach dem Ursprung und dem Alter der ap. Schrift zu erörtern.

Bei oberflächlicher Betrachtung erscheint die ap. Schrift wie jede andere Keilschrift, bei genauerem Zusehen entdeckt man jedoch bald tiefe Unterschiede. Es gibt nur 2 ap. Zeichen, die assyrischen in der Gestalt genau entsprechen (ap. ba = ass. iz und ap. ra = ass. ma), eines, das einem bab. gleicht (ap. D1 = bab. te) und 3 ap. Zeichen, die elamischen in der Gestalt genau entsprechen (ap. la = el. na; ap. ka = el. pa; ap. sa = el. aš). Die übrigen ap. Zeichen sind zwar auch Kom-

---

[1]) Nämlich in bezug auf den Umfang. Daß die el. Übersetzung auch örtlich stets in der Mitte zwischen ap. und bab. stünde, ist ein weitverbreiteter Irrtum. Wo die drei Texte untereinander stehen (wie Xerx. Pers. ca und da; Kyr. Murgh. u. a.) ist allerdings die Reihenfolge von oben nach unten ap., el., bab. Die gleiche Reihenfolge, aber von links nach rechts, gilt bei Elw., NRb und Wan; bei NRa ist sie umgekehrt. Bei den Torweg-Inschriften Xerx. Pers. a steht der ap. Text in der Mitte, in zwei Exemplaren (a und d) der el. links, der bab. rechts, in den beiden anderen Exemplaren (b und c) umgekehrt der bab. links, der el. rechts. Schon daraus ergibt sich, wie mißverständlich der Ausdruck „Sprache der zweiten Kolumne" im Sinne von El. ist. Die „zweite Kolumne" der großen Inschrift von Bis. besteht aus drei Kolumnen.

binationen von Elementen, die scheinbar[1] zur Bildung der anderen Keilschriften dienen, aber es sind andere Kombinationen, und nicht alle Schriftelemente treffen wir in der ap. Keilschrift wieder. So findet sich der schräge, von links oben nach rechts unten verlaufende Keil in der ap. Schrift lediglich als Worttrenner, der schräge von links unten nach rechts oben verlaufende Keil gar nicht. Kein ap. Vokal- oder Silbenzeichen besteht aus weniger als 2 und aus mehr als 5 Schriftelementen; keines enthält nur Elemente einer Art, keines mehr als 4 wagrechte, keines mehr als 3 senkrechte Keile, keines mehr als 2 Winkelhaken. Von den Ideogrammen enthalten A, B und D_2 allerdings 6 Schriftelemente, darunter B 3 Winkelhaken, D_2 wie D_1 sogar 4 Winkelhaken, aber auch K̲ und D_1 bestehen nur aus 5 Elementen. Durchkreuzung zweier Keile findet sich nur einmal (in u̯i). Schräge Keilköpfe (wie in ass. ḫi u. ä.), kleine senkrechte Keile über einander (wie in ass. za u. ä.), sowie am Boden liegende wagrechte Keile, auf denen senkrechte stehen (wie in ass. ṭu u. ä.), sind durchaus vermieden. Trotz dieses wenig ermutigenden Befundes hat man im Laufe der Jahrzehnte verschiedene Versuche unternommen, die ap. Keilschrift auf eine oder andere Art aus den anderen Schriftarten abzuleiten. Schon 1802 verglich Grotefend (Nachrichten v. d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1893 S. 600) und 1859 Oppert (Expédition en Més. 1, 363) das ap. Königsideogramm mit dem bab. Ein paar Schritte weiter ging 1869 J. Ménant, indem er auch den senkrechten Keil der ap. Schrift in seiner Verwendung als Determinativ (s. S. LII, 17) mit dem entsprechenden bab. verglich, ferner das Ideogramm B aus bab. Kur. Kur „Länder" herleitete, und schließlich ap. D_1 mit bab. te, ap. la mit el. na zusammenbrachte. Ein ganzes System stellte 1874 Oppert (Journ. asiat. VII. Série 3, 238 ff.) auf. Danach hätten die Erfinder der ap. Keilschrift 36 bab. Ideogramme ausgewählt, ihre bab. Bedeutungen in das Ap. übersetzt, die Anfangssilben jedes dieser ap. Wörter als phonetische Lesung dem betr. Zeichen beigelegt, dieses selbst nun

[1]) „Scheinbar" deshalb, weil das Keilelement nicht von vornherein zum Bau der Schrift gehörte, sondern erst hinzukam, als man die ursprünglichen Strichfiguren auf Ton zu übertragen begann.

aber noch nach bestimmten Regeln mehr oder weniger umgestaltet. Die Ideogramme[1] leitete Oppert direkt aus bab. Zeichen ab. Dieses scharfsinnige System hat wegen seiner Künstlichkeit von Anfang an wenig Glauben, aber erst 1885 durch Halévy (Journ. asiat. VIII. Série 6, 480 ff.) eine ausführliche und im Wesentlichen zutreffende Zurückweisung gefunden. Von den 7 Kolumnen der Vergleichstafel Opperts sind nur die 1. (enthält die fortlaufenden Nummern von 1 bis 36), die 5. (enthält die ap. Vokal- und Silbenzeichen) und die 7. (enthält deren Lesungen) völlig einwandfrei; die übrigen unterliegen den schwersten Bedenken. Am wenigsten fallen diese noch bei Kol. 2, den bab. Silbenwerten, ins Gewicht, obwohl es sehr störend wirkt, daß einige fehlen, wodurch die Identifikation der von Oppert in Kol. 4 gegebenen bab. Zeichenformen mit den sonst üblichen sehr erschwert, in einem Falle (Nr. 27)[2] überhaupt verhindert wird. In Kol. 3 („Ideographische Werte") finden sich nicht wenige Bedeutungen, die den bab. Zeichen nicht zukommen, z. B. 1. nicht „Herr sein", sondern „binden"; 2. nicht „Ziegel", sondern „im Gleichgewicht sein"; 3. nicht „groß, breit", sondern „Held, mannhaft"; 7. nicht „Ferse", sondern „Fuß" usw. Etwa 2 Drittel von Opperts Angaben sind in dieser Weise zu beanstanden. Bei Kol. 4, den bab. Zeichenformen, ist mehrfach zu beobachten, daß ähnliche Zeichen der einen Schrift in der andern sich ohne sichtbaren Grund verschieden gestalten. Leitet man z. B. ap. sa aus bab. aš ab, so müßte man auch ap. ka, das sich von sa nur durch das Fehlen eines wagerechten Keiles unterscheidet, von bab. pa ableiten, nicht aber von kak. Umgekehrt: entspricht bab. ḫi dem ap. ša, dann müßte auch bab. im eine ähnliche Form wie ap. ša haben, aber nicht zu ap. ga werden — oder man muß zugeben, daß Regeln für die Ableitung der ap. Schrift

[1]) Oppert zählte deren neun: außer den vier bekannten noch fünf andere, die er in den Sgl.-Inschriften a und b zu finden glaubte, darunter ein vollständig verwischtes, von dem er nur die ap. Lesung und die Bedeutung kannte [!].

[2]) Auch Halévy hat dieses Zeichen mit der von Oppert angegebenen Bedeutung „Paradies" nicht erkannt. Hat Oppert vielleicht an das Ideogramm für „Jubel, Freude" (Brünnow Nr. 10880 ff.) gedacht?

aus der bab. nicht bestehen. Am übelsten ist es um Kol. 6 bestellt, in der 36 ap. Wörter angegeben werden, von denen nur 7 wirklich belegt sind. Ein paar andere lassen sich aus den verwandten Sprachen mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit erschließen, bei dem Rest (etwa 1/3) versagen aber auch diese. Dazu kommt, daß Oppert einigen dieser Wörter Bedeutungen beilegt, die sie nicht haben oder die zu den Bedeutungen der bab. Wörter nicht stimmen. So heißt 2. isti nicht „Ziegel", sondern (l. išti) „Vermögen, Kraft, Reichtum", beruht 5. kuru „Sonne" bekanntlich auf falscher griechischer Etymologie, heißt 10. turiya nicht „vier Elemente", sondern „der Vierte", heißt 14. thukhra nicht „hell, glänzend", sondern „rot", heißt 29. čakhra nicht „Wagen", sondern „Rad". Und wenn Oppert als Nr. 30 ap. šiiātiš nennt, und dies in unseren Inschriften selbst durch bab. dunku wiedergegeben wird, so ist nicht einzusehen, weshalb die Schrifterfinder nicht ein Ideogramm dieses Wortes gewählt haben. Es bleibt von der ganzen Vergleichstafel vielleicht nicht eine Zeile übrig, bei der nicht wenigstens ein Bedenken der geschilderten Art zu erheben wäre. Ähnliches gilt von seiner Erklärung der Ideogramme. Oppert hat 10 Jahre später (Ztschr. f. Keilschr. 1, 63 f.) zwei ap. Zeichen anders abgeleitet, im übrigen seine Hypothese für eine bewiesene Sache gehalten und sich mit der ihm eigenen Lebhaftigkeit gegen „die willkürlichen und phantastischen Ansichten" gewandt, „die über diesen Gegenstand von mehreren Gelehrten geäußert worden sind, von denen einige an das Alberne gestreift haben" (a. a. O. 64 Anm. 2).

Den Versuchen von W. Deecke (ZDMG 32, 271 ff. 1878), Sayce (Ztschr. f. Keilschr. 1, 19 ff. 1884) und Halévy (a. a. O.) ist das gemeinsam, daß sie die ap. Zeichen direkt aus gleich oder ähnlich gelesenen bab. Zeichen herleiten wollten; für die Palatalen und Spiranten, die im Bab. nicht geschrieben werden, nahm Halévy sekundäre Differenzierung aus schon entwickelten ap. Zeichen an. Zwar hat jeder der drei Gelehrten seine besonderen Regeln für die Umgestaltung der bab. Zeichen in ap. aufgestellt, aber diese Regeln oder wenigstens ihre Anwendungen sind fast für jedes Zeichen verschieden, sodaß man

sich nicht zu wundern braucht, wenn ihre Ergebnisse nur in 7 Fällen von 36 übereinstimmen (ta, nu, mi, mu, ra, ru, la). Dagegen leitet z. B. Deecke ap. tu von bab. tuk, Sayce von tu, Halévy von ṭu ab, während ihnen als Quelle für ap. du nacheinander tu, ṭu, du gilt! Peisers Versuch, das Rätsel zu lösen (MVAG 5, 53 ff. 1900), umfaßte nur 15 (von 36!) Zeichen. Er verglich diese, ohne Berücksichtigung ihrer syllabischen Werte, mit einer altsemitischen Kurzschrift, die er aus der neubab. Keilschrift ableitete. In 9 (von 15!) Fällen sind die verglichenen ap. Zeichen anders zu lesen als die angeblichen bab. Großväter. Unter diesen Umständen können freilich „unanfechtbare Ähnlichkeiten", die Peiser bei der Vergleichung fand, nichts nützen. Peisers Versuch wurde von Hüsing (OLZ 3, 401 ff.) mit Recht abgelehnt. Das, was Hüsing selbst in dieser Frage vorbrachte, war allerdings nicht weniger hypothetisch. Danach ging die Schrift der Parsua (Vorväter der Perser) auf die der Madai zurück, diese auf die nordelamische, die ihrerseits zu den Gudea-Zeichen führt, aber auch unter assyrischem und elamischem Einfluß stand. Hüsing hat diese Formel, in der die „Schrift der Madai" und „nordelamische Schrift" unbekannte Größen sind, als das bezeichnet, was ihm „jetzt als das Wahrscheinlichste sich aufdrängt". Er hat es also selbst nicht für sicher gehalten, und darin kann ich ihm nur beistimmen, gegenüber Herzfeld (Klio 8, 68) und Hoffmann-Kutschke (D. ap. Keilinschriften S. 30), die aus Hüsings Worten herausgelesen haben, „daß die Perser ihre Keilschrift von den Medern übernommen haben müssen[1]". Zu nennen ist nun noch Hommel. Nach dessen Ansicht (Grundriß der Geogr. etc. 202 f. 1904) ist die ap. Schrift „nicht etwa eine Vereinfachung aus der bab.-ass. Schrift, sondern offenbar ein in Keilzeichen umgesetztes Kursivalphabet, und zwar hat es allen Anschein, als ob das zugrunde liegende Alphabet dasselbe war, was auch die Vorlage der indischen Schrift bildete". Hommel hat darauf hingewiesen, daß die drei ap. Vokalzeichen aus einem gemeinsamen Aleph-Zeichen differenziert seien, das aber nach seiner Beschreibung kein

---

[1]) Von mir gesperrt.

anderes sein kann als das ap. Zeichen für da! Er meint ferner, daß es wohl kein Zufall sei, „daß auch *mu* und *du* im Unterschied zu *ma* und *da* den (*u* bezeichnenden) Winkelhaken aufweisen, wie letzteres auch bei *ru*, *nu*, *gu* und *ku* der Fall ist". Aber tu enthält diesen „*u* bezeichnenden" Winkelhaken nicht, während die Zeichen für ga, ḵa, ğa, ği, ṯa, p̣a, na, mi, ịa, ša, ha den „*u* bezeichnenden" Winkelhaken aufweisen, jedoch keine u-haltigen Silben wiedergeben! Bei di und ği, sagt Hommel ferner, scheinen die drei wagrechten „Striche" (man lese: Keile) den i-Vokal zu bezeichnen, bei vi das darüber gesetzte Kreuz. Aber dieses Kreuz findet sich sonst gar nicht, sondern nur in diesem Zeichen, und die drei wagerechten Keile sehen wir auch bei den Zeichen für du(!), pa, mu(!), ra, ụa, sa, und zwar nicht zur Bezeichnung des i-Vokals! Schließlich vermutet Hommel als Vorlage der ap. Keilschrift eine „dem phönikisch-aramäischen Alphabet nahestehende Kursivschrift", wobei ihm Peisers Priorität vollständig entgangen zu sein scheint. Um die gleiche Zeit wie Hommels Buch erschien der I. Bd. von Ch. Fosseys Manuel d'assyriologie (Paris 1904). SS. 383 ff. handeln von dem babylonischen Ursprung der ap. Schrift, den Fossey für unbestreitbar hält. Er findet jedoch, daß man bei der Ableitung der einzelnen Zeichen zu willkürlich verfahre. Es gebe kaum ein babylonisches Zeichen, das man nicht auf mehr oder minder gewaltsame Weise in ein ap. [ich würde lieber sagen: in jedes beliebige ap.] Zeichen verwandeln könnte. Die Frage werde nicht eher gelöst werden, als bis eines Tages Ausgrabungen in Persien einige in der Kette fehlende Zwischenglieder zu Tage fördern. Denn wahrscheinlicher als eine junge und künstliche Bildung der ap. Schrift dünkt Fossey die Annahme, daß die ap. Schrift das Ergebnis einer natürlichen und allmählichen Entwicklung sei.

Die Prüfung der Versuche Opperts, Deeckes, Sayces, Halévys, Peisers und Hommels hat jedenfalls das eine Ergebnis geliefert, daß sie samt und sonders verfehlt sind. Regeln, die fast nur aus Ausnahmen bestehen, können als Regeln nicht anerkannt werden. Über Hüsings und Fosseys Meinungen würde sich diskutieren lassen, aber mit Aussicht

auf Erfolg nur dann, wenn die von beiden vorausgesetzten missing links zwischen der ap. und der bab. Schrift wirklich gefunden worden wären. Daß Ausgrabungen in dem Boden Irans noch manche inschriftliche Überraschungen bringen können, ist nicht zu bestreiten. Möglich auch, daß sie wirklich Inschriften zu Tage fördern, deren Zeichen dem Schöpfer der ap. Schrift als Vorbilder gedient haben. So, wie sich diese uns jetzt zeigt, kann ich sie nur als ein selbständiges, frei erfundenes, künstliches Gebilde betrachten, das den älteren Keilschriftarten lediglich die Schriftelemente (Keil und Winkelhaken) entlehnt hat[1]. Die Erörterung der Frage nach dem Alter der ap. Keilschrift, zu der ich jetzt übergehe, scheint mir dies zu bestätigen. Seit meinen Ausführungen ZDMG 48, 663 ff. (1894) haben sich mit dieser Frage verschiedene befaßt: Justi daselbst 53, 90 und Grundriß der iran. Philol. 2, 432; Foy ZDMG 54, 361 f.; Jensen daselbst 55, 238 ff.; J. Marquart Philologus Suppl. 10, 193 ff. (1905); Herzfeld Klio 8, 65 ff. (1908); ich ZDMG 63, 839 ff. und schließlich wieder Herzfeld daselbst 64, 63 f. (1910).

Von größter Bedeutung sind zunächst zwei direkte Zeugnisse: eines von Darius selbst und das andere in einem Briefe des Themistokles. Bis. § 70 ist im El. vollständig, im Ap. sehr lückenhaft, im Bab. gar nicht erhalten, bietet aber noch große Schwierigkeiten und hat infolgedessen eine Menge verschiedener Deutungen hervorgerufen[2]. Für uns handelt es sich hauptsächlich um die Anfangsworte, die, wie ich zuletzt ZDMG 63, 839 ff. gezeigt habe, wahrscheinlich bedeuten: Nach dem Willen Ahuramazdas schuf ich Inschriften in anderer Weise, (nämlich) in arisch, was vormals nicht war. Zweifelhaft ist hieran die Deutung „in anderer Weise“, wofür vielleicht „anderwärts“ übersetzt werden könnte. Da sich jedoch auch am Felsen von Bīsutūn selbst Inschriften „in arisch“ finden, ziehe ich die erste Deutung vor. Daß der Ausdruck „in arisch“ am wahrscheinlichsten „in arischer Schrift und Sprache“,

[1]) Vgl. bereits Assyr. Bibl. Bd. 10 S. 2 und ZDMG 60, 240 (1906).

[2]) Bei den SS. 71 f. angeführten Übersetzungsversuchen hätte noch der von Halévy Journ. asiat. VIII. Série 6, 500 f. erwähnt werden können.

jedenfalls nicht „in arischem Lande“ oder gar „auf der Erde“ bedeutet, habe ich a. a. O. bewiesen. Es ergibt sich also als wahrscheinlich, daß Darius sich die erstmalige Herstellung arischer Inschriften und damit doch wohl auch die Einführung einer neuen arischen Schrift anmaßt. Die Deutung der nächsten Worte kudda ➤ halat ukku kudda Su^{id} ukku ist, abgesehen von dem doppelten kudda „sowohl — als auch“, noch unsicher. Für halat und Su^{id} hat Jensen die Deutungen „ungebrannte Ziegeln“, bez. „Haut, Leder, Pergament“ erweisen wollen, für ukku Hüsing die Bedeutung „auf“. Ich habe mich gegen diese Deutungen nicht, wie Herzfeld (ZDMG 64, 64) behauptet, aus unzureichenden Gründen gesträubt, sondern sie für möglich, aber, und zwar aus schwerwiegenden Gründen, für nicht sicher erklärt. Die Praxis, auf ungebrannte Tontafeln zu schreiben, wurde bereits Jahrtausende vor Darius geübt. Wem hätte dieser König wohl das Gegenteil einreden können? Der Zusatz „sowohl auf Tontafeln . . .“ bekommt nur dann einen Sinn, wenn vorher gesagt war, daß Darius zum erstenmal eine andere Schrift angewendet habe. Bezüglich des Wortes ukku weise ich erneut auf die Tatsache hin, daß ihm im Ap. teils die Präposition uparii[1], teils, und zwar in der Mehrzahl der Fälle, nichts entspricht. An unserer Stelle ist das Ap. verstümmelt; wir können also nicht wissen, ob hier ukku = uparii oder das andere, noch ungedeutete ukku vorliegt. Über letzteres („groß, weit?“) vgl. ZDMG 63, 842. — Auch bei Su^{id} sind meine Zweifel durchaus nicht „unzureichend“ begründet. Die Tatsache steht doch fest, daß das el. Zeichen, das wir jetzt su umschreiben, nicht nur dem bab. zu sehr ähnlich sieht, sondern auch an der einzigen für uns kontrolierbaren Stelle, nämlich in dem Eigennamen su-iz-za, dem bab. zu entspricht. Dazu kommt noch, daß das 3. Zeichen der bab. Form zu-ú-zu im el. regelrecht durch za, also mit z, nicht s, wiedergegeben wird. Vorsichtiger Weise kann man hieraus nur schließen, daß wir nicht sicher wissen, ob das el. soi-disant su von Haus aus su oder zu ist. Wenn aber statt su wirklich ursprüngliches zu vorliegen sollte,

[1]) Zu Bis. § 63 kommt jetzt als 2. Stelle NRb § 1 hinzu; vgl. S. 93.

dann wäre die ideographische Bedeutung „Haut, Leder, Pergament“ sofort aufzugeben und durch eine dem bab. Zeichen zu eigene (etwa li'u mit der Bedeutung „Tafel“?) zu ersetzen. Mit dieser Möglichkeit haben wir solange zu rechnen, bis sie auf unumstößliche Weise als unmöglich erwiesen ist. Nun meint zwar Herzfeld, daß Darius allerdings eine neue Schrift für Tontafeln und Kuhhäute eingeführt habe. Diese habe aber sicher an die in Babylonien geübte aramäische Schrift angeknüpft und sei die Mutter des Pahlvi geworden. „Denn keine Keilschrift wurde je auf Leder verwandt.“ Letztere Behauptung läßt sich nicht widerlegen, aber auch nicht beweisen. Proben dieser ledernen Schrift sind nicht erhalten oder wenigstens bis jetzt nicht gefunden. Man wird aber schwerlich bestreiten dürfen, daß Keilschrift auf Pergament ebensogut geschrieben werden konnte, wie sie von uns Assyriologen auf Papier geschrieben werden kann und wird. Ob Darius von einer aramäisch-pahlviähnlichen Schrift als einer neuen ein besonderes Aufheben gemacht hätte, darf billig bezweifelt werden; als arisch hätte er sie aber ganz gewiß nicht bezeichnet.

Damit verlassen wir Bis. § 70 und wenden uns zu der Stelle aus dem Themistokles-Briefe, die seit Niebuhr (Reisebeschreibung 2, 158) oft zitiert worden ist. Es heißt im 21. Brief (Epistolographi Graeci rec. R. Hercher S. 762): „Schick mir . . . . . die vier größten der silbernen Mischkrüge und der goldenen Räuchergefäße, auf denen die alten assyrischen Schriftzeichen geschrieben sind, nicht die, welche Darius, der Vater des Xerxes, kürzlich den Persern geschrieben hat!“ Es ist mir wohlbekannt, daß diese Briefe allgemein als unecht gelten; es liegt mir auch fern, diese Ansicht jemandem ausreden zu wollen. Wenn Herzfeld (Klio 8, 68) zugibt, daß solche Briefe „gute historische Notizen enthalten“ können, genügt mir das vollkommen. Dann kann nämlich auch die Notiz, daß Darius den Persern eine neue Schrift „geschrieben“ habe, ihre Richtigkeit haben. Aber, so schließt Herzfeld weiter, um eine Keilschrift kann es sich dabei nicht handeln; denn die Unterscheidung zwischen persischer und assyrischer Keilschrift war für einen Griechen undenkbar; „die von Dareios eingeführte aramäische Schrift konnte auch ein Grieche von

der Keilschrift unterscheiden". Mit derartigen allgemeinen Urteilen läßt sich natürlich alles und eben deshalb nichts beweisen. Was für eine Million Griechen richtig sein mag, braucht deshalb noch nicht von Themistokles zu gelten. Einem Griechen, von dem wir in Quarta gelesen haben: Ille omne illud tempus [scil. annuum] litteris sermonique Persarum dedidit: quibus adeo eruditus est, ut multo commodius[1] dicatur apud regem verba fecisse, quam ii poterant, qui in Perside erant nati (Corn. Nepos, Them. 10, 1), einem solchen Griechen dürfen wir schon eine Kenntnis zutrauen, die unsere angehenden Assyriologen sich in den ersten Stunden ihres Studiums anzueignen pflegen.

Damit hätten wir also zwei Zeugnisse gewonnen, einmal daß Darius zuerst Inschriften „in arisch gemacht", zum anderen, daß Darius den Persern eine neue Schrift „geschrieben" habe. Die Kombination beider Angaben würde das Ergebnis liefern, daß Darius die arische, d. h. die altpersische Keilschrift zuerst eingeführt hätte. Aber — versichert Herzfeld (Klio 8, 68) — „der Erfindung der Keilschrift durch Dareios hat Marquart die gewichtigsten philologischen, epigraphischen und historischen Einwände entgegengestellt". Ich habe mir daraufhin Marquarts Ausführungen nochmals genau überdacht und mich für berechtigt gehalten, zu schreiben (ZDMG 63, 841): „Es ist nicht richtig, daß Marquart (Philologus, Suppl. 10, 193 ff.) „der Erfindung der" [altpersischen] „Keilschrift durch Darius" „die gewichtigsten philologischen, epigraphischen und historischen Einwände entgegengestellt" habe. Das gleiche gilt von Jensen (ZDMG 55, 232 ff.), auf den sich Marquart beruft". Hiergegen hat sich wieder Herzfeld gewandt und erwidert (ZDMG 64, 63), „daß das, was Marquart über die Abhängigkeit oder Selbständigkeit der altpersischen und der babylonischen Version der Inschriften gesagt hat, was er über die episodische Erzählungsweise der altpersischen Inschriften, über die notwendige Voraussetzung einer längeren Entwicklung der altpersischen Schrift (unter Bezug auf Jensen ZDMG 55, 239),

[1]) Etwas übertrieben mag Cornelius Nepos wohl haben. Aber auch Thukydides (1, 138, 1) und Plutarch (Themist. 30) bezeugen, daß Themistokles die persische Sprache erlernt hat.

über die Wiedergabe des Lautes *hu*, selbst in *chwa*, durch *ŭ* anführt, ferner, was er aus dem Gebrauch der altpersischen Monatsnamen in der elamischen Version der Bīsutūn-Inschrift folgert, und aus den altpersischen Lehnwörtern meist politischen Charakters im Neuelamischen — daß alles dies mit vollem Recht auf den Gedanken führt, die Perser hätten schon vor Dareios das Bedürfnis nach einer für ihre Sprache passenden Schrift besessen und daher eine solche eigene Schrift entwickelt. Mit den kurzen Worten „Es ist nicht richtig" kann man sich über Marquarts Ausführungen nicht hinwegsetzen." Soweit Herzfeld. Prüfen wir jetzt Marquarts „Einwände" genauer! Marquart hält die ap. Texte für die Originale, die el. und die bab. für Übersetzungen. Diese Tatsache habe ich nie bezweifelt; für das höhere oder geringere Alter der ap. Schrift beweist sie nichts. Nach Marquart „zeigt die episodische Erzählungsweise der" [Bīsutūn-]„Inschrift, die sogar jede Jahresangabe verschmäht, daß sich eine historische Prosa bei den Persern noch nicht ausgebildet hatte". Dieser Umstand würde doch wohl seine natürlichste Erklärung in der Annahme finden, daß die ap. Schrift eben erst geschaffen worden war. Wie man daraus einen „Beweis" für das höhere Alter der ap. Schrift schöpfen will, ist mir rätselhaft. Vielleicht ist dies eher möglich, wenn ich hinzufüge, daß die Bīsutūn-Inschrift, wie wir heute wissen, die Jahresangaben keineswegs verschmäht! Aber damit will ich niemandem vorgreifen.

Marquart sagt ferner: „die Beschaffenheit der altpersischen Schrift sowie gewisse Eigentümlichkeiten derselben sind nur unter der Voraussetzung verständlich, daß sie bereits eine längere Entwicklung hinter sich hatte" und zitiert dazu Jensen ZDMG 55, 239. Dort heißt es: „Gegen Darius als „Schrifterfinder" spricht aber die altpersische Schrift selbst, die, ob sie nun auf die neubabylonische oder auf die neuelamitische Schrift zurückgeht, sich soweit von ihr entfernt, daß ein Zusammenhang ohne ältere fehlende Zwischenglieder kaum herzustellen ist. Das aber läßt auf ältere bisher nicht entdeckte Formen der altpersischen Keilschrift schließen, also auf deren Existenz vor Darius". Soweit Jensen. Seine Ansicht be-

ruht, wie man sieht, auf einer petitio principii und einer Erweiterung des feststehenden Begriffes „altpersische Keilschrift“ — beides logisch unerlaubte Mittel. Jensen setzt — ohne Beweis — als gegeben voraus, daß die ap. Schrift entweder aus der bab. oder aus der el. entstanden ist. Die 3. Möglichkeit, daß sie aus den Elementen der Keilschrift (Keilen und Winkelhaken) regellos oder nach einem, wenigstens uns, unbekannten Prinzip künstlich gebildet worden sein könnte, zieht er gar nicht in Betracht. So konstruiert Jensen Zwischenglieder zwischen bab. oder el. Schrift einerseits und ap. Schrift andererseits und bezeichnet diese Zwischenglieder, deren Ähnlichkeit mit der von uns so genannten ap. Schrift man sich doch nur äußerst gering vorstellen kann, als „ältere Formen der ap. Keilschrift“. Diesem unzulässigen Spiel mit Worten verdanken wir denn auch die herrschende Verwirrung der Begriffe. Ältere Formen der ap. Keilschrift sind keine ap. Keilschrift mehr; sie sind überhaupt nichts wesenhaftes, sondern bloße Annahme, Konstruktion. Ob sie jemals in sichtbarer Erscheinung uns gegenübertreten werden, hängt von künftigen Funden ab, die abzuwarten wir die Geduld haben müssen. Marquart kommt dann auf den Umstand zu sprechen, „daß das Zeichen für *u* auch die Silbe *hu* vertritt, und zwar selbst in der Lautfolge *huwa* . . ., in welcher das *h* seit alters besonders hart gesprochen wurde“ [folgen Beispiele]. „Diese Schrulle läßt sich meines Erachtens nur dadurch befriedigend erklären, daß in der ap. Schrift schon vor Dareios die neususischen Zeichen für *ú* und *hu* . . . graphisch zusammengefallen waren.“ Also auch hier die unbewiesene und — einstweilen wenigstens — unbeweisbare Annahme, daß die ap. Schrift aus der „neususischen“ hervorgegangen sein müsse. Wenn die ap. Schrift, wie ich selbst zugebe, Mängel aufweist — die Vermischung von u und hu ist noch lange nicht der erheblichste, vgl. oben SS. LIII f. — so sind an sich doch zwei Möglichkeiten in Betracht zu ziehen:

1. Die ap. Schrift ist von einer höheren Stufe herabgesunken, verfallen, oder

2. sie ist von Haus aus unvollkommen gewesen und hat es nicht vermocht, sich zur vollendeten Unzweideutigkeit auf-

zuschwingen. Was hindert uns, anzunehmen, daß der Bildner der ap. Keilschrift von vornherein auf die graphische Unterscheidung von u und hu keinen Wert gelegt hat? Kann doch die „besonders harte“ Aussprache von uwa als huwa nur fakultativ, vielleicht mundartlich gewesen sein. Wenn das ap. auramazdā im Bab. aḫurmazda' u. ä. umschrieben wird, so müßte man freilich schließen, daß das au im Ap. ahu oder besonders hart aḫu gesprochen wurde. Dem widersprechen aber andererseits die bab. Umschreibungen uramazda u. ä., el. uramasda, griech. Ὠρομάζης. Ähnliches gilt von ap. harauuatiš, bab. aruḫatti, griech. Ἀραχωσία, aber el. harraumatiš, harrumatiš; ap. uuārazmiš, bab. ḫumarizma, griech. Χωράσμιοι, aber el. marašmiš. Das etymologisch und nach den bab. Umschreibungen im Ap. vorauszusetzende h ist, wie man sieht, im El. restlos geschwunden — ein Beweis, daß es so sehr hart nicht gewesen sein kann.

„Freilich könnte man denken“, fährt Marquart fort, „daß für Kyros II. und seine Vorfahren, die in Anzan residierten und sich selbstverständlich der dortigen Landessprache anbequemen mußten, kein Bedürfnis nach einer persischen Schrift vorlag. Allein der Umstand, daß die elamitische Übersetzung der Inschrift von Behistūn durchweg die altpersischen Monatsnamen gebraucht, beweist unwidersprechlich, daß unter Čišpiš und seinen Nachfolgern das öffentliche Leben in Anzan und seit Kyros II. auch in Susiana durchaus auf persischem Fuße eingerichtet worden war. Das Nämliche lehren die verhältnismäßig zahlreichen persischen Lehnwörter meist politischen Charakters im Neuelamitischen.“ Hieran knüpft Marquart eine Anmerkung über die Vorgänger des Darius aus dem Achämeniden-Hause, die zwar sachlich auch nach meiner Überzeugung durchaus richtig ist, aber für unsere Frage keine Bedeutung besitzt und deshalb übergangen werden kann. Gegen die vorhergehenden Sätze aber ist zu betonen, daß die Verwendung der ap. Monatsnamen in der Bīsutūn-Inschrift und der ap. Fremdwörter im Neuelamischen[1] für die Zeit vor

---

[1]) Ich darf wohl annehmen, daß Marquart den Ausdruck Neuelamitisch in dem gleichen Sinne verwendet wie ich neuelamisch,

Darius absolut nichts beweist. Die ap. Fremdwörter einschließlich der Monatsnamen finden sich nur in den Inschriften der Darius, Xerxes und Artaxerxes. Ob sie auch in Inschriften der Teïspes, Kyros, Kambyses, Ariaramnes und Arsames angewendet wurden, wissen wir nicht. In den bisher bekannten Inschriften von Kyros finden sich ap. Fremdwörter nicht, und von den übrigen Königen vor Darius besitzen wir überhaupt keine Zeile! Marquarts Behauptung schwebt, soweit die Zeit vor 522 in Betracht kommt, vollständig in der Luft. Danach sind auch seine weiteren Worte zu beurteilen: „Es ist daher sehr begreiflich, wenn die Perser in Anzan, als sie die elamitisch-babylonische Kultur annahmen, ohne doch ihre volkliche Eigenart aufzugeben, auch das Bedürfnis nach einer für ihre Sprache passenden Schrift empfanden". Allerdings begreiflich; für uns handelt es sich aber darum, zu erfahren, wann dieses Bedürfnis befriedigt wurde! „Von Anzan aus mag sich diese Schrift dann auch nach dem benachbarten Pārs verbreitet haben, wo die direkten Vorfahren des Dareios bis zur Gründung des Reiches des Kyros Könige gewesen sein müssen." Der Nebensatz ist richtig, der Hauptsatz nur dann, wenn die ap. Schrift wirklich in Anzan erfunden worden ist, was nicht erwiesen ist. „Ich bin daher allerdings davon überzeugt, daß die altpersische Keilschrift älter ist als Dareios." So Marquart. Ich ehre jede wissenschaftliche Überzeugung, auch wenn ich außer Stande bin, sie zu teilen. Das ist hier der Fall. Zu fragen wäre noch, ob Marquart selbst seine Ausführungen als „die gewichtigsten philologischen, historischen und epigraphischen Einwände" ausgeben würde. Getan hat er es, soviel ich weiß, nicht. Aber darüber mag er sich selbst äußern.

Meine Ansicht, daß die ap. Schrift durch Darius eingeführt worden ist, wäre nun aber ohne Weiteres hinfällig, wenn sich nachweisen ließe, daß die dreisprachige Inschrift von Murghāb von Kyros d. Gr. (559—529) herrührt. Ich habe hierüber 1894

---

nämlich als „Sprache der Achämeniden-Inschriften zweiter Art". Nur dann kann man von ap. Fremdwörtern im Neuelami(ti)schen sprechen. Hüsing bezeichnet jetzt mit „neuelamisch" etwas anderes. Vgl. dessen Schrift Die Sprache Elams S. 7 und Anm. 1.

(ZDMG 48, 653 ff.) eine kleine Abhandlung geschrieben und bin zu dem Ergebnis gekommen, daß diese Frage zu verneinen sei. Dagegen hat sich Herzfeld gewandt und auf Grund von eigenen Aufnahmen an Ort und Stelle (1906) eine neue umfassende Untersuchung der Frage vorgenommen, deren Ergebnis dem meinigen direkt entgegengesetzt ist. Seine Arbeit (Klio 8, 1 ff.) kann einstweilen nur als vorläufig betrachtet werden, da die Pläne und Abbildungen, auf die er wiederholt Bezug nimmt, noch nicht veröffentlicht sind[1]. Herzfeld hat eine Fülle von Argumenten beigebracht, aus denen zu folgern wäre, daß die Ruinen von Murghāb, insbesondere auch das bekannte Relief, über dem sich früher das eine Exemplar der dreisprachigen Inschrift „Ich (bin) Kyros, der König, der Achämenide" befand, älter sind als Darius. Da ich außer Stande bin, selbst den richtigen Maßstab für die Tragweite der meisten Beweisgründe Herzfelds zu gewinnen, außerdem mich als Gegenpartei nicht unbefangen fühle, schrieb ich ZDMG 63, 841 optima fide: „Die kunstgeschichtlichen Gründe, die Herzfeld für das höhere Alter des sogenannten Kyros-Reliefs und damit der bekannten dreizeiligen" [man lese: dreisprachigen] „Inschrift von Murghāb ins Feld geführt hat, bedürfen der Nachprüfung durch unbefangene Archäologen"[2]. Es ist mir nicht bekannt geworden, ob Herzfelds Beweisführung von archäologischer Seite Zustimmung oder Ablehnung erfahren hat. Der Beifall, den Hoffmann-Kutschke ihr gespendet hat, kann mein Urteil natürlich nicht beeinflussen. Fest stehen jedenfalls folgende Tatsachen:

1. Die beiden einzigen uns bekannten Inschriften von Kyros d. Gr., die ihm mit Sicherheit zugeschrieben werden können, sind rein bab., nicht auch ap. und el.

---

[1]) Erscheinen sollen sie in dem Werke Iranische Felsreliefs ... von F. Sarre unter Mitwirkung von E. Herzfeld, von dem mir, dank dem Entgegenkommen beider Herren Verfasser, einige Korrekturbogen und Probetafeln vorliegen.

[2]) Aus obigen Worten hat Peiser OLZ 13, 415, vermöge einer von ihm selbst erfundenen Involutionstheorie, einen „Angriff" auf Herzfeld geschmiedet. Ein solcher hat mir selbstverständlich fern gelegen.

2. Die kurze Inschrift von Murghāb würde die einzige dreisprachige Inschrift sein, die wir aus der Zeit vor Darius kennen, wenn sie von Kyros d. Gr. herrührte.

3. Sie befindet sich nicht an einem Grabe, weder an dem der „Mutter Salomos", noch an dem „Gefängnis Salomos" (das übrigens Herzfeld in Übereinstimmung mit mir für einen Grabturm hält), sondern an einem Palaste.

Ich kann die Frage nach dem Alter der ap. Keilschrift noch nicht für entschieden halten. Wahrscheinlich ist mir, daß Darius von sich selbst behauptet, zuerst Inschriften in arischer Schrift und Sprache geschaffen zu haben, und daß die ap. Schrift demgemäß von diesem König eingeführt worden ist.

Kap. VI.

Die Bedeutung der Inschriften.

Die Achämeniden-Inschriften sind in mehr als einer Hinsicht von größtem Wert. Die glückliche Entdeckung der drei Namen Hystaspes, Darius und Xerxes, die G. F. Grotefend 1802 in den bis dahin unentzifferten Inschriften von Persepolis fand, hat den Anstoß zur vollständigen Enträtselung der ap. Schrift gegeben. Die dreisprachigen Inschriften, namentlich die große Bīsutūn-Inschrift, boten dann die Möglichkeit, auch die beiden anderen Keilschriftsprachen zu erforschen. Es ist die Frage, ob deren Erschließung überhaupt je gelungen wäre, wenn man nicht in den bereits entzifferten ap. Originalen die Schlüssel zu den Labyrinthen besessen hätte, als die sich die el. und bab. Schriftsysteme zeigten. Jedenfalls haben die dreisprachigen Achämeniden-Inschriften diese beiden Aufgaben sehr erleichtert. Sie sind es im letzten Grunde, denen wir den jetzigen hohen Stand der Wissenschaft vom alten Orient verdanken.

Bleiben wir bei den Ergebnissen, die unmittelbar aus der Erforschung der Achämeniden-Inschriften zu gewinnen sind. Der Kyros-Zylinder und die Bīsutūn-Inschriften des Darius sind

von größter historischer Bedeutung. Sie geben uns zunächst die Genealogien der beiden Herrscher, die auf Teïspes, Sohn des Achämenes, zurückgeführt werden. Dieser Teïspes war König von Anšan. Von seinen beiden Söhnen regierte der eine, Kyros I., in Anšan weiter, während der andere, Ariaramnes, das weiter östlich gelegene Persien beherrschte. So taten auch deren Söhne Kambyses I. und Arsames. Aber der Sohn des Kambyses, Kyros II. d. Gr., einer der bedeutendsten Herrscher aller Zeiten, vereinigte bald Anšan und Persien unter sein Szepter, überwand den letzten Mederkönig Astyages, dessen Vasall er noch gewesen war, eroberte fast ganz Kleinasien und schließlich Babylonien. Die östliche Linie hatte mit Arsames zu herrschen aufgehört. Dessen Sohn Hystaspes lebte als angesehener Privatmann, stand wohl auch im Dienst der königlichen Vettern, war aber sicher nie selbst König. Erst seinem Sohne Darius war es beschieden, die Herrschaft, die durch den Betrug und den Aufstand des Magers Gaumāta von dem Hause der Achämeniden genommen war, wieder zu gewinnen. Er selbst erzählt ausführlich in der großen Inschrift von Bīsutūn, daß Kambyses [II.], Sohn des Kyros [II.], seinen Bruder Smerdis heimlich umbrachte, dann nach Ägypten zog, und starb, ohne den inzwischen ausgebrochenen Aufstand des Gaumāta, der sich für Smerdis ausgab, bewältigen zu können. Darius glückte es, in Verbindung mit sechs anderen edlen Persern, den Betrüger zu beseitigen, die Herrschaft selbst zu erlangen und in schweren Kämpfen gegen acht weitere Usurpatoren, die nacheinander in verschiedenen Provinzen erstanden, zu behaupten. Alles dies erfahren wir durch die Bīsutūn-Inschrift, die ursprünglich mit § 70 abschloß, der aber später noch einige ap. §§ hinzugefügt wurden.

Eine sehr schwierige Frage war von jeher die Chronologie der Bīsutūn-Inschrift. Man fand, daß Darius von den meisten Ereignissen, die er berichtet, wohl Monat und Tag, aber kein Jahr angab. Dazu kamen scheinbare Diskrepanzen zwischen dem bab. und dem ap. Kalender. Die Arbeit Kings & Thompsons hat uns in den Stand gesetzt zu erkennen:

1. daß der ap. Kalender, abgesehen von den Namen der Monate, genau mit dem bab. übereinstimmte;

2. daß Darius behauptet, alle von ihm in den §§ 25—53 berichteten Ereignisse hätten „in einem und demselben Jahre“[1], nachdem er König geworden war, stattgefunden.

Was zunächst den Kalender anlangt, so erfahren wir aus der Bīsutūn-Inschrift direkt, daß sich entsprechen ap. ṯurau̯āhara und bab. aii̯aru, ap. ṯāigarǩiš und bab. simannu, ap. ārˢii̯ādii̯a und bab. kislimu, ap. anāmaka und bab. ṭebetu, ap. u̯ii̯aḵna und bab. addaru. Dazu kommen noch vier ap. Monate (einer nur in el. Wiedergabe), deren bab. Äquivalente nicht erhalten sind, nämlich garmapada, bāgai̯ādiš, markazanaš (so el.) und adukanᵃiša. Von diesen haben Oppert und Marquart (vgl. meine Nachweise ZDMG 51, 510 f.) — unabhängig von einander — den garmapada aus unanfechtbaren Gründen dem bab. nisannu gleichgesetzt. Für den bāgai̯ādiš blieb die Wahl zwischen dem 7. und dem 8. bab. Monat. Für den 7. hatten sich Oppert und Marquart entschieden. Nach anfänglichem Widerspruch mußte ich dieser Ansicht beitreten, als ich den markazanaš als 8. Monat erweisen konnte (vgl. OLZ 11, 490 f.; ZDMG 62, 637. 1908). Nicht bestimmbar bleibt also nur noch der adukanᵃiša, für den ich jedoch am liebsten einen der Monate 4—6, nicht 11, annehmen möchte. Wir erhalten demgemäß folgenden Kalender:

	Ap.	**El.**	**Bab.**
1.	garmapada	karmapaddaš	nisannu
2.	ṯurau̯āhara	turmar	aii̯aru
3.	ṯāigarǩiš	saikurriṣiš	simannu
4.			dūzu
5.	adukanᵃiša	hadukannaš	abu
6.			ululu
7.	bāgai̯ādiš	bagii̯atiš	tišritu
8.		markazanaš	araḫsamna
9.	ārˢii̯ādii̯a	haššii̯atii̯aš	kislimu
10.	anāmaka	hanamakkaš	ṭebetu
11.			šabaṭu
12.	u̯ii̯aḵna	mi(i̯a)kannaš	addaru

[1]) Über den Widerspruch, den L. H. Gray noch kürzlich (American Journal of Philol. 30, 456 f. 1909) gegen meine Deutung der Worte hamahi̯āi̯ā ṯarda erhoben hat, wird die Wissenschaft ebenso zur Tagesordnung übergehen wie über seine verspätete Behandlung des ušabārim (a. a. O. 21, 20 f.); vgl. ZDMG 61, 725 ZZ. 21 ff.

Von großem Nutzen für die Herstellung dieser Tafel waren die bab. Privaturkunden, besonders diejenigen aus den Regierungszeiten des falschen Smerdis und der beiden falschen Nebukadnezar (Nidintu-Bel und Araḫu). Durch sorgfältige Berücksichtigung der überlieferten Schaltjahre, der Monate von 30 Tagen („volle" Monate) und der Regierungsjahre der Könige von Nebukadnezar bis Darius ließ sich aus den von F. K. Ginzel (Handbuch der Chronologie I, 547 ff.) berechneten astronomischen Neumonden in Verbindung mit zwei keilinschriftlich datierten Mondfinsternissen aus dem 7. Jahr des Kambyses ein Kalender konstruieren, in dem die bab. Daten für die Zeit von 565—505 mit julianischer Zeit geglichen werden können (s. Hilprecht Anniversary Volume 281 ff. Leipzig 1909). Der daselbst gegebenen „Zeittafel" habe ich die Daten entnommen, die jetzt der Übersetzung der Bīsutūn-Inschrift am Rande beigefügt worden sind. Es ist zu hoffen, daß die meisten von ihnen, bis auf eine Fehlergrenze von ungefähr 1 Tag, das Richtige treffen. Allerdings ist die Behauptung des Königs Darius, daß er die acht Usurpatoren „in einem und demselben Jahre" nachdem er König geworden sei, besiegt habe, etwas übertrieben. Wie ich OLZ 11, 485 ff. und ZDMG 62, 640 gezeigt habe, haben die Kämpfe mit diesen Usurpatoren fast 1½ Jahr lang gedauert.

Eine genaue Jahresangabe enthielt § 71 der Bīsutūn-Inschrift; doch läßt sich über die Ergänzung der Stelle ohne Nachprüfung des Originals keine Sicherheit gewinnen; vgl. ZDMG 62, 640 f.

Endlich bietet die Antiochos-Inschrift ein Datum nach der Seleukiden-Ära, das sich unter Benutzung der von Kugler für die achämenidische Spätzeit und weiterhin erwiesenen Schaltregel leicht in julianische Zeit umsetzen läßt; vgl. S. 133 Anm. h.

Soviel über die Chronologie. In den übrigen Inschriften der Achämeniden fehlen Zeitangaben vollständig, und nur einige allgemeine Kennzeichen geben über die Zeitfolge der Darius-Inschriften notdürftigen Aufschluß. Dazu gehören, wie man längst beobachtet hat, die Verzeichnisse der Länder, die Darius sein eigen nannte. Bisher waren drei derartige Listen

bekannt: Bis. § 6 (23 Länder einschl. Persien); Pers. e § 2 (24 ohne Persien); NRa § 3 (29 ohne Persien). Eine 4. Länderliste enthielt der Tonzylinder des Darius aus Susa (Dar. Susa e); leider ist sie sehr verstümmelt, und man kann deshalb nur vermutungsweise äußern, daß sie wahrscheinlich mit der 3. genau übereinstimmte. So bleiben also drei verschiedene Redaktionen übrig, und man kann schon aus den bloßen Zahlen der Länder erschließen, daß die oben gegebene Reihenfolge die chronologische sein muß. An sich ist es bereits so gut wie sicher, daß die Inschrift von Bīsutūn in die früheste Zeit der Regierung des Darius gehört. Die ersten 70 §§ sind jedenfalls unmittelbar nach den Siegen über die acht Prätendenten eingemeißelt worden, die V., nur ap. Kolumne (§§ 71 bis 76), ist später hinzugefügt; sie behandelt Ereignisse, die wahrscheinlich in das 4. und 5. Regierungsjahr des Königs fielen. Die Erweiterungen der ursprünglichen Länderliste entsprechen natürlich in der Hauptsache den Eroberungen, durch die Darius später sein Reich vergrößerte. Ein Land (Maka) fehlt in der letzten Liste — sei es, daß es dem Großkönig verloren gegangen war, sei es, daß er es einer benachbarten Provinz zugeschlagen hatte. Die große Mehrzahl der Ländernamen ist uns anderweitig, auch aus griechischen Schriftstellern, besonders Herodot, bekannt. Einige wenige sind noch nicht mit Sicherheit zu identifizieren oder zu lokalisieren; dazu gehören vor allen die NRa an letzter Stelle genannten Mačiia und Karka (bab. Karsa)[1]. Von einzigartiger Bedeutung sind die Reliefs an den Thronen der Achämeniden-Gräber, insbesondere am Darius-Grab von NR. Sie stellen, wie längst erkannt, Völkertypen aus dem Achämeniden-Reiche dar und bilden ein ganzes ethnologisches Museum. Den wahren Schlüssel dazu haben die von Babin und Houssay entdeckten und kopierten Beischriften geliefert. Eine minutiöse Behandlung dieser Darstellungen nebst sorgfältigen Abbildungen ist von Herzfeld in Sarres Iranischen Felsreliefs zu erwarten.

[1]) Die Angaben der verschiedenen Länderlisten unter sich und mit denen der Griechen auszugleichen, ist ein Problem für sich. Vgl. die Inaugural-Dissertation von M. H. Kießling, Zur Geschichte der ersten Regierungsjahre des Darius Hystaspes. Leipzig 1900/1.

Am ergiebigsten sind die Achämeniden-Inschriften für die Geschichte der Bauten in Persepolis, Murghāb, Susa und Hamadan; am wichtigsten wäre die Inschrift c von Suez, wenn man sie vollständig besäße oder mit Sicherheit ergänzen könnte. Daß Opperts Ergänzung des Schlusses (Mèdes S. 218), wonach Darius selbst den Befehl gegeben hätte, den Kanal zur Hälfte wieder zuzuschütten, unmöglich richtig sein konnte, stand mir allerdings schon vor 20 Jahren fest. Ein solches Fiasko inschriftlich zu verewigen, hätte kein Großkönig über sich vermocht. Die Nachrichten der Alten über die Vorläufer des heutigen Suezkanals[1] gehen zwar auseinander[2], aber Herodot bezeugt ausdrücklich, daß der Kanal, den Nekōs vormals begonnen und Darius später vollendet hat, wirklich im Betrieb war. An dieser Angabe zu zweifeln lag kein Grund vor. In den Resten der hieroglyphischen Inschrift von Šalûf hat Daressy (Rec. de trav. 11, 170f.) u. a. noch die Worte gelesen: „On fit suivant tous les ordres de . . . Darius. Dans le passé . . . . . . il n'était jamais arrivé pareille chose." Ferner: „Ils arrivèrent en Perse en prenant l'eau . . ." Darnach muß auch am Ende der Keilinschriften eine ähnliche Angabe gestanden haben. Gleichwohl kann meine Ergänzung nicht als völlig sicher gelten, da sie den bestimmten Angaben Daressys über den Umfang der Lücken nicht ganz entspricht.

Zu erörtern sind nun noch die beiden Darius-Gewichte, deren Vergleichung folgendes Ergebnis liefert. Der Londoner Gewichtstein wiegt 166,724 gr, der Petersburger 2222,425 gr, also 13,3299mal so viel als der Londoner. Dies ist nur ungefähr $\frac{4}{1000}$ weniger als $13\frac{1}{3}$, d. h. das Wertverhältnis von Gold und Silber, wie man es seit Th. Mommsen (Die Grenzboten 22. Jg. 1. Viert. S. 397. 1863) für das Achämenidenreich

---

1) Vgl. J. A. Letronne, Recueil des Inscriptions de l'Égypte 1, 189ff. Paris 1842. A. Wiedemann, Ägypt. Geschichte 2, 442f. u. 680f. Gotha 1884. W. M. Müller MVAG 3 H. 3, 46f. 1898, besonders aber E. Meyer, Geschichte des Altertums 3, SS. 99ff. Stuttgart 1901.

2) Die Hauptstellen, außer Her. II, 158; IV, 39, sind Aristot. meteor. I, 14, 27. Diodor I, 33, 8ff. Strabon I p. 38; XVII, 1, 25. Plut. Anton. 69, 2. Lukian Alexander 44. Ptol. geogr. IV, 5, 54. Plin. n. h. VI, 165f. Dicuil de mensura orbis 6, 3.

(mißbräuchlich auch für das ganze bab. Altertum) angenommen hat. Die geringe Differenz erklärt sich hinreichend aus dem Umstande, daß der Petersburger Stein etwas abgerieben ist. Doch ist die Justierung noch fast so genau, wie sie die Eichordnung des Deutschen Reichs für Präzisionsgewichte fordert. Obwohl der Petersburger Stein keinen Eichungsvermerk hat, steht doch sein Charakter als Gewichtstein vollständig außer Zweifel[1]. Sein Gewicht in Silber war im persischen Reich an Wert gleich dem Gewichte des Londoner Steines (2 Karšā oder $\frac{1}{3}$ Mana) in Gold. In geprägtem Geld ausgedrückt: der Petersburger Stein wog 400 *σίγλοι Μηδικοί* von durchschnittlich 5,556 gr, der Londoner 20 *δαρεικοί* von durchschn. 8,336 gr auf. Beide Geldsummen standen natürlich auch im Werte gleich.

[1]) Das hat sogar Lehmann-Haupt (Klio 10, 243 ff.) auf Grund meiner Nachweise Bulletin de l'Acad. imp. de St.-Pétersbourg 1910, 481 ff. anerkannt. — Erwähnen will ich an dieser Stelle noch, daß Dieulafoy (L'Acropole de Suse S. 254) das schmale Steinband mit der Inschrift Dar. Pers. b, das sich im Cabinet des Médailles der Bibliothèque nationale befindet, als ap. Ellenmaß betrachtet und zu metrologischen Schlüssen verwertet. Daran ist natürlich nicht zu denken. Wenn sich wirklich die Länge dieser Inschrift als genau eine ap. Elle herausstellt, liegt ein Spiel des Zufalls vor.

Zusätze.

Zu S. X. Burchardts Arbeit wird im nächsten Bande der Zeitschrift für ägypt. Sprache erscheinen.

Zu S. XI. Über Bīsutūn vgl. jetzt auch das soeben erschienene Prachtwerk F. Sarre & E. Herzfeld, Iranische Felsreliefs (Berlin 1910), Text SS. 189 ff. Tafeln XXXIII—XXXV.

Zu S. XVI. Dar. Pers. g ist auch veröffentlicht bei Delitzsch, Assyr. Lesestücke 3. Aufl. S. 125, 2. Lpz. 1885.

Zu S. XX oben. Meine Abhandlung über Naḳš-i Rustam wird voraussichtlich vor Ostern 1911 erscheinen.

Zu S. XXIV. Bab. Xerx. Pers. db ist auch von Abel & Winckler a. a. O. S. 46 veröffentlicht.

Zu S. XXVII. Art. Susa d ist auch von F. Lenormant, Choix de Textes cunéiformes 2. Fasc. Nr. 36 (Paris 1874) veröffentlicht.

Zu S. XXIX unten füge hinzu: W. H. Ward, The Seal cylinders of Western Asia (= Carnegie Institution of Washington Publication Nr. 100) SS. 336 ff. Washington 1910.

Zu S. XLIV füge hinzu: Nr. 19. Den Silbenwert mur hat Bork ZDMG 64, 577 sehr wahrscheinlich gemacht. Vgl. Nachträge.

Zu S. XLV. Nr. 53 hat schon 1855 Norris Journ. of the R. Asiat. Soc. 15, 26 mit bab. am zusammengestellt.

Zu S. XLVIII Nr. 109 vgl. jetzt auch Bork ZDMG 64, 576.

Zu S. XL Mitte vgl. Bork, Nochmals das Alter der altpersischen Keilschrift ZDMG 64, 569 ff. Bork übersetzt SS. 576 f. Bis. § 70 „Durch die Gnade Ahuramazdas machte ich Schriftstücke in anderer Weise mit Tinte (?) oder Tusche (?), was vorher nicht war, sowohl auf Ton, als auch auf Leder. Sowohl den Namen als auch das Siegel (?) machte ich; es wurde sowohl geschrieben, als auch wurde die Schrift mir dort vorgelesen. Dann sandte (wörtlich: brachte) ich die Schriftstücke ... in alle Länder; und die Völker nahmen sie an." Da mir das Heft mit Borks Aufsatz erst zuging, als das Ms. der Einleitung abgeschlossen war, konnte er jetzt nicht mehr berücksichtigt werden. Eine eingehende Würdigung seines Inhalts behalte ich mir vor, bemerke aber schon jetzt, daß ich keine Veranlassung habe, meinen Standpunkt in der Frage der Schrifterfindung zu ändern.

Zu S. LXVIII Anm. 1 und S. LXXIII unten: Das Werk von Sarre und Herzfeld ist inzwischen erschienen (vgl. oben zu S. XI). Hoffentlich nehmen bald auch andere Archäologen zu den darin behandelten hochwichtigen Fragen Stellung. Über Naḳš-i Rustam vgl. daselbst SS. 3 ff. und 251 ff. und Tafeln I—IV, über Persepolis SS. 100 ff. und Tafeln XIV—XXV, über Pasargadä (Murghāb) SS. 147 ff. und Tafeln XXVI—XXXI.

Elamische Schrifttafel

Nr.	Gewöhnl. Form	Artaxerxes II. Mnemon	Neubab. Form	Transkription und Bedeutung
1.				Determinativ
2.			hal	hal
				Hal^id „Ort, Stadt"
3.				an, Determinativ an
4.				tak
5.				mu
6.				an Itu^id „Monat"
7.				na
8.				še
9.				bu, pu
10.				mut
11.				sir
12.				tu
13.				li
14.				hi
15.				ak
16.				ah, ih, uh
17.				kam
				An. Kam^id „Meer"
18.				la
19.			har	har
				Har^id „Fenster?"

Nr.	Gewöhnl. Form	Artaxerxes II. Mnemon	Neubab. Form	Transkription und Bedeutung
20.				ra
21.				be, bat
22.			, alt:	par
23.				ti
24.			?	maṣ
25.			?	kin?
26.				si; dir?
27.				gi
28.			?	en
29.				ik
30.			?	kup?
31.			hu	hu
32.				Iz. Má[id] „Schiff"
33.				ri, tal
34.				iz, is, iṣ Determinativ iṣ
35.				ka
36.				man
37.				kaš
38.				ap
39.				nap
40.				uk
41.				az, aṡ, aṣ

Nr.	Gewöhnl. Form	Artaxerxes II. Mnemon	Neubab. Form	Transkription und Bedeutung
42.				at
43.				kur
				Kur^{id} „Berg"
44.				du
45.				iš
46.				tin
47.				pan
48.				zik
49.			ass.	ib
50.				Kaskal^{id} „Strasse"
51.	,			ut
52.	,			pi
53.				.m
54.			alt	te
55.			alt	kar
56.	,			pir, tam, sap?
57.			ass.	mar
				Mar. Šag?^{id} „Kopf?"
58.				um
59.			?	Vgl. Nr. 57.
60.				ni
61.				ú

Nr.	Gewöhnl. Form	Artaxerxes II. Mnemon	Neubab. Form	Transkription und Bedeutung
62.				ir
63.				e
64.				kan
65.				tan
66.				ru
67.				tup
68.				lak
69.				un
70.				i
71.				i̯a
72.				in
73.				ba
74.				si
75.				da
76.			?	^{I}ruh^{id} „Mensch“
77.				šu
78.				ràp
79.				tur
80.				(ideographisch?) šir „Sohn“ su Su^{id} „ ? “
81.				u
82.				nu

Nr.	Gewöhnl. Form	Artaxerxes II. Mnemon	Neubab. Form	Transkription und Bedeutung
83.				Gul^id „Geschlecht"
84.				ul
				Ul.Hi^id
				(uelmannu^id) „Haus"
85.			?	tim ?
86.				mi
87.				sin
			(?)	(sip ?)
88.				ši
89.				ki
90.				Determinativ I
91.				me
92.				maš(?)
93.				tar; šil; kut?
94.				pa
95.			, alt	min; muk?
				Determinativ sal.
96.			, alt	rak
97.				[Anšu „Esel"]
				Anšu.Kur.Ra^id „Ross"
				Anšu.A.Ab.Ba^id „Kamel"

Nr.	Gewöhnl. Form	Artaxerxes II. Mnemon	Neubab. Form	Transkription und Bedeutung
98.				el
99				ip
100.				sa
101.				aš
102.			?	Determinativ ^{id}
103.			alt	ma
104.				tuk; raš
105.				taš
106.				ku
107.				ša
108.				a
				A^{id} „Wasser, Fluss"
109.			ass.	sunkuk „König"
110.				lu; dip
111.				lip
112.				za; ṣa
113.			ha	ha

Altpersische Schrifttafel

Nr.	Altpers. Zeichen	Transskription	Entdecker und Entdeckungsjahr
1.	𐏐	|	Worttrenner. Tychsen 1798
2.	𐎠	a	Grotefend 1802
3.	𐎡	i	Saint-Martin 1832 (1823: y)
4.	𐎢	u	Grotefend 1802
5.	𐎣	ka	Lassen 1836; (Burnouf: k)
6.	𐎤	ku	Hincks, Rawlinson 1846; (Grot. 1815: k)
7.	𐎥	ga	Lassen 1836
8.	𐎦	gu	Hincks, Rawl. 1846; (Lassen 1836: g')
9.	𐎧	k̲a	Lassen 1836; (Grotefend 1802 kh)
10.	𐎨	ǩa	Jacquet 1837/8
11.	𐎩	ǧa	Holtzmann 1845; (Jacquet 1837/8: z)
12.	𐎪	ǧi	Rawlinson 1846; (Lassen 1836: ǵ)
13.	𐎫	ta	Lassen 1836; (Grotefend 1802: t)
14.	𐎬	tu	Windischmann 1845; (Lassen 1836: t')
15.	𐎭	da	Lassen 1836; (Grotefend 1802: d)
16.	𐎮	di	Hincks, Rawl. 1846; (Holtzm. 1845: d')
17.	𐎯	du	Hincks, Rawl. 1846; (Lassen 1836: d')
18.	𐎰	t̲a	Jacquet 1837/8; (Lassen 1836: ζ)
19.	𐎱	pa	Lassen 1836; (Grotefend 1802: p)
20.	𐎲	ba	Lassen 1836; (Burnouf: b)
21.	𐎳	p̵a	Lassen 1836; (Grotefend 1802: f)
22.	𐎴	na	Lassen 1836; (Rask 1821: n)

Nr.	Altpers. Zeichen	Transkription	Entdecker und Entdeckungsjahr
23.	𐎵	*nu*	Rawlinson 1846
24.	𐎶	*ma*	Hincks, Rawlinson 1846, (Rask 1821: m)
25	𐎷	*mi*	Hincks, Rawl. 1846, (Lassen 1836: m')
26.	𐎸	*mu*	Rawlinson 1846
27.	𐎹	*i̯a*	Beer 1837, Jacquet 1837/8
28.	𐎺	*u̯a*	Hincks, Rawl. 1846, (Lassen 1836: w)
29	𐎻	*u̯i*	Hincks, Rawl. 1846, (St.-Martin 182?: v)
30.	𐎼	*ra*	Lassen 1836, (Grotefend 1802: r)
31.	𐎽	*ru*	Jacquet 1837/8, (Grot. 1815: w)
32.	𐎾	*la*	Oppert 1851
33.	𐎿	*sa*	Lassen 1836, (Grotefend 1802: s)
34.	𐏀	*za*	Lassen 1836, (Burnouf: z)
35.	𐏁	*ša*	Lassen 1836, (Grotefend 1802: sch)
36.	𐏂	$\overset{s}{r}a$	Lassen 1844: thra
37.	𐏃	*ha*	Beer, Jacquet 1837/8
38	𐏋	K.	Ideogramm für k̲šāi̯ati̯a „König“ Grotefend 1802
39.	𐏌	D_1.	dgl. für dahiu „Land“ Lassen 1844
	𐏍	D_2.	
40	𐏏	B.	dgl. für bumi „Erde“ Lassen 1844
41.	𐏈	A.	dgl. für auramazdā Evetts 1890, (Oppert 1874: 𐏉)

Verzeichnis der Abkürzungen.

Ap., ap. = altpersisch.

Bab., bab. = babylonisch.

Bartholomä (ohne Zusatz): Altiranisches Wörterbuch von Chn. B. Straßburg 1904.

El., el. = elamisch.

Hoffmann-Kutschke (ohne Zusatz): Die ap. Keilinschriften des Großkönigs Dārajawausch des Ersten bei Behistun von A. H.-K. Stuttgart u. Berlin 1909.

IF = Indogermanische Forschungen.

K. und T. = The Sculptures and Inscriptions of Darius the Great on the Rock of Béhistûn in Persia [by L. W. King and R. C. Thompson]. London 1907.

KZ = (Kuhns) Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung.

MVAG = Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft.

OLZ = Orientalistische Literaturzeitung.

Phot. = Photographie.

Tolman (ohne Zusatz): Ancient Persian Lexicon and the Texts of the Achaemenidan Inscriptions by H. C. T. New York &c. 1908.

WZKM = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.

ZDMG = Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

I. Kyros.

(König von Babylon 539—529)

a) Tonzylinder-Inschrift.

1 .... -ni-šú 2[...-ki]-ib-ra-a-tim 3... -ka gal ma-ṭu-ú iš-šak-na a-na e-nu-tu ma-ti-šu 4ši-[.. ta-am]-ši-li ú-šá-aš-ki-na ṣi-ru-šu-un 5ta-am-ši-li é-sag-ila i-te-[..................................-ti]m a-na uri ki ù si-it-ta-a-tim ma-ḫa-za 6pa-ra-aṣ la si-ma-a-ti-šú-nu ta-[..................................-l]i û-mi-šá-am-ma id-di-ni-ib-bu-ub ù ana na-ak-ri-tim 7sat-tuk-ku ú-šab-ṭi-li ú-ad-[di-................................ iš]-tak-ka-an ki-rib ma-ḫa-zi pa-la-ḫa ilu marduk$_1$ šar ilani meš [šá]-ḳi-še a-šú-uš-šú 8li-mu-ut-ti ali-šú [i-te]-ni-ip-pu-uš û-mi-šá-am-ma na-[...................... niše]meš i-na ab-šá-a-ni la ta-ap-šú-úḫ-tim ú-ḫal-li-iḳ kul-lat-si-in 9a-na ta-zi-im-ti-ši-na ilu bel lil ilani meš iz-zi-iš i-gu-ug-ma .... ki-su-úr-šú-un ilani meš a-ši-ib lìb-bi-šú-nu i-zi-bu ad-ma-an-šú-un 10i-na ug-ga-ti šá ú-še-ri-bi a-na ki-rib babili$_4$ ilu marduk$_1$ ti-.......... li-sa-aḫ-ra a-na nap-ḫar da-ád-mi šá in-na-du-ú šú-bat-su-un 11ù niše meš mat šú-me-ri ù akkadi ki šá i-mu-ú šá-lam-ta-aš ú-sa-aḫ-ḫi-ir ka-...... -ši ir-ta-ši ta-a-a-ra kul-lat ma-ta-a-ta ka-li-ši-na i-ḫi-iṭ ib-ri-e-šu 12iš-te-'-e-ma ma-al-ki i-ša-ru bi-bil lìb-bi šá it-ta-ma-aḫ ḳa-tu-uš-šú Iku-ra-aš šar ali an-šá-an it-ta-bi ni-bi-it-su a-na ma-li-ku-tim kul-la-ta nap-ḫar iz-zak-ra šú-*ma-šu* 13mat ḳu-ti-i gi-mir um-man man-da ú-ka-an-ni-šá a-na še-pi-šú niše meš ṣal-mat ḳaḳḳadu du šá ú-šá-ak-ši-du ḳa-ta-a-šu 14i-na ki-it-tim ù mi-ša-ru iš-te-ni-'-e-ši-na-a-tim ilu marduk$_1$ belu rabu ta-ru-ú niše meš-šu ip-še-e-ti šá dam-ḳa-a-ta ù

I. Kyros.

(König von Babylon 539—529)

a) Tonzylinder-Inschrift.

[1]. . . . . seine . . . . . . [2]. . . . . Weltgegenden [3]. . . . . ein schwacher wird eingesetzt zur Beherrschung seines Landes [4]*und* . . . . ein Gleiches ließ er über ihnen machen [5]gleich Esagila . . . . nach Uruk und den übrigen Städten [6]ein Gebot, das sich für sie nicht ziemte . . . . täglich plante er und feindseliger Weise [7]ließ er das tägliche Opfer aufhören, bestimmte . . . . legte in den Städten. Die Verehrung Marduks, des Königs der Götter, ... [8]böses für seine Stadt tat er täglich. . . . . Alle [Leute] richtete er durch ein Joch ohne Erleichterung zugrunde. [9]Ob ihrer Wehklage ergrimmte der Herr der Götter gewaltig und . . . . [*verließ*] ihr Gebiet. Die Götter, die in ihnen wohnten, ließen ihre Wohnungen im Stich [10]aus Zorn wegen der Hineinführung nach Babylon. Marduk . . . . *möge sich zuwenden* der Gesamtheit der Wohnstätten, deren Gemächer zerstört waren, [11]und der Leute von Šumer und Akkad, die Leichen glichen, ... wandte er, faßte Erbarmen. Die Gesamtheit aller Länder musterte er, hielt nach ihm Ausschau, [12]ja, er suchte einen gerechten Fürsten nach Herzenswunsch, um seine Hände zu erfassen. Kyros, König von Anšan, dessen Namen sprach er aus, berief ihn zur Herrschaft über das All. [13]Das Land Ḳuti, die Gesamtheit der Umman-Manda beugte er unter seine Füße. Die schwarzhäuptigen Menschen, die er seine Hände gewinnen ließ, [14]in Recht und Gerechtigkeit nahm er sich ihrer an. Marduk, der große Herr, der Schützer seiner

lìb-ba-šú i-šá-ra ḫa-di-iš ip-pa-al-li-is [15]a-na ali-šú bab-ilani[meš.ki] a-la-ak-šú iḳ-bi ú-šá-aṣ-bi-it-su-ma ḫar-ra-nu babili$_2$ ki-ma ib-ri ù tap-pi-e it-tal-la-ka i-da-a-šú [16]um-ma-ni-šú rap-šá-a-tim šá ki-ma me-e nari la ú-ta-ad-du-ú ni-ba-šú-un kakke[meš]-šú-nu ṣa-an-du-ma i-šá-ad-di-ḫa i-da-a-šú [17]ba-lu ḳab-li ù ta-ḫa-zi ú-še-ri-ba-aš ki-rib babili$_4$ ala-šú bab-ilani[meš.ki] i-ṭi-ir i-na šap-šá-ki [I] [ilu]nabu$_1$-na'id šarru la pa-li-ḫi-šú ú-ma-al-la-a ḳa-tu-uš-šu [18]niše[meš] babili$_2$ ka-li-šú-nu nap-ḫar mat šú-me-ri u akkadi[ki] ru-bi-e ù šak-kan-nak-ka šá-pal-šú ik-mi-sa ú-na-aš-ši-ḳu še-pu-uš-šú iḫ-du-ú a-na šarru-ú-ti-šu im-mi-ru pa-nu-uš-šu-un [19]be-lu šá i-na tu-kul-ti-šá ú-bal-li-ṭu mi-tu-ta-an i-na bu-ta-ḳu ù pa-ki-e ig-mi-lu kul-la-ta-an ṭa-bi-iš ik-ta-ar-ra-bu-šú iš-tam-ma-ru zi-ki-ir-šú

[20]a-na-ku [I]ku-ra-aš šar kiš-šat šarru rabu šarru dan-nu šar babili$_2$ šar mat šú-me-ri ù ak-ka-di-i šar kib-ra-a-ti ir-bi-it-tim [21]mar [I]ka-am-bu-zi-ḭa šarru rabu šar [alu]an-šá-an mar mari [I]ku-ra-aš šarru rabu šar [alu]an-šá-an Šà.Bal.Bal [I]ši-iš-pi-iš šarru rabu šar [alu]an-šá-an [22]ziru da-ru-ú šá šarru-ú-tu šá [ilu]bel u [ilu]nabu$_1$ ir-a-mu pa-la-a-šú a-na ṭu-ub lìb-bi-šu-nu iḫ-ši-ḫa šarru-ut-su e-nu-ma a-na ki-rib babili$_2$ e-ru-bu sa-li-mi-iš [23]i-na ul-ṣi ù ri-šá-a-tim i-na ekal ma-al-ki ar-ma-a šú-bat be-lu-tim [ilu]marduk$_1$ belu rabu lìb-bi ri-it-pa-šú šá mare [*me*]*š* babili$_2$ ù-[a] . . . . . . -an-ni-ma û-mi-šam a-še-'-a pa-la-aḫ-šu [24]um-ma-ni-ḭa rap-šá-a-tim i-na ki-rib babili$_2$ i-šá-ad-di-ḫa šú-ul-ma-niš nap-ḫar mat [šú-me-ri] ù akkadi[ki] mu-gal-[l]i-tim[b] ul ú-šar-ši [25]ki-rib[c] babili$_1$ ù kul-lat ma-ḫa-zi-šú i-na šá-li-im-tim aš-te-'-e mare[meš] babi[li$_2$ . . . . . .][ki] ma-la lìb- . . . . -ma ab-ša-a-ni la si-ma-ti-šu-nu šú-bat-su-un[d] [26]an-ḫu-ut-su-un ú-pa-aš-ši-ḫa ú-šá-ap-ṭi-ir sa-ar-ba-šú-nu[e] a-na ip-še-e-ti-[ḭa] [ilu]marduk$_1$ belu rabu-ú iḫ-di-e-ma [27]a-na ḭa-a-ti [I]ku-ra-aš šarru pa-li-iḫ-šú ù [I]ka-am-bu-zi-ḭa mari ṣi-it lìb-bi-[ḭa ù a]-na nap-ḫar um-ma-ni-ḭa

---

a) Man erwartet hier noch den Namen einer Nachbarstadt (Barsip?) und dann ein Verbum mit der Bedeutung „geneigt machen". Der Platz scheint jedoch nur für letzteres auszureichen, dessen Präformativ dann ganz ungewöhnlicher Weise mit ù- geschrieben wäre. b) So ist mit Schrader zu ergänzen. c) Delitzsch und Hagen fassen Ki.Rib ideographisch = dannat „Notlage". d) So Schrader. Hagen šú-zuz(?)-su-un „ward ihnen genommen(?)" e) Hagen übersetzt den Anfang von Z. 26: „Ihr Seufzen stillte ich, löste ihren Gram". Ich betrachte sarba als bab. Schreibung für zarba (zarabu „fallen").

Menschen, blickte freudig auf seine frommen Taten und sein gerechtes Herz, [15]nach seiner Stadt Babylon zu ziehen befahl er ihm, ließ ihn einschlagen die Straße nach Babylon, indem er wie ein Freund und Genosse ihm zur Seite ging. [16]Seine weit ausgebreiteten Truppen, deren Zahl gleich den Wassern des Stromes nicht bekannt ist, zogen waffengerüstet ihm zur Seite. [17]Ohne Kampf und Schlacht ließ er ihn einziehen in Babylon seiner Stadt. Babylon bewahrte er vor Drangsal. Nabu-na'id, den König, der ihn (Marduk) nicht verehrte, lieferte er (Marduk) ihm (dem Kyros) in seine Hände. [18]Die Leute von Babylon allzumal, ganz Šumer und Akkad, die Großen und Statthalter, beugten sich unter ihn, küßten seine Füße, freuten sich seiner Herrschaft, es leuchtete ihr Antlitz. [19]Den Herrn, der durch seine Macht Tote zum Leben gebracht, alle mit *Vernichtung* und *Unbill* verschont hatte, segneten sie freudig, bewahrten seinen Namen.

[20]Ich (bin) Kyros, der König *des Alls*, der große König, der mächtige König, König von Babylon, König von Šumer und Akkad, König der vier Weltgegenden, [21]Sohn des Kambyses, des großen Königs, Königs der Stadt Anšan, Enkel des Kyros, des großen Königs, Königs der Stadt Anšan, Urenkel des Teïspes, des großen Königs, Königs der Stadt Anšan, [22]der ewige Sproß des Königtums, dessen Dynastie Bel und Nabu lieben, dessen Königtum sie zur Erfreuung ihrer Herzen wünschten. Als ich friedlich in Babylon eingezogen war, [23]unter Jubel und Freude im Palaste der Fürsten den Wohnsitz der Herrschaft aufschlug, machte mir Marduk, der große Herr, das weite Herz der Babylonier [geneigt], während ich täglich auf seine Verehrung bedacht war. [24]Meine weit ausgebreiteten Truppen zogen friedlich innerhalb Babylons umher, (in) ganz Šumer und Akkad ließ ich keinen Feind aufkommen. [25]Des Inneren Babylons und aller seiner (Kult-)Stätten nahm ich mich gern an. Die Einwohner Babylons [und . . . .]s . . . . . . [befreite ich von] dem Joche, das ihnen nicht ziemte. Ihrer Wohnungen [26]Verfall besserte ich aus, ließ aufgraben ihren Einsturz[e]. Über meine frommen Taten freute sich Marduk, der große Herr, und [27]mir, dem Kyros, dem König, der ihn verehrt, dem Kambyses, meinem leiblichen Sohne, [und] allen

^{28}da-am-ki-iš ik-ru-ub-ma i-na ša-lim-tim ma-ḫar-šá ṭa-bi-iš ni-it-ta-[ʾ-id i-lu-ti-šú] ṣir-ti nap-ḫar šarri a-ši-ib parakke^{meš} ^{29}šá ka-li-iš kib-ra-a-ta iš-tu tam-tim e-li-tim a-di tam-tim šap-li-tim a-ši-ib kul- .... šarrani^{meš} mati a-mur-ri-i a-ši-ib kuš-ta-ri ka-li-šu-un ^{30}bi-lat-su-nu ka-bi-it-tim ú-bi-lu-nim-ma ki-ir-ba babili$_4$ ú-na-aš-ši-ḳu še-pu-ú-a iš-tu ....[a] a-di alu áššur^{ki} ù šušan^{ki} ^{31}a-ga-de^{ki} matu éš-nu-nak ^{alu}za-am-ba-an ^{alu}me-túr-nu deri^{ki} a-di pa-aṭ mat ḳu-ti-i ma-ḫa-za [šá e-bir]-ti ^{naru}diḳlat šá iš-tu ap-na-ma na-du-ú šú-bat-su-un ^{32}ilani^{meš} a-ši-ib lìb-bi-šu-nu a-na aš-ri-šú-nu ú-tir-ma ú-šar-ma-a šú-bat da-er-a-ta kul-lat niše^{meš}-šu-nu ú-pa-aḫ-ḫi-ra-am-ma ú-te-ir da-ád-mi-šu-un ^{33}ù ilani^{meš} mat šú-me-ri ù akkadi^{ki} šá $^{\text{I ilu}}$nabu$_1$-naʾid a-na ug-ga-tim bel ilani^{meš} ú-še-ri-bi a-na ki-rib babili$_4$ i-na ki-bi-ti ^{ilu}marduk$_1$ belu rabu i-na šá-li-im-tim ^{34}i-na maš-ta-ki-šú-nu ú-še-ši-ib šú-ba-at ṭu-ub lìb-bi kul-la-ta ilani^{meš} šá ú-še-ri-bi a-na ki-ir-bi ma-ḫa-zi-šú-un ^{35}û-mi-šá-am ma-ḫar ^{ilu}bel ù ^{ilu}nabu$_1$ šá a-ra-ku ume^{meš}-i̯a li-ta-mu-ú lit-taš-ka-ru a-ma-a-ta du-un-ki-i̯a ù a-na ^{ilu}marduk$_1$ beli-i̯a li-iḳ-bu-ú šá ^{I}ku-ra-aš šarri pa-li-ḫi-ka u ^{I}ka-am-bu-zi-i̯a mari-šu ^{36}da .... ib-šú-nu lu-ú .... ka-li-ši-na šú-ub-ti ni-iḫ-tim ú-še-ši-ib ^{37}.................... .... paspase^{meš} u Tu.Kir.Ḫu^{meš} ^{38}[[b]........................... .... ad-m]a-na-šu du-un-nu-nim aš-te-ʾ-e-ma ^{39}.................................. .... ù ši-pi-ir-šú ^{40}... .... -šu-un babili$_4$ ^{41}...................... .... ^{42}.. .... -ši-na ^{43}.......... .... ḳi-bit ^{44}.................................

---

a) Hier sind wahrscheinlich Namen südlicher und südwestlicher Gebiete oder Städte einzusetzen (Tilmun, Bab-salimeti, Eridu o. ä.).
b) Mit Z. 38 begann wahrscheinlich, durch ina ûme-šu-ma „In jenen

meinen Truppen [28]erwies er sich huldvoll in Gnaden, und wir prie[sen] gern (und) freudig vor ihm [seine] erhabene [Gottheit]. Die Gesamtheit der in Throngemächern wohnenden Könige [29]aller Weltgegenden, vom oberen Meere bis zum unteren Meere, die .... bewohnen, die Könige des Westlandes, die Zelte bewohnen, sie alle [30]brachten ihren schweren Tribut (und) küßten in Babylon meine Füße. Von .... bis nach der Stadt Aššur und Susa, [31]Agade, Ešnunak, Zamban, Me-Turnu, Deri, nebst dem Gebiete des Landes Gutium, der Städte [jenseits] des Tigris, deren Ansiedlungen seit alter Zeit gegründet waren, [32]die Götter, die in ihnen wohnten, brachte ich an ihren Ort zurück und ließ sie eine ewige Wohnung beziehen. Die Gesamtheit ihrer Leute vereinigte ich und stellte ihre Wohnstätten wieder her. [33]Und die Götter von Šumer und Akkad, die Nabu-na'id zum Zorn des Herrn der Götter nach Babylon hineingebracht hatte, ließ ich auf Befehl Marduks, des großen Herrn, unbehelligt [34]in ihren Heiligtümern eine Wohnung der Erfreuung des Herzens beziehen. Die Götter allesamt, die ich in ihre Städte gebracht habe, [35]mögen täglich vor Bel und Nabu die Länge meiner Tage aussprechen, ein gnädiges Wort für mich einlegen und Marduk, meinem Herrn, sagen: „Des Kyros, des Königs, der dich verehrt, und des Kambyses, seines Sohnes, [36]............ möge [i]n ihnen ....!" .... sie alle ließ ich eine ruhige Wohnung beziehen. [37].......................... .... *Gänse* und *Turteltauben* [38]...................................... .... seine .... zu verstärken war ich bedacht und [39]................................ .... und seinen Bau [40]... .... ihre .... Babylon [41].................. .... ihre ..... [42]................................... .... ihre ..... [43].... .... Befehl [44]...................

Tagen" eingeleitet, der Bericht über die Herstellung desjenigen Gebäudes, für dessen Fundament der Tonzylinder bestimmt war.

. . . .
. . -tim [45][. . . . .
. . . . d]a-er-a-tim

b) Backsteininschrift.

[1]Iku-ra-aš ba-ni-im [2]é-sag-ila u é-zi-da [3]apal Ikam-bu-zi-i̯a [4]šarru dan-nu a-na-ku

---

II. Darius der Erste Hystaspis.

(522—486)

a) Inschriften von Bīsutûn.

1. Große Inschrift.

Altpersischer Text.

§ 1. Col. I. [1]|adam | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | u̯azarka | k̲šāi̯at̲i[i̯a | k̲šāi̯a]t̲ii̯[2]ānām | k̲šāi̯at̲ii̯a | pārsai̯ | k̲šāi̯at̲ii̯a | dah[i̯unām |] u̯^{i}št[3]āspahi̯ā | pu$\overset{s}{r}$a | aršāmahi̯ā | napā | hak̲āmaniš[ii̯a

§ 2. | t̲]ātii̯ | [4]dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | manā | pitā | u̯^{i}štāspa | u̯^{i}štāspa[hi̯ā | pit]ā | arš[5]āma | aršāmahi̯ā | pitā | arii̯āramna | arii̯āramnahi̯ā | pit[ā | ǩišpiš] | ǩišp[6]āiš | pitā | hak̲āmaniš

Elamischer Text.

§ 1. Col. I. [1]Iú Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk ir-ša-ir-ra Isunkuk Isunkuk-ip-in-na Isunkuk ➤ par-sin ik-k̲a Isunkuk Ida-a-ú-[i]š-be-na Imi-iš-[2]da-aš-ba (I)ša-ak-ri Iir-ša-ma Iru-uh-hu-ša-ak-ri Iha-k̲a-man-nu-ši-i̯a

§ 2. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk [3]na-an-ri Iú Iad-da-da Imi-iš-da-aš-ba a-ak Imi-iš-da-aš-ba Iat-te-ri Iir-ša-um-ma a-[ak] Iir-ša-um-ma Iat-[4]te-ri Ihar-ri-i̯a-ra-um-na a-ak Ihar-ri-i̯a-ra-um-na Iat-te-ri Iṣi-iš-pi-iš a-ak Iṣi-[iš-pi]-iš [I]at-te-ri Iha-[5]ak-k̲a-man-nu-iš

---

§ 1. a) So ap. und el. Der bab. Text bietet nach der großen Lücke am Anfang: „Der Achämenide, König *unter der Gesamtheit der* Könige, ein Perser, König des Landes Parsu".

. . . .
. . . . [45] . . . .
. . . . ewig.

b) Backsteininschrift.

[1]Kyros, der Erbauer [2]Esagila's und Ezida's, [3]Sohn des Kambyses, [4]der mächtige König, (bin) ich.

II. Darius der Erste Hystaspis.

(522—486)

a) Inschriften von Bîsutûn.

1. Große Inschrift.

Babylonischer Text.

§ 1. [1]. . . . . I a-ḫa-ma-ni-iš-' šarru *ina napḫar* šarrani meš amelu par-sa-a-a šar matu par-su

§ 2. I da-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi at-tu-u-a abu-u-a I uš-ta-as-pi abu ša I uš-ta-as-pi [2]. . . . . I ar-ia-ra-am-na-' abu ša I ar-ia-ra-am-na-' I ši-iš-pi-iš abu ša I ši-iš-pi-iš I a-ḫa-ma-ni-iš-'

Übersetzung.

§ 1. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König in Persien, König der Länder, des Hystaspes Sohn, des Arsames Enkel, der Achämenide[a].

§ 2. Es spricht der König Darius[a]: Mein Vater (ist) Hystaspes, des Hystaspes Vater (war) Arsames, des Arsames Vater Ariaramnes, des Ariaramnes Vater Teïspes, des Teïspes Vater Achämenes.

---

§ 2. a) Die Eingangsformel lautet im Ap. wörtlich: „Spricht D. der König"; im El., das überhaupt die Polysyndese bevorzugt (ohne daß ich in der Übersetzung überall darauf Rücksicht genommen hätte): „Und D. der K. spricht"; im Bab. „D. der K. also spricht". Ebenso in den folgenden §§, wenn sie nicht ganz weggelassen ist (vgl. Anm. c zu § 11).

Ap. § 3. | t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯a[t̲ii̯a | au̯a]hi̯arā[7]dii̯ | u̯ai̯am | hak̲āmanišii̯ā | t̲ahi̯āmahii̯ | hak̆ā | paruu̯[ii̯ata | ā]mātā | ama[8]hii̯ | hak̆ā | paruu̯ii̯ata | hi̯ā | amāk̲am | taumā | k̲šāi̯a[t̲ii̯ā | ā]ha

§ 4. | t̲[9]ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | VIII | manā | taumāi̯[ā | t̲i̯ai̯]i̯ | [pa]ruu̯am [10]| k̲šāi̯at̲ii̯ā | āha | adam | nau̯ama | IX | duu̯itāparnam[| u̯ai̯am |] k̲šāi̯at̲i[11]i̯ā | amahii̯

§ 5. | t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | u̯a[šnā |] auramazd[12]āha | adam | k̲šāi̯at̲ii̯a | amii̯ | auramazdā | k̲šaȓam | manā [| pr]ābara

§ 6. | t̲[13]ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | imā | dahi̯āu̯a | t̲i̯ā | manā [| pat]ii̯āiša | u̯ašn[14]ā | auramazdāha | [a]damšām | k̲šāi̯at̲ii̯a | āham | pārsa | uu̯ağa [| b]ābiruš | a[15]t̲urā | arabāi̯a [|] mudrāi̯a | t̲i̯aii̯ | drai̯ahi̯ā | sparda | i̯aun[ā | māda] | armina | kat[16]patuka |

El. § 3. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri hu-h-be-in-tuk-ki-me Inu-ku IGulid Iha-ak-[k̇a-man-nu]-ši-i̯a ti-ri-[6]ma-nu-un ša-aš-ša-da k̇a-[ra]-da-la-ri Iša-*dip* ú-ut a-ak ša-aš-ša-da k̇a-ra-da-la-ri IGulid Inu-k̇a-mi [Isunkuk-ip]

§ 4. a-ak I[7]da-ri-i̯a-ma-[u]-iš Isunkuk na-an-ri VIII Isunkuk-ip IGulid Iú-ni-na ap-pu-k̇a Isunkuk-me mar-ri-iš Iú IX-um-[me-ma Isunkuk-me] hu-ud-da ša-[8]ma-ak mar Inu-ku Isunkuk-ip ú-ut

§ 5. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri za-u-mi-in [anu]-ra-[mas-da-na Isun]kuk-me Iú hu-ud-[9]da anu-ra-mas-da Isunkuk-me Iú du-nu-iš

§ 6. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Ida-[a]-i̯a-[u-iš hi ap-pa] Iú-ni-na ti-[10]ri-iš-ti za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Iú Isunkuk-me ap-pi-ni hu-ud-da Ipar-sin a-ak Iha-tam-tup [a-ak Iba-pi-li-i]p a-ak Iaš-[11]šú-ra-ip a-[ak Ihar]-ba-i̯a-ip a-ak Imu-iṣ-ṣa-ri-i̯a-ip a-ak I An.Kamid-ip a-ak [Iiš-par-da-be a]-ak Ii-i̯a-u-[12]na-ip a-ak Ima-da-be a-ak Ihar-mi-nu-i̯a-ip a-ak

---

§ 3. a) Umschreibung gemäß III Rawl. 31, 85. b) El. „das achämenische Geschlecht". c) Die Bedeutung „adlich, edel" ergibt sich aus dem Bab. d) So ap. und el. Bab. „von den Vätern her".

§ 4. a) So ap. El. „gewannen vordem die Königsherrschaft". Bab. „übten vor mir die Königsherrschaft aus". Ähnliche Umschreibungen bevorzugen El. und Bab. auch sonst. Diese Abweichungen überall ausdrücklich hervorzuheben, scheint mir überflüssig. b) Über diese Deutung vgl. ZDMG 61, 724 f. Bartholomä zuletzt (IF 23, 325) „nach einander". Aber die Achämeniden regierten, z. T. wenigstens, nebeneinander. Vgl. Einleitung. Tolman, der wie B. duvitāparanam liest,

§ 3. [I]da-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-na lìb-bi a-ga-a [3]........................ abu-[tú mare] bane[meš a] a-ni-ni ul-tu abu-tú zer-ú-ni šarrani[meš] šu-nu **Bab.**

§ 4. [I]da-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi VIII ina libbi zer-ia at-tu-u-a ina pa-na-tu-u-a šarru-tu i-te-ip-šu [4][..................

§ 5. [I]da-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ina ṣilli ša [ilu]ú-ri-mi-iz-da-' ana-ku šarru [ilu]ú-ri-mi-iz-da-' šarru-tu ana-ku id-dan-nu

§ 6. [I]da-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-ga-ni-tú [5].. šarru .... at-tur [matu]pa-ar-su [matu]elamtu[ki] babilu$_2$ [matu]áš-šur [matu]a-ra-bi [matu]mi-ṣir ina mar-ra-ti [matu]sa-par-du [matu]ia-a-ma-nu [6][.....

---

§ 3. Es spricht der König Darius: Deswegen werden wir Achämeniden[b] genannt. Von alters her sind wir adlich[c], von alters her[d] war unser Geschlecht königlich.

§ 4. Es spricht der König Darius: 8 meines Geschlechtes waren vordem Könige[a]. Ich bin der neunte. 9 sind wir *in zwei Reihen*[b] Könige.

§ 5. Es spricht der König Darius: Nach dem Willen[a] Ahuramazdas bin ich König; Ahuramazda übertrug mir die Herrschaft.

§ 6. Es spricht der König Darius: Diese (sind) die Länder, die mir zu Teil wurden[a]; nach dem Willen Ahuramazdas war ich ihr König: Persien, Elam[b], Babylon, Assyrien, Arabien, Ägypten, die des Meeres[c], Sardes, Ionien, Medien, Armenien,

---

übersetzt: „of ancient lineage". — El. šamak-mar, ein Ablativ oder Abessiv, ist mir dunkel. Bartholomäs Deutung (a. a. O.) „ex ordine sine intermissione" scheitert daran, daß die Reihe der achämenidischen Könige durch den Usurpator Gaumāta tatsächlich unterbrochen ward. Im El. steht übrigens das Zahlwort 9 nur einmal (als Ordinale), nicht, wie im Ap., zweimal. Bab. zerstört.

§ 5. **a**) So ap. El. noch nicht genauer zu bestimmen. Bab. „im Schutze".

§ 6. **a**) So ap. El. „sich mein nannten". Bab. hier verloren, aber in § 7 „mir gehorchten". **b**) Ich habe stets diesen semitischen Namen als den gangbarsten gewählt; ap. Uuaǧa; el. Ha(l)tamti. Über diese Lesung s. Scheil OLZ 8, 203; 250 f. Hüsing daselbst 248 ff. 9, 601 ff. u. Gautier Recueil des Travaux 31, 42. Im El. steht für mehrere dieser Ländernamen das Gentilicium im Plur. (auf -p, oder -be). **c**) So ap. El. „die Meere".

Ap. partaua | zarāka | haraiua | uuārazmiia | bāktriš | [sug]uda | gādāra | sa[17]ka | tataguš | ha[ra]uuatiš | maka | praharauam | dahiāua | XXIII

§ 7. | tātii | dāra[18]iauauš | kšāiatiia | imā | dahiāua | tiā | manā | pati[iāiša] | uašnā | au[19]ramazdāha | ma[n]ā | bādakā | āhātā | manā | bāğim | abarātā [| tia]šām | hakāma [20]| atahia | kšapauā | raukapatiuā | aua | akunauaiātā

§ 8. | tātii | [dāra]iaua[21]uš | kšāiatiia | ātar | imā | dahiāua | martiia | hia | āgar[*tā*][a] | āha | auam | u[22]bartam | abaram [|] hia | arika | āha | auam | uprastam | aparsam | uašn[ā] | auramazdā[23]ha | imā | dahiāua | tianā | manā | dātā | *u*pariiāia[b] | iatāšām | hakāma | atah[24]ia | [a]uatā | akunauaiātā

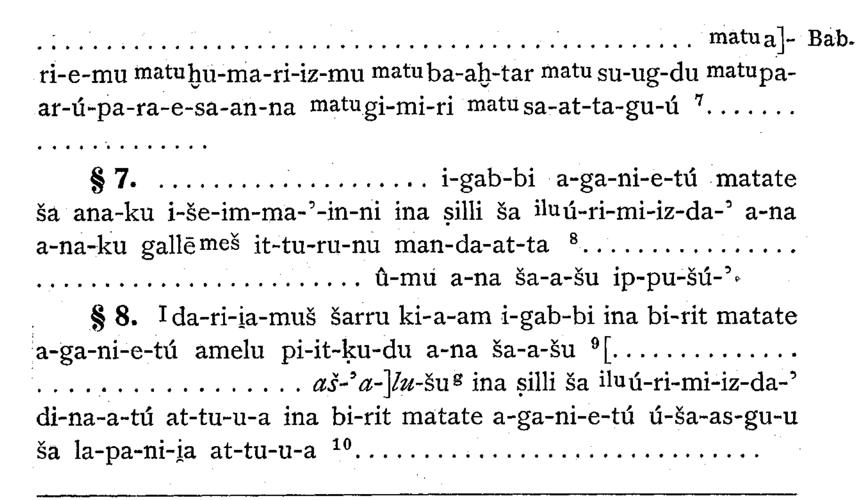
El. Ika-at-ba-du-kaš-be a-ak Ipar-tu-ma-i[p a-ak Isir-ra]-in-kaš-be a-ak [13]Iha-ri-i-ia-i[p a]-ak Ima-raš-mi-ia-ip a-ak Iba-ak-ši-iš a-ak Išú-uk-taš-be a-ak [Ipar-ru-ba-ra-e]-sa-na a-ak [14]Iša-ak-ka-be a-ak [I]sa-ad-da-ku-iš a-ak Ihar-ra-u-ma-ti-iš a-ak Ima-ak-ka man-ir-*kut*-tin [XXIII Ida-a-ia-u]-iš

§ 7. a-ak [15]Ida-ri-ia-[ma-u]-iš [Isun]kuk na-an-ri Ida-a-ia-u-iš hi ap-pa Iú-ni-na ti-ri-iš-ti za-u-mi-in [anu-ra-mas-da-na t]aš li-ba-me Iú-[16]ni-na hu-ud-da-i[š . . . . .]-iš Iú-ni-na ku-ti-iš ap-pa Iú[. .]ap ti-ri-ia anši-ut ma-na an[na-an ma-na hu-u]h-be hu-ud-da-[17]iš

§ 8. a-ak Ida-r[i]-ia-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Ida-a-ia-u-iš hi ha-ti-ma Iruhid-ir-ra [ak-ka . . . . . . h]u[c]-pir-ri ir ku-[18]uk-ti ak-[ka *ha-ri*-i]k-kan[d] hu-pir-ri *sil*-la-ka mi-ul-e ha-pi za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na [*da-~~ad-da~~ ap-pa*[e] Iú]-ni-na Ida-a-[19]ia-u-iš hi ha-ti(-ma)[f] ku-uk-da-ak ap-pa an-ka Iú ik-ki mar ap ti-ri-ik-ka hu-uh-be hu-ud-[da-iš

Bab. „im Meere". **d)** So ap. El. (z. T. verstümmelt) und bab. Paru-paraesana, wofür Hüsing (OLZ 2, 400 f.) Pa-ar-ú-ḫat-ra-e-sa-an-na liest (an sich möglich), um es mit Παραχοάθρης zu vergleichen. Was geschieht aber mit -e-sa-an-na? **e)** So ap. und el. Bab. Gimiri. — Andere Länderlisten s. Dar. Pers e 10 ff. NR a 22 ff.

§ 8. a) K. und T. agara--. Ich vermutete ZDMG 61, 725 eine Ableitung von $\sqrt{}$gar „wachen" + ā. Tolman nahm die gleiche Bedeutung an und setzte āgar[tā] ein. Auch Bartholomä (WZKM 22, 72) hält diese Ergänzung für möglich, übersetzt aber „willfährig"; ebenso A. Hoffmann-


. . . . ^{matu}a]- Bab.
ri-e-mu ^{matu}ḫu-ma-ri-iz-mu ^{matu}ba-aḫ-tar ^{matu}su-ug-du ^{matu}pa-ar-ú-pa-ra-e-sa-an-na ^{matu}gi-mi-ri ^{matu}sa-at-ta-gu-ú [7] . . . .
. . . .

§ 7. . . . . i-gab-bi a-ga-ni-e-tú matate ša ana-ku i-še-im-ma-'-in-ni ina ṣilli ša ^{ilu}ú-ri-mi-iz-da-' a-na a-na-ku gallē^{meš} it-tu-ru-nu man-da-at-ta [8] . . . .
. . . . û-mu a-na ša-a-šu ip-pu-šú-'.

§ 8. ^{I}da-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ina bi-rit matate a-ga-ni-e-tú amelu pi-it-ku-du a-na ša-a-šu [9] [. . . . .
. . . . *aš-'a-*]*lu*-šu[g] ina ṣilli ša ^{ilu}ú-ri-mi-iz-da-' di-na-a-tú at-tu-u-a ina bi-rit matate a-ga-ni-e-tú ú-ša-as-gu-u ša la-pa-ni-ia at-tu-u-a [10] . . . .

Kappadokien, Parthien, Drangiana, Areia, Chorasmien, Baktrien, Sogdiana, Gandara[d], Saka[e], Sattagydien, Arachosien, Maka: im ganzen 23 Länder.

§ 7. Es spricht der König Darius: Diese Länder, die mir zufielen, nach dem Willen Ahuramazdas wurden sie mir untertänig. Sie brachten mir Tribut. Was ihnen von mir gesagt wurde — sei es bei Nacht oder bei Tage — das taten sie.

§ 8. Es spricht der König Darius: In diesen Ländern habe ich einen Mann, der umsichtig war, wohl gehalten; wer feindlich war, den habe ich streng bestraft. Nach dem Willen Ahuramazdas wandelten diese Länder in meinem Gesetz[h]. Wie ihnen von mir gesagt wurde, so taten sie.

Kutschke. **b**) So vermute ich statt K. und T.s apariyâya. Barth. und Tolman lesen āp° (für *ahap°) und ändern das vorhergehende tianā in tiā „mein Gesetz verehrten sie". **c**) Ergänzung unmöglich. **d**) Diese Ergänzung paßt nicht recht zu den von K. und T. gesehenen Spuren, entspricht jedoch dem ap. genau. **e**) Diese Ergänzung Foy's (ZDMG 52, 590) ist der von Hoffmann-Kutschke (Ap. Keilinschrift. S. 23) gegebenen bei weitem vorzuziehen. **f**) Da ein Locativ vorliegt, dieser aber weder durch ^{I} (so Foy a. a. O.), noch durch hati allein (so Hoffmann-K. a. a. O.) bezeichnet werden kann, muß die Silbe -ma, die der Schreiber offenbar aus Versehen weggelassen hat, ergänzt werden. **g**) So vermute ich statt K. und T.s [ú-sa-ḫi]-ip-šu; vgl. ZDMG 61, 733. **h**) So ap. nach meiner Lesung. El. „ward mein Gesetz in diesem Lande bewahrt". Bab. „ließ ich meine Gesetze in diesen Ländern *herrschen*".

Ap. **§ 9.** | t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | ḵšāi̯at̲ii̯a | auramazdā[25]ma[ii̯ |] im̃a | ḵšaŗam | prābara | auramazdāmaii̯ | upastām | abara | i̯ātā | ima | ḵšaŗam | [26]ha[ma]dārai̯ai[i̯] | u̯ašnā | auramazdāha | ima | ḵšaŗam | dārai̯āmii̯

§ 10. | tā[27]tii̯ | dārai̯au̯auš | ḵšāi̯at̲ii̯a | ima | ti̯a | manā | kartam | pasāu̯a | i̯at̲ā | ḵš[28]āi̯at̲ii̯a | abau̯am | kābuǧii̯a | nāma | kurauš | puŗa | amāḵam | taumāi̯[29]ā | hauu̯am[a] | idā | ḵšāi̯at̲ii̯a | āha | au̯ahi̯ā | kābuǧii̯ahi̯ā | brā[30]t[ā | bardi]i̯a | nāma | āha | hamātā | hamapitā | kābuǧii̯ahi̯ā | pasāu̯a | kā[31]b[uǧii̯a | a]u̯am | bardii̯am | au̯āǧa | i̯at̲ā | kābuǧii̯a | bardii̯am | au̯āǧa | kārahi̯[32][ā | naii̯ |] azdā | abau̯a | ti̯a | bardii̯a | au̯aǧata | pasāu̯a | kābuǧii̯a | mudrāi̯am [33][| ašii̯a]u̯a | i̯at̲ā | kābuǧii̯a | mudrāi̯am | ašii̯au̯a | pasāu̯a | kāra | arika | abau̯a [34][| pasāu̯a] | drauga | dahi̯uu̯ā | u̯asii̯ | abau̯a | utā | pārsaii̯ | utā | mādaii̯ | ut[35][ā | an]ii̯āu̯u̯ā | dahi̯ušuu̯ā

El. **§ 9.** a]-ak Ida-ri-[20]i̯a-ma-u-iš Isunkuk [na]-an-ri anu-ra-mas-da hi Isunkuk-me Iú du-nu-iš a-ak anu-ra-mas-da pi-ik-[ti Iú da-iš ku-iš I]ú Isunkuk-me hi [21]be-la a-ak za-u-mi-in [anu]-ra-mas-da-na Iú Isunkuk-me mar-ri-i̯a

§ 10. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-[iš Isunkuk na-an-ri] hi ap-pa Iú [22]hu-ud-da [za-u-mi-in anu-ra-mas]-da-na me-ni sa-ap ap-pa Isunkuk-me du-ma Ikan-bu-ṣi-i̯a hi-[še Iku-raš Iša-ak-ri] IGulid Inu-ḳa-[23]mi hu-*pir*-r[i . . . .]-la-da Isunkuk-me mar-ri-iš Ikan-bu-ṣi-i̯a hu-pir-ri Ii-gi-ri [Ib]i[r-ti-i̯a hi-še] taš-da-ma a-ak [24]salam-*mu* *I*[b]ad-da- . . . . . . -pu a-ak Ikan-bu-ṣi-i̯a hu-pir-ri Ibir-ti-i̯a ir hal-pi-iš [s]a-[ap Ikan-bu-ṣi]-i̯a Ibir-ti-i̯a [25]ir hal-pi-iš Itaš-[šú]-íb in-ni tur-na-iš ap-pa Ibir-ti-i̯a hal-pi-ḳa me-ni Ikan-bu-ṣi-i̯a Imu-iṣ-ṣa-[ri-i̯a-ip ik]-ki pa-ri-iš [26]me-ni Itaš-šú-[íb] ha-[ri-ik]-ḳa-iš ku-ud-da ti-ut-ki-me Ida-a-i̯a-u-iš ha-ti-ma ir-še-ik-ki [. . . . . . ku-ud-da] Ipar-sin ik-ki [27]ku-ud-da Ima-[da]-be ik-ki a-ak ku-ud-da Ida-a-i̯a-u-iš ap-pa da-a-e ha-ti-ma

---

§ 9. a) So ap. und el. Bab. „war mein starker Beistand".

§ 10. a) Über diese Form vgl. Bartholomä WZKM 22, 63 ff. b) muI vermute ich statt la bei K. und T. c) Zu uḳu vgl. Delitzsch, Assyr.

§ 9. Ida-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi iluú-ri-mi-iz-da šarru-tu-a id-dan-nu iluú-ri-mi-iz-da is-si dan-nu a-di muḫḫi ša šarru-tu a-ga-ta [11]. . . . . šarru]-tu a-ga-a-[ta] ana-ku aṣ-bat-šu Bab.

§ 10. Ida-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-ga-a ša ana-ku e-pu-šu ina ṣilli ša iluú-ri-mi-iz-da ár-ki ša a-na šarru a-tu-ru [12]. . . . . šú-[ú] a-gan-nu a-na šarru it-tur ša Ikam-bu-zi-ia a-ga-šú-u aḫu-šu Ibar-zi-ia išten abu-šu-nu ištenit ummu-šu-nu [13]. . . . . ša Ikam-bu-zi-iá id-du-ku a-na Ibar-zi-iá a-na ú-ku[c] ul šip-[*ru*][d]ki ša Ibar-zi-iá di-i-ki ár-ki Ikam-bu-zi-iá a-na matumi-ṣir [14]. . . . . a-na matumi-ṣir i[l]-li-ku ár-ki ú-ku lìb-bi bi-i-šu it-taš-kan ár-ki par-ṣa-a-tú ina matate lu ma-du i-mi-du ina matupar-su ina matuma-da-a-a [15]. . . . .

---

§ 9. Es spricht der König Darius: Ahuramazda hat mir diese Herrschaft verliehen. Ahuramazda brachte mir Hilfe[a], bis ich diese Herrschaft erlangte. Nach dem Willen Ahuramazdas besitze ich diese Herrschaft.

§ 10. Es spricht der König Darius: Dies (ists), was ich tat nach dem Willen Ahuramazdas, nachdem ich König geworden war. Einer, namens Kambyses, des Kyros Sohn, aus unserem Geschlechte, der war hier König. Jener Kambyses hatte einen Bruder, namens Smerdis, von derselben Mutter und demselben Vater[e] wie Kambyses. Da tötete Kambyses jenen Smerdis. Als Kambyses den Smerdis getötet hatte, war es dem Volke nicht bekannt, daß Smerdis getötet worden war. Darauf zog Kambyses nach Ägypten. Als Kambyses nach Ägypten gezogen war[f], da wurde das Volk feindlich[g], und die Lüge wurde groß im Lande, sowohl in Persien, als auch in Medien und in den übrigen Ländern.

Handwörterbuch 33 f. und den Titel rab ú-ku (Var. ú-ka) bei Pinches Proc. of the Soc. of bibl. Arch. 6, 204 (1884). **d**) So vermute ich; kî wird auch NR a 20 ki geschrieben. **e**) So ap. und el. Bab. „— einer (war) ihr Vater, eine ihre Mutter —". **f**) So ap. und bab. Im El. fehlt der Temporalsatz. **g**) So ap. und el. Bab. „bösen Herzens"

Ap. **§ 11.** | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯aṯii̯a | pa[36][sāu̯a] | martii̯a | maguš | āha | gaumāta | nāma | hauu̯ | udapatatā | hak̆ā | piši[37][i̯ā]uu̯ādāi̯ā | arakadriš | nāma | kaupa | hak̆ā | au̯adaša | u̯ii̯ak̲nahi̯a | māh[38][i̯ā] | XIV | rauk̆abiš | ṯakatā | āha | i̯adii̯ | udapatatā | hauu̯ | kārahi̯ā | au̯aṯā [39][| a]duruğii̯a | adam | bardii̯a | amii̯ | hi̯a | kurauš | puřᷤa | kā̆buğii̯ahi̯ā | br[40][ā]tā | pasāu̯a | kāra | haruu̯a | hamiřᷤii̯a | abau̯a | hak̆ā | kā̆buğii̯ā | abii̯ | au̯am | [41][a]šii̯au̯a | utā | pārsa | utā | māda | utā | anii̯ā | dahi̯āu̯a | k̲šařᷤam | hauu̯ [42]| agarbāi̯atā | garmapadahi̯a | māhi̯ā | IX | rauk̆abiš | ṯakatā | āha | au̯aṯā | k̲ša[43]řᷤam | agarbāi̯atā | pasāu̯a | kā̆buğii̯a | uu̯āmaršii̯uš | amarii̯atā

§ 12. | ṯātii̯ [44]| dārai̯au̯auš | k̲šāi̯aṯii̯a | aita | k̲šařᷤam | ti̯a | gaumāta | hi̯a | maguš | adin[45]ā | kā̆buğii̯am | aita | k̲šařᷤam | hak̆ā | paruu̯ii̯ata | amāk̲am | taumāi̯ā | ā[46]ha | pasāu̯a | gaumāta | hi̯a | maguš | adinā | kā̆buğii̯am | utā | pārsam | utā [47]| mādam | utā | anii̯ā | dahi̯āu̯a | hauu̯ | āi̯asatā | uu̯āipašii̯am | akutā | hau[48]u̯ | k̲šāi̯aṯii̯a | abau̯a

---

El. **§ 11.** a-ak [me-ni Iru-uh ki]-ir Ima-ku-iš I[28]kam-ma-ad-da hi-še hu-pir-ri ➤ na-aš-e[-ú-ma-da][a] ➤ Kurid‸ ha-rak-ḳa-tar-ri-iš hi-še ha-mi i-[ma-ḳa XIV anna-an anItu]id anmi-kan-na-[29]iš-na pi-ir-ḳa hi [ṣi]-la i-ma-ḳa hu-pir-ri Itaš-šú-íb Iap-ir ti-tuk-ḳa na-an-ri Iú Ibir-ti-[i̯a Iku-raš Iša-ak-ri] Ikan-bu-ṣi-[30]i̯a Ii-gi-[ri] ma-ra me-ni Itaš-šú-íb mar-ri-da Ikan-bu-ṣi-i̯a ik-ki mar be-ip-[ti-ib-ba hu-pir-ri] ik-ki pa-[31]ri-iš ku-ud-da Ipar-sin a-ak ku-ud-da Ima-da-be a-ak ku-ud-da Ida-a-i̯a-u-iš ap-pa da-[a-e . . . .] Isunkuk-me hu-pir-ri [32]mar-ri-iš IX anna-an anItuid ankar-ma-pad-daš-na pi-ir-ḳa hi ṣi-la Ikan-bu-ṣi-i̯a ir [be-ip-ti-ip a]-ak me-ni Ikan-bu-[33]ṣi-i̯a hal-pi-*be*- . . -*e*[b]-ma hal-pi-ik

§ 12. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Isunkuk-me [hu-be ap]-pa Ikam-ma-ad-[34][da ak]-ḳa Ima-[ku]-iš Ikan-bu-ṣi-i̯a e-mi du-iš-ti Isunkuk-me am-mín-nu ḳa-ra-da-la-ri [IGulid Inu]-ḳa-mi taš me-ni I[35]kam-ma-ad-da ak-ḳa Ima-ku-iš Ikan-bu-ṣi-i̯a e-mi du-iš ku-ud-da Ipar-sin a-ak ku-[ud-da Ima]-da-be a-ak ku-ud-[36]da Ida-a-i̯a-[u]-iš ap-pa da-a-e hu-pir-ri e-mi du-ša du-man-e hu-ut-taš Isunkuk-me [hu-pir-ri[a] mar]-ri-iš

---

§ **11. a**) So bietet nach K. und T. das Original. Vielleicht Steinmetzversehen für ➤ ba-aš-e-? **b**) Statt -*e*- auch *i̯a* möglich (K. u. T.).

§ 11. .... Igu-ma-a-tú **Bab.** šumi-šu it-te-ba-a ul-tu matu pi-ši-'-ḫu-ma-du šadu a-ra-ka-ad-ri-' šad-ú šumi-šu ul-tu lìb-bi umu XIV kam ša arḫi addaru šú-u a-na [16].............................. Iku-ra-aš aḫu ša Ikam-bu-zi-ịá ár-ki ú-ḳu gab-bi la-pa-ni Ikam-bu-zi-ịá it-te-ik-ru-' ana muḫ-ḫi-šu it-tal-ku-' matu par-su matu ma-da-a-a [17].. Ikam-bu-zi-ịá iṣ-ṣa-bat ár-ki Ikam-bu-zi-ịá mi-tu-tu ra-man-ni-šu mi-i-ti

§ 12. Ida-ri-ịa-muš šarru ki-a-am i-gab-bi [18]........... .... Ikam-bu-zi-ịá šarru-u-tú a-ga-ta ul-tu ab-bu-[tú] at-tu-nu-u ša zer-ú-ni ši-i ár-ki Igu-ma-a-tú a-ga-šú-u ma-gu-šu šarru-ú-tu a-na [19]............................ .... -ti a-na ša ra-ma-ni-šu ut-te-ir šú-u ana šarru it-tur

---

§ 11. Es spricht der König Darius[c]: Da war ein Mann, ein Mager, namens Gaumāta, der empörte sich von Pišiịāuụādā, von einem Berge, namens Arakadriš, aus. Am 14. Ụiịakna **11. März 522 v. Chr.** (Addaru) war es, als er sich empörte. Das Volk log er also an: „Ich bin Smerdis, des Kyros Sohn, des Kambyses Bruder." Darauf wurde das ganze Volk abtrünnig von Kambyses und ging zu jenem über, sowohl Persien als auch Medien und die übrigen Länder. Die Herrschaft ergriff er. Am 9. Garmapada **2. April 522.** war es, da ergriff er die Herrschaft. Darauf starb Kambyses durch eigene Hand[d].

§ 12. Es spricht der König Darius: Diese Herrschaft, die Gaumāta der Mager dem Kambyses entrissen hatte, diese Herrschaft hatte von alters her unserem Geschlechte gehört. Dann entriß Gaumāta der Mager dem Kambyses sowohl Persien als auch Medien und die übrigen Länder, brachte (sie) an sich[b], machte (sie) zu seinem Eigentum, er ward König.

---

c) Die Eingangsformel fehlt im El. hier und §§ 23, 25, 27, 28, 30, 32, 42, 46, 47, 50, 61, 66, 67, 69, im Bab. sicher bei §§ 28, 30, 42, 47, 61, 66 und wahrscheinlich auch bei den übrigen genannten §§, deren Anfänge beschädigt sind. **d**) Ob K. vorsätzlich Selbstmord beging, oder ob er an einer Verletzung, die er sich unabsichtlich beigebracht hatte, starb, läßt sich aus den Ausdrücken der Inschrift nicht erkennen.

§ 12. **a**) So, weder hupipe-na noch (Foy ZDMG 52, 591:) appine, ergänze ich jetzt. **b**) Im El. ist für ap. āịasatā derselbe Ausdruck gebraucht, wie für ap. adinā (Z. 46) „er hat entrissen, geraubt".

Ap. **§ 13.** | t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | naii̯ | āha | martii̯a | [49]naii̯ | pārsa | naii̯ | māda | naii̯ | amāk̲am | taumāi̯ā | kašǩii̯ | hi̯a | au̯am | gau[50]mātam | ti̯am | magum | k̲šarᷤam | ditam | ǩak̲rii̯ā | kārašim | haǩā | daršam[a] | a[51]tarsa | kāram | u̯asii̯ | au̯āğanii̯ā | hi̯a | paranam | bardii̯am | adānā | au̯ahi̯ar[52]ādii̯ | kāram | au̯āğanii̯ā | māti̯amām | k̲šnāsātii̯ | ti̯a | adam | naii̯ | bard[53]ii̯a | amii̯ | hi̯a | kurauš | purᷤa | kašǩii̯ | naii̯ | adaršnauš | ǩišǩii̯ | t̲astana[54]ii̯ | parii̯ | gaumātam | ti̯am | magum | i̯ātā | adam | arasam | pasāu̯a | adam | aura[55]maz(d)ām | patii̯āu̯ahi̯aii̯ | auramazdāmaii̯ | upastām | abara | bāgai̯ādaiš | [56]māhi̯ā | X | rauǩabiš | t̲akatā | āha | au̯at̲ā | adam | hadā | kamnaibiš | martii̯aibi[57]š | au̯am | gaumātam | ti̯am | magum | au̯āğanam | utā | ti̯aišaii̯ | p̣ratamā | mar[58]tii̯ā | anušii̯ā | āhātā | sika[i̯a]uu̯atiš | nāmā | didā | nisāi̯a | nā[59]mā | dahi̯āuš | mādaii̯ | au̯adašim | au̯āğanam | k̲šarᷤamšim | adam | adinam | u̯a[60]šnā | auramazdāha | adam | k̲šāi̯at̲ii̯a | abau̯am | auramazdā | k̲šarᷤam | manā | p̣r[61]ābara

---

El. **§ 13.** [37]a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Iruhid-ir-ra in-na lìp-ri-*ir-ni*[b] [ak-ḳa-ri in-ni I]par-sir-ra in-[38]ni Ima-da a-ak in-ni IGulid Inu-ḳa-mi ak-ḳa Ikam-ma-ad-da Ima-ku-iš Isunkuk-me e-mi [du-iš-da I]taš-šú-íb [sil-la][c]-ḳa ir [39]ip-ši-iš Itaš-šú-íb ir-še-ik-ki hal-pi-iš Iak-ḳa-be ša-aš-ša Ibir-ti-i̯a ir tur-na-iš-ti hu-be-[in-tuk-ki-um-me I]taš-šú-íb ir-še-[40]ik-ki hal-pi-iš [a]-nu Iú ir tur-na-um-pi ap-pa Iú in-ni Ibir-ti-i̯a ak-ḳa Iku-raš Iša-ak-ri a-ak Iak-ḳa-ri aš-ki [41]Ikam-ma-ad-da Ima-ku-iš tu-ba-ḳa in-ni li-ul-ma-ak ku-iš Iú ši-in-nu gi-ut [me-ni Iú anu]-ra-mas-da pat-ti-i̯a-[42]man-i̯a-a anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na X anna-an [anItuid an]ba-gi-i̯a-ti-iš-na [43]pi-ir-ḳa hi ṣi-la Iruhid h[a]-ri-ki-ip i-da-ḳa Iú Ikam-ma-ad-da ak-ḳa Ima-[ku-iš ir] hal-pi-i̯a ku-ud-da I[44]ruhid ap-pa ha-tar-ri-man-nu da-[mi] hu-pa-ip-pi i-da-ḳa ► hu-ma-nu-iš ► ši-ik-ki-ú-ma-ti-iš hi-še ► nu-iš-ša-i̯a [45]hi-še ► da-a-i̯a-ú-iš Im[a]-da-be ik-ki ha-mi ir hal-pi-i̯a Isunkuk-me Iú e-mi du-[ma za-u]-mi-in anu-ra-mas-da-na [46]Iú Isunkuk-me hu-ud-da anu-[ra]-mas-da Isunkuk-me Iú du-nu-iš

---

§ 13. a) Bartholomä und Tolman umschreiben daršma und deuten h° d° „von seiner Gewalttätigkeit". Unsere Deutung entspricht

§ 13. Ida-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi man-[d]ma ia-a-nu Bab. [20]. . . . . ina zer-[ú-ni] ša a-na Igu-ma-a-tú a-ga-šú-u ma-gu-šu šarru-ú-tu ik-ki-mu ú-ku ma-a-du la-pa-ni-šu ip-ta-laḫ [21]. . . . . i-du-u i-*d*[*u-k*]*u*[e] um-ma man-ma la ú-ma-as-sa-nu ša la Ibar-zi-iá ana-ku aplu-šu ša Iku-ra-aš man-ma ul i-šal-lim-ma ina muḫ-ḫi [22]. . . . . ár-ki ana-ku iluú-ri-mi-iz-da uṣ-ṣal-la iluú-ri-mi-iz-da is-si dan-nu ina ṣilli ša iluú-ri-mi-iz-da [23]. . . . . Igu-ma-a-tú a-ga-šú-u ma-gu-šu u amelumare banemeš ša it-ti-šu ina ali sik-kam-ú-ba-at-ti-' ina mati ni-is-sa-a-a šumi-šu ša ina matuma-da-a-a [24]. . . . . iluú-ri-mi-iz-da šarru-u-tú ana-ku id-dan-nu

---

§ 13. Es spricht der König Darius: Es war niemand, weder ein Perser noch ein Meder noch irgend einer unseres Geschlechtes, der jenem Gaumāta dem Mager die Herrschaft entrissen hätte. Das Volk fürchtete ihn sehr, er möchte viele Leute töten[f], die vormals Smerdis gekannt hatten; deswegen möchte er die Leute töten[f]: „damit man mich nicht erkenne, daß ich nicht Smerdis bin, des Kyros Sohn". Niemand wagte etwas ~~zu sagen~~ in betreff Gaumātas des Magers, bis ich kam. Da flehte ich zu Ahuramazda. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Am 10. Bāgaiādiš war es, da tötete ich mit wenigen Männern 29. Sept. 522. jenen Gaumāta den Mager und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger gewesen waren. (Es gibt) ein Schloß namens Sikaiauuatiš (in) eine(r) Gegend namens Nisāia in Medien, dort tötete ich ihn, entriß ihm die Herrschaft. Nach dem Willen Ahuramazdas ward ich König. Ahuramazda übertrug mir die Herrschaft.

---

mehr dem El. und Bab. Freilich bleibt die Anwendung der Präposition h° dabei schwierig. b) Spuren dieser beiden Zeichen sahen K. und T. noch. Sie sind aber vielleicht anders zu deuten. c) So ergänze ich jetzt mit Foy ZDMG 52, 592. Bei K. und T. ist allerdings vor -ḳa keine Lücke. d) Dazwischen stand vielleicht noch nu- (K. und T.). e) So sind die von K. und T. gegebenen Spuren wohl zu deuten. f) Der ap. Optativ ist im El. und Bab. nicht zum Ausdruck gebracht. Deshalb aber mit Hoffmann-Kutschke den ap. Optativ ganz zu unterdrücken und auch hier „er tötete" zu übersetzen, geht natürlich nicht an.

Ap. **§ 14.** | t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | k̲šarˢam | ti̯a | haǩā | amāk̲am | ta^{62}umāi̯ā | parābartam | āha | adam | patipadam | akunau̯am | adamšim | gāt̲a^{63}u̯ā | au̯āstāi̯am | i̯at̲ā | paruu̯amǩii̯ | au̯at̲ā | adam | akunau̯am | āi̯adan^{64}ā | ti̯ā | gaumāta | hi̯a | maguš | u̯ii̯aka | adam | nii̯arˢārai̯am | kārahi̯ā | abi^{65}ǩariš | gait̲āmǩā | mānii̯amǩā | u̯it̲bišǩā | ti̯ādiš | gaumāta | h[i̯a |] ^{66}maguš | adinā | adam | kāram | gāt̲au̯ā | au̯āstāi̯am | pārsam[ǩ]ā | mādam[ǩ]^{67}ā | utā | anii̯ā | dahi̯āu̯a | i̯at̲ā | paruu̯amǩii̯ | au̯at̲ā | adam | ti̯a | parāba[rta]^{68}m | patii̯ābaram | u̯ašnā | auramazdāha | ima | adam | akunau̯am | adam | hamatak̲[šaii̯ |] ^{69}i̯ātā | u̯it̲am | ti̯ām | amāk̲am | gāt̲au̯ā | au̯āstāi̯am | i̯at̲ā | [par]uu̯am[ǩi]i̯ | ^{70}au̯at̲ā | adam | hamatak̲šaii̯ | u̯ašnā | auramazdāha | i̯at̲ā | gaumāta | hi̯a | magu^{71}š | u̯it̲am | ti̯ām | amāk̲am | naii̯ | parābara

---

El. **§ 14.** a-ak ^{I}da-[ri-i̯a-ma-u-iš ^{I}]sunkuk na-an-ri ^{I}sunkuk-^{47}me ap-pa ^{I}Gul^{id} [^{I}nu]-ḳa-mi ik-[ki] mar ku-ut-ḳa-la-ir-rak-ki hu-be ^{I}ú tin-gi-i̯a ^{I}ú [► ḳa-te-ma zik-ki]-da sa-ap ap-pa ^{48}an-ḳa ap-pu-ḳa-da hi ṣi-la [a-ak^{a}] ^{I}ú ^{an}ṣi-i̯a-an ^{an}na-ap-pan-na hu-ud-da ap-pa ^{I}[kam-ma-ad-da] ak-ḳa ^{I}ma-ku-iš ^{49}[sa]-ri-iš-da a-ak ^{I}ú ^{I}[taš]-šú-íb-na lu-taš a-ak aš a-ak ^{I}kur-taš a-ak [► ú-el-ma-an-nu-i]p-ma ap^{b} pi-li-^{50}i̯a ap-pa ^{I}kam-ma-ad-da ak-[ḳa] ^{I}ma-ku-iš e-ma ap du-iš-da a-ak ^{I}ú ^{I}taš-šú-[íb ► ḳa-te-ma zik]-ki-da ku-ud-^{51}da ^{I}par-sin a-ak ku-ud-da ^{I}ma-da-be a-ak ku-ud-da ^{I}da-a-i̯a-ú-iš ap-pa da-[a-e mar-ri-d]a hi ṣi-la sa-ap ^{52}ap-pa an-ḳa ap-pu-ḳa-da ^{I}ú ap-pa ku-ut-ḳa-la-ir-rak-ki hu-be tin-gi-i̯a za-u-mi-[in ^{an}u-ra-mas]-da-na hi ^{I}ú hu-ud-^{53}da ^{I}ú ba-li-ik-me za-*d*[*u-u*]*m*^{c}-ma ku-iš ► uelmannu^{id} ^{I}nu-ḳa-mi ► ḳa-te-ma zik-k[i-d]a [hi ṣi-la sa]-ap ap-pu-ḳa-da a-^{54}ak ^{I}ú ba-li-ik-me za-*d*[*u-ma*^{d} za]-u-mi-in ^{an}u-ra-mas-da-na ap-pa ^{I}kam-ma-ad-da ak-[ḳa ^{I}ma-ku]-iš ► uelmannu^{id} ^{I}nu-ḳa-mi ^{55}in-ni ku-ut-*ni*-ir-r[a . . .]

---

§ 14. a) So ergänze ich mit Foy ZDMG 52, 592. **b**) So teile ich mit Foy ZDMG 54, 352 ab. **c**) So sind wohl die von K. und T. gebotenen Spuren zu deuten. **d**) Ebenso, wodurch Opperts Ergänzung bestätigt wird. **e**) Von den zahlreichen Deutungen, die diese Worte gefunden haben, seien hier nur die neuesten aufgeführt: Foy (nach mehrfachen Metamorphosen) ZDMG 54, 355 „Ich gab zurück dem Volke (i. e. dem Adel) das Weideland und das Vieh und die (Guts)gebäude und die Gutsleute, was (alles) ihnen (i. e. den Adligen) der Mager G.

§ 14. ^{I}da-ri-i̯a-muš šarru ki-a-am i-gab-bi šarru-u-tú ša Bab. la-pa-ni [25][. . . . . ina aš]-ri-šu ul-ta-az-zi-iz ana-ku e-te-pu-šu bitate^{meš} ša ilani^{meš} ša ^{I}gu-ma-a-tú a-ga-šú-u ma-gu-šu ib-bu-lu ana-ku [26]. ša ^{I}gu-ma-a-tú a-ga-šú-u ma-gu-šu i-ki-mu-šu-nu-tú ana-ku ú-ḳu ina aš-ri-šu ul-ta-az-zi-iz ^{matu}par-su ^{matu}ma-da-a-a [27]. . . . . ina ṣilli ša ^{ilu}ú-ri-mi-iz-da a-ga ana-ku e-te-pu-uš ana-ku up-te-te-ki-id a-di muḫḫi ša bitu at-tu-nu ina aš-ri-šu [28]. . . . . ana-ku ina ṣilli ša ^{ilu}ú-ri-mi-iz-da lìb-bu-u ša ^{I}gu-ma-a-tú a-ga-šú-u ma-gu-šu bitu at-tu-nu la iš-šú-u

---

§ 14. Es spricht der König Darius: Die Herrschaft, die von unserem Geschlechte genommen war, brachte ich zurück, stellte es an seinen Platz so wie vordem. Ich baute die Tempel auf, die Gaumāta der Mager zerstört hatte. Ich gab dem Volke wieder *das Weideland, die Viehherden und die Wohnung(en) und zwar in den Häusern*, die ihnen Gaumāta der Mager entrissen hatte[e]. Ich stellte das Volk an seinen Platz so wie vordem, Persien, Medien und die übrigen Länder. Ich brachte wieder, was weggebracht worden war. Nach dem Willen Ahuramazdas tat ich dies. Ich gab mir Mühe, bis ich unser Haus an seinen Platz gestellt hatte so wie vordem. Ich gab mir Mühe nach dem Willen Ahuramazdas, bis (es wurde, als ob) Gaumāta der Mager unser Haus nicht weggebracht hätte.

---

genommen hatte". L. H. Gray (Amer. Journ. of Philol. 21, 16 „I restored to the people the servants(?), and the live-stock(?), and the real estate, and the private property(?) of which G. the Magian had deprived them". Bartholomä gibt für abik̆ariš „*Weide(land)*", für gaiṯā „fahrende Habe", für mānii̯a „*liegende Habe*"; seine auf die frühere irrige Lesung von $\text{u̯}^{\text{i}}\text{t}^{\text{a}}\text{b}^{\text{a}}\text{iš}^{\text{a}}\text{k̆ā}$ gegründete Deutung hat er IF 19 Beiheft 227 f. zurückgezogen und m. W. noch nicht durch eine neue ersetzt. Justi (zuletzt IF 17 Anzeiger 105 ff.): „Versammlungsplatz des Volkes, Handelsmarkt, Bazar" (nach seiner Lesung abāk̆ariš); „Gehöfte"; „Hauskomplexe"; „einzelne Häuser". Tolman „For the people the revenue(?) and the personal property and the estates and the royal residences which G. the Magian took from them (I restored)". Hoffmann-Kutschke: „richtete ich wieder auf, die Zusammenkünfte des Volkes, die Gehöfte sowohl wie die Hauskomplexe wie die (einzelnen) Klane, welche G. der Mager ihnen geraubt hatte". Die syntaktische Gliederung des ganzen § hat m. W. zuerst Foy richtig erkannt.

Ap. **§ 15.** | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯aṯ[72]ii̯a | ima | ti̯a | adam | akunau̯am | pasāu̯a | i̯aṯā | k̲šāi̯aṯii̯a | abau̯am

§ 16. | ṯātii̯ [73]| dārai̯au̯auš | k̲šāi̯aṯii̯a | i̯aṯā | adam | gaumātam | ti̯am | magum | au̯āğanam | pa[74]sāu̯a | Imartii̯a | ār̊ina | nāma | upadarmahi̯ā | pur̊a | hauu̯ | udapata[tā | uu̯ağai][75]i̯ | kārahi̯ā | au̯aṯā | aṯaha | adam | uu̯ağaii̯ | k̲šāi̯aṯii̯a | amii̯ | pa[sāu̯a |] uu̯a[76]ğii̯ā | hamir̊ii̯ā | abau̯a | abii̯ | au̯am [| ā]r̊inam | aši̯i̯au̯a | hauu̯ | k̲[šāi̯aṯii̯a] [77] | abau̯a | uu̯ağaii̯ | utā | Imartii̯a | bābiruu̯ii̯a | nadītabaira | nāma | aina[ira]hi̯[78]ā | pur̊a | hauu̯ | udapatatā | bābirauu̯ | kāram | au̯aṯā | aduruğii̯a | adam | nab[79]uk^{u}drak̆ara | amii̯ | hi̯a | nabunaitahi̯ā | pur̊a | pasāu̯a | kāra | hi̯a | bābiruu̯ii̯a [80]| haruu̯a | abii̯ | au̯am | nadītabairam | aši̯i̯au̯a | bābiruš | hamir̊ii̯a | abau̯a | k̲[81]šar̊am | ti̯a | bābirauu̯ | hauu̯ | agarbāi̯atā

§ 17. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯a[82]ṯii̯a | pasāu̯a | adam | prāišai̯am | uu̯ağam | hauu̯ | ār̊[i]na | basta | anai̯atā | a[bii̯ | m]ā[83]m | adamšim | au̯āğanam

---

El. **§ 15.** a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri hi ap-pa I[ú ik-ki mar] hu-ud-da-ak sa-[56]ap ap-pa an-ḳa ap-pu-ḳa Isunkuk-me mar-ri-i̯a

§ 16. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri sa-ap Ikam-ma-ad-[57]da ak-ḳa Ima-ku-iš Iú hal-pi-i̯a me-ni Iha-iš-ši-na hi-še Iha-tam-tur-ra Iuk-ba-[tar]-ra-an-ma Iša-ak-ri [58]hu-pir-ri Iha-tam-tup ik-ki i-ma-ḳa na-an-ri Isunkuk-me Iha-tam-tub-be Iú hu-ud-da ma-ra [me]-ni Iha-tam-ti-ip Iú [59]ik-ki mar be-ip-ti-ib-ba [I]ha-iš-ši-na hu-pir-ri ik-ḳa pa-ri-iš me-ni Isunkuk-[me] hu-pir-ri Iha-tam-ti-ip-[60]na hu-ut-taš a-ak ku-ud-da Iru-uh ki-ir Inu-ti-ut-be-ul hi-še Iba-pi-li-ir-ra Iha-a-na-a-ra Iša[61]ak-ri [hu]-pir-ri ➤ ba-pi-li i-ma-ḳa Itaš-šú-íb-be hi ṣi-la ap-pi-ir ti-tuk-ḳa na-an-ri Iú Inab-ku-tur-ru-[62]sir Tur nab-bu-ni-da-na [me]-ni Itaš-šú-íb ap-pa Iba-pi-li-ip mar-ri-da Inu-ti-ut-[be]-ul hu-pir-ri ik-ki [63]pa-ri-iš me-ni Iba-pi-li-ip be-ip-ti-ip Isunkuk-me ap-pa Iba-pi-li-ib-be hu-pir-ri mar-ri-iš

§ 17. a-ak I[64]da-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri me-ni Iú Ihu-ut-lak [a]ha-tam-tup ik-ki tin-gi-i̯a Iha-iš-ši-na hu-pir-[65]ri mar-ri-ḳa rab-ba-ḳa Iú ik-ki tin-gi-ik me-ni Iú ir hal-pi

§ 15. I da-ri-ia-muš [29] . . . . Bab.
. . . .

§ 16. I da-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi al-la ša ana-ku a-du-ku a-na I gu-ma-a-tú amelu ma-gu-šu ár-ki išten amelu [30]. . . . . šú-u ina ~~matu~~ elamti ki it-ba-am-ma i-gab-bi um-ma ana-ku šar matu elamti ki ár-ki amelu elame meš it-te-ik-ru-ʾ la-pa-ni-iá [31]. . . . . I ni-din-ti-ilu bel šumi-šu aplu-šu ša I a-ni-ri-ʾ šú-u ina babili $_2$ it-ba-am-ma ana ú-ḳu i-par-ra-aṣ um-ma ana-ku [32][. . . . .
I]ni-din-ti-ilu bel it-tal-ku babilu $_2$ it-te-ki-ir šarru-ú-tu babili $_2$ iṣ-ṣa-bat

§ 17. I da-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi [33]. . . . . u ana-ku ad-du-uk-šu

---

§ 15. Es spricht der König Darius: Folgendes tat ich, nachdem ich König geworden war.

§ 16. Es spricht der König Darius: Als ich Gaumāta den Mager getötet hatte, da war ein Mann namens Āṡina, des Upadarma[a] Sohn, der empörte sich in Elam, also sprach er zum Volke: „Ich bin König in Elam". Da wurden die Elamiten abtrünnig, sie gingen zu jenem Āṡina über, er ward König in Elam. Und es war ein Mann, ein Babylonier, namens Nidintu-Bel, des Aniriʾ Sohn, der empörte sich in Babylon, das Volk log er also an: „Ich bin Nabu-kudurri-uṣur, des Nabu-naʾid Sohn". Da ging das ganze babylonische Volk zu jenem Nidintu-Bel über, Babylon ward abtrünnig, die Herrschaft in Babylon ergriff er.

§ 17. Es spricht der König Darius: Da schickte ich[b] nach Elam. Jener Āṡina ward gefesselt zu mir gebracht. Ich tötete ihn.

---

§ 16. a) Ob bei diesen beiden Namen die iranische oder die elamische Form die ursprüngliche ist, wage ich nicht zu entscheiden. Hoffmann-Kutschke behauptet von U° das letztere, gibt aber die elamische Form falsch wieder.

§ 17. a) Das Determinativ fehlt im Original. b) El. fügt ein „einen Boten". Bab. zerstört.

Ap. § 18. | tātii̯ | dārai̯au̯auš | kšāi̯atii̯a | pasāu̯a | adam | bā[84]birum | ašii̯au̯am | abii̯ | au̯am | nadītabairam | hi̯a | nabukudrakara | aga[ubat]ā [85]| kāra | hi̯a | nadītabairahi̯ā | tigrām | adārai̯a | au̯adā | aištatā | utā | [86]abiš | nāu̯ii̯ā | āha | pasāu̯a | adam | kāram | maškāu̯u̯ā | au̯ākanam | anii̯am | uša[87]bārim | akunau̯am | anii̯ahi̯ā | asam | prānai̯am | aura[maz]dāmaii̯ | upas[t]ām [88]| abara | u̯ašnā | auramazdāha | tigrām | u̯ii̯atarai̯āmā[| a]u̯adā | au̯am | kāram | [89]ti̯am | nadītabairahi̯ā | adam | ağanam | u̯asii̯ | ār[i]i̯ādii̯a[hi̯a |] māhi̯ā | XXVI | rau[90]kabiš | takatā | āha | a[u̯at]ā | hamaranam | akum[ā]

§ 19. | tātii̯ | dārai̯au̯auš | k[91]šāi̯atii̯a | pasāu̯a | a[da]m | bābirum | ašii̯au̯am | atii̯ | bābiru[m | i̯atā | naii̯ | u]p[92]āi̯am | zāzāna | nāma | u̯ardanam | anuu̯ | uprātuu̯ā | au̯adā [| hauu̯ | na]dīta[93]baira | hi̯a | nabukudrakara | agaubatā [|] āiš | hadā |

El. § 18. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-[66]an-ri me-ni Iú Iba-pi-li pa-ri-i̯a Inu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri ik-ka ak-ka na-an-ri Iú Inab-ku-tur-ru-sir I[67]taš-šú-íb ap-pa Inu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri-na ➤ Aid ➤ ti-ig-ra hi-še ha-mi be-sa-ip-ti ➤ ti-ig-ra ➤ lìp-ri-[68]ut mar-ri-iš ku-ud-da *Mí*id . . [a]-h ➤ Iz.Máid-na me-ni Iú Itaš-šú-íb maš-ka-um-ma . . . . .[b]-ka ap-pa-pa Anšu.A.[69]Ab.Baid-ma ap-pi-in be-ip-la a[p]-pa-pa Anšu.Kur.Ra id ir be-ip-li-ib-ba anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-[70]u-mi-in anu-ra-mas-da-na ➤ ti-ig-ra an-la-gi ú-ud-da ha-mi Itaš-šú-íb ap-pa Inu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri-na hal-pi-[71]i̯a XXVI anna-an anItuid anha-iš-ši-i̯a-ti-i̯a-iš-na pi-ir-ka hi și-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da hu-[72]ud ir-še-ik-ki Itaš-šú-íb ha-mi hal-pi

§ 19. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš sunkuk na-an-ri me-ni [Iú I]ba-pi-li pa-ri-i̯a [73][*sa-ap*][a] ➤ ba-pi-li in-ni li-ip-pu gi-ud-da ➤ Halid ➤ za-iz-za-an hi-še ➤ ú-ip-ra-[*t*]*u*[b]-iš da-ma-da-ak ha-[74]mi Inu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri ak-ka na-an-ri Iú Inab-ku-tur-ru-sir Itaš-šú-íb i-da-ka Iú[c] ru-taš ši-[75]in-nu-ik

---

§ 18. a) Raum für 1 Zeichen (K. und T.). b) Raum für 2 oder 3 Zeichen. c) Zu dieser Ergänzung passen die von K. und T. gegebenen Zeichenspuren zur Not. Das Determinativ naru fehlt gelegentlich z. B. Nbk. Nahr el-Kelb I 26. d) So ap. El. „Das Heer jenes N.-B. war an einem Flusse namens Tigris aufgestellt. Sie besetzten das *Schilfdickicht*, und .... von Schiffen. Da usw.“. Bab. „Das

§ 18. Ida-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ár-ki ana-ku ana babili$_2$ al-lik-ma a-na muḫḫi [34][...................... ú]-ku ša Ini-din-tú-ilubel ina muḫḫi di-*i*[*k*-*la*]*t*[c] ú-šú-uz-zu a-ba ku-ul-lu-' narudiklat ma-li ár-ki ana-ku ú-ku [35]..-ma iluú-ri-mi-iz-da is-si dan-nu ina ṣilli ša iluú-ri-mi-iz-da narudi-ik-lat ni-te-bi-ir ad-du-ku [36]...................umu XXVIkam ša arḫi kislimu ṣi-el-tam [...................... Bab.

§ 19. Ida-ri-ia-muš šarru ki]-a-am i-gab-bi ár-ki ana-ku ana babili$_2$ at-ta-lak ana babili$_2$ la ka-ša-du ina ali za-za-an-nu šumi-šu ša kišad narupuratti [37].................. ša [i]-gab-bu um-ma ana-ku Iilunabu$_2$-kudurri-uṣur ....

---

§ 18. Es spricht der König Darius: Darauf zog ich nach Babylon gegen jenen Nidintu-Bel, der sich Nabu-kudurri-uṣur nannte. Das Heer des Nidintu-Bel hielt den Tigris (besetzt), dort war es aufgestellt, und dabei war die Flottille[d]. Da legte ich Leute auf Schläuche[e], andere machte ich von Kamelen getragen, anderen führte ich Rosse zu[f]. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas setzten wir über den Tigris. Dort schlug ich das Heer Nidintu-Bels gar sehr. Am 26. Āṡiiādiia (Kislimu) war es, da lieferten wir die Schlacht[g]. 13. Dez. 522.

§ 19. Es spricht der König Darius: Darauf zog ich nach Babylon. Als ich an Babylon noch nicht heran war, da (war) eine Stadt namens Zazannu am Euphrat, dorthin zog jener Nidintu-Bel, der sich Nabu-kudurri-uṣur nannte, mit dem Heere

---

Heer des N.-B. war am Tigris aufgestellt. Sie hielten das *Schilfdickicht* besetzt. Der Tigrisfluß war *voll*. Da usw.". **e**) Zu dieser Stelle vgl. Foy KZ 37, 553; Justi IF 17 Anz., 125; Pedersen KZ 40, 133; Bartholomä IF 19, Beiheft 205. Tolman „Afterwards I placed my army on floats of skins"; maškā = ass. mašku bedeutet aber nur „skin", nicht „float of skins". Noch minder wahrscheinlich Hoffmann-Kutschke „Dann brachte ich mein Heer in Schlauchboote hinein". Schlauchboote hat es nie gegeben, sondern nur Schlauchflösse (arab. kelek) oder einzelne aufgeblasene Schläuche, mit deren Hilfe im Altertum, wie noch heute, der Tigris von Menschen durchschwommen wurde. Vgl. ZDMG 61, 725. **f**) So ap. El. „andere setzte ich auf Kamele, andere wurden auf Rosse gesetzt". Bab. zerstört. **g**) El. fügt hinzu „Gar sehr schlug ich das Heer dort".

§ 19. a) Die Spuren schienen K. und T. eher auf *šú-mi* zu deuten. **b**) Unsicher. Nach K. und T. möglicherweise -la. Etwa -du? Oder -at? Dann würde das folgende iš zum nächsten Worte gehören. **c**) So wahrscheinlich das Original (Norris, meine Ausgabe); K. und T. ir.

Ap. kārā | patiš | [mām | hamarana]m | [94]k̆artanaii̯ | pasāu̯a | hama[rana]m | akumā | auramazdāmaii̯ | upastām | abara [| u̯ašnā | aura]ma[95]zdāha | kāram | ti̯am | nadītabairahi̯ā | adam | ağanam | u̯asii̯ | anii̯a | āpi[i̯]ā | [āhi̯at]ā [|] ā[96]pišim | parābara | anāmakahi̯a | māhi̯ā | II | rauk̆abiš | t̲akatā | āha | au̯at̲ā | hama[ranam | ak]umā

§ 20. Col. II. [1]| t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a [| pasā]u̯a | nadītabaira | ha[2]dā | kamnaibiš | asabāraibiš | am[ut̲a[a] | bā]birum | ašii̯a[3]u̯a | pasāu̯a | adam | bābirum | ašii̯au̯am | [u̯ašnā | auramazd]āha | utā | bā[4]birum | agarbāi̯am | utā | au̯am | nadītaba[iram | agarbāi̯a]m | pasāu̯a | au̯a[5]m | nadītabairam | adam | bābirauu̯ | au̯āğa[nam

§ 21. | t̲ātii̯ | d]ārai̯au̯auš | k̲[6]šāi̯at̲ii̯a | i̯ātā | adam | bābirauu̯ | āha[m | imā | dahi̯āu̯a |] ti̯ā | hak̆āma | ha[7]mit̆ii̯ā |

El. ša-par-rak-um-me hu-ut-ti-man-ra me-ni ša-par-rak-um-me hu-ud-da hu-ud anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da[76]-iš za-u-mi-in anu-ra-[mas]-da-na Itaš-šú-íb ap-pa Inu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri-na ha-mi [hal-pi]-i̯a II anna-an anItuid [77]anha-na-ma-ak-kaš-na pi-ir-[ḳa] hi ṣi-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da hu-ud Itaš-šú-íb ap-pa Inu-ti-ut-be-ul-na Iú hal-pi ir-še-ik-[78]ki a-ak ap-[in[d]] Aid-ma pu-ud-da-na Aid hi-ma ša-sa-ak

§ 20. a-ak Ida-ri-i̯a-(ma)[b]-u-iš Isunkuk na-an-ri me-ni [79]Inu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri Ite-ul-nu-ip ha-ri-ki-ip i-da-ḳa pu-ut-tuk-ḳa sa-ak ➤ ba-pi-li li-ip-ḳa me-ni Iú ➤ [80]ba-pi-[li li-ip-p]u[c] gi-ud-da za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na ku-ud-da ➤ ba-pi-li mar-ri-i̯a ku-ud-da Inu-ti-ut-be-ul hu-[81]pir-ri *ir mar*[d]-ri me-ni Inu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri Iú ➤ ba-pi-li ir hal-pi

§ 21. a-ak Col. II. [1]Ida-ri-i̯a-ma-u-iš ➤[a] sunkuk na-an-ri ku-iš Iú ➤ ba-pi-li lìp-nu-gi-ud ap-pi Ida-a-i̯a-[u]-[2]iš Iú ir

---

d) Foy (ZDMG 52, 593) will — minder wahrscheinlich — ap-[pa-pa] ergänzen. e) El. „dort das Heer jenes Nidintu-Bel. Am 2. Anāmaka war es, da lieferten wir die Schlacht. Das Heer Nidintu-Bels schlug ich gar sehr und trieb sie ins Wasser. In diesem Wasser ward er fortgerissen". Im Bab. hat die Zeitbestimmung möglicherweise hinter dem zweiten „lieferten wir die Schlacht" gestanden. f) So allgemein. Foy (KZ 35, 36) „anderes"; Hoffmann-Kutschke „der Rest". Beide Deutungen sind unwahrscheinlich.

ár-ki ṣi-el-tam ni-te-pu-šu [ilu]ú-ri-mi-iz-da is-si dan-nu ina ṣilli Bab.
ša [ilu]ú-ri-mi-iz-da ú-ḳu ša [I]ni-din-tú-[ilu]bel [38]..............
...... ṣal-ti ni-te-pu-šu ud ....

§ 20. [I]da-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ár-ki [I]ni-din-tú-[ilu]bel a-ga-šú-u ina [amelu]ṣabe[meš] i-ṣu-tú e-li-ia ša [39].....
.... a-ga-a [in]-na-[bit a-na] bab[ili$_2$ ár-ki ana-ku a-na bab]ili$_2$ at-ta-lak ina ṣilli ša [ilu]ú-ri-mi-iz-da babilu$_3$ aṣ-ṣa-bat u [I]ni-din-tú-[ilu]bel aṣ-ṣa-bat ár-ki ana-ku ina babili$_2$ a-na [40][[I]ni-din-tú-[ilu]bel ad-du-uk]

§ 21. [I]da-ri-ia-muš [šarru ki-a-am i-gab-bi ki-i] ša ana-ku ina babili$_3$ a-tu-ru an-na-a-tú matate ša ik-ki-ra-'-in-ni

---

mir entgegen um eine Schlacht zu liefern. Hierauf lieferten wir die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug ich[e] das Heer Nidintu-Bels gar sehr. Der Feind[f] wurde in das Wasser getrieben, das Wasser riß ihn fort. Am 2. Anāmaka (Ṭebetu) war es, da lieferten 18. Dez. 522. wir die Schlacht.

§ 20. Es spricht der König Darius: Darauf floh[e] Nidintu-Bel mit wenigen Reitern und zog nach Babylon. Da zog ich nach Babylon. Nach dem Willen Ahuramazdas nahm ich Babylon ein und jenen[f] Nidintu-Bel gefangen. Darauf tötete ich jenen[f] Nidintu-Bel in Babylon.

§ 21. Es spricht der König Darius: Während ich in Babylon war, (waren es) diese Länder, die von mir abtrünnig wurden:

---

§ 20. a) So zuerst Hüsing KZ 38, 257 f. K. und T. noch ab[ii]. Ohne Kenntnis von (bez. Erinnerung an) Hüsings Konjektur, auf Grund von K. und T.s Verbesserung der Stellen ap. III 71 u. 87, von mir ZDMG 61, 725 vermutet; King (briefl.): perhaps possible. b) Fehlt im Original (Steinmetzversehen)? K. und T. haben das Zeichen ohne weitere Bemerkung. c) So ergänze ich mit Hüsing OLZ 1, 303. d) Nach K. und T. um (dies deutlich) har (in Spuren). Sie halten es deshalb (?) für möglich, daß marri (so auch ihre Transkription) hier zu lesen sei. Man wird um die oben gegebene Konjektur nicht herum kommen. e) El. puttukḳa hat schon 1879 Oppert (Mèdes 262 u. a.) „il fuit" übersetzt. Daß es dem ap. amuṭa entspricht, hat zuerst Hüsing (s. Anm. a) ausgesprochen. Vgl. auch Bartholomä, Altiran. Wb. Sp. 1884, Nachtr. zu Sp. 147. f) Fehlt, bez. fehlte im Bab.

§ 21. a) So Original (Steinmetzversehen).

Ap. abau̯a | pārsa | u̯u̯ağa | māda | aṯur[ā | mudrāi̯a | par]ṯau̯a | marguš | ṯa[8]taguš | saka

§ 22. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | ḵ[šāi̯aṯii̯a | Imarti]i̯a | martii̯a | nā[9]ma | ǩiǩiḵrāiš | puřa | kuganakā | nā[ma | u̯ardanam | pārsaii̯] | au̯adā | adārai̯a | [10]hauu̯ | udapatatā | u̯u̯ağaii̯ | kārahi̯a | a[u̯aṯā | aṯaha | adam |] imaniš | amii̯ | u[11]u̯ağaii̯ | ḵšāi̯aṯii̯a

§ 23. | ṯātii̯ | dārai̯au̯au[š | ḵšāi̯aṯii̯a |] adakaii̯[a] | adam | ašna[12]ii̯ | āham | abii̯ | u̯u̯ağam | pasāu̯a | hakā[ma | atarsa | u̯u̯a]ğii̯ā | au̯am | marti[13]i̯am | agarbāi̯a | hi̯ašām | maṯišta | āha | [u̯tāšim | au̯]āğana

§ 24. | ṯātii̯ | d[14]ārai̯au̯auš | ḵšāi̯aṯii̯a | Imartii̯a | pra[u̯artiš | nāma | māda] | hauu̯ | udapatat[15]ā | mādaii̯ | kārahi̯ā | au̯aṯā | aṯaha | [adam | ḵšaṯrita | am]ii̯ | u̯u̯aḵštrah[16]i̯ā | taumāi̯ā | pasāu̯a | kāra | māda | hi̯a | [u̯iṯāpatii̯ | hauu̯[a]] | hakāma | hamiřii̯a | a[17]bau̯a | abii̯ | au̯am | prau̯artim | ašii̯au̯a | hauu̯ [| ḵšāi̯aṯii̯a] | abau̯a | mādaii̯

El. be-ip-ti-ip Ipar-sin a-ak Iha-tam-tup a-ak Ima-da-be a-ak Iaš-šú-ra a-ak [Imu]-[3]iṣ-ṣa-ri-i̯a-ip a-ak Ipar-tu-ma-ip a-ak Imar-ku-iš-be a-ak Isa-ud-da-ku-iš a-ak Iša-ak-[4]ḵa-be

§ 22. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Iru-uh ki-ir Imar-ti-i̯a hi-še Iṣi-in-[5]ṣa-ak-ri-iš Iša-ak-ri ➤ Halid ➤ ku-ug-gan-na-ḵa-an hi-še Ipar-sin ik-ki ha-mi har-da-ak hu-pir-ri Iha-[6]tam-tup ik-ki i-ma-ḵa Itaš-šú-íb-be hi ṣi-la ap ti-ri-iš na-an-ri Iú Ium-man-nu-iš Isunkuk Iha-tam-tup-na ma-[7]ra

§ 23. a-ak Iú ha-me-ir Ihal-tam-ti in kan-na lip-nu-gi-ut me-ni Ihal-tam-ti-ip Iú ik-ki mar ip-ši-ip Imar-[8]ti-i̯a hu-pir-ri ak-ḵa ir-ša-ir-ra ap-pi-ni ti-ri-iš-ti ir mar-ri-iš-ša ir hal-pi-iš

§ 24. a-ak Ida-[9]ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Iru-uh ki-ir Ipir-ru-mar-ti-iš hi-še hu-pir-ri ➤ ma-da-be ik-ki i-ma-ḵa [10]Itaš-šú-íb-be hi ṣi-la ap ti-ri-iš-ša na-an-ri Iú Iša-at-tar-ri-da IGulid Ima-ak-iš-tar-ra-na ni-ma-[11]an-ki ma-ra me-ni Itaš-šú-íb Ima-da-be ap-pa ➤ ú-el-man-nu hu-pi-be Iú ik-ki mar be-ip-ti-ip hu-[12]pir-ri ik-ki pa-ri-iš Ima-da-be ik-ki Isunkuk-me hu-pir-ri hu-ut-taš

---

b) Vgl. § 6 Anm. b u. e.

§ 22. a) So bab. Ap. „hielt er (sich für gewöhnlich auf)". El. „war er ansässig". Ich habe nie (wie Foy KZ 35, 36 von mir anzunehmen scheint) den Gedanken gehabt, daß M. sich in demselben Augenblicke, da er sich in Elam empörte, in Persien aufgehalten habe.

matu par-su matu elamtu ki matu ma-da-a-a matu áš-šur ki [41]...... Bab.

.... matu sa-at-ta-gu-u matu gi-mi-[ri

§ 22. I da-ri-i̯a-muš šarru ki-a-am i-gab-bi išten amelu] I mar-ti-i̯a šumi-šu aplu-šu ša I ši-in-ša-aḫ̯-ri-iš ina ali ku-gu-na-ak-ka ina mati par-su a-šib šú-u ina mati e-lam-mat it-ba-am-ma [42][i-gab-bi a-na ú-ḳu um-ma ana-ku I im]-ma-ni-e-šu šar mati elamti ki

§ 23. .... -zu ár-ki iṣ-ṣab-tu-' a-na I mar-ti-i̯á a-ga-šú-u ša ina muḫ̯-ḫi-šu-nu rabu-ú ina ra-ma-ni-šu-nu id-du-ku-šu

§ 24. I da-ri-i̯a-muš šarru [43][ki-a-am i-gab-bi išten amelu matu ma-da-a-a] I pa-ar-ú-mar-ti-iš [šumi-šu šú-u it-ba-am-ma ina matu ma-da-a-a i-gab-bi a-na ú-ḳu] um-ma ana-ku I ḫa-ša-at-ri-it-ti zeru ša I ú-ma-ku-iš-tar ár-ki ú-ḳu ša matu ma-da-a-a ma-la ina biti la-pani-i̯á [44]................................ .... šú-u šarru ina matu ma-da-a-a ....

Persien, Elam, Medien, Assyrien, Ägypten, Parthien, Margiana, Sattagydien, Sake(nland)[b].

§ 22. Es spricht der König Darius: (Es war) ein Mann namens Martii̯a, des Či̊čikriš Sohn, in einer Stadt namens Kuganakā, in Persien, da wohnte er[a], der empörte sich in Elam, also sprach er zum Volke: „Ich bin Ummanniš, König in Elam“.

§ 23. Es spricht der König Darius: Damals war ich auf dem Marsche nach Elam[b]. Da fürchteten sich die Elamiten vor mir, ergriffen jenen Martii̯a, der ihr Oberster war[c], und töteten ihn.

§ 24. Es spricht der König Darius: Ein Mann, namens Prau̯artiš, ein Meder, der empörte sich in Medien, also sprach er zum Volke: „Ich bin Kšatrita aus dem Geschlechte des Huu̯akštra“. Darauf wurde das medische Heer, das im Palaste (war), von mir abtrünnig. Es ging zu jenem Prau̯artis[b] über. Er ward König in Medien.

---

§ 23. a) Bartholomä umschreibt adakīy. b) El. vielleicht: „war ich Elam befreundet“. Foys Einwände (KZ 35, 37) gegen diese Deutung sind nicht stichhaltig. Die merkwürdige Logik, von der er spricht, hat er selbst in die Stelle hineingetragen. Niemand behauptet, daß die Susier (bez. Elamiten) sich empört und daß sie den Martii̯a zu ihrem Obersten gemacht hätten. c) So ap. El. „genannt wurde“. Bab. nicht ausgedrückt. d) Bab. fügt ein „sie selbst“.

§ 24. a) Vgl. § 40 und El. b) Im El. weggelassen, im Bab. zerstört.

Ap. **§ 25.** | [18]tātii̯ | dārai̯au̯auš | kšāi̯ati̯i̯a | kāra | pārsa | u[tā | m]āda | hi̯a | upā | mām | ā[19]ha | hau̯u̯ | kamnam | āha | pasāu̯a | adam | kāram | prāiša[i̯am | u̯i]darna | nāma | pārsa | man[20]ā | bādaka | au̯amšām | mati̯štam | akunau̯am | au̯atāš[ām | ata]ham | paraitā | au̯am | k[21]āram | ti̯am | mādam | ǧatā | hi̯a | manā | naii̯ | gaubataii̯ | pasāu̯a | hau̯u̯ | u̯idarna | ha[22]dā | kārā | aši̯i̯au̯a | i̯atā | mādam | parārasa | mā[ru]š | nāma | u̯ardanam | mā[23]daii̯ | au̯adā | hamaranam | akunauš | hadā | māda[ibi]š | hi̯a | mādaišu̯u̯ā [24]| mati̯šta | āha | hau̯u̯ | adakaii̯ | naii̯ | . . sadā | . . . . na[a] | auramazdāmaii̯ | u[25]pastām | abara | u̯ašnā | auramazdāha | kāra | [hi̯a | ma]nā | au̯am | kāram | t[26]i̯am | hamiṙi̯i̯am | ağa | u̯asii̯ | anāmakahi̯a | māh[i̯]ā | XXVII | rauk̆abiš | takat[27]ā | āha | au̯atāšām | hamaranam | kartam | pasāu̯a | hau̯u̯ | [kā]ra | hi̯a | manā | kāpada | nām[28]ā | dahi̯āuš | mādaii̯ | au̯adā | mām | amāni̯i̯a | i̯ātā | adam | arasam | māda[29]m

§ 26. | tātii̯ | dārai̯au̯auš | kšāi̯ati̯i̯a | dādaršiš | nāma | armini̯i̯a | man[30]ā | bādaka | au̯am | adam | prāišai̯am | arminam |

El. **§ 25.** Itaš-šú-íb Ipar-sin a-ak Ima-da-be Iú da-[13]iš ha-ri-ik-ki lìp-ri me-ni Iú Itaš-šú-íb Ima-da-be ik-ki ti-ib-be da-ah Imi-tar-na hi-še Ipar-sir ki-ir Iú I[14]li-ba-ru-ri hu-pir-ri Iir-ša-ir-ra ap-pi-ni ir hu-ud-da hi ṣi-la ap ti-ri-i̯a mi-te-iš Itaš-šú-íb Ima-[15]da-be ak-ḳa-be Iú-ni-na in-ni ti-ri-man-pi hu-pi-be hal-pi-iš man-ḳa me-ni Imi-tar-na Itaš-šú-íb i-da-ḳa ➤ ma-da-be [16]ik-ki sa-ak sa-ap Ima-da-be ik-ki ir pa-ri-ik ➤ Halid ➤ ma-ru-iš hi-še ➤ ma-da-be ik-ki ha-mi ša-par-rak-[17]um-me hu-ud-da-iš ak-ḳa Ima-da-be-na ir-ša-ir-ra ha-me-ir in-ni ha-ri-ir anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-[18]iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Itaš-šú-íb ap-pa Iú-ni-na Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-ip-na ir-še-ik-ki hal-pi-iš XX[19]VII anna-an anItuid anha-na-ma-ak-kaš-na pi-ir-ḳa hi ṣi-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš me-ni Itaš-šú-íb ap-pa Iú-[20]ni-na aš-ki in-ni hu-ud-da-iš Ida-a-i̯a-ú-iš ➤ ḳa-um-pan-taš hi-še Ima-da-be ik-ki ha-mi za-ti-iš [21]ku-iš Iú ši-in-nu gi-ut Ima-da-be ik-ki

§ 26. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Ida-tur-ši-iš [22]hi-še Ihar-mi-nu-i̯a-ir ki-ir Iú Ili-ba-ru-ri hu-pir-ri Iú Ihar-

---

§ 25. a) Vor . . sadā oder . . u̯adā fehlt ein Zeichen, vor . . . . na oder . . . . ha kaum mehr als 2 (K. und T.). Tolman vermutet [a]u̯adā | [ā]ha; das ist sehr unwahrscheinlich. b) Sehr ungewiß. c) El. läßt

§ 25. ....]-du ár-ki ana-ku ú-ku al-ta-par ana matu ma-da-a-a Iú-mi-da-ar-na-ʾ šumi-šu amelu gal-la-a matu par-sa-a-a a-na [45][...................... ú]-ku ša matu ma-[da-a-a .... Iú]-mi-da-ar-na-ʾ it-ti ú-ku it-ta-lak ana matu ma-da-a-a ana ka-ša-du ina ali ma-ru-ʾ šumi-šu ša ina matu ma-da-a-a [46][............ matu]ma-da-a-a a-ga-šú-u .... ina ṣilli ša ilu ú-ri-mi-iz-da ú-ku at-tu-u-a id-du-ku ana ni-ik-ru-tu a-ga-šu-nu umu XXVII kam ša arḫi ṭebetu ṣi-el-tam i-te-ip-šú-ʾ [47]...... .... ina ali *ḫa*[b]-am-ba-nu ša ina matu ma-da-a-a ina lìb-bi i-dag-ga-lu-ʾ pa-ni-iá a-di muḫḫi ša ana-ku al-la-ku ana matu ma-da-a-a — Bab.

§ 26. [48][............................ matu ú-ra]-aš-ṭa-a-a .... um-ma e-mu-ku ni-ik-ru-tu ša

---

§ 25. Es spricht der König Darius: Das persische und medische Heer, das bei mir war, das war klein. Da sandte ich das Heer aus. Einen Perser namens Ṷidarna, meinen Diener, den machte ich zu ihrem Obersten, also sprach ich zu ihnen: „Zieht hin! Jenes medische Heer schlagt, das sich nicht mein nennt!“ Da zog jener Ṷidarna mit dem Heere fort. Als er nach Medien kam, (war) eine Stadt namens Māruš, in Medien, dort lieferte er den Medern[c] eine Schlacht. Der unter den Medern der Oberste war, dieser *hielt* damals nicht *Stand*[d]. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 27. Anāmaka (Ṭebetu) war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert[e]. Darauf erwartete mich dieses mein Heer in einer Gegend namens Kampada, in Medien so lange, bis ich nach Medien kam. — 12. Jan. 521.

| Nacht

§ 26. Es spricht der König Darius: Einen Armenier namens Dādaršiš, meinen Diener, den sandte ich nach Arme-

---

„den Medern“ weg. Bab. zerstört. d) Einen ähnlichen Sinn erfordert der Zusammenhang. Hoffmann-Kutschkes „dieser hielt sich damals dort nicht auf“ scheint mir kaum annehmbar. e) So ap. El. und bab. „da lieferten sie die Schlacht“. So auch weiterhin öfter. Der Schlußsatz lautet im El.: „Darauf tat mein Heer nichts; (es gibt) ein Land namens Kampantaš, in Medien, dort wartete es, bis ich nach Medien kam“. Bab., soweit erhalten: „in der Stadt *Ḫ*ambanu, die in Medien (liegt), dort erwarteten sie mich, bis ich nach Medien kam“.

Ap. au̯at̠ā[šaii̯] | at̠aham | paraidii̯ | kā[31]ra | hi̯a | hamiřii̯a | manā | naii̯ | gaubataii̯ | au̯am | [ğad]ii̯ | pasāu̯a | dādarši[32]š | ašii̯au̯a | i̯at̠ā | arminam | parārasa | pasāu̯a | [hamiř]ii̯ā | hăgmatā | parai[33]tā | patiš | dādaršim | hamaranam | ǩartanaii̯ | ..... i̯a[a] | nāma | āu̯ahanam | a[34]rmⁱnii̯aii̯ | au̯adā | hamaranam | akunau̯a | au[rama]zdāmaii̯ | upastām | a[35]bara | u̯ašnā | auramazdāha | kāra | hi̯a | manā | au̯a[m | k]āram | ti̯am | hamiřii̯am | [36]ağa | u̯asii̯ | t̠urau̯āharahi̯a | māh[i̯ā |] VI[II | rauǩabi]š | t̠akatā | āha | au̯at̠[37]āšām | hamaranam | kartam

§ 27. | t̠ātii̯ | dā[rai̯a]u̯au[š | k̠šā]i̯a[t̠]ii̯a | patii̯ | duu̯[38]itii̯am | hamiřii̯ā | hăgmatā | parait[ā | pa]tiš[| dāda]ršim | hamaranam | ǩarta[39]naii̯ | tigra | nāmā | didā | armⁱni[i̯aii̯ |] au̯adā | hamaranam | akunau̯a | a[40]uramazdāmaii̯ | upastām | abara | u̯ašnā | aura[mazdā]ha | kāra | hi̯a | manā | a[41]u̯am | kāram | ti̯am | hamiřii̯am | ağa | u̯as[ii̯ | t̠urau̯ā]harahi̯a | māhi̯ā | XVIII | [42]rauǩabiš | t̠akatā | āha | au̯at̠āšām | hamaranam | ka[rtam]

El. mi-nu-i̯a-ip ik-ḳa ir hu-ud-da hi ṣi-la [23]hi ti-ri-i̯a mi-da Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-ip Iú-ni-na in-ni ti-ri-man-pi hu-pi-be hal-pi-iš man-ḳa me-ni Ida-tur-ši-iš [24]sa-ak sa-ap Ihar-mi-nu-i̯a-ip ik-ki ir pa-ri-ik-ḳa Ibe-ti-ip pir-ru ir-ša-ir-ra-ib-ba Ida-tur-ši-iš ir-ma [25]ši-in-nu-ip ša-par-rak-um-me hu-ut-ti-nu-un ú-ba me-ni Ida-tur-ši-iš ša-par-rak-um-me ap-ma da-iš ➤ hu-ma-nu-iš ➤ su-iz-za [26]hi-še Ihar-mi-nu-i̯a-ip ik-ki ha-mi anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Itaš-šú-íb [27]ap-pa Iú-ni-na Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-ip-na ir-še-ik-ki hal-pi-iš VIII anna-an anItuid antu-ir-ma-ir-na pi-ir-ḳa [28]hi ṣi-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš

§ 27. a-ak ša-rak II-um-me-ma Ibe-ti-ip pir-ru ir-ša-ir-ra-ab-ba Ida-tur-ši-iš [29]ir-ma ši-in-nu-ip ša-par-rak-um-me hu-ut-ti-nu-un ú-ba me-ni ➤ hal-mar-ri-iš ➤ ti-ig-ra hi-še ➤ har-mi-nu-i̯a-ip ik-[30]ki ha-mi ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Itaš-šú-[31]íb ap-pa Iú-ni-na Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-ip-na ir-še-ik-ki hal-pi-iš XVIII anna-an anItuid antu-ir-ma-ir-na [32]pi-ir-ḳa hi ṣi-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš

la i-šim-mu-'-in-ni du-ú-ku-šú-nu-ú-tu [49] . . . . Bab.
. . . . a-na [tar-ṣi] Ida-da-ar-šu a-na e-pi-šu ta-ḫa-za
ár-ki Ida-da-ar-šu ṣa-al-tum itti-šu-nu i-te-pu-uš ina ali zu-ú-zu
šú-um-šu ina matuú-ra-aš-ṭu [50] . . . .
. . . .

§ 27. . . . . . .[a] ár-ki ni-ik-ru-tú ip-ḫu-ru-nim-ma it-tal-ku-'
a-na tar-ṣi Ida-da-ar-šu a-na e-pi-šu ta-ḫa-za ár-ki i-te-ip-šú-'
ṣal-tum [51][. . . . .
i-te-ip]-šu ṣal-ti id-du-ku-' ina lìb-bi-šu-nu DXLVI u bal-ṭu-tú
uṣ-ṣab-bi-tu-nu DXX

---

nien, also sprach ich zu ihm: „Zieh hin! Das Heer, das abtrünnig geworden ist und sich nicht mein nennt, das schlage!"[b] Da zog Dādaršiš fort. Als er nach Armenien kam, da sammelten sich die Empörer und zogen gegen Dādaršiš um eine Schlacht zu liefern. (Bei einem) Ort namens Zūzu, in Armenien, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 8. Ṯurauāhara (Aiiaru) war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert. 21. Mai 521.

§ 27. Es spricht der König Darius: Zum 2. Male sammelten sich die Empörer und zogen gegen Dādaršiš um eine Schlacht zu liefern. (Bei einer) Burg namens Tigra, in Armenien, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 18. Ṯurauāhara (Aiiaru) war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert[b]. 31. Mai 521.

---

§ 26. a) Der ap. Name des Ortes war möglicherweise ganz verschieden von dem el. (su-iz-za) und bab. (zu-ú-zu); er bestand aus 5 oder 6 Zeichen, deren letztes ia allein erhalten ist. b) So ap. und el. Bab. „„. . . also: „Die abtrünnigen Truppen, die mir nicht gehorchen, schlage sie!""

§ 27. a) Im Bab. scheint vorher noch gestanden zu haben: ina ḫarranate „auf den Feldzügen (Straßen)", geschr. ina Kaskal (sehr schwach). Kaskal (K. und T.). Der Text wich offenbar vom Ap. und El. ab. b) Bab. fügt hinzu: „Sie töteten von ihnen 546, und lebendig gefangen nahmen sie 520".

Ap. § 28. | t̲ātii̯ | dārai̯a[43]u̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | patii̯ | ȟitii̯am | ha[m]iȟš[ii̯ā |] hăgmatā | paraitā | pat[44]iš | dādaršim | hamaranam | ǩartanaii̯ | u[i̯am]ā[a] | nā[m]ā | didā | arminii̯aii̯ | a[45]u̯adā | hamaranam | akunau̯a | auramazdāmaii̯ | upastā[m] | abara | u̯ašnā | aurama[46]zdāha | kāra | hi̯a | manā | au̯am | kāram | ti̯am | ham[i]ȟi[i̯am] | [a]ǧa | u̯asii̯ | t̲āigarǩa[47]iš | māhi̯ā | IX | rauǩabiš | t̲akatā | āha | au̯a[t̲āš]ām | hamaranam | kartam | pasāu̯a [48]| dādaršiš | ǩitā | mām | amānai̯a | ar[mi]ni[i̯a]ii̯ | [i̯]ātā | adam | arasam | mā[49]dam

§ 29. | t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | u̯aumisa | nāma | pārsa | manā | bă[50]daka | au̯am | adam | prāišai̯am | arminam | au̯at̲āšaii̯ | at̲aham | paraidii̯ | kāra | [51]hi̯a | hamiȟii̯a | manā | naii̯ | gaubataii̯ | au̯am | ǧadii̯ | pasāu̯a | u̯aumisa | a[52]šii̯au̯a | i̯at̲ā | arminam | parārasa | pasāu̯a | hami[ȟii̯]ā | hăgmatā | paraitā | pa[53]tiš | u̯aumisam | hamaranam | ǩartanaii̯ | i[zal]ā[a] | nāmā | dahi̯āuš | at̲urāi̯[54]ā | au̯adā | hamaranam | akunau̯a | auramazdā[ma]ii̯ | upastām | abara | u̯ašnā | au[55]ramazdāha |

El. § 28. a-ak ša-rak III-um-me-ma Ibe-ti-ip pir-ru ir-ša-ir-ra-ib-ba Ida-[33]tur-ši-iš ir-ma ši-in-nu-ip ša-par-rak-um-me hu-ut-ti-nu-un hu-ba ➤ hal-mar-ri-iš ➤ ú-i-i̯a-ma hi-še Ihar-mi-nu-i̯a-ip [34]ik-ki ha-mi ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Itaš-šú-[35]íb ap-pa Iú-ni-na Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-ip-na ir-še-ik-ki hal-pi-iš IX anna-an anItu id ansa-a-kur-ri-ṣi-iš-na [36]pi-ir-ḳa hi ṣi-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš a-ak me-ni Ida-tur-ši-iš aš-ki in-ni hu-ud-daš Iú-un za-ti-iš [37]ku-iš Iú [b]ma-da-be ik-ki ši-in-nu gi-ut

§ 29. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Ima-u-mi-iš-[38]ša hi-še Ipar-sir ki-ir Iú Ili-ba-ru-ri hu-pir-ri Iú ti-ib-be Ihar-mi-nu-i̯a-ip ik-ki da-ah hi [39]ṣi-la hi ti-ri mi-te Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-ip? Iú-ni-na in-ni ti-ri-man-pi hu-pi-be hal-pi-iš man-ḳa me-ni [40]Ima-u-mi-iš-ša sa-ak sa-ap Ihar-mi-nu-i̯a-ip ik-ki ir pa-ri-ik-ḳa Ibe-ti-ip pir-ru ir-ša-ir-ra-ib-ba Ima-[41]u-mi-iš-ša ir-ma ši-in-nu-ip ša-par-rak-um-me hu-ut-ti-nu-un hu-ba me-ni ➤ iṣ-ṣi-la hi-še ➤ aš-šú-ra-an ha-mi ša-par-[42]rak-um-me hu-ud-da-iš anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in

§ 28. ár-ki ina ša-ni-tum ḫarrani ni-ik-ru-ú-tu [52] . . . . . . Bab.
. . . . ina ṣilli ša
iluú-ri-mi-iz-da ú-ḳu at-tu-u-a ana ni-ik-ru-tu id-du-ku umu
IX kam ša arḫi simannu i-te-ip-šu ṣa-al-tam [53] . . . .
. . . .

§ 29. Ida-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi Iú-mi-is-si
šú-um-šu amelugal-la-a matupar-sa-a-a a-na matuú-ra-aš-ṭu
[54] . . . . ka-
ša-du ni-ik-ru-tú ip-ḫu-ru-nim-ma it-tal-ku-' a-na tar-ṣi Iú-mi-
is-su a-na epeš eš ta-ḫa-za ár-ki i-te-ip-šu ṣa-al-tam [55] [. . . . . .

---

§ 28. Es spricht der König Darius: Zum 3. Male[c] sammelten sich die Empörer und zogen gegen Dādaršiš um eine Schlacht zu liefern. Bei einer Burg namens Uiamā[a], in Armenien, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 9. Ṯāigarkiš (Simannu) war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert. Darauf wartete Dādaršiš auf mich in Armenien so lange, bis ich nach Medien kam. 21. Juni 521. | Nacht

§ 29. Es spricht der König Darius: Einen Perser namens Uaumisa, meinen Diener, den sandte ich nach Armenien, also sprach ich zu ihm: „Zieh hin! Das Heer, das abtrünnig (geworden ist und) sich nicht mein nennt, das schlage!" Da zog Uaumisa fort. Als er nach Armenien gekommen war, da sammelten sich die Empörer und zogen gegen Uaumisa um eine Schlacht zu liefern. (In einer) Gegend[b] namens I*zal*ā[a], in Assyrien, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte

---

§ 28. a) So nach dem El. Es fehlen nur 2 Zeichen (K. und T.). Ap. wäre auch u[iau]ā möglich. b) Ohne Determinativ. c) Bab. „auf einem 2. [!] Feldzug". Oder sollte ša-lál-tum „3." zu lesen sein?

§ 29. a) Nur das 1. und das letzte Zeichen sind deutlich: dazwischen ist Raum für 2 Zeichen (K. und T.). Anstatt *za* könnte man auch *ka* oder *ǧa*, anstatt *l* auch *r* ergänzen. Doch ist im Hinblick auf syr. *Izēlā* (Marquart Philologus Suppl. 10, 167) die oben eingesetzte Ergänzung die wahrscheinlichste. Justis (ZDMG 51, 239) zweifelnd ausgesprochene Vergleichung mit hebr. Etzel „Abhang, Berglehne", die Hoffmann-Kutschke für zutreffend hält, scheitert daran, daß es ein solches hebr. Wort mit solcher Bedeutung nicht gibt. b) Fehlt im El.

Ap. kāra | hi̯a | manā | au̯am | kāram | t[i̯am |] hamiřii̯am | aǧa | u̯asii̯ | [56]anāmakahi̯a | māhi̯ā | XV | rauǩabiš | ṯakatā | āha | au̯aṯāšām | hamaranam | [57]kartam

§ 30. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | ḵšāi̯aṯii̯a | patii̯ | duu̯itii̯am | ham[58]iřii̯ā | hăgmatā | paraitā | patiš | u̯aumisam | hamaranam | ǩartanaii̯ | au[59]tii̯āra | nāmā | dahi̯āuš | arminii̯aii̯ | au̯adā | hamaranam | akunau̯a | [60]auramazdāmaii̯ | upastām | abara | u̯ašnā | auramazdāha | kāra | hi̯a | ma[61]nā | au̯am | kāram | ti̯am | hamiřii̯am | aǧa | u̯asii̯ | ṯurau̯āharahi̯a | māh[62]i̯ā | ǧii̯amnam | patii̯ | au̯aṯāšām | hamaranam | kartam | pasāu̯a | u̯aumisa [63]| ǩitā | mām | amānai̯a | arminii̯a[ii̯] | i̯ātā | adam | arasam | mādam

§ 31. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | ḵšāi̯aṯii̯a | pasāu̯a | adam | niǧāi̯am | haǩā | [65]bābirauš | ašii̯au̯am | mādam | i̯aṯā | mādam | parārasam | kũduruš | nāma | [66]u̯ardanam | mādaii̯ | au̯adā | hauu̯ | p̱rau̯artiš | hi̯a | mādaii̯ | ḵšāi̯aṯii̯a | a[67]gaubatā | āiš |

El. an u-ra-mas-da-na Itaš-šú-íb ap-pa Iú-[43]ni-na Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-ip-na ir-še-ik-ki hal-pi-iš XV an na-an an Itu id an ha-na-ma-ak-kaš-na pi-ir-ḳa hi [44]ṣi-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš

§ 30. a-ak ša-rak II-um-me-ma Ibe-ti-ip pir-ru ir-ša-ir-ra-ib-ba Ima-u-mi-iš-[45]ša ir-ma ši-in-nu-ip ša-par-rak-um-me hu-ut-ti-nu-un hu-ba me-ni ➤ ba-ti-in ➤ ha-u-ti-i̯a-ru-iš hi-še ha-mi ša-par-rak-um-[46]me hu-ud-da-iš an u-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in an u-ra-mas-da-na Itaš-šú-íb ap-pa Iú-ni[a]-na Itaš-šú-[47]íb ap-pa Ibe-ti-ip ir-še-ik-ki hal-pi-iš an Itu id an tu-ir-ma-ir pu-in-ki-te-ma hi ṣi-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-[48]iš me-ni Ima-u-mi-iš-ša Ihar-mi-nu-i̯a-ip ik-ki za-ti-iš ku-iš Iú Ima-da-be ik-ki ši-in-nu gi-ut

§ 31. a-ak [49]Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri me-ni Iú ➤ ba-pi-li mar li-lu gi-ud-da Ima-da-be ik-ki pa-ri-i̯a sa-ap Ima-[50]da-be ik-ki in pa-ru gi-ut ➤ Hal id ➤ ku-un-tar-ru-iš hi-še Ima-da-be ik-ki ha-mi Ipir-ru-mar-ti-iš hu-pir-ri ši-[51]in-nu-ik ak-ḳa na-an-ri Iú Isunkuk-me Ima-da-be-na hu-ud-da

---

(Im Bab. zerstört). **c**) Bab. fügt noch hinzu „Von ihnen [töteten sie] 2024".

§ 30. **a**) Am Felsen ir st. ni geschrieben (Steinmetzversehen). **b**) Hier setzt das fragmentarische Duplikat aus Babylon ein. Ihm sind die in { } stehenden Ergänzungen und die Varianten entnommen.

. . . . ṣal]-ti id-du-ku ina lìb-bi-šu-nu MMXXIV Bab.

§ 30. ina ša-ni-ti ḫarrani ni-ik-ru-tú ip-ḫu-ru-nim-ma il-li-ku-ʾ a-na tar-ṣi Iᵇú-mi-is-si a-na e-pišᶜ taḫazi [56][. . . . . ma{tu ú-ti-ịa-a-ri ina} matu{ú-ra-aš-ṭu} . . . . ú]-{ḳu at-tu-ú-a}] a-na ni-ik-ru-túᵈ id-du-ku umu XXX kam ša arḫi aịaru i-te-ip-šu ṣal-tumᵉ id-du-kuᶠ ina lìb-bi-šu-nu MMXLV u bal-ṭu-tú uṣ-ṣab-bi-tú MDLVIII [57][. . . . . e-{pu-uš i-dag-ga-lu pa-ni-ịa a-di muḫḫi} ša ana-ku ana matu ma-da-a-a al-{li-ki

§ 31. Ida-ri-ịa-muš šarru ki-a-am} i-gab-bi ár-ki ana-ku ul-tu bab{ili2 ú-ṣa-a]m}-ma at-ta-lak a-na matu ma-da-a-a a-na ka-ša-di a-na matu ma-da-a-a ina aliᵃ ku-un-du-ur šú-um-šuᵇ ina matu ma-da-a-a [58][ina lìb-bi a-na { muḫ-ḫi-ịa Ipa-ar-ú-mar-ti-iš } a-ga-šú-u ša i-gab-bu um-ma a-{na-ku šar matu ma-da-a-a

---

mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 15. Anāmaka (Ṭebetu) war es, da wurde ihnen die Schlacht geliefertᶜ. 31. Dez. 522.

§ 30. Es spricht der König Darius: Zum 2. Male sammelten sich die Empörer und zogen gegen Ụaumisa um eine Schlacht zu liefern. (In einer) Gegend namens Autiịāra, in Armenienᵍ, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am letzten Ṯurauāhara (30. Aiịaru) war es, da wurde ihnen die Schlacht geliefert. Dann wartete Ụaumisa auf mich in Armenien, bis ich nach Medien kamʰ. 12. Juni 521.

§ 31. Es spricht der König Darius: Darauf brach ich von Babylon auf und zog nach Medien. Als ich nach Medien kam, (da war) eine Stadtᶜ namens Kunduruš, in Medien, dorthin war jener Ṗrauartiš, der sich König in Medien nannteᵈ, mit

---

c) Dupl. e-pi-šu. d) Dupl. -tu. e) Dupl. [i-t]e-ip (aus ur korrigiert) -šú-ʾ ṣa-al-tam. f) Dupl. fügt -ʾ hinzu. g) „in Armenien" fehlt im El. h) Bab. fügt hinzu: „Sie töteten von ihnen 2045, und lebendig gefangen nahmen sie 1558".

§ 31. a) Dupl. mati. b) Dupl. šumi-šu. c) Bab. Dupl. „Gegend". d) So ap. El. „der sprach: „Ich übe die Königsherrschaft über die Meder aus"". Bab. „[der also sprach:] „Ich bin der König von Medien"".

Ap. had[ā |] kārā | patiš | mām | hamaranam | kartanaii | pasāua | hamarana[68]m | akumā | auramazdāmaii | upastām | abara | uašnā | auramazdāha | kāram [69] | tiam | prauartaiš | adam | ağanam | uasii | adukanaišahia | māhiā | XXV | ra[70]ukabiš | takatā | āha | auatā | hamaranam | akumā

§ 32. | tātii | dāraiauauš | k[71]šāiatiia | pasāua | hauu | prauartiš | hadā | kamnaibiš | asabāraibiš | amuta | ra[72]gā | nāmā | dahiāuš | mādaii | auaparā | ašiiaua | pasāua | adam | kāram | p[73]rāišaiam | nipadii | prauartiš | āgarbi*ta*[a] | anaiatā | abii | mām | ada[74]mšai[i |] utā | nāham | utā | gaušā | utā | *uz*bānam[b] | prāğanam | utāša[75]ii | [*u*kaš]ma[c] | auağam | duuaraiāmaii | basta | adārii | haruuašim | k[76]āra | auaina | pasāuašim | hagmatānaii | uzmaiāpatii | akunauam [77] | utā | ma[r]tiiā | tiaišaii | pratamā | anušiiā | āhātā | auaii | ha[78]gmatā[naii] | [*āta*]r | didām | prāhāğam

---

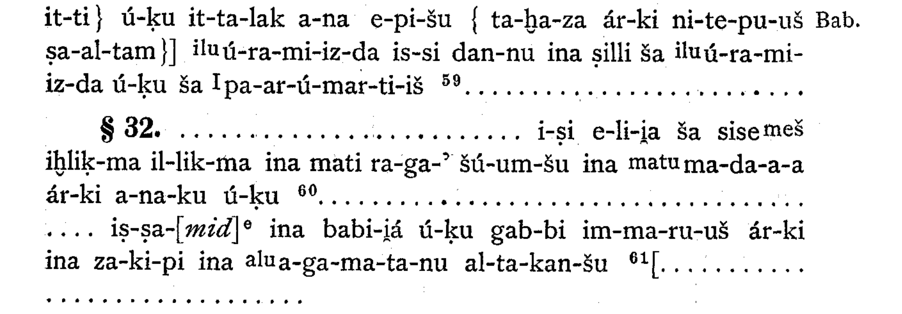
El. ma-ra ša-par-rak-um-me hu-ut-ti-man-ra me-ni ša-par-rak-um-me hu-[52]ud-da hu-ut an u-ra-mas-da pi-ik-ti I ú da-iš za-u-mi-in an u-ra-mas-da-na ha-mi I taš-šú-íb ap-pa I pir-ru-mar-ti-iš-na I [53]ú hal-pi ir-še-ik-ki XXV an na-an an Itu id an ha-du-kan-na-iš-na pi-ir-ka hi și-la ša-par-rak-um-me hu-ut-ti ú-ut

§ 32. me-ni I [54]pir-ru-mar-ti-iš hu-pir-ri I te-ul-nu-ip ha-ri-ik-ki-ip i-da-ka pu-ut-tuk-ka ➤ rak-ka-an sa-ak me-ni I ú I taš-šú-íb-me-[55]mi da-ah ha-mi mar mar-ri-ka I ú ik-ki tin-gi-ik I ú hi ši-um-me a-ak ti-ut-me a-ak si-ri maș-și-ia el-te [56]ki-du-ma[d] ➤ și-ip I ú-ni-na ma ràb-ba-ka mar-ri-ik I taš-šú-íb mar-be-ip-da ir și-ia-iš a-ak me-ni ➤ ag-ma-da-na iș [57]ru-ir ma ir be-la a-ak ku-ud-da I ruh id ap-pa ha-tar-ri-man-nu da-mi hu-pa-ip-pi hu-pi-be ➤ ag-ma-da-na ➤ hal-mar-ri-[58]iš ma mar *Sag* id ap-pi-ni ša-ra kup-pa-ka ap-pi-in si-ra

---

e) Im bab. Dupl. ist die Erzählung offenbar kürzer. Wahrscheinlich waren die Sätze mit Ahuramazda weggelassen. f) El. fügt „dort“ ein.

§ 32. a) Zur Form vgl. Bartholomä WZKM 22, 69. b) So vermutete ich ZDMG 61, 726. K. und T. harbānam; Tolman h a r a bānam. c) So vermutete ich a. a. O. Von Tolman angenommen. d) Worttrennung unsicher, aber wahrscheinlicher als Foys Vorschlag (KZ 37, 555) elteki tuma. e) So vermute ich jetzt st. K. und T.s iz-za-[az] „er



it-ti} ú-ku it-ta-lak a-na e-pi-šu { ta-ha-za ár-ki ni-te-pu-uš ṣa-al-tam}] iluú-ra-mi-iz-da is-si dan-nu ina ṣilli ša iluú-ra-mi-iz-da ú-ku ša Ipa-ar-ú-mar-ti-iš [59]......................... Bab.

§ 32. .... i-ṣi e-li-ia ša sisemeš iḫlik-ma il-lik-ma ina mati ra-ga-ʾ šú-um-šu ina matuma-da-a-a ár-ki a-na-ku ú-ku [60].................................
.... iṣ-ṣa-[*mid*][e] ina babi-iá ú-ku gab-bi im-ma-ru-uš ár-ki ina za-ki-pi ina alua-ga-ma-ta-nu al-ta-kan-šu [61][..........
....

---

dem Heere mir entgegen gezogen um eine Schlacht zu liefern. Dann lieferten wir die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas[e] schlug ich[f] das Heer des Praṷartiš gar sehr. Am 25. Adukan(a)iša war es, da lieferten wir die Schlacht. Spätsommer oder Herbst 521.

§ 32. Es spricht der König Darius: Darauf floh jener Praṷartiš mit wenigen Reitern. (Es gibt) eine Gegend namens Ragā, in Medien, dorthin zog er[f]. Da sandte ich das Heer nach. Praṷartiš ward ergriffen und zu mir geführt. Ich schnitt ihm Nase, Ohren und Zunge ab und stach ihm die Augen aus. In meinem Tore ward er gefesselt gehalten, alles Volk sah ihn. Dann ließ ich ihn in Ekbatana pfählen[g], und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger gewesen waren, ließ ich in Ekbatana *innerhalb* der Burg aufhängen[h].

---

stand". Dem ap. basta adārii̯ „er wurde gefesselt gehalten" würde ein „er ward angeschirrt" im Bab. besser entsprechen. **f)** So ap. El. „und zog nach Rakkan". Bab. „und zog nach einer Gegend namens Raga' in Medien". **g)** So, nicht „kreuzigen", ist nach dem Bab. zu übersetzen. Abgebildet sind derart Hingerichtete z. B. auf den Bronzetorbeschlägen von Balawat Schiene B, obere Reihe 2 (Beitr. z. Ass. 6 H. 1 Taf. I). **h)** So ap., wobei aber die Ergänzung [āta]r „innerhalb" sehr zweifelhaft bleibt. El. „und die Männer, die seine vorzüglichsten Anhänger waren, ihnen *schnitt* ich in Ekbatana in der Burg ... *die Köpfe ab*, ... *spießte* sie *auf*". Bab. zerstört. Vermutlich ist die Hinrichtungsart gemeint, die im Assyrischen alalu ina gašiši heißt: Dem Delinquenten wird eine zugespitzte Stange durch die Brust oder Kehle gestoßen und dann aufgerichtet, sodaß der Leichnam daran hängt. Vgl. z. B. die Abbildung A. H. Layard, Nineveh and its Remains 2, 369 (Lond. 1849) und zur Deutung der Stelle Foy KZ 35, 69 ff. ZDMG 52, 594; 54, 353 f. Anm. 1. Hüsing MVAG 3, 315 f. (1898).

Ap. § 33. | tātii | dārajauauš | kš[79]āiatiia | Imar[t]iia | ǩiřatakma | nāma | asagartiia | hauumaii | hamiřiia | [80]abaua | kārahiā | auatā | ataha | adam | kšāiatiia | amii | asagarta[81]ii | uuakštra[hiā] | taumājā | pasāua | adam | kāram | pārsam | ut[82]ā | mādam | prāišaiam | takmaspāda | nāma | māda | manā | bādaka | auam[83]šām | matištam | akunauam | [a]uatāšām | ataham | paraitā | k[84]āram | hamiřiiam | hia | manā | naii | gaubātaii | auam | ğatā | pas[85]āua [|] takmaspāda | hadā | kārā | [a]šiiaua | hamaranam | akunauš | had[86]ā | ǩiřatakmā | auramazdāmaii | upastām | abara | uašnā | auramaz[87]dāha | kāra | hia | manā | auam | kāram | tiam | hamiřiiam | ağa | utā | ǩ[88]iřatakmam | agarbāia | anaia | abii | mām | pasāuašaii | adam | utā | n[89]āham | utā | gaušā | prāğanam | utāšaii | *u*ǩašma | auağam | duuarajā[90]maii | basta | adārii | haruuašim | kāra | a[ua]i[na |] pasāuašim | arbairāiā | [91]uzmaiāpati[i |] akunauam

§ 34. | tātii | dāraiaua[u]š | kšāiatiia | ima | tia | ma[92]nā | kartam | mā[da]ii

---

El. § 33. a-ak Ida-ri-ia-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Iru-[59]uh ki-ir Iṣi-iš-ša-in-tak-ma hi-še ➤ aš-ša-kar-ti-ia-ra hu-pir-ri Iú ik-ki mar be-ip-tuk-ka Itaš-šú-íb-be hi ṣi-la ap [60]ti-ri-iš na-an-ri Isunkuk-me Iú hu-ud-da IGul id Ima-ak-iš-tar-ra-na ni-ma-an ma-ra me-ni Iú Itaš-šú-íb Ipar-sin a-ak I[61]ma-da-be ti-ib-be da-ah Itak-mas-ba-da hi-še Ima-da Iú Ili-ba[a]-ru-ri hu-pir-ri Iir-ša-ir-ra ap-pi-ni ir hu-ud-da [62]hi ṣi-la ap ti-ri-ia mi-te-iš Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-ip Iú-ni-na in-ni ti-ri-man-pi hu-pi-be hal-pi-iš man-ka me-ni Itak-[63]mas-ba-da Itaš-šú-íb i-da-ka sa-ak ša-par-rak-um-me Iṣi-iš-ša-in-tak-ma hi da-iš anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš [64]za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Itaš-šú-íb ap-pa Iú-ni-na Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-ib-be ir-še-ik-ki hal-pi-iš ku-ud-da I[65]ṣi-iš-ša-in-tak-ma ir mar-ri-iš Iú ik-ki ir tin-gi-iš Iú hi ši-um-me a-ak si-ri maṣ-ṣi el-te ki-du-ma ➤ ṣi-[66]ip Iú-ni-na ma ràb-ba-ka mar-ri-ik Itaš-šú-íb mar-ri-be-ip-da ir ṣi-ia-iš me-ni[b] ➤ har-be-ra hi-še ha-mi Iú iṣru-[67]ir ma ir be-la

§ 34. a-ak Ida-ri-ia-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri hi Iú Ima-da-be ik-ki hu-ud-da

§ 33. Ida-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi išten amelu Bab. Iši-it-ra-an-taḫ-ma šumi-šu amelu matusa-ga-ar-ta-a-a šú-u it-ba-am-ma] i-gab-bi a-na ú-ku um-ma ana-ku šarru ziru ša Iú-ma-ku-iš-tar ár-ki ana-ku ú-ku matuma-da-a-a [62][. . . .
. . . . ṣal]-tum it-ti Iši-it-ra-an-taḫ-ma i-pu-uš-ma iluú-ra-mi-iz-da is-si dannu ina ṣilli ša iluú-ra-mi-iz-da [63]. . . . .
. . . .[c] im-ma-ru-uš ár-ki ina aluar-ba-ʾ-il ina za-ki-pi aš-ku-un-šu napḫar di-i-ki u bal-ṭu [64][. . . . .

§ 34. . . . .

---

§ 33. Es spricht der König Darius: Ein Mann namens Čiŕatakma, ein Sagartier, der wurde mir abtrünnig, also sprach er zu dem Volke: „Ich bin König in Sagartien[d] aus dem Geschlechte des Huuakštra“. Da sandte ich das persische und medische Heer aus. Einen Meder namens Takmaspāda, meinen Diener, den machte ich zu ihrem Obersten, also sprach ich zu ihnen: „Zieht hin! Das abtrünnige Heer, das sich nicht mein nennt, das schlagt!“ Da zog Takmaspāda mit dem Heere fort. Eine Schlacht lieferte er dem Čiŕatakma. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr, sie nahmen den Čiŕatakma gefangen und führten ihn zu mir. Darauf schnitt ich ihm Nase und Ohren ab und stach ihm die Augen aus. In meinem Tore wurde er gefesselt gehalten, alles Volk sah ihn. Dann ließ ich ihn in Arbela[e] pfählen.[f]

§ 34. Es spricht der König Darius: Dies (ists), was von mir in Medien getan wurde.

---

§ **33.** a) Im Original šú st. ba (Steinmetzversehen). b) Im Original ir st. ni (dgl.) c) Die schwachen Spuren vor im- deuten vielleicht auf ṣabe^{meš} (K. und T.) „die Leute“. d) Im El. und Bab. ist „in Sagartien“ weggelassen. e) El. fügt hinzu „mit Namen“; Steinmetzversehen? f) Bab. fügt hinzu: „Die Gesamtzahl der Tote(n) und Lebende(n) . . . .“.

Ap. § 35. | tātii̯ | dārai̯au̯auš | kšāi̯at[i]i̯a | partau̯a | utā | u̯ar[93]kāna | [ham]i[ṟ]ii̯ā | [aba]u̯a | [ha]k̆āma | prau̯ar[taiš |] agau[bā]tā | u̯ištāspa | manā | pitā | ha[94]uu̯ | [partau̯aii̯] | āha [|] a[u̯a]m | kāra | au̯aha[*rta*[a] | ham]iṟi[i̯a] | abau̯a | pasāu̯a | u̯ištāspa | [95]a[šii̯au̯a | hadā | kār]ā | h[i̯ašaii̯ |] anuši[i̯a |] āha | u̯iš[pa]uz[ā]tiš | nāma | u̯arda[96][nam | partau̯aii̯] | au̯adā | hamaranam | [a]kunau[š] | hadā | partau̯aibi[š |] a[uramazd]āmaii̯ | [97]| [upastām | abara |] u̯ašnā [| a]urama[zdāha | u̯iš]tā[spa] | au̯am | kāra[m | ti̯am | ha]m[i]ṟii̯a[98]m | [aga | u̯asii̯ | u̯]ii̯aknahi̯a | m[ā]hi̯ā | [XXII | rauk̆abiš |] takatā | āha | au̯atāšām | hamaranam | kartam

§ 36. Col. III. [1]| tātii̯ | dārai̯au̯auš | kšāi̯atii̯a | pasāu̯a | adam | kāra[2]m | pārsam | prāišai̯am | abii̯ | u̯ištāspam | hak̆ā | ragā[3]i̯ā | i̯atā | hauu̯ | kāra | parārasa | abii̯ | u̯ištāspam [4] | pasāu̯a | uištāspa | āi̯asatā | au̯am | kāram | ašii̯au̯a | patigraba[5]nā | nāmá | u̯ardanam | partau̯aii̯ | au̯adā | hamaranam | akunauš | hadā | [6]hamiṟii̯aibiš | auramazdāmaii̯ | upastām | abara | u̯ašnā | auramaz[7]dāha | u̯ištāspa | au̯am | kāram | ti̯am | hamiṟii̯am | aga |

El. § 35. a-[68]ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Ipar-tu-maš-be a-ak Imi-ir-ka-nu-i̯a-ip Iú ik-ki mar be-ip-ti-ib-ba Ipir-ru-[69]mar-ti-iš-na ti-ri-i̯a-iš Imi-iš-da-aš-ba Iú Iad-da-da ➤ par-tu-maš lìp-ri-ir hu-pir-ri Itaš-šú-íb ir maṣ-[70]te-ma-iš-ša be-ip-ti-ip a-ak me-ni Imi-iš-da-aš-ba Itaš-šú-íb ap-pa da-mi-nu i-da-ka sa-ak ➤ Hal id ➤ mi-iš-ba-u-za-ti-iš [71]hi-še ➤ par-tu-maš ha-mi ša-par-rak-um-me Ibe-ti-ip ap-ma da-iš anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Imi-[72]iš-da-aš-ba Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-ip hal-pi-iš ir-še-ik-ki XXII anna-an anItu id anmi-i̯a-kan-na-iš-na pi-ir-ka hi ṣi-la ša-par-[73]rak-um-me hu-ud-da-iš

§ 36. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri me-ni Iú Itaš-šú-íb Ipar-sin ➤ rak-ka-an mar Imi-iš-da-[74]aš-ba ik-ki tin-gi-i̯a sa-ap Itaš-šú-íb hu-pi-be Imi-iš-da-aš-ba ik-ki ir pa-ri-ip me-ni Imi-iš-da-aš-ba Itaš-šú-íb [75]hu-pi-be i-da-ka sa-ak ➤ Hal id ➤ pat-ti-ig-ràb-ba-na hi-še ➤ par-tu-maš ha-mi ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú [76]da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Imi-iš-da-aš-ba Itaš-šú-íb

§ 35. . . . . ik-ki-ra']-in-ni-ma it-ti Bab. Ipa-ar-mar-ti-iš iz-zi-zu-u Iuš-ta-as-pi abu-ú-a ina matu pa-ar-tu-ú a-šib-ma [65]. . . . . ilu ú-ra-mi-iz-da is-si dan-nu ina ṣilli ša ilu ú-ra-mi-iz-da Iuš-ta-as-pi id-duk a-na ni-ik-ru-tú a-ga-šu-nu umu XXII kam [66]. . . . .

§ 36. . . . . aš-pur-ma ár-ki ša ú-ḳu ana muḫḫi Iuš-ta-as-pi ik-šú-du Iuš-ta-as-pi ú-ḳu šú-a-tim [67]. . . . .

---

§ 35. Es spricht der König Darius: Parthien und Hyrkanien[b] waren von mir abtrünnig geworden[c] und hatten sich (Anhänger) des Prauartiš genannt[d]. Mein Vater Hystaspes, der war[e] in Parthien, ihn verließ das Volk und ward abtrünnig. Da zog Hystaspes mit dem Heere, das ihm ergeben (geblieben war), fort. (Es gibt) eine Stadt namens Uišpauzātis in Parthien, dort lieferte er den Parthern eine Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug Hystaspes jenes[f] abtrünnige Heer gar sehr[g]. Am 22. Uiiakna 5. Febr. 521. (Addaru) war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert.

§ 36. Es spricht der König Darius: Darauf sandte ich das persische Heer zu Hystaspes von Ragā aus. Als jenes Heer zu Hystaspes kam, da nahm Hystaspes jenes Heer und zog fort[a]. (Es gibt) eine Stadt namens Patigrabanā, in Parthien, dort lieferte er den Empörern[b] eine Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug

---

§ 35. a) So vermutete ich ZDMG 61, 726. Tolman avahar[ja]; aber wo bleibt das Augment? b) El. „Die Parther und Hyrkanier". Es geht natürlich nicht an, danach den klaren ap. Text zu ändern, wie Hoffmann-Kutschke will. c) Es muß mit Plusquamperfekt übersetzt werden, weil sich diese Ereignisse vor dem Ausgang des Prauartiš abgespielt hatten. d) So ap. und el. Bab. „waren zu P. (über)-getreten". e) So ap. und el. Bab. „wohnte". f) El. „das". g) Bab. „schlug H. jene Abtrünnigen".

§ 36. a) So ap. und bab. (teilweise zerstört). El. „da zog H. mit jenem Heere fort". b) „den Empörern" im El. weggelassen; bab.

Ap. u̯asii̯ | ga[8]rmapadahi̯a | māhi̯ā | I | rauǩa | ṯakatam | āha | au̯aṯāšām | hamaranam | ka[9]rtam

§ 37. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯aṯii̯a | pasāu̯a | dahi̯āuš | ma[10]nā | abau̯a | ima | ti̯a | manā | kartam | parṯau̯aii̯

§ 38. | ṯātii̯ | dārai̯au̯au[11]š | k̲šāi̯aṯii̯a | marguš | nāmā | dahi̯āuš | hauu̯maii̯ | hamiˢrii̯ā | abau̯a [12]| Imartii̯a | prāda | nāma | mārgau̯a | au̯am | maṯištam | akunau̯ātā | pasā[13]u̯a | adam | prāišai̯am | dādaršiš | nāma | pārsa | manā | bādaka | bāk̲trii̯[14]ā | k̲šaˢrapāu̯ā | abii̯ | au̯am | au̯aṯāšaii̯ | aṯaham | paraidii̯ | au̯a[15]m | kāram | ǧadii̯ | hi̯a | manā | naii̯ | gaubataii̯ | pasāu̯a | dādaršiš | hadā | k[16]ārā | ašii̯au̯a | hamaranam | akunauš | hadā | mārgau̯aibiš | auramazd[17]āmaii̯ | upastām | abara | u̯ašnā | auramazdāha | kāra | hi̯a | manā | au̯am | kāram [18]| ti̯am | hamiˢrii̯am | aǧa | u̯asii̯ | āˢrii̯ādii̯ahi̯a | māhi̯ā | XXIII | rauǩabi[19]š | ṯakatā | āha | au̯aṯāšām | hamaranam | kartam

---

El. ap-pa Ibe-ti-ip hal-pi-iš ir-še-ik-ki Ianna-an anItuid ankar-[77]ma-pad-daš pi-ir-ḳa hi ṣi-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš

§ 37. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri me-ni Ida-a-i̯a-ú-[78]iš Iú-ni-na ha-hu-ud-da-ip hi Iú Ipar-tu-maš hu-ud-da

§ 38. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Ida-a-i̯a-[79]ú-iš Imar-ku-iš hi-še Iú ik-ki mar be-ip-ti-ib-ba Iru-uh ki-ir Ipir-ra-da hi-še Imar-ku-iš-ir-ra hu-pir-ri I[80]sunkuk ap-pi-ni ir hu-ud-da-iš a-ak me-ni Iú Ida-tur-ši-iš hi-še Ipar-sir ki-ir Iú Ili-ba-ru-ri Iša-ak-ša-ba-ma-na-me ➤ ba-[81]ak-ši-iš hu-ut-taš Ihu-ut-lak hu-pir-ri ik-ki tin-gi-i̯a na-an gi mi-ut-ki-ne Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-ip Iú-ni-na in-ni ti-ri-man-pi [82]hu-pi-be hal-pi-iš-ni man-ḳa me-ni Ida-tar-ši-iš Itaš-šú-íb i-da-ḳa sa-ak ša-par-rak-um-me Imar-ku-iš-be ap-ma da-iš anu-ra-mas-da pi-ik-ti [83]Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Itaš-šú-íb ap-pa Iú-ni-na Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-ip-na hal-pi-iš ir-še-ik-ki XXIII anna-an [84]anItuid anha-iš-ši-i̯a-ti-i̯a-iš-na pi-ir-ḳa hi ṣi-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš

---

zerstört. c) Bab. fügt hinzu: „Sie töteten von ihnen 6520, und lebendig wurden gefangen 4192".

..... i-te-ip-šu ṣal-tum id-du-ku ina lìb-bi-šu-nu VIMDLXX Bab.
ù bal-ṭu-tú uṣ-ṣab-bit IVMCXCII

§ 37. [68]...
......

§ 38. [I]da-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi matu mar-gu-' šú-um-šu tak-ki-ra-an-ni-ma išten amelu [I]pa-ra-da-' šú-um-šu [69][..
i-šim-mu]-'-in-ni ár-ki [I]da-da-ar-šu it-ta-lak it-ti ú-ḳu i-te-ip-šu ṣal-tum itti [matu]mar-gu-ma-a-a [70][[ilu]ú-ra-mi-iz-da is-si dan-nu {ina ṣilli} ša [ilu]ú-ra-mi-iz-da ú-ḳu at-tu-u-a id-du-ku a-na ni-ik-ru-tú {a-ga-šu-nu umu} XXIII[kam] ša arḫi kislimu i-te-ip-šu ṣal-tum] id-du-ku ina lìb-bi-šu-nu LVMCC...III u bal-ṭu-tú uṣ-ṣab-bit VIMDLXXII

Hystaspes jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 1. Garmapada war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert.[c] 3. April 520.

§ 37. Es spricht der König Darius: Darauf wurde das Land mein. Das (ists), was von mir in Parthien getan wurde.

§ 38. Es spricht der König Darius: Ein Land namens Margiana, das wurde mir abtrünnig. Einen Mann namens Prāda, einen Margier, den machten sie zu (ihrem) Obersten[a]. Da schickte ich[b] zu einem Perser namens Dādaršiš, meinem Diener, dem Satrapen in Baktrien, also sprach ich zu ihm: „Zieh hin! Jenes Heer schlage, das sich nicht mein nennt!“[c] Da zog Dādaršiš mit dem Heere fort. Eine Schlacht lieferte er den Margiern. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer[d] gar sehr. Am 23. Āśiiādiia (Kislimu) war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert.[e] 28. Dez. 521.

---

§ 38. **a**) El. „König“. Bab. zerstört. **b**) El. fügt „einen Boten“ hinzu; vgl. § 17. Bab. zerstört. **c**) El. „Geh! Er soll hinziehen und jenes Heer schlagen, das sich nicht mein nennt!“ (So richtig Foy ZDMG 52, 594). Bab. „..... [die] mir [nicht gehorch]en!“ **d**) El. „das abtrünnige Heer“. Bab. „jene [Abtrünnigen]“; vgl. § 35 Anm. g. **e**) Bab. fügt hinzu: „Sie töteten von ihnen 552.3, und lebendig wurden gefangen 6572“. Die Zehner bei der Zahl der Getöteten sind nicht erhalten. Das Dupl. enthält nur den Anfang dieser Zahl und bietet als Zahl der Gefangenen 6973(?).

Ap. § 39. | t̲ātii̯ | dārai̯au̯au[20]š | k̲šāi̯at̲ii̯a | pasāu̯a | dahi̯āuš | manā | abau̯a | ima | t̲i̯a | ma[21]nā | kartam | bāk̲trii̯ā

§ 40. | t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯a[22]t̲ii̯a | Imartii̯a | u̯ahi̯azdāta | nāma | tārau̯ā | nāma | u̯ardanam [23]| i̯autii̯ā | nāmā | dahi̯āuš | pārsaii̯ | au̯adā | adārai̯a | ha[24]uu̯ | duu̯itii̯am[a] | udapatatā | pārsaii̯ | kārahi̯ā | au̯at̲ā [25]| at̲aha | adam | bardii̯a | amii̯ | hi̯a | kurauš | puřa | pasāu̯a [26]| kāra | pārsa | hi̯a | u̯it̲āpatii̯ | hak̆ā | i̯adāi̯ā[b] | pratarta | ha[27]uu̯ | hak̆āma | hamiřii̯a | abau̯a | abii̯ | au̯am | u̯ahi̯azdāta[28]m | ašii̯au̯a | hauu̯ | k̲šāi̯at̲ii̯a | abau̯a | pārsaii̯

§ 41. | t̲ā[29]tii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯atii̯a | pasāu̯a | adam | kāram | pārsa[30]m | utā | mādam | prāišai̯am | hi̯a | upā | mām | āha | artau̯ard[31]ii̯a | nāma | pārsa | manā | bādaka | au̯amšām |

El. § 39. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-[85]an-ri me-ni Ida-a-i̯a-ú-iš Iú-ni-na ha-hu-ud-da-ip hi Iú ➤ ba-ak-ši-iš hu-ud-da

§ 40. a-ak **Col. III.** [Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Iru-uh ki-ir I]mi-iš-da-ad-da hi-še ➤ Hal[id Itur]-ra-ú-ma hi-še Ii̯a-ú-ti-i̯a-iš hi-še [2][Ipar-sin] ik-ki ha-mi ~~har~~-[da-ak hu-pir-ri ša-rak II-um]-me-ma Ipar-sin ik-ki [i]-ma-k̤a [Itaš-šú]-íb-be ap ti-ri-iš na-an-ri Iú Ibir-ti-[3]i̯a Tur ku-raš-na ma-ra [me-ni Itaš-šú-íb Ipar-sin ap-pa ➤ ú]-el-man-nu ➤ an-za- . . . . . . -pa-k̤a hu-pi-be Iú ik-ki mar be-ip-ti-[4]ib-ba hu-pir-ri ik-ki [pa-ri-iš Ipar-sin ik-ki Isunkuk-me] hu-pir-ri hu-ut-[taš]

§ 41. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri [5][me-ni Iú[a]] Itaš-šú-íb Ipar-[sin *ha-ri-ik-ki-ip ak-k̤a-be*[b]] ➤ ú-el-ma-da[c] [Iú ik-ki] mar in-ni be-ip-ti-ip hu-pi-be a-ak Itaš-šú-[6]íb Ima-da-be Iú [da-iš hu-pi-be ti]-ib-be da-ah Iir-[du-mar-ti-i̯a hi]-še

---

§ 39. a) Oder ta]-*rat* (mit gleicher Bedeutung) zu ergänzen?

§ 40. a) Bartholomä umschreibt duvitīyama; ebenso Tolman. b) Nachdem dieses Wort von K. und T. am Original festgestellt worden ist, erledigen sich alle weiteren Konjekturen. c) Bab. „wohnte"; vgl. §§ 22 u. 35. d) Die Deutung dieser Worte ist sehr unsicher. Hoffmann-Kutschkes „Darauf zog das persische Heer, das im Palaste

§ 39. Ida-ri-i̯a-muš šarru [71][ki-a-am i-gab-bi ár-ki matu {a-na at-tu-u-a ta}-*tur*[a] a-ga-a ša ana-ku ina mati ba-aḫ-tar e-pu-šu Bab.

§ 40. Ida-ri-i̯a-muš šarru ki-a-am i-gab-bi išten amelu Iú-mi-iz-da-a-tú {šumi-šu ina ali ta-ar}]-ma-ʾ ina mati i-ú-ti-i̯a šú-um-šu ina matu par-su a-ši-ib šú-ú it-ba-am-ma ina matu par-su i-gab-bi a-na ú-ḳu [72][um-ma ana-ku {Ibar-zi-i̯a aplu-šu ša Iku}-ra-aš ár-ki ú-ḳu ša matu par-su ma-la {ina al-lu-ka-ʾ ša ali i}- . . . . it-te-ik-ru-ʾ la-pa-ni-i̯á {a-na muḫ-ḫi-šu it-tal-ku}-ʾ šú-u ana šarri] ina matu par-su [it-tur]

§ 41. Ida-ri-i̯a-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ár-ki ana-ku ú-ḳu ša matu par-su mi[d]-i-ṣi [73]. . . . .

---

§ 39. Es spricht der König Darius: Darauf wurde das Land mein. Dies (ists), was von mir in Baktrien getan wurde.

§ 40. Es spricht der König Darius: (Es war) ein Mann namens U̯ahi̯azdāta. (Es gibt) eine Stadt namens Tārau̯ā, eine Gegend namens I̯autii̯ā, in Persien, dort hielt er (sich auf)[c], der empörte sich als zweiter in Persien, also sprach er zum Volke: „Ich bin Smerdis, des Kyros Sohn". Da *wurde* jenes persische Volk, das im Palaste *die Ehrfurcht verlassen hatte*[d], von mir abtrünnig, ging zu jenem U̯ahi̯azdāta über. Er ward König in Persien.

§ 41. Es spricht der König Darius: Darauf sandte ich das persische und medische Heer aus, das bei mir war[e]. Einen Perser namens Artau̯ardii̯a, meinen Diener, den machte ich

---

war, von I(a)utija weg; es wurde von mir abtrünnig" ist falsch konstruiert und beruht auf falscher Konjektur. Das El. ist dunkel. Bab. . . . . . „im *Palaste* der Stadt I[*utii̯a* . . . . .]"?

§ 41. a) Diese Ergänzung ist nach den von K. und T. gegebenen Zeichenspuren wahrscheinlich. **b)** Vermutungsweise ergänzt. **c)** So K. und T. **d)** Wortabteilung unsicher. K. und T. par-su-mi i-ṣi; sie halten mi für enklitische Partikel, die aber in den Achämeniden-Inschriften sonst nicht belegt ist. **e)** So ap. El., falls richtig ergänzt: „Darauf sandte ich das kleine persische Heer, das *im Palaste* nicht von mir abgefallen war, und das medische Heer, (das) bei mir (war), aus. Einen Perser usw." Bab. „Darauf . . . ich das *kleine* persische Heer . . ".

Ap. mat̠ištam | aku[32]nau̯am | hi̯a | anii̯a | kāra | pārsa | pasā | manā | ašii̯au̯a | mā[33]dam | pasāu̯a | artau̯ardii̯a | hadā | kārā | ašii̯au̯a | pārsam [34]| i̯at̠ā | pārsam | parārasa | rak̠ā | nāma | u̯ardanam | pārsaii̯ | a[35]u̯adā | hauu̯ | u̯ahi̯azdāta | hi̯a | bardii̯a | agaubatā | āiš | [36]hadā | kārā | patiš | artau̯ardii̯am | hamaranam | ǩartanaii̯ | pas[37]āu̯a | hamaranam | akunau̯a | auramazdāmaii̯ | upastām | abara | u̯a[38]šnā | auramazdāha | kāra | hi̯a | manā | au̯am | kāram | ti̯am | u̯ahi̯a[39]zdātahi̯a | aǧa | u̯asii̯ | t̠urau̯āharahi̯a | māhi̯ā | XII | rauǩabiš | t̠aka[40]tā | āha | au̯at̠āšām | hamaranam | kartam

§ 42. | tātii̯ | dārai̯au̯auš | k̠šāi̯at̠i[41]i̯a | pasāu̯a | hauu̯ | u̯ahi̯azdāta | hadā | kamnaibiš | asabāraibiš | a[42]mut̠a | ašii̯au̯a | pišii̯āumādām | haǩā | au̯adaša | kāram | āi̯asa[43]tā | hi̯āparam | āiš | patiš | artau̯ardii̯am | hamaranam | ǩartana[44]ii̯ | parga | nāma | kaup̠a | au̯adā | hamaranam | akunau̯a | auramazdāma[45]ii̯ | upastām | abara | u̯ašnā | auramazdāha | kāra | hi̯a | manā | au̯a[46]m | kāram | ti̯am | u̯ahi̯azdātahi̯a | aǧa | u̯asii̯ | garmapadahi̯a |

El. Ipar-sir ki-ir Iú Ili-ba-ru-ri [7][hu]-pir-ri [I] ir-ša-ir-[ra ap-pi-ni ir hu-ud-da *a-ak ku-ud-da*[g] I]taš-šú-íb Ipar-sin an . . . . . . ir[h] ➤ ma-da-be ik-ki Iú ki-ik a-ak [8]Iir-[du-mar-ti]-i̯a It[aš-šú-íb i-da-k̠a Ipar-sin ik]-ki sa-ak sa-ap I[par-sin] ik-ki ir pa-ri-ik ➤ Ḫalid ➤ rak-k̠a-an [hi-še] Ipar-sin ik-[ki] ha-mi Imi-iš-da-ad-da hu-pir-ri [ak-k̠a na-an]-ri Iú Ibir-ti-i̯a (I) taš-šú-íb i-da-k̠a [10][Iir-du-mar-ti-i̯a ir-ma ši-in-nu-ik ša-par-rak]-um-me hu-ut-ti-man-[ra a]-ak me-ni ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš anu-ra-mas-da [11][pi-ik-ti I]ú da-iš za-[u-mi-in anu-ra-mas-da-na Itaš]-šú-íb ap-pa Iú-ni-na Itaš-šú-íb ap-pa Imi-iš-da-ad-da-na hal-pi-iš ir-[12][še-ik]-ki XII anna-an an[Ituid antu-ir-ma-ir-na pi]-ir-k̠a hi ṣi-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš

§ 42. a-ak me-ni Imi-iš-da-ad-[13][da hu]-pir-ri Ite-ul-nu-[ip ha-ri-ki-ip i-da-k̠a Ipi-še-ú-ma-da] pu-ut-tuk-k̠a . . ap-pa ir ma pa-ri-iš ha-mi mar ša-rak Itaš-šú-íb hu-[14][pir-ri] Iir-du-mar-ti-i̯a [ir ma ši-in-nu-ik ša-par-rak-um-me] hu-ut-ti-man-ra ➤ kurid [➤] par-rak-k̠a- hi-še ha-mi ša-par-rak-um-me hu-ud-da-[15][iš anu]-ra-mas-da pi-ik-[ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-r]a-mas-da-na Itaš-šú-íb ap-pa Iú-ni-na a-ak[a] Itaš-šú-íb ap-pa Imi-iš-[16]]da-ad]-da-na hal-pi-iš ir-[še-ik-ki V anna-an anItuid an]kar-ma-pad-

.... ú-ḳu ša matu par-su it-ti-i̯á it-tal-ku-' Bab.
ana matu ma-da-a-a ár-ki I ar-ta-mar-zi-i̯a it-ti ú-ḳu [74]........
.... I ar-ta-mar-zi-(i̯a)
a-na e-piš taḫazi i-te-ip-šu ṣa-al-tum ilu ú-ra-ma-az-da is-si
dan-nu ina ṣilli ša ilu ú-ra-ma-az-da [75]......................
....

§ 42. ár-ki I ú-mi-iz-da-a-tum a-ga-šú-u it-ti ú-ḳu i-ṣi
e-li-i̯a ša sise meš iḫ-liḳ-ma a-na [76] [.......................
.... ilu]ú-ra-ma-az-da is-si dan-nu
ina ṣilli ša ilu ú-ra-ma-az-da ú-ḳu at-tu-u-a id-du-ku a-na ú-ḳu

---

zu ihrem Obersten. Das andere persische Heer zog mir nach Medien nach[f]. Dann zog Artau̯ardii̯a mit (seinem) Heere nach Persien. Als er nach Persien kam, (da war) eine Stadt namens Rakā, in Persien, dorthin zog jener U̯ahi̯azdāta, der sich Smerdis nannte, mit dem Heere gegen Artau̯ardii̯a um eine Schlacht zu liefern. Dann lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes Heer des U̯ahi̯azdāta gar sehr. Am 12. Ṯurau̯āhara (Aii̯aru) war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert. 25. Mai 521.

§ 42. Es spricht der König Darius: Darauf floh U̯ahi̯azdāta mit wenigen Reitern und zog nach Pišii̯āuu̯ādā. Von dort marschierte er wieder mit dem Heer gegen Artau̯ardii̯a um eine Schlacht zu liefern. (Es gibt einen) Berg namens Parga, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes Heer des U̯ahi̯azdāta gar sehr. Am 5. Garmapada war es, da 7. April 520.

---

f) So ap. und el. Bab. „Das persische Heer zog mit mir nach Medien". g) Vermutungsweise ergänzt. h) In der Lücke stand das el. Äquivalent für ap. anii̯a (etwa nur umschrieben: an-[nu-i̯a]?) ašii̯au̯a (sonst el. sa-ak).

§ 42. a) a-ak zwischen Subjekt und Objekt! Wohl Steinmetzversehen.

Ap. māh[47]i̯ā | V | rauk̆abiš | ṯakatā | āha | au̯aṯāšām | hamaranam | kartam | utā | au̯a[48]m | u̯ahi̯azdātam | agarbāi̯a | utā | martii̯ā | ṯi̯aišaii̯ | p̱ratam[49]ā | anušii̯ā | āhāta | agarbāi̯a

§ 43. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | ḵš[50]āi̯aṯii̯a | pasāu̯a | adam | au̯am | u̯ahi̯azdātam | utā | martii̯ā | [51]ṯi̯aišaii̯ | p̱ratamā | anušii̯ā | āhāta | u̯u̯ādaik̆ai̯a | nāma | u̯ar[52]danam | pārsaii̯ | au̯adašiš | uzmai̯āpatii̯ | akunau̯am

§ 44. | ṯā[53]tii̯ | dārai̯au̯auš | ḵšāi̯aṯii̯a | [a]ima | ṯi̯a | manā | kartam | pārsaii̯

§ 45. | [54]ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | ḵšāi̯aṯii̯a | hauu̯ | u̯ahi̯azdāta | hi̯a | bardii̯a[55] | agaubatā[a] | hauu̯ | kāram | p̱rāišai̯a | harauu̯atim | u̯iu̯āna | [56]nāma | pārsa | manā | bādaka | harauu̯atii̯ā | ḵšaˢrapāu̯ā | abii̯ | au̯a[57]m | utāšām | Imartii̯am | maṯištam | akunauš | au̯aṯāšām | a[58]ṯaha | paraitā | u̯iu̯ānam | ǧatā | utā | au̯am | kāram | hi̯a | dārai̯a[59]u̯ahauš | ḵšāi̯aṯii̯ahi̯ā | gaubataii̯ | pasāu̯a | hauu̯ | kāra | ašii̯a[60]u̯a | ṯi̯am | u̯ahi̯azdāta | p̱rāišai̯a | abii̯ |

El. daš-na pi-ir-ḳa hi ṣi-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš a-ak ku-ud-[17]da [Imi-i]š-da-ad-da [hu-pir-ri ir mar-ri-iš a-ak] Iruhid ap-pa ha-tar-ri-man-nu da-mi hu-pa-ip-pi mar-ri-iš

§ 43. a-[18]ak [I]da-ri-i̯a-ma-u-i[š Isunkuk na-an-ri me-ni Imi-iš-da-a]d-da hu-pir-ri a-ak Iruhid ap-pa ha-tar-ri-man-nu da-mi hu-pa-ip-pi i-[19]da-ḳa ➤ ma-te-ṣi-iš iṣ[ru-ir ma] ap-pi-in be-la

§ 44. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri hi Iú Ipar-sin ik-ki hu-[20]ud-da

§ 45. a-ak [Ida-ri-i̯]a-ma-[u-iš Isunkuk na-an]-ri Imi-iš-da-ad-da hu-pir-ri ak-ḳa na-an-ri Iú Ibir-ti-i̯a hu-pir-[21]ri Itaš-šú-íb ➤ har-ra-[u-ma-ti-iš ti]-ib-[be da-iš I]ruhid ki-ir ir-ša-ir-ra ap-pi-ni ir hu-ut-taš Imi-ma-na hi-še Ipar-sir-[22]ra Iú Ili-ba-ru-ri [Iša-ak-ša-ba-ma]-na-me [Ihar-ra-u-ma-ti]-iš hu-ut-taš hu-pir-ri ik-ki hi ṣi-la ap ti-ri-iš mi-te-iš Imi-ma-na [23]ir hal-pi-iš ku-ud-da It[aš-šú-íb hu-p]i-[be ak-ḳa-be Ida]-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk-na ti-ri-man-pi ma-ra me-ni Itaš-šú-íb hu-pi-be ➤ [24]har-ra-u-ma-ti-iš Imi-[ma-na *ik-ki pa-ri-iš*

ša Iú-mi-iz-da-a-ti [77]. . . . . Bab.
. . . .

§ 43. Ida-ri-i̯a-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ár-ki ana-ku Iú-mi-iz-da-a-tú a-ga-šú-ú ù amelu mare bane meš ša it-ti-šu gab-bi ina za-ki-pi [78][. . . . .

§ 44. Ida-ri-i̯a-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-ga-a ša] a-na-ku ina matu par-su e-pu-šu

§ 45. Ida-ri-i̯a-muš šarru ki-a-am i-gab-bi Iú-mi-iz-da-a-tú a-ga-šú-ú ša ik̦-bu-ú [79]. . . . . amelu par-sa-a-a amelu pih̯atu ša matu a-ru-h̯a-at-ti um-ma al-ka-ma Iú-mi-ma-na-' du-ka-' u a-na [80]. . . . . -na-' i-te-ip-šú

---

ward ihnen die Schlacht geliefert. Jenen U̯ahi̯azdāta ergriff er, und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, ergriff er auch.

§ 43. Es spricht der König Darius: Darauf ließ ich jenen U̯ahi̯azdāta und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, [a](in einer) Stadt namens Uu̯ādaik̂ai̯a, in Persien[a], pfählen.

§ 44. Es spricht der König Darius: Dies (ists), was von mir in Persien getan wurde.

§ 45. Es spricht der König Darius: Dieser U̯ahi̯azdāta, der sich Smerdis nannte[b], der hatte ein Heer nach Arachosien gesandt gegen einen Perser namens U̯iu̯āna, meinen Diener, den Satrapen in Arachosien, einen Mann zu ihrem Führer gemacht und also zu ihnen gesprochen: „Zieht hin! Den U̯iu̯āna schlagt und jenes Heer, das sich des Königs Darius nennt!" Darauf war jenes Heer, das U̯ahi̯azdāta ausgesandt

---

§ **43. a**) So ap. Im El. fehlt die formelhafte Umhüllung des Stadtnamens; es heißt hier nur „in Mateṣiš pfählen". Bab. zerstört.

§ **44. a**) Die Worte von ima bis k̲šāi̯ati̯i̯a der folgenden Zeile hatte Rawlinson versehentlich nicht kopiert. Demgemäß blieb die alte Zählung der ap. Zeilen und §§ von hier an gegenüber der Wirklichkeit um 1 zurück.

§ **45. a**) Original: agauratā (Steinmetzversehen). **b**) So ap. El. und Bab. (dieses z. T. zerstört) „der sagte: „Ich bin Smerdis"."

Ap. u̯iu̯ānam | hamaranam | k̆artanaii̯ | k[61]āpišakāniš | nāmā | didā | au̯adā | hamaranam | akunau̯a | auramazdāmai[62]i̯ | upastām | abara | u̯ašnā | auramazdāha | kāra | hi̯a | manā | au̯am | kāram | ti̯a[63]m | hamir̆ii̯am | ağa | u̯asii̯ | anāmakahi̯a | māhi̯ā | XIII | rauk̆abiš | ṯakatā | āha | a[64]u̯aṯāšām | hamaranam | kartam

§ 46. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | k̠šāi̯aṯii̯a | patii̯ | h[65]i̯āparam | hamir̆ii̯ā | hãgmatā | paraitā | patiš | u̯iu̯ānam | hamaranam | k̆artana[66]ii̯ | gādutau̯a | nāmā | dahi̯āuš | au̯adā | hamaranam | akunau̯a | auramazdāma[67]ii̯ | upastām | abara[a] | u̯ašnā | auramazdāha | kāra | hi̯a | manā | au̯am | kāram | t[68]i̯am | hamir̆ii̯am | ağa | u̯asii̯ | u̯ii̯ak̠nahi̯a | māhi̯ā | VII | rauk̆abiš | ṯakatā | [69]āha | au̯aṯāšām | hamaranam | kartam

§ 47. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | k̠šāi̯aṯii̯a | [70]pasāu̯a | hau̯u | mart[ii̯a] | hi̯a | au̯ahi̯ā | kārahi̯ā | maṯ[išta | ā]ha | ti̯am | u̯a[71]hi̯azdāta | prāišai̯a | abii̯ | u̯iu̯ānam | hau̯u | am[uṯa | ha]dā | kamnaib[72]iš | asabāraibiš | ašii̯au̯a | aršādā | nāmā | didā |

El. *ak-ḳa-be* Imi][c]-iš-da-ad-da ti-ib-be da-iš-ti ➤ hal-mar-ri-iš ➤ ḳa-ap-pi-iš-ša-ḳa-nu-iš [25]hi-še Ihar-ra-u-ma-ti-[iš ik-ki ha-mi ša-par]-rak-[um-me *hu-ud*][d]-da-iš anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-[26]da-na [Itaš]-šú-[íb ap-pa Iú-ni-na Itaš-šú-íb ap-pa Ibe-ti-i]p-na hal-pi-iš ir-še-ik-ki XIII anna-an anItuid anha-na-ma-ak-kaš-na pi-[27]ir-ḳa hi ṣi-la ša-par-rak-u[m-me hu-ud-da]-iš

§ 46. [a-ak ša-rak II-um]-me-ma Ibe-ti-ip pir-ru ir-ša-ir-ra-ib-ba ša-par-rak-um-me Imi-ma-na i-da-[28]ḳa[b] ➤ ba-ti-in ➤ gan[c]-du-ma[d] [. . hi-še ha-mi hu-ud-da-iš] anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Itaš-šú-íb [29]ap-pa Iú-ni-na Itaš-šú-[íb ap-pa Ibe-ti]-ip-[na hal-pi-iš ir-še]-ik-ki VII anna-an anItuid anmi-i̯a-kan-na-iš-na pi-ir-ḳa hi ṣi-la ša-par-[30]rak-um-me hu-ud-da-iš

§ 47. [a-ak me-ni Iru]-uh [ak-ḳa] Itaš-šú-íb-na ir-ša-ir-ra Imi-iš-da-ad-da ir hu-ut-taš-ti hu-pir-[31]ri Ite-ul-nu-ip ha-r[i-ki-i]p i-[da-ḳa pu-ut-tuk-ḳa s]a-ak ➤ hal-mar-ri-iš Iir-ša-da hi-še

---

c) K. und T. Imi-[ma-na ik-ki . . . .] mi[. . . . Imi]-iš-da-ad-da. Darnach scheint das erhaltene mi durch eine größere Lücke von -iš- ge-

ṣa-al-tam ilu ú-ra-ma-az-da is-si dan-nu ina ṣilli ša ilu ú-ra-ma-az-da ú-ḳu [81] [. . . . . Bab.

§ 46. . . . . *it*-]ti [*amelu*] *nikruti* meš[e] i-te-ip-šu ṣal-tum ilu ú-ra-mi-iz-da is-si dan-nu ina ṣilli ša ilu ú-ra-ma-az-da [82] . . . .

§ 47. ár-ki amelu a-ga-šú-ú ša ina muḫḫi ú-ḳu ra-bu-ú ša Iú-mi-iz-da-a-tum iš-pu-ru it-ti ú-ḳu i-ṣi e-li-ịá [83]. . . . . ša-a-[š]ú ina

---

hatte, gegen Ụiụāna gezogen, um eine Schlacht zu liefern. (Es gibt eine) Burg namens Kāpišakāniš[e], dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 13. Anāmaka (Ṭebetu) war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert. 16. Jan. 520.

§ 46. Es spricht der König Darius: Wiederum sammelten sich die Empörer und zogen gegen Ụiụāna um eine Schlacht zu liefern. (In einer) Gegend namens Gandutaụa, dort lieferten sie die Schlacht[f]. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 7. Ụiịaḵna (Addaru) war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert. 10. März 520.

§ 47. Es spricht der König Darius: Darauf floh jener Mann, der der Oberste jenes Heeres (war), das Ụahịazdāta gegen Ụiụāna ausgesandt hatte, mit wenigen Reitern und zog fort. (Es gibt) eine Burg namens Aršādā, in Arachosien[a], nach

---

trennt zu sein. d) Ergänzung unsicher, da die von K. und T. gegebenen Spuren nicht passen. e) So ap. El. fügt hinzu „in Arachosien". Bab. zerstört.

§ 46. a) Original: arara (Steinmetzversehen). b) Original -iš st. -ḳa (ebenso). c) Original ir st. gan- (ebenso). d) Im Original ist -da vor -ma weggeblieben (ebenso). Wer gan-du-ma-[ma] ergänzen will, muß auch das deutlich geschriebene ap. gădutaụa in gădumaụa ändern. e) So ist mit K. und T. wahrscheinlich zu ergänzen. f) So ap. El. „Zum 2. Male sammelten sich die Empörer und lieferten Ụiụāna in einer Gegend namens Ganduma . . eine Schlacht". Bab. wohl „. . . . . den Empörern lieferte er eine Schlacht".

§ 47. a) El. fügt hinzu „die *Residenz* des Ụiụāna".

Ap. [ha]rau̯u̯atii̯ā | a[73]u̯aparā | atii̯āiš | pasāu̯a | u̯iu̯āna | hadā | kārā | nipadi[i̯ |] t[i̯a]ii̯ | ašii̯a[74]u̯a | au̯adāšim | agarbāi̯a | u[t]ā | martii̯ā | ti̯aišaii̯ | pratamā | anušii̯ā | [75]āhātā | au̯āǧa

§ **48.** | t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | pasāu̯a | dahi̯āuš | ma[76]nā | abau̯a | ima | ti̯a | manā | kartam | harau̯u̯atii̯ā

§ **49.** | t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šā[77]i̯at̲ii̯a | i̯ātā | adam | pārsai[i̯ |] u(t)ā | mādaii̯ | āham | patii̯ | du̯itii̯am | [78]bābiruu̯ii̯ā | hamiřii̯ā | abau̯a | haǩāma | Imartii̯a | arak̲a | nāma | [arm]ini[79]i̯a | halditahi̯a | puřa | hauu̯ | udapatatā | bābirauu̯ | dubāla | nāmā | [da]hi̯ā[80]uš | haǩā | au̯adaša | hauu̯ | [k]ārahi̯ā | au̯at̲ā | aduruǧii̯a | adam | nabukud[81]raǩara | amii̯ | hi̯a | nabunaitahi̯a | puřa | pasāu̯a | kāra | bābiruu̯ii̯a | haǩāma | ha[82]miřii̯a | abau̯a | abii̯ | au̯am | arak̲am | ašii̯au̯a | bābirum | hauu̯ | agarbāi̯at[83]ā | hauu̯ | k̲šāi̯at̲ii̯a | abau̯a | bābirauu̯

§ **50.** | t̲ātii̯ | dā[rai̯au̯a]u[š | k̲š]āi̯at̲i[84]i̯a | pasāu̯a | adam | kāram | prāišai̯am | bābirum | u̯ǐdapar[nā] | nāma | pā[rsa] |

El. Ibhar-ra-u-ma-ti-iš Ibir-ma-*tim* I[32]mi-ma-na-na ha-mi li-ip-[k̥a me-ni I]mi-[ma-na Itaš-šú-íb] i-da-k̥a me-ri ir da-k̥a sa-ak ha-mi Iru-uh hu-pir-ri ak-k̥a Itaš-[33]šú-íb-na ir-ša-ir-ra [ti-ri-iš-ti hu-pir-ri ac]-ak [Iruh]id ak-k̥a-be ha-tar-ri-man-nu da-mi hu-pa-ip-pi ma-u-ri-iš-ša ap-pi-in hal-pi-[34] iš

§ **48.** a-ak I[da-ri-i̯a]-ma-u-[iš Isunkuk na-an-ri] me-ni Ida-a-i̯a-ú-iš Iú-ni-na ha-hu-ud-da-ip hi Iú ➤ har-ra-u-[35]ma-ti-iš hu-ud-da

§ **49.** [a-ak I]da-[ri-i̯a-ma-u-iš I]sunkuk na-an-ri ku-iš Iú Ipar-sin ik-ki a-ak Ima-da-be ik-ki lìp-nu [36]gi-ut ša-rak II-um-me-ma Iba-[pi-li]-ip b[e-ip]-ti-ib-ba Iru-uh ki-ir Iha-rak-k̥a hi-še Ihar-mi-nu-i̯a-ir ki-ir Ihal-ti-da Iša-ak-ri [37]hu-pir-ri ➤ Halid ➤ du-ib-ba-[la hi-še] ➤ ba-[pi-li ha-mi mar hu-pir]-ri [i]-ma-k̥a hi ṣi-la ti-tuk-k̥a Itaš-šú-íb-be ap ti-ri-iš na-an-ri Iú Inab-[38]ku-tur-ru-sir Tur nab-bu-[ni-da]-na [a-ak me-ni Itaš-šú-íb] Iba-pi-li-ib Iú ik-ki mar Iabe-ip-ti-ib-ba Iha-rak-k̥a hu-pir-ri ik-[39]ki pa-ri-iš a-ak Iba-pí-[li hu-pir]-ri [mar-ri-iš Isunkuk]-me Iba-pi-li hu-pir-ri hu-ut-taš

§ **50.** a-ak me-ni Iú Itaš-šú-íb Iba-pi-[40][li]-ib-be da-ah Imi-[in-da-par-n]a hi-še [Ipar-sir Iú] Ili-ba-ru-ri h[u-pir]-ri

l[ìb-b]i iṣ-ṣa-bat-su id-duk-šu u amelumare banemeš ša itti-šu Bab.
id-duk napḫar di-i-ku u bal-ṭu ša ú-ḳu [84]...............

§ 48. .... ina mati a-ru-ḫa-at-ti e-pu-šu

§ 49. Ida-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-di muḫḫi ša a-na-ku ina matupar-su u matuma-da-a-a [85][................ .... i-gab]-bi [ana ú]-ḳu i-par-ra-aṣ um-ma a-na-ku Ilunabu2-kudurri-uṣur aplu-šu ša Ilunabu2-na'id2 ár-ki ú-ḳu ša babili2 la-pa-ni-iá [86][......... ....

§ 50. .... amelu]gal-la-a matupar-sa-a-a ina *ḳaḳḳadu*du-šu-nu al-ta-par um-ma a-lik-ma du-ú-ku

---

dieser zog er hin. Da zog Uiuāna mit dem Heere ihm auf dem Fuße nach, [d]nahm ihn dort gefangen und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, tötete er.

§ 48. Es spricht der König Darius: Darauf wurde das Land mein. Das (ists), was von mir in Arachosien getan ward.

§ 49. Es spricht der König Darius: Während ich in Persien und Medien war, wurden die Babylonier zum 2. Male von mir abtrünnig. Ein Mann namens Araka, ein Armenier, des Haldita Sohn, der empörte sich in Babylon. (Es gibt eine) Gegend namens Dubāla, von da aus (empörte er sich)[b]. Er log das Volk also an: „Ich bin Nabu-kudurri-uṣur, des Nabuna'id Sohn". Darauf wurde das babylonische Volk von mir abtrünnig, ging zu jenem Araka über, Babylon nahm er ein, er ward König in Babylon.

§ 50. Es spricht der König Darius: Darauf sandte ich ein Heer nach Babylon. Einen Perser namens Uindaparnā,

---

b) So, nicht ➤— (K. & T.), hat Norris und habe ich auf dem Papierabdruck gelesen. **c**) Diese meine Ergänzung behalte ich bei, weil sie den Raumverhältnissen am ehesten entspricht. Norris' und Opperts [ap-pi-ni hu-ut-taš-ti a-] ist grammatisch unmöglich, Foys [Imi-iš-da-ad-da ir hu-ut-taš-ti a-] (ZDMG 52, 594) zu umfangreich. **d**) Das Folgende gemäß dem El. „dort nahm er jenen Menschen, der des Heeres Obersten [sich nannte, ihn u]nd die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, gefangen und tötete sie." Bab. „..... ihn nahm er dort gefangen, tötete ihn, und die Edlen, die mit ihm waren, tötete er (auch). Die Gesamtzahl der Toten und Lebenden des Heeres ......"

§ 49. a) So K. & T. (Steinmetzversehen?) **b**) So ap. El. „(Es gibt einen) Ort namens Dubbala, in Babylon(ien), von da aus empörte sich jener." Bab. zerstört.

Ap. manā [85]| bādaka | auamšām | matištam | akunauam | auatāšām | ataham | para[itā | aua]m | kāram [86]| bābiruui[ia]m | ǧatā | hia | manā | naii | [ga]ubātaii | pasāua | [u]īda[parn]ā | hadā | kār[87]ā | ašiiaua | bābirum | auramazdāmaii | upast[ām] | a[bara] | uašnā | auramaz[88]dāha | uīda[par]nā | bābiruui[i]ā | aǧa | utā | [agarbāia | *margaǧanahia*[a]] | māhiā | XXII | ra[89]ukabiš | [taka]tā | āha | auatā | auam [|] a[rakam | hia | nabuku]drakara | a[90]gauba[tā | ut]ā | martiiā | tia[išaii | pratamā | anušiiā | āhātā | agarbāia | pa[91]sāua | niiaštāiam | hauu | araka | u]tā[| mart]iiā | t[iaišaii | p]rata[m]ā | an[92]uši[i]ā | āhātā | bābira[u]u[| uzmai]āpatii | akariiātā

§ 51. Col. IV. [1]| tātii | dāraia[uauš |] kšāiatiia | ima | t[2]ia | manā | kartam [| bābirau]u

§ 52. | tātii | d[3]āraiauauš | kš[āiati]ia | ima | tia | adam | akuna[4]uam | uašnā | aura[mazd]āha | hamahiāiā | tar[5]da | pasāua | iatā | k[šāiatiia] | abauam | XIX | hamaran[6]ā | akunauam | uašn[ā | aura]mazdāha | adamšiš[a] | a[7]ǧanam | utā | IX |

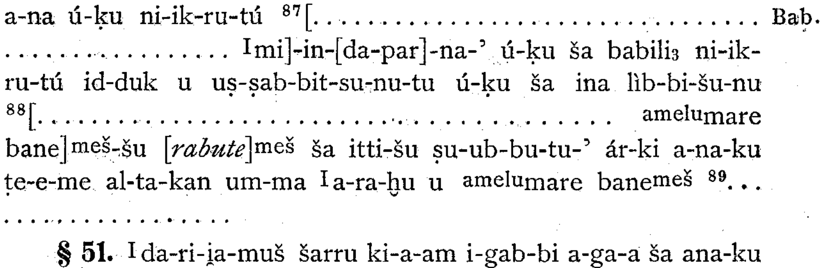
El. Iir-ša-ir-ra ap-pi-ni ir hu-ud-da hi [41]ṣi-la ap ti-ri-i[a mi]-te-iš [Itaš-šú-íb Iba-pi-li-ip] ak-ḳa-be Iú-ni-na in-ni ti-ri-man-pi hu-pi-be hal-pi-iš man-ḳa a-ak me-ni [Imi]-[42]in-da-par-na Itaš-šú-í[b i-da-ḳa Iba-pi]-li [pa-ri-iš anu]-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Imi-in-[43]da-par-na Iba-pi-li hal-[pi-ša Iú] ik-ki [Itaš-šú-íb a]p-pi-in pir-pi-iš XXII anna-an anItuid anmar-ḳa-za-na-iš-na pi-ir-ḳa [hi] [44]ṣi-la Iha-rak-ḳa hu-p[ir-ri ak-ḳa] na-an-ri [Iú Inab-ku-tur]-ru-sir ma-ra mar-ri-ik a-ak Iruhid ap-pa ha-tar-ri-man-nu da-m[i] [45]hu-pa-ip-pi i-da-ḳa mar-[ri-ba] ràb-ba-[ip me-ni hi ṣi-la] Iú še-ra Iha-rak-ḳa hu-pir-ri a-ak Iruhid ak-ḳa-be ha-tar-r[i]-[46]man-nu da-mi hu-pa-ip-[pi i-da]-ḳa ➤ ba-[pi]-li [iṣru-ir ma] be-ip-li-ip

§ 51. a-ak Ida-ri-ia-ma-u-iš Isunkuk na-a[n]-[47]ri hi Iú ➤ ba-pi-[l]i *i*[*r* hu-ud-da

§ 52. a-ak Id]a-ri-ia-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri hi ap-pa Iú hu-ud-da ➤ be-ul-k[i]-[48]ma za-u-mi-in anu-ra-[mas]-d[a-na I]ú [hu-ud-da ku-iš Isunkuk-me] hu-ud-da XIX ➤ be-ut hu-ud-da za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Iú ap-pi-in [49]hal-pi-ia a-ak IX

---

§ 50. a) Die ap. Form des nur el. erhaltenen Monatsnamens ist nicht festzustellen. Das 1. Zeichen könnte auch u, das 3. auch k und


a-na ú-ḳu ni-ik-ru-tú [87][.................................. Bab.
.... [I]mi]-in-[da-par]-na-' ú-ḳu ša babili$_3$ ni-ik-ru-tú id-duk u uṣ-ṣab-bit-su-nu-tu ú-ḳu ša ina lìb-bi-šu-nu [88][.. [amelu]mare bane]^meš-šu [*rabute*]^meš ša itti-šu ṣu-ub-bu-tu-' ár-ki a-na-ku ṭe-e-me al-ta-kan um-ma [I]a-ra-ḫu u [amelu]mare bane^meš [89]...
....

§ 51. [I]da-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-ga-a ša ana-ku ina babili$_3$ e-pu-šu

§ 52. [I]da-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-ga-a ša ana-ku [90].......................................

---

meinen Diener, den machte ich zu ihrem Obersten, also sprach ich zu ihnen: „Zieht hin! Jenes babylonische Heer schlagt, das sich nicht mein nennt!" Da zog Ụindaparnā mit dem Heere fort nach Babylon. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug Ụindaparnā die Babylonier und nahm (sie) gefangen[b]. Am 22. Margağana[a] war es, da nahm er jenen Araḵa, der sich Nabu-kudurri-uṣur nannte[c], und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, gefangen. Darauf erließ ich Befehl. Jener Araḵa und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, wurden in Babylon gepfählt. 27. Nov. 521.

§ 51. Es spricht der König Darius: Das (ist's), was in Babylon von mir getan ward.

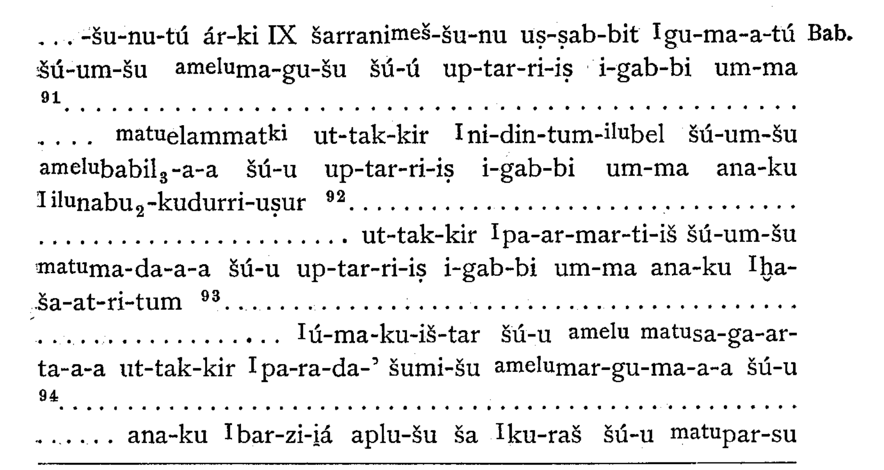
§ 52. Es spricht der König Darius: Dies (ist's), was ich tat nach dem Willen Ahuramazdas in einem und demselben Jahre, nachdem ich König geworden war. 19 Schlachten lieferte ich[b]. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug ich sie[c]

ḵ, das 4. auch ḱ und z gewesen sein. Möglicherweise war auch eines der ersten drei a lang. **b**) So ap. El. „schlug Babylon und *brachte* die Leute zu mir". Bab. „schlug das Heer der abgefallenen Babylonier und nahm sie gefangen. Das Heer, das in ihnen ....". **c**) So ap. El. „der sagte: „Ich bin Nabu-kudurri-uṣur"".

§ 52. a) K. & T. adamšim, wonach Tolman. Das schließende -m ist nicht sicher (King brieflich). Der Plural -šiš wird durch die Übersetzungen gefordert. **b**) Vielleicht zu verbinden „Nachdem ich König geworden war, lieferte ich 19 Schlachten". **c**) scil. „meine Widersacher", nicht etwa auf „Schlachten" zu beziehen, wie Tolman will.

Ap. k̲š[āi̯ati̯i̯]ā | agarbāi̯am | Igaumāta | [8]nāma | maguš | āha | [hauu̯ | ad]uruği̯a | au̯at̲ā | at̲aha | adam | [9]bardii̯a | amii̯ [| hi̯a | ku]rauš | puŕa | hauu̯ | pārsam | ha[10]miŕii̯am | akunau[š | Iāŕi]na | nāma | uu̯ağii̯a[d] | hauu̯ | adu[11]ruğii̯a | au̯at̲ā | a[t̲aha | adam] | k̲šāi̯at̲ii̯a | amii̯ | uu̯ağaii̯ [12] | hauu̯ | uu̯ağam | ha[miŕii̯a]m | akunauš | [*ma*]nā[e] [| Ina]dītabaira | n[13]āma | bābiruu̯ii̯a | hauu̯ [|] aduruğii̯a | au̯at̲ā | at̲aha | [14]adam | nabukudra[ǩara | amii̯] | hi̯a | nabunaitahi̯a | puŕa | [15]hauu̯ | bābirum [| hami]ŕii̯am | akunauš | Imartii̯a | nā[16]ma | pārsa | hauu̯ | [ad]u[ruğ]ii̯a | au̯at̲ā | at̲aha | adam | imani[17]š | amii̯ | uu̯ağai[i̯ | k̲šāi̯a]t̲ii̯a | hauu̯ | uu̯ağam | hamiŕii̯a[18]m | akunauš | Iprau̯ar[ti]š | nāma | māda | hauu̯ | aduruğii̯a[19] | au̯at̲ā | at̲aha | a[da]m [| k̲]ša[t̲r]ita | amii̯ | uu̯ak̲štrahi̯a | taumāi̯[20]ā | hauu̯ | mādam | [hamiŕii̯am] | akunauš | Iǩiŕatak̲ma | nāma | asa[21]gartii̯a | hauu̯ [| adu]ruğii̯a | au̯at̲ā | at̲aha | adam | k̲šāi̯at̲[22]ii̯a | amii̯ | asaga[rtaii̯ |] uu̯ak̲štrahi̯a | taumāi̯ā | hauu̯ [23]| asagartam | hamiŕi[i̯am] | akunauš | Iprāda | nāma | [24]mārgau̯a | hauu̯ | a[d]u[r]uğii̯a | au̯at̲ā | at̲aha | adam | [25]k̲šāi̯at̲ii̯a | a[mii̯ | mar]gauu̯ | hauu̯ | margum | hamiŕi[26]i̯am | akunauš [| Iu̯ahi̯a]zdāta | nāma | pārsa | hauu̯ | a[27]duruğii̯a |

El. I[sunkuk-ip I]ú ma-u-[ri-i̯a ki]-ir Ikam-ma-ad-da hi-še Ima-ku-iš ti-tuk-ḳa na-an-ri Iú Ibir-ti-[50]i̯a Tur ku-raš-na hu-pi[r-ri Ipar-sin be]-ip-[taš a-ak Iha]-ši-na hi-še Iha-tam-tar-ra hu-pir-ri Iha-tam-ti-ip ap-pi-in be-ip-ta[š]-[51]ša na-an-ri Isunkuk-me I[ha-tam-tup-na] Iú [hu-ud-da ma-ra a-a]k Inu-ti-ut-be-ul hi-še Iba-pi-li-ir ki-ir ti-tuk-ḳa na-an-ri Iú Inab-[ku]-[52]tur-ru-sir Tur na-bu-ni-da-na [hu]-pir-r[i Iba-pi-li]-ib be-ip-ti-iš a-ak Imar-ti-i̯a hi-še Ipar-sir ki-ir ti-tuk-ḳa na-[53]an-ri Iú Ium-man-[nu-iš Isunkuk Iha]-tam-t[i-ip-na hu-pir-r]i Iha-tam-ti-ip be-ip-taš a-ak Ipir-ru-mar-ti-iš hi-še Ima-da t[i]-[54]tuk-ḳa na-an-ri Iú [Iša-at-tar-ri-ut]-da [IGulid Ima-a]k-iš-tar-ra-na ma-ra hu-pir-ri Ima-da-be ap-in be-ip-taš a-ak I[si̯]-[55]iš-ša-in-tak-ma hi-še I[aš-ša-kar-ti-i̯]a-ra [ti-tuk-ḳa na-an]-ri Isunkuk-me Iú hu-ud-da IGulid Ima-ak-iš-tar-ra-na ma-ra hu-pir-r[i I][56]aš-ša-kar-ti-i̯a-ip [be-ip-taš a-ak] Ipi[r-ra-da hi]-še Imar-ku-iš-ir-ra ti-tuk-ḳa na-an-ri Isunkuk-me Imar-ku-iš-be-na Iú [57]hu-ud-da hu-pir-ri I[mar-ku-iš-be be]-ip-[taš a-ak Imi]-iš-da-ad-da hi-še Ipar-sir-ra



. . . -šu-nu-tú ár-ki IX šarrani^{meš}-šu-nu uṣ-ṣab-bit ^{I}gu-ma-a-tú šú-um-šu ^{amelu}ma-gu-šu šú-ú up-tar-ri-iṣ i-gab-bi um-ma Bab.

91 . . . .

. . . . ^{matu}elammat^{ki} ut-tak-kir ^{I}ni-din-tum-^{ilu}bel šú-um-šu ^{amelu}babil$_{3}$-a-a šú-u up-tar-ri-iṣ i-gab-bi um-ma ana-ku $^{I\,ilu}$nabu$_{2}$-kudurri-uṣur 92 . . . .

. . . . ut-tak-kir ^{I}pa-ar-mar-ti-iš šú-um-šu ^{matu}ma-da-a-a šú-u up-tar-ri-iṣ i-gab-bi um-ma ana-ku ^{I}ḫa-ša-at-ri-tum 93 . . . .

. . . . ^{I}ú-ma-ku-iš-tar šú-u ^{amelu} ^{matu}sa-ga-ar-ta-a-a ut-tak-kir ^{I}pa-ra-da-' šumi-šu ^{amelu}mar-gu-ma-a-a šú-u

94 . . . .

. . . . ana-ku ^{I}bar-zi-i̯á aplu-šu ša ^{I}ku-raš šú-u ^{matu}par-su

und nahm 9 Könige gefangen: Einer namens Gaumāta war ein Mager, der log, also sprach er: „Ich bin Smerdis, des Kyros Sohn"; der machte Persien abtrünnig. Ein Elamit namens Ā̊řina, der [f]log, also sprach er: „Ich bin König in Elam"; der[f] machte mir[g] Elam abtrünnig. Ein Babylonier namens Nidintu-Bel, der log, also sprach er: „Ich bin Nabu-kudurri-uṣur, des Nabu-na'id Sohn"; der machte Babylon abtrünnig. Ein Perser namens Martii̯a, der log, also sprach er: „Ich bin Ummanniš, in Elam König"; der machte Elam abtrünnig. Ein Meder namens P̱rau̯artiš, der log, also sprach er: „Ich bin Ḵšatrita, aus des Huu̯ak̲štra Geschlecht"; der machte Medien abtrünnig. Ein Sagartier namens Čiṡatak̲ma, der log, also sprach er: „Ich bin König in Sagartien, aus des Huu̯ak̲štra Geschlecht"; der machte Sagartien abtrünnig. Ein Margier namens P̱rāda, der log, also sprach er: „Ich bin König in Margiana"; der machte Margiana abtrünnig. Ein Perser namens U̯ahi̯azdāta, der log, also sprach er: „Ich bin Smerdis, des

Bab. fährt fort: „dann nahm ich ihre 9 Könige gefangen". d) Rawlinson und K. und T.s Keilschrifttext: uu̯ağaii̯; K. und T.s Transcription: Uvajiya. Wie bietet das Original? e) So Rawl., sowie K und T. Vielleicht ist das ā vom Steinmetzen versehentlich eingehauen und dann unvollkommen getilgt, sodaß zu umschreiben wäre: akunauš ⁞ [ā]nad°. f) Diese Worte fehlen im El. (Bab. zerstört). g) Dieses Wort fehlt im El. (Bab. zerstört); es ist vielleicht auch im Ap. zu streichen; vgl. Anm. e.

Ap. aua[tā | ataha] | adam | bardiia | amii | hia | ku[28]rauš | puŝa | ha[uu | pār]sam | hamiŝiiam | akunauš | Iara[29]ka | nāma | armin[iia | hauu |] aduruǧiia | auatā | ataha | adam | nab[30]ukudraǩara | amii [| hia | nabu]naitahia | puŝa | hauu | bābirum | ham[31]iŝiiam | akunauš

§ 53. | tā[t]ii | dāraiauauš | kšāiatiia | imaii | [32]IX | kšāiatiiā [| ada]m | agarbāiam | ātar | imā | hamaranā

§ 54. [33] | tātii | dāraia[uauš | kšā]iatiia | dahiāua | imā | tiā | hamiŝii[34]ā | abaua | drauga | di[š | hamiŝii]ā | akunauš | tia | imaii | kāram | adur[35]uǧiiaša | pasāua | di[š | auramaz]dā | manā | dastaiā | akunauš | iatā | mām | k[36]āma | auatā | di[š | akunauam]

§ 55. | tātii | dāraiauauš | kšāiati[37]ia | tuuam | kā | k[šāiatiia | h]ia | aparam | āhii | haǩā | draugā | daršam | [38]patipaiauuā | mart[iia | hia | drau]ǧana | ahatii | auam | upraštam | parsā | ia[39]dii | auatā | man[iiāhai] | dahiāušmaii | duruuā | ahati[40]i

---

El. ti-tuk-ka na-an-ri Iú Ibir-ti-[58]ia Tur ku-raš-na hu-[pir-ri Ipar]-sin ap-pi-in [be-ip]-taš a-ak Iha-rak-ka hi-še Ihar-mi-nu-ia-ra ti-tuk-ka na-an-ri [I][59]ú Inab-ku-tur-ru-si[r Tur nab]-bu-ni-da-[na ma]-ra hu-pir-ri Iba-pi-li-ip ap-in be-ip-taš

§ 53. a-ak Ida-[60]ri-ia-ma-u-iš Isunkuk [na-an-ri Iap-pi IX I][a]sunkuk-ip ap-pa Iú be-ut hi ha-ti-ma ma-u-ri-ia

§ 54. a-ak [61]Ida-ri-ia-ma-u-[iš Isunkuk na-an-ri Id]a-a-ia-u-iš hi ap-pa Ibe-ip-ti-ip-pi ap-pi ti-ut-ki-me ap-pi-in be-[62]ip-taš ap-pa ap-pi [Itaš-šú-íb ap-ir ti-te-iš][a] ti-ib a-ak me-ni anu-ra-mas-da kur-pi Iú-ni-na ma ap-pi-in [63]hu-ut-taš sa-ap Iú [ha-ni-ra[a] hi si]-la [ap-pi]-in hu-ud-da

§ 55. a-ak Ida-ri-ia-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Inu I[64]sunkuk Iak-ka me-iš-ši-in [[a]ni-ik-ti ti-ut-ki-um-me ma]r sil-la-ka du-in[b] nu-iš-gi-iš Iruhid-ir-ra[c] ti-te-in-ra hu-pir-ri sil-[65]la-ka mi-ul-li-e ha-[pi-iš[d] an-ka hi si-la el-ma-in-ti] Ida-a-ia-ú-iš-mi tar-ma aš-du

---

§ 53. a) So, wohl richtig, Foy ZDMG 52, 595. b) So ap. und el. Bab. „. . . . . und lebend, die gefangen nahm und tötete mein Heer in diesen [Schlachten] . . . .“.

§ 54. a) So, wohl richtig, Foy ZDMG 52, 595. b) Foy a. a. O. „weglogen (d. h. durch Lüge abwendig machten)“; zweifelhaft.

ut-tak-kir Ia-ra-ḫu šú-um-šu matuú-ra-aš-ṭa-a-a šú-ú [95][...... Bab.
....

§ 53. Ida-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi..........] u bal-ṭu ša iṣ-ba-tu-ʾ u i-du-ku-ʾ ú-ḳu at-tu-u-a ina bi-rit [96]...
... a-ga-ni-e-tú

§ 54. [.............................a]-na ú-ḳu ár-ki iluú-ra-ma-az-da a-na ḳate-ia in-da-na-aš-šu-nu-tú [97]lìb-bu-ú ša a-na-[ku..........

§ 55. ....]-ḳa-ad amelu ša ú-par-ra-ṣi lu ma-du ša-al-šu ki-i ta-gab-bu [98]um-ma.......
....

Kyros Sohn", der machte Persien abtrünnig. Ein Armenier namens Araka, der log, also sprach er: „Ich bin Nabu-kudurri-uṣur, des Nabu-naʾid Sohn"; der machte Babylon abtrünnig.

§ 53. Es spricht der König Darius: Diese 9 Könige nahm ich in diesen Schlachten gefangen[b].

§ 54. Es spricht der König Darius: Diese Länder, die abtrünnig wurden, die Lüge machte sie abtrünnig, weil diese das Volk belogen[b]. Darnach gab sie Ahuramazda in meine Hände. Wie es mein Wille (war), also tat ich ihnen.

§ 55. Es spricht der König Darius: Du, der du später König sein wirst, vor der Lüge hüte dich sehr! Einen Mann, der ein Lügner ist, den bestrafe streng, wenn du so denkst[e]: „Mein Land soll[f] unversehrt sein!"

---

§ 55. a) Vgl. Z. 83; es ist in der Tat nicht sicher, ob ni-ik-ti vorn vollständig ist; vgl. Foy a. a. O. **b**) Lesung durch K. & T. bestätigt, wodurch sich Foys Änderungsvorschläge (a. a. O.) erledigen. El. du-in entspricht entweder dem ap. patii̯ in patipai̯ai̯ā oder nüanciert hier in der Tat das Reflexivum. **c**) Im Gegensatz zu Foy (a. a. O. 584 Anm. 1), der ein vom Steinmetz angeblich durch Versehen ausgelassenes ak-ḳa einfügen möchte, erblicke ich in ti-te-in-ra einen Relativsatz ohne Relativpronomen, wie er in manchen anderen Sprachen (z. B. Arabisch, Assyrisch, Englisch) vorkommt. Etwas anders Winkler, Die Sprache der II. Columne S. 39. **d**) Obige Ergänzung paßt zu den Spuren (King brieflich). **e**) So ap. [und el.]. Bab. „sprichst". **f**) So el., das den ganzen Satz aus dem Ap. herübernimmt, nur daß es statt des ap. Konjunktivs ahatii̯ (im Sinne eines Futurums „wird sein") den Imperativ *astuu̯ wählt. Bab. verloren.

Ap. **§ 56.** | ṯātii̯ | dā[rai̯a]u̯a[uš] | ḵšāi̯aṯii̯a | ima | ti̯a | adam | akunau̯am | [41]u̯ašnā | auramazdāha [| ha]ma[h]i̯āi̯ā | ṯarda | akunau̯am | tuu̯am | kā | hi̯a [42] | aparam | imām | dipi[m] | patiparsāhii̯ | ti̯a | manā | kartam | u̯arnau̯atām [43] | ṯuu̯ām | māti̯a [| drau]ǧii̯āhii̯[a]

§ 57. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | ḵšā[44]i̯aṯii̯a | auramazd[aii̯a | ...[a]]rtaii̯aii̯a | i̯aṯā | ima | hašii̯am | naii̯ | duru[45]ḵtam | adam | akuna[u̯am | hama]hi̯āi̯ā | ṯarda

§ 58. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | ḵšāi̯a[46]ṯii̯a | u̯ašnā | aura[mazdāha | ap]imaii̯ | anii̯ašḵii̯ | u̯asii̯ | astii̯ | karta[47]m | au̯a | ahi̯āi̯ā | d[i]p[ii̯]ā | naii̯ | nipištam | au̯ahi̯arādii̯ | naii̯ | n[48]ipištam | māt[i̯a | hi̯a | apa]ram | imām | dipim | patiparsātii̯ | au̯ah[49]i̯ā | paruu̯ | ṯada[*i̯ā*[a] | ti̯a] | manā | kartam | naiš[im[b] |] ima | u̯arnau̯ātaii̯ | d[50]uruḵtam | manii̯ā[taii̯]'

El. **§ 56.** a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš I[66]sunkuk na-an-ri hi ap-pa [Iú hu-ud-da za-u-mi-in an]u-ra-mas-da-na ► be-ul-ki-ma hu-ud-da a-ak Inu Iak-ḳa me-iš-ši-in ► tup-[67]pi hi be-ib-ra-an-ti ap-[pa Iú hu-ud-da ap-pa[b]] ► tup-pi hi-ma tal-li-ik hu-uh-be u-ri-iš a-nu ti-ut-ki-um-me el-[man]-[68]ti

§ 57. a-ak Ida-ri-[i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an]-ri an-ki-ri-ir[b] anu-ra-mas-da-ra sa-ap ap-pa hi si-ri in-ni ti-ut-k[i]-[69]um-me Iú ► be-ul-ki-ma [hu-ud-da

§ 58. a-ak I]da-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na da-a-ki-da I[70]ú-ni-na ir-še-ik-ki [hu-ut]-tuk[[c]. . . . ap]-pa tup-pi hi ma in-ni tal-li-ik ḫu-be-in-tuk-ki-um-me a-nu Iak-ḳa ► tup-pi hi me-iš-[71]ši-in be-ra-an-ra[d] . . . . . . mar ap-pa Iú-ni-na hu-ud-da-ak hu-pir-ri in-ni u-ri-in-ra ti-ut-ki-me el-man-[72]ri

---

§ 56. a) So, wohl richtig, Bartholomä, wonach Tolman. b) Vielleicht mit Foy (a. a. O. 595) besser zu ergänzen ap-[pa Iú-ni-na hu-ut-tuk-ḳa (so!)]. c) Die von K. & T. gegebenen Spuren liefern obige Lesung. Es wird [ta-še]-i-su-ú oder eine ähnliche Form zu ergänzen sein. d) So ap. El. „wa[s ich getan habe, was] in dieser Inschrift geschrieben ist" oder gemäß Anm. b „wa[s von mir getan und] in" usw. e) Bab. „. . . . les]en wirst, [wa]s ich getan habe, das Schreiben, das auf dieser Tafel geschrieben ist, glaube mir, für Lügen . . . .!"

§ 57. a) Die Lücke bietet Raum für 4 oder 5 Zeichen, K. & T. Schon deshalb ist Tolmans Ergänzung Auramazd[ā | upāu̯a]rtaii̯ ausgeschlossen. Hoffmann-Kutschkes neueste Ergänzung [o]zd[ām | ma]rtii̯aii̯ ist ebenso unmöglich wie seine frühere Phil. Novitates 3, 103.

§ 56. .... -i-su-ú [š]a[c] ana-ku e-pu-šu Bab.
ša-ṭa-ri ša ina abnunari šaṭ-ri ki-pa-an-ni [99]a-na [par]-ṣa-a-tum
....

§ 57. .... -*na* ma-la e-pu-šu
ina [ištenit][c] šatti

§ 58. Ida-ri-ia-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ina ṣilli ša iluú-
ra-maz e-da [100].... m̊a-a-da ša e-pu-[šu] ....[f]
ma-la e-pu-šu [l]a i-ki-ip-pi [i]-gab-bi um-ma par-ṣa-a-tum ši-na

---

§ 56. Es spricht der König Darius: Dies, was ich tat, nach dem Willen Ahuramazdas tat ich es in einem und demselben Jahre. Du, der du später diese Inschrift lesen wirst, glaub das, was von mir getan worden ist[d], halte es nicht für Lüge[e]!

§ 57. Es spricht der König Darius: Als Ahuramazda-Bekenner *möchte ich erklären*, daß dies wahr, nicht erlogen (ist, was) ich in einem und demselben Jahr getan habe.

§ 58. Es spricht der König Darius: Nach dem Willen Ahuramazdas ist von mir auch vieles andere getan worden. Das ist in dieser Inschrift nicht beschrieben; deswegen[g] ist es nicht beschrieben worden[g], damit nicht (dem), der später diese Inschrift liest, das zu viel scheine, was von mir getan, er dies nicht glaube, (sondern) für Lüge halte[h].

Besser ist Bartholomäs °zd[ā | āu̯a]rtii̯aii oder ähnlich (WZKM 22, 69). Das el. anuramasda-ra kann aber nur „ahuramazdisch" oder allenfalls „Ahuramazdas" bedeuten, und für ap. u̯ar würde man im El. uri erwarten. Etwa u̯a]rtaii̯aii̯a 1. Sg. Opt. Med. Caus. v. √u̯art? **b**) Lesung durch K. & T. festgestellt; Deutung unbekannt. Hoffmann-K.s „der (einzige) Gott ist Auramazda" ist verfehlt. an, die 1. Silbe von an-ki-ri-ir, könnte Determinativ sein, muß es aber nicht, und ist es auch schwerlich. Wenn an-ki-ri-ir Verbum ist, könnte es 3. Sing. sein. **c**) Tolmans (a. a. O. S. 23 Anm. 3) Vorschlag, dafür gab-bi einzusetzen, ist unannehmbar.

§ 58. **a**) So, wahrscheinlich richtig, Bartholomä, danach Tolman. Jackson ṯada ...., K. & T. ṯā und Anfang eines Zeichens wie du. **b**) So, wahrscheinlich richtig, Tolman. **c**) In der Lücke fehlen höchstens 3 Zeichen, deren erstes nach K. & T. mit einem senkrechten Keil begann (lìp?), während ein weiteres nach K. & T. u. a. 3 wagerechte Keile über einander hatte (ik?). **d**) Die Spuren des 1. Zeichens in der Lücke weisen auf hu-. **e**) Aus Raummangel mas, par geschrieben. **f**) Von dem vorhergehenden Zeichen ist noch ein schließender senkrechter Keil sichtbar. **g-g**) Die dazwischen stehenden Worte fehlen im El. **h**) Bab. „Im Schutze Ahuramazdas .... vieles, was ich getan habe .... was ich getan habe, nicht glaube, (sondern) also spreche: „Lügen sind das"."

Ap. § 59. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | ḵšāi̯aṯii̯a | ṯi̯ai̯ [51] | paruu̯ā | ḵšāi̯aṯ[ii̯ā | i̯]ātā | āha | au̯aišām | au̯ā[a] | nai̯ | astii̯ | kar[52]tam | i̯aṯā | manā | u̯a[šnā] | auramazdāha | hamahi̯āi̯ā | ṯarda | kartam

§ 60. | ṯā[53]tii̯ | dārai̯au̯auš | ḵ[šā]i̯aṯii̯a | nuram | ṯuu̯ām | u̯arnau̯atām | ṯi̯a | man[54]ā | kartam | au̯aṯā | sā . . . da . . . ▼ ādii̯[a] | mā | apagaudai̯a | i̯adii̯ | imām | [55]hadugām | nai̯ | [a]pa[gau]da[i̯āhi]i̯ | kārahi̯ā | ṯāhii̯ | auramazdā | ṯuu̯ām | [56]dauštā | bii̯ā | utā[ta]ii̯ | taumā | u̯asii̯ | bii̯ā | utā | dargam | ǧiu̯ā

§ 61. [57]| ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | [ḵšāi̯a]ṯii̯a | i̯adii̯ | imām | hadugām | apagaudai̯ā[58]hii̯ | nai̯ | ṯāhii̯ | [k]āra[hi̯ā] | auramazdātai̯ | ǧatā | bii̯ā | utātaii̯ | taum[59]ā | mā | bii̯ā

§ 62. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | ḵšāi̯aṯii̯a | ima | ṯi̯a | adam | akunau̯am | [60]hamahi̯āi̯ā | ṯarda | [u̯ašn]ā | auramazdāha | akunau̯am | auramazdāmaii̯ | upas[61]tām | abara | utā | an[ii̯āha | ba]gāha | ṯi̯ai̯ | hātii̯

El. § 59. a-ak Ida-ri-[i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-r]i Iak-ḳa-be Isunkuk-ip ir-pi-ip-pi ku-iš lìb-be-ip hu-pi-be-na hi nu-ib-ba-ak in-ni [73]hu-ud-da-ak sa-ap Iú [➤ be-ul-ki-ma za-u-mi-in an]u-ra-mas-da-na hu-ud-da

§ 60. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri am Inu u-ri-iš [74]ap-pa Iú hu-ud-da hi ṣi-la hu-[be-in-tuk-ki-me a-nu ta]r-tan-ti a-ak an-ḳa li-ul-~~mín~~ hi in-ni tar-ti-in-ti Itaš-šú-íb ap-in ti-ri-in-ti anu-ra-[75]mas-da Inu in ḳa-ni-iš-ni a-ak [ku-ud-da IGul]bid-ni a-ak ku-ud-da Inu mec-ul-li-ik da-ḳa-tak-ti-ni

§ 61. a-ak an-ḳa ša-rak li-ul-mín hi tar-ti-[in]-[76]da Itaš-šú-íb in-ni at-[. . . . . anu-ra-mas-da] Inu in hal-pi-iš-ni a-ak ku-ud-da IGulid-ni a-nu ki-ti-in-ti

§ 62. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-[77]iš Isunkuk na-an-ri hi ap-pa Iú [hu-ud]-da za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na ➤ be-ul-ki-ma hu-ud-da anu-ra-mas-da anna-ap Ihar-ri-i̯a-na-um pi-ik-[78]ti Iú da-iš a-ak [anna-ap] da-[a-ip ap]-pa lìp-ri-na

---

§ 59. a) So K. und T.; Nebenform für au̯a, Steinmetzversehen, oder Adv. correlat. mit i̯aṯā? (Letzteres will Tolman.) b) So ap. Im El. [und Bab.] aktivisch „wie ich getan habe". So auch sonst öfter.

§ 60. a) So K. und T., leider ohne Angabe des ungefähren Umfangs der Lücken. Tolman kā[rahi̯ā | ṯ]ā[hi | au̯ahi̯a]rādii̯; Hoffmann-K. sā[(n)hatam]; beides unannehmbar. Am passendsten dem Sinne nach

§ 59. Ida-ri-ia-muš šarru ki-a-am [101]i-gab-bi ina šarranimeš Bab.
ša ina pa-na-tu-u-[a . . . .] šatti

§ 60. Ida-ri-ia-muš šarru ki-a-am [i]-gab-bi at-ta ki-i-pi ša ana-ku e-pu-šu u amat kit-tum a-na [102]ú-ku ki-[bi . . . . . .
. . . .] zeru-ka [li]-mi-id umemeš-[ka] li-ri-ku-'

§ 61. u ki-i dib-bi an-nu-tú ta-pi-is-si-nu ana ú-ki-*ka*[a] [103]la . . . .

§ 62. . . . . šatti ina ṣilli ša iluú-ra-ma-az-[da] e-te-pu-uš iluú-ra-ma-az-da is-si dan-nu u ilanimeš [104]ša-nu-tum . . . .

---

§ 59. Es spricht der König Darius: So lange die früheren Könige waren, ist von diesen das nicht getan worden, wie von mir nach dem Willen Ahuramazdas in einem und demselben Jahre getan worden ist[b].

§ 60. Es spricht der König Darius: Nun glaube du, was von mir getan worden ist, so . . . . verbirg nicht[d]! Wenn du diesen Bericht nicht verbirgst, (sondern) dem Volke verkündest, möge Ahuramazda dein Freund sein, deine Familie zahlreich sein, und du sollst lange leben[e].

§ 61. Es spricht der König Darius: Wenn du diesen Bericht verbirgst, dem[b] Volke nicht verkündest, möge Ahuramazda dich schlagen, und Familie dir nicht sein.

§ 62. Es spricht der König Darius: Dies, was ich tat in einem und demselben Jahre, nach dem Willen Ahuramazdas tat ich (es). Ahuramazda[a] brachte mir Hilfe und die anderen Götter, die es gibt.

---

wäre immer noch [auahiar]ādii „deswegen". **b**) Ergänzung nach § 66, aber unsicher, da das Bab. dort abweicht. **c**) So vermute ich statt des von K. und T. gegebenen; King (brieflich) hält die Korrektur für möglich. **d**) Bab. „Du glaube, was ich getan habe, und das wahre Wort dem Volke ver[künde]!" **e**) El., falls die Ergänzung richtig: „möge Ah° dein Freund sein, und auch deiner Familie, und du sollst lange leben!" Bab. „. . . . . dein Same möge zahlreich, deine Tage mögen lang sein!"

§ 61. a) So ist doch wohl für K. und T.s -iš zu lesen. **b**) Bab. „deinem Volke".

§ 62. a) El. fügt hinzu „der Gott der Arier". Im Ap. und im Bab. fehlen diese Worte.

Ap. **§ 63.** | ṯātii̯ | dārai̯au̯au[62]š | ḵšāi̯ati̯ia | au̯ah[i̯a]rā[dii̯] | auramazdā | upastām | abara | utā | ani[63]i̯āha [|] bagāha | ti̯ai[i̯ | hãtii̯ | i̯aṯ]ā | naii̯ | ari[ka] | āham | naii̯ | draug̃ana | āham | na[64]ii̯ | zurakara | āham | [naii̯ | a]da[m | na]imaii̯ | taumā | uparii̯ | arštām | uparii̯[65][āi̯am[a] |] naii̯ | šakauri[m | naii̯ | . . . .]nuu̯atam[b] | zura | akunau̯am | marti̯ia | hi̯a[c] | hamata[66]ḵšatā | manā | u^{i}ti̯[i̯ā | a]u̯am | ubartam | a[ba]ram | hi̯a | u̯ii̯anā[*sa*]i̯a[d] | au̯am | uprašta[67]m[e] | aparsam

§ 64. | ṯātii̯ | dārai̯au̯auš | ḵšāi̯ati̯ia | tuu̯am | [kā] | ḵšāi̯ati̯ia | [68]hi̯a | aparam | āh^{i}i̯ | marti[i̯a] | [hi̯a] | draug̃ana | ahatii̯ | hi̯au̯ā | [zu]rakara | . . . .[a] | ahat[69]ii̯ | au̯aii̯ | mā | dauštā | [bii̯]ā[b] | uprašṯādii̯ | parsā

§ 65. | ṯātii̯ | dāra[70]i̯au̯auš | ḵšāi̯ati̯ia | tuu̯am | kā | hi̯a | aparam | imām | dipim | u̯ainā h^{i}i̯ | ti̯[71]ām | adam | nii̯api[ša]m [| i]maiu̯ā | patikarā | māti̯a | u̯ikanāh^{i}i̯ | i̯āu̯ā | *u*[72]ta*u̯a*[a] | āh^{i}i̯ | au̯aṯāšatā[b] [|] pari[ba]rā

El. **§ 63.** a-ak ^{I}da-ri-i̯a-ma-u-iš ^{I}sunkuk na-an-ri hu-uh-be-in-tuk-ki-me ^{an}u-ra-mas-[79]da ^{an}na-ap ^{I}har-ri-i̯a-[na-um pi-ik-ti a-ak ku-ud]-da ^{an}na-ap ap-pa da-a-ib-be sa-ap ap-na . . . ^{I}ú in-ni ha-ri-ik-ḳa ha-um a-ak in-ni ti-tuk-[80]kur-ra gi-ut a-ak in-ni [ap-pan-la-ik-kur-ra gi-ut in]-ni ^{I}ú a-ak in-ni ^{I}Gul^{id}-mi šú-tur uk-ku hu-pa gi-ut a-ak in-ni ^{I}ib-ba-ak-ra in-ni ^{I}iš-[81]tuk-ra ap-pan-la-ik-ki-um-[me*ku-ud-da*] ^{I}ruh^{id}-ir-ra ak-ḳa ► uelmannu^{id} ^{I}ú-ni-na ma *kur-me*[f] in par-ru-iš-da hu-pir-ri sil-la-ḳa ir ku-uk-ti [82]a-ak ^{I}ak-ḳa hal-lu-ma-ir hu-[pir-ri sil-la-ḳa ir] ha-pi-i̯a ap-pan-la-ik-ki-um-me ak-ḳa-ri ug-gi in-ni hu-ud-da

§ 64. a-ak ^{I}da-ri-[83]i̯a-ma-u-iš ^{I}sunkuk na-an-ri ^{I}nu [^{I}sunkuk ^{I}ak-ḳa me-iš-ši-in] ni-ik-ti ^{I}ruh^{id}-ir-ra ti-tuk-ra hu-pir-ri a-nu in kan-ni-in-ti a-ak a-nu ^{I}ak-ḳa ap-pan-[84]la-ik-ki-um-me hu-ut-ti-iš

§ 65. [a-ak ^{I}da]-ri-i̯a-ma-u-iš ^{I}sunkuk na-an-ri ^{I}nu ak-ḳa me-iš-ši-in ► tup-pi hi ṣi-i̯a-in-ti ap-pa ^{I}ú tal-li-[85]ra hi in-na-ak-ḳa-nu-ma hu-[. . . . . .] mar[c][. . . . a-nu s]a-ri-in-ti sa-ap in-nu-ib be-da hi ṣi-la ku-uk-taš

---

§ 63. Vgl. ZDMG 61, 729. 733. a) Tolman uparii̯[aḵšai̯aii̯]. b) Jackson manuu̯atam; K. & T. . . . t[u]nuu̯atam; Hoffmann-K. zuletzt mānuu̯atam. c) Fehlt bei K. & T. wohl durch Versehen. d) Foy (KZ 35, 46) u̯ii̯anā[ta]i̯a. e) K. & T. uprastam, wonach Tolman. King hält jetzt (brieflich) upraštam für wahrscheinlich. f) So vermute ich

§ 63. . . . . a-na *an*-ni-*um* Bab.
mim-ma la e-pu-šu ul a-na-ku ul zeri-ia ina di-na-a-tú a-si-ig-gu a-na lik-tú u muš-ki-nu [105][*par*][g]-ki ul e-pu-[uš

§ 64. Ida-ri-ia]-muš [šarru] ki-a-am i-gab-bi man-nu at-ta šarru ša be-la-a ár-ki-iá amelu ša ú-par-ra-ṣu u amelu par-ka-a-ni[c] [106]la ta- . . . .

§ 65. . . . .

---

§ 63. Es spricht der König Darius: Deswegen brachte mir Ahuramazda[h] Hilfe und die anderen Götter, die es gibt, weil ich nicht feindselig war, nicht lügnerisch war, nicht gewalttätig war, weder ich noch meine Familie. Nach Recht und Billigkeit bin ich gegangen[i]. Weder einer *Waise* noch einem Armen[j] habe ich Gewalt angetan. Ein Mann, der meinem Hause half, den habe ich wohlgehalten; wer *schadete*, den habe ich streng bestraft[k].

§ 64. Es spricht der König Darius: Du, der du später König sein wirst, ein Mann, der lügnerisch ist oder der gewalttätig ist, denen sei nicht Freund, bestrafe (sie) streng[d]!

§ 65. Es spricht der König Darius: Du, der du später diese Inschrift sehen wirst, die ich geschrieben habe, oder diese Bilder, zerstöre sie nicht, (sondern) solange du kannst, erhalte sie[d]!

---

statt des von K. & T. gegebenen Zeichens, das sie für du halten. **g**) Oder [pur]? **h**) Wie § 62 Anm. **a**. **i**) So ap. und el. Bab. „keine *Sünde* habe ich begangen, weder ich noch mein Same. In den Gesetzen *blieb* ich". **j**) Sehr unsicher. K. & T. deuten die beiden Ausdrücke „prisoner(?)" und „freed man", Tolman „slave(?)" und „lowly", Hoffmann-K. „Knecht" und „Herr". Bang (WZKM 22, 118) vermutet in ap. šakaurim ein semitisches Fremdwort „Verleumder". **k**) El. hat noch den Zusatz „Unrecht habe ich niemandem *jemals* getan". Im Bab. fehlt der Schluß.

§ 64. a) Zwischen den beiden Worttrennern vielleicht noch Spuren zweier Zeichen (K. & T.); Rasur? Dem Zusammenhang nach fehlt nichts. **b**) So ergänzte ich und Tolman. Nach King (briefl.) gemäß den Spuren ganz wahrscheinlich. **c**) So richtig Oppert, Expéd. en Mésop. 2, 235. Noch K. & T. UD-IŠ-A-NI. **d**) So ap. El. „einem lügnerischen Mann, dem sei nicht Freund, und nicht (einem), der Unrecht tut!" Bab. „einen Menschen, der lügt, und einen Übeltäter, ... nicht!"

§ 65. a) So, vielleicht richtig, Hoffmann-K. K. & T. *da*ta*sa*. **b**) So K. & T.s Keilschrifttext; Hoffmann-K. trennt avathā štā; vielleicht doch in auatādiš zu ändern. **c**) Das Zeichen hinter mar begann mit 2 wagerechten Keilen (ud, pi o. ä.) K. & T. Bei in-nu-ib be-da (oder bad-da) ist die Worttrennung unsicher. **d**) Hoffmann-K. „(sondern,)

Ap. **§ 66.** | t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | i̯a[73][dii̯] | imām | di[pim |] u̯ainahi[i̯ |] imaiu̯ā | patikarā | naii̯diš | u̯ikanāhii̯ | utā[74]taii̯ | i̯āu̯ā | taumā [| ahatii̯] | paribarāhidiš | auramazdā | t̲uu̯ām | dauštā | bii̯[75]ā | utātaii̯ | tau[mā] | u̯asii̯ | bi[i̯]ā | utā | dargam | ǧiu̯ā | utā | ti̯a | kunau̯āhii̯[76] | au̯ataii̯ | auramazdā [| u̯azarka]m[a] | kunautuu̯

§ 67. | t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šā[77]i̯at̲ii̯a | i̯adii̯ | im[ā]m | dipim | imaiu̯ā | patikarā | u̯ainahii̯ | u̯ikanāhidiš | ut[78]ātaii̯ | i̯āu̯ā | tau[m]ā | ahati[i̯ | nai]i̯diš | paribarāhii̯ | auramazdātaii̯ | ǧatā | b[79]ii̯ā | utātaii̯ | taum[ā | mā | bii̯ā] | utā | ti̯a | kunau̯āhii̯ | au̯ataii̯ | auramazd[80]ā | nikātuu̯

§ 68. | t̲ātii̯ | dā[ra]i̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | imaii̯ | martii̯ā | t̲i̯aii̯ [81] | adakaii̯ | au̯adā [| ā]hātā | i̯ātā | adam | gaumātam | t̲i̯am | magum | au̯āǧanam | [82]hi̯a | bardii̯a | aga[ub]atā | adakai[i̯ |]

El. **§ 66.** a-ak an-ka ➤ tup-pi hi ṣi-i̯a-in-[86]ti hi in-na-ak-ḳa-nu-ma [a-ak in-ni[b] sa]-ri-in-ti sa-ap in-nu-ib be-da ṣi-la ku-uk-da-in-da anu-ra-mas-da Inu in ḳa-ni-iš-ni a-[87]ak ku-ud-da IGulid-ni [a-ak ku-ud-da Inu me][c]-ul-li da-ḳa-tuk-ti-ni a-ak ku-ud-da ap-pa hu-ut-tan-ti hu-uh-be anu-ra-mas-da ha-iz-za-iš-ni

§ 67. a-[88]ak an-ḳa ➤ tup-pi hi [in-na-ak-ḳa-nu-ma sa]-ri-in-ti in-ni ku-uk-tan-ti anu-ra-mas-da Inu in hal-pi-iš-ni a-ak ku-ud-da IGulid-ni a-nu [89]ki-ti-in-ti [a-ak ap-pa hu-ud-da-in-ti hu-uh-be[a]] anu-ra-mas-da ri-ip-pi-iš-ni

§ 68. a-ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Imi-in-[90]da-par-na hi-še Imi-iš-par-[ra Išа-ak-ri Ipar-sir]-ra a-ak Ihu-ud-da-na hi-še Idu-uk-kur-ra Iša-ak-ri Ipar-sir-ra a-ak Ikam-bar-ma

---

so lange Du mächtig bist, stehe so da (wie ich), schütze (sie)". Das ist ein bißchen zu viel verlangt. Im Bab. hat der ganze § vielleicht gefehlt.

§ 66. a) So Oppert; die von K. & T. gesehenen Spuren passen zu dieser Ergänzung jedenfalls besser als zu Tolmans [ukarta]m. b) Vgl. Foy ZDMG 52, 596. Ob aber das Wort für „Bilder" nicht gerade zu den von Foy erwähnten Ausnahmen gehört, wird auch Foy nicht mit Bestimmtheit sagen können. Die Bilder stellen Menschen dar, und für die Ergänzung ap-pi-in bleibt Platz; vgl. auch NRa el. 34. c) Diese Ergänzung möchte ich jetzt vorziehen. d) Ergänzung von mir, zweifelhaft. e) Ergänzung von K. & T., zweifelhaft. f) So ap. Im El. steht hier der gleiche Ausdruck wie § 65 für ap. *utau̯a* āhii̯. Bab.

§ 66. ki-i [abnu]narā šú-a-tú tam-ma-ri u ṣal-ma-a-nu Bab. a-gan-nu-tu [107]. . . . . -ka u na-[*nab*][d]-ka lu-ša-am-'-id ume[meš]-ka [*lu-ur*][e]-rik [ilu]ú-ra-ma-az-da lu-rap-pi-iš [108]u mi[-*im-ma* . . . .

§ 67. . . . .]ša . . . . nu-tum ni-ḳa-a la ta-naḳ-ḳu-u [. . . . . . [ilu]]ú-ra-ma-az-da li-ru-ur [109]u zeru-[ka . . . .

§ 68. . . . .] [amelu]ṣabe[meš] . . . [meš] . . . . . . it-ti-ia i-tu-ru-' a-di muḫḫi ša a-na-ku a-na [I]gu-ma-a-ti a-ga-šú-ú [110][amelu]ma-gu-šu a-d[u-ku . . . .

---

§ 66. Es spricht der König Darius: Wenn du diese Inschrift siehst oder diese Bilder (und) sie nicht zerstörst, sondern solange die Kraft (vorhanden) ist[f], erhältst, möge Ahuramazda dein Freund sein, und deine Familie zahlreich sein[g], und du sollst lange leben, und was du tust, das soll dir Ahuramazda groß machen[h].

§ 67. Es spricht der König Darius: Wenn du diese Inschrift siehst oder diese Bilder, sie zerstörst und nicht, solange die Kraft (vorhanden) ist[b], erhältst, möge Ahuramazda dich schlagen und Familie dir nicht sein[c], und was du tust, das soll dir Ahuramazda niederreißen[d].

§ 68. Es spricht der König Darius: Dies (sind) die Männer, die damals dabei waren, bis ich Gaumāta den Mager tötete, der sich Smerdis nannte; damals leisteten diese Männer

---

verloren. **g**) So ap. El., falls Ergänzung richtig „und auch deiner Familie" (scil. Freund möge er sein). Bab. s. sogleich. **h**) Bab., soweit der Schluß erhalten „. . . . dein . . . . und deine Nachkomm[enschaft] mache er zahlreich, deine Tage [la]ng; Ahuramazda mache weit und w[as . . . . .]".

§ 67. a) So ergänze ich jetzt gemäß Z. 87. Da K. & T. das früher von mir auf Norris' Autorität hin als sicher angenommene -in vor [an] auf dem Stein nicht gesehen haben, wird die Ergänzung ap-in statt hu-h-be hinfällig. Auch Foys Vorschlag (ZDMG 52, 596) erledigt sich dadurch. **b**) So ap. Im El. fehlt der Nebensatz hier. **c**) So ap. El. „und deine Familie sollst du nicht *behalten*". **d**) Bab. „. . . . . Opfer nicht darbringst, ... möge Ahuramazda fluchen und dein Same . . . . .". Auch assyrische Könige, wie Tukulti-apal-ešarra I. (Prisma VIII, 57) und Sin-aḫe-rîb (Taylor-Prisma VI, 69), fordern den, der später ihre Urkunden lesen wird, auf, Opfer darzubringen.

Ap. imai̯ | martii̯ā | hamatak̲šātā | anušii̯ā | man[83]ā | u̯ĭdaparnā | nā[ma] | u̯ā[i̯a]sp[āra]hi̯ā | puṟa | pār[sa | u]tā[na | n]āma | tuk̲rahi̯ā [84]| [puṟa] | pārsa [| gaubar]uu̯a | nāma | marduni̯i̯ahi̯[ā | puṟa] | [p]ārsa | [u̯i]darna | nāma | ba[85]g[ā]bignah[i̯ā | p]uṟa | pārsa | ba[gab]uk̲ša | nāma | [*dātu*[a]]hi̯ahi̯ā | puṟa | pārsa [|] [86]ar[duma]n[iš | nāma |] u̯ahau[kah]i̯[ā | p]uṟa | pārsa

§ 69. | tātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at[87]ii̯a | tuu̯am | [kā] | k̲šāi̯a[t]ii̯a | hi̯a | aparam | āhi̯ | ti̯ām | imaišām | martii̯ānā[88][m | ta]umām | [ubart]ā[m] | par[ibar]ā

§ 70. | tātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯atii̯a | u̯ašnā [| a]u[89][ramaz]dā[ha] | i.. | dipi .... ām | akunau̯am | *p*atišam | a*t*ā [|] *u*t[ā |] au̯ast[90][ā]i̯a[m] | .... āk̲ara[..... | nii̯ap]išam [|] ii̯a | .. ipi .. nam | atahau̯aǧa | ... iša ...... ādā[91].... m | utā | .... i .. i ... *t*ā .. tii̯a .... i̯a | *p*i .. ii̯ā | mā .. | pasāu̯a | ima | d[92]ipi ... ima | .. ǀāu̯atā | .... |] ātar [|] dahi̯ā[u̯a | k]āra | hama | amak̲amatā

El. hi-še [91]Imar-du-nu-i̯a Iša-ak-ri I[par-sir-ra a-ak Imi]-tar-na hi-še Iba-k̲a-pi-ig-na Iša-ak-ri Ipar-sir-ra a-ak Iba-k̲a-bu-uk-ša hi-še Ida-ad-du-man[b]-[92]i̯a Iša-ak-ri Ipar-sir-ra [a-ak Ihar-du-man-nu-iš] Ima-u-uk-k̲a Iša-ak-ri Ipar-sir-ra ap-pi Iruhid Iú da-hu-ip ku-iš Iú Ikam-ma-[93]ad-da Iak-k̲a Ima-ku-iš [ir hal-pi-i̯a ak-k̲a na-an-r]i Iú Ibir-ti-i̯a Tur ku-raš-na a-ak ha-me-ir Iruhid Iap-pi Iú da-ú-man-li-[94]ip

§ 69. Inu Isunkuk ak-k̲a me-i[š-ši-in ni-ik-ti IGuli]d ap-pa Iruhid ap-pi ir ku-uk-taš

§ 70. (= Bīs. l) [1]Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri za-u-[2]mi-in anu-ra-mas-da-na Iú ➤ tup-pi-me [3]da-a-e ik-ki hu-ud-da har-ri-i̯a-ma [4]ap-pa ša-iš-ša in-ni lìp-ri ku-ud-da ➤ ha-la-[5]at uk-ku ku-ud-da Suid uk-ku ku-ud-da[6] ➤ hi-iš ku-ud-da e-ip-pi hu-ud-da ku-[7]ud-da tal-li-ik ku-ud-da Iú ti-[8]ib-ba be-ib-ra-k̲a me-ni ➤ tup-pi-me am-[9]mín-nu Ida-a-i̯a-ú-iš mar-ri-da ha-ti-[10]ma Iú tin-gi-i̯a Itaš-šú-íb-be sa-pi-iš

---

§ 68. **a**) Ergänzung sehr unsicher. Vielleicht [daduu̯a] o. ä. **b**) So war 1888 auf dem Papierabdruck noch ganz sicher zu lesen. Das Original scheint jetzt zerstört zu sein; K. & T. [hi]. **c**) Vielleicht, aber minder wahrscheinlich, uk (K. & T.). **d**) So ap. und (z. T. verstümmelt) bab. Im El. fehlen diese Anfangsworte; dafür hat der Schluß des § den Zusatz: „Diese Männer *halfen* mir, bis ich Gaumāta den Mager

.......................]-šu šú-um-šu aplu-šu ša Imi-is-pa-ru-' Bab.
amelupar-sa-a-a Iú-mi-it-ta-na-' šumi-šu aplu-šu ša Isu-uh-ra-'
amelupar-sa-a-a 111Igu-ba-ru-' šú-um-šu aplu-šu ša Imar-d[u..
....] Iba-ga-bu-ki-šu
šú-um-šu aplu-šu ša Iza-'-tu-'-a amelupar-sa-a-a Ia-ar-di-ma-ni-iš
šumi-šu aplu-šu ša Iú-ma-*ak*c-ku 112amelupar-sa-a-a

§ 69. .... amelusabemeš
a-gan-nu-tu lu ma-a-du su-ud-di-id

Hilfe als meine Anhänger[d]: Ein Perser namens Uindaparnā, des Uāiaspāra Sohn; ein Perser namens Utāna, des Tukra Sohn; ein Perser namens Gaubaruua, des Marduniia Sohn; ein Perser namens Uidarna, des Bagābigna Sohn; ein Perser namens Bagabukša, des [*Daduua*]hia Sohn; ein Perser namens Ardumaniš, des Uahauka Sohn.

§ 69. Es spricht der König Darius: Du, der du später König sein wirst, die Nachkommenschaft dieser Männer halte wohl!

§ 70. Es spricht der König Darius: Nach dem Willen Ahuramazdas schuf ich Inschriften[a] *in* anderer *Weise*[b], *auf* arisch[c], was vormals nicht war, sowohl .....[d] als auch .....[e] als auch .....[f] als auch .....[g] machte ich, und es ward geschrieben und mir .... *vorgelesen.* Darauf sandte ich diese Inschriften in alle Länder; die Leute *erkannteu* (sie) *an*[h].

---

tötete, der sprach: „Ich bin Smerdis, Sohn des Kyros", und damals *leisteten* mir diese Männer *Hilfe*".

§ 69. Zu meiner Ergänzung und Deutung dieses § vgl. ZDMG 61, 730. Hoffmann-K.s „Du, der du später König sein wirst, [die Familie dieser Männer behüte wohl,] welche [dieses Reich] behüteten" ist unmöglich.

§ 70. Nur ap. und el. Die el. Übersetzung, die hoch oben über den Relieffiguren steht und nicht durch a-ak „und" eingeleitet wird, wurde früher als besondere Inschrift (Bīs. l) betrachtet. Oppert hat sie bereits 1879 (Le Peuple et la Langue des Mèdes 154) für den Schluß der großen Inschrift gehalten. Evident wurde dies jedoch erst, als K. und T. von dem entsprechenden ap. § beträchtlichere Bruchstücke bekannt gaben. Vgl. ZDMG 61, 730. Hoffmann-K. Neue Preuß. (Kreuz-) Ztg. 9. Okt. 1907. Der üble Zustand des ap. Textes und mehrere ἅπαξ λεγόμενα des El. verhindern das volle Verständnis noch jetzt. Vgl. jedoch Jensen ZDMG 55, 233 ff.; Hoffmann-K. OLZ 9, 485 ff. (1906); Phil. Novit. 3, 105 f.; dess. Ap. Keilinschr. bei Behistun S. 16 und S. 29. E. Herzfeld Klio 8, 66 ff. (1908). **a**) Jensen „meine Inschrift(en)". **b**) Oppert „ailleurs"; Jensen „anderswo"; Hoffmann-K. 1906 wie ich, 1909 wie Jensen; K. und T. „in another fashion". **c**) Norris

Ap. **§ 71. Col. V.** [1]| t̰āt[ii̯ | d]ārai̯au̯a[uš | k̰]šāi̯at̰ii̯a | [2]ima | t[i̯a | ada]m | aku[nau̯am | pa]tii̯ | *tu*[ri̯ā][3]mk̆a | *pā*[k̆amām[a] |] t̰ardam | *pa*[b][sāu̯a | i̯a]t̰ā | k̰šāi̯a[4]t̰ii̯a | [abau̯am | u]u̯aǧa | n[āmā | da]hi̯āuš | hau[5]u̯ | ha[mir̆ii̯ā[c] |] abau̯a [| Imartii̯a | . .]mamaita | nāma | u[6]u̯aǧi[i̯a | au̯am | mat̰]išta[m | akunau̯ā]tā | pasāu̯a | ada[7]m | kā[ram | prāiša]i̯am | u[u̯aǧam |[d] gaubaruu̯a | [8]nāma [| pārsa | man]ā | bādaka [| au̯amšām |] mat̰ištam | aku[9]nau̯am | pa[sāu̯a |[e] gau]baruu̯a [| hadā | kār]ā | ašii̯au̯a | [10]uu̯aǧam [| hamaranam | a]kuna[uš | hadā |] uu̯aǧii̯aibiš | pas[11]āu̯a | ga[ubar]uu̯a [| uu̯aǧii̯ā |][f] aǧa[g] | utā | daii̯ | marada[h] | [12]utā | [t̰i̯amšām] | mat̰[ištam |] agarbāi̯a | anai̯a | abi[13]i̯ | mā[m | utāši]m | ada[m | au̯ā]ǧanam | pasāu̯a | dahi̯ā[14]uš | [manā | abau̯a]

§ 72. | t̰āt[ii̯ | dā]rai̯au̯auš | k̰šāi̯at̰i[15]i̯a | a . . . . ii̯ā | . . . . utā . . ām | aurama[16]zdā . . . . | a[uramazdām] | ai̯adaii̯[a] | u̯ašnā | a[17]urama[zdāha | i̯at̰ā] | mā[m | kāma | āha | au̯a]t̰ādiš | akunau̯am

§ 73. [18]| t̰[ātii̯ | dārai̯a]u̯au[š | k̰šāi̯at̰]ii̯a | hi̯a | auramazdā[19]m | i̯a[dātaii̯ |] i̯ā[u̯ā | taumā | a]hatii̯ | utā | ǧiu̯ah[20]i̯ā [| utā | . . . .]i̯ā[. . .

§ 74. | t̰āti]i̯ | dārai̯au̯auš | k̰š[21]āi̯a[t̰ii̯a | . . . . ā | sa [. . . . . | aš]ii̯au̯am[a] | abii̯ | sak[22]ām | . . . . i . . . . m | tigrām | barata[23]i̯a[b] | . . . .

„in the Arian language"; Oppert „en langue arienne"; Jensen „auf arisch(?)"; Hoffmann-K. 1906 nach Hüsing „auf der Erde", 1909 „in arischem Lande". Herzfeld übersetzt es nicht, vermutet jedoch für (h)arriya-ma die Lesung [Hüsings] murriya-ma, „wodurch das „auf arisch" hinfällig wird". **d**) Von Norris, mir, K. und T. nicht übersetzt, wie die 3 folgenden Substantive. Opp. „un texte de la Loi (de l'Avesta)". Jensen „ungebrannte Ziegelsteine (Tontafeln)"; Hoffmann-K. „auf (ungebrannte) Ziegelsteine"; Herzfeld „auf Tontafeln". Zu el. halat vgl. zuletzt Hüsing OLZ 11, 515 ff. (1908). **e**) Opp. „un commentaire de la Loi"; Jensen „Häute (Leder)", danach Hoffmann-K. und Herzfeld. **f**) Opp. „la Bénédiction (la prière, le Zend)". Hoffm.-K. u. Herzfeld (letzterer mit?) „den Namen". **g**) Opp. „les Traductions". Hoffmann-K. „mein Bild(?)". **h**) Norris „understood it(?)"; Opp. „le reconnurent"; Hoffmann-K. „gehorchten", „befolgten sie"; Herzfeld „folgten(?)". Meine Vermutung (ZDMG 61, 730), daß das letzte ap. Wort amak̰ahi̯ātā „sie freuten sich" sein möchte, bestätigt King (briefl.) nicht.

§ 71. Die letzten 6 §§ der Inschrift sind nur ap. geschrieben und sehr schlecht erhalten. Zur Ergänzung vgl. Foy KZ 35, 48; Weißbach ZDMG 61, 730. **a**) Zu diesem Ergänzungsversuch vgl. ZDMG 62, 641. **b**) So ist doch wohl der Zeichenrest bei K. und T. zu ergänzen.

§ 71. Es spricht der König Darius: Dies (ists), was ich tat[i] *im vierten und fünften* Jahre, nachdem ich König geworden war. Ein Land namens Elam, das ward abtrünnig. Einen Menschen namens -mamaita, einen Elamiten, den machten sie zum Obersten. Da sandte ich ein Heer nach Elam; einen Perser namens Gaubaruu̯a, meinen Diener, den machte ich zu ihrem Obersten. Da zog Gaubaruu̯a mit dem Heere nach Elam. Eine Schlacht lieferte er den Elamiten. Da schlug Gaubaruu̯a die Elamiten und ......, und ihren Obersten nahm er gefangen, brachte ihn zu mir, und ich tötete ihn. Darauf wurde das Land mein. 518/7. 517/6.

§ 72. Es spricht der König Darius: .... Ahuramazda .... Ahuramazda verehr(t)e ich. Nach dem Willen Ahuramazdas tat ich ihnen so, wie es mein Wille war.

§ 73. Es spricht der König Darius: Wer Ahuramazda verehrt und, solange die Kraft (vorhanden) ist, und des Lebens und .....

§ 74. Es spricht der König Darius: ...... zog ich gegen Saken*land* .... *den Tigris* .... zum Meer ....

---

c) Zur Ergänzung ha[x̌āma | hamiṭ̑iia |] (K. und T., Tolman) reicht der Platz nicht aus. d) Das gleiche gilt von der Ergänzung ɪmartiia bei denselben. e) Ebenso hauu̯. f) So ergänze ich die Lücke bei K. und T. g) K. und T., wonach Tolman, [au̯]āǧa. h) daii̯ ist Gen.-Dat. Sing. des Pronomens, dessen Acc. Sing. dim und Acc. Plur. diš heißt. Aber was ist marada, marda? An skr. marda „heftiger Druck, Reibung" ist doch schwerlich zu denken. i) Zu Hoffmann-K.s Ergänzung: „[nach dem Willen Auramazdas ...]" fehlt der Raum.

§ 72. a) Die früheren Ergänzungen a[dakaii̯ | uu̯aǧ]iiā | [atarsa |] utā[š]ām | aurama[16]zdā [| manā | dastai̯ā] | a[kunauš] | ai̯adaii̯ halte ich jetzt nicht mehr für wahrscheinlich, glaube vielmehr, daß der § nahezu oder überhaupt denselben Wortlaut hatte wie § 75. ai̯adaii̯ ist 1. Sing. Prät. Med. (so, richtig, Tolman) von i̯ad, oder (āi̯adaii̯) Präs. von i̯ad + ā. Hoffmann-K.s Vergleich mit αἰὼν(?) und Übersetzung „ich lebe" ist ausgeschlossen. Bedeutung wohl nicht mit Tolman „I offered thanks", sondern „ich verehr(t)e".

§ 73. Ergänzungen nach § 76, der wahrscheinlich genau denselben Wortlaut hatte. Hoffmann-K. übersetzt: „Wer Ahuramazda verehrt, so lange er Macht hat, der möge sowohl (lange) leben, als auch seine Familie zahlreich sein".

§ 74. a) K. und T., wonach Tolman, k̲šāi̯a[t̲iia | hadā | kār]ā | sa[kām | adam | aš]iiau̯am. b) Oppert (Mèdes 160 note 1): [tyaiy khaudām] tigrām barañtiy. Hiernach wäre ti in barāt[i]i̯ defectiv ge-

Ap. . . . . i̯a | abii̯ | drai̯a | a^{24}u̯ā . . . . a |
ha . . . . ā | pisā | u̯ii̯atara^{25}i̯am | . . . . saka[. . . . . |
au̯]āğanam | anii̯am | aga^{26}rb[āi̯a | utāšim | ba]sta[m | anai̯a |
a]bii̯ | mām | ut^{27}āš[im | au̯āğanam | . . . .]šn . . . . s[kū]ḵa |
nāma | au̯am | aga^{28}rb[āi̯a . . . .] | i̯a . . . . |
au̯adā | anii̯am | maṯ^{29}iš[tam | ak]unau̯am [|] i̯a[ṯā | mām |
k]āma | āha | pasāu̯a | da^{30}h[i̯āuš | ma]nā [| aba]u̯a

§ 75. [|ṯāti]i̯ | dārai̯au̯auš | ḵšāi̯a^{31}ṯi[i̯a | . . . . . . sa . . . . ā
. . . . $\overset{t}{m}$ā | naii̯ | auramazd^{32}ā . . . . . . i[. . . | a]ura[mazdām |
a]i̯adaii̯ | u̯ašnā | aurama^{33}z[dāha | i̯aṯā | m]ām [| kāma |
āha | au̯aṯādi]š | akunau̯am

§ 76. | ṯāt^{34}i[i̯ | dārai̯au̯auš | ḵš]ā[i̯aṯii̯a | hi̯a] | auramazdām |
i̯adāta^{35}i[i̯ | utā | i̯āu̯ā |] ta[umā | ahatii̯ | u]tā | ği̯u̯ahi̯ā | utā^{36} |
. . . .
. . . .

2. Kleine Inschriften von Bīsutûn.

a. § 1. ^{1}| adam | dārai̯au̯auš | ḵšāi̯aṯii̯a | u̯azarka | ḵšāi̯a^{2}ṯii̯a |
ḵšāi̯aṯii̯ānām | ḵšāi̯aṯii̯a | pārsaii̯ | ḵš^{3}āi̯aṯii̯a | dahi̯unām |
u̯^{i}štāspahi̯ā | pu^{s}ra | ^{4}aršāmahi̯ā | napā | haḵāmanišii̯a

§ 2. | ṯātii̯ | dāra^{5}i̯au̯auš | ḵšāi̯aṯii̯a | manā | pitā | u̯^{i}štāspa |
u̯i^{6}štāspahi̯ā | pitā | aršāma | aršāmahi̯ā | pi^{7}tā | arii̯āramna |
arii̯āramnahi̯ā | pitā ^{8}| ǩišpiš | ǩišpaiš^{a} | pitā | haḵāmaniš

El.

2. Kleine Inschriften von Bīsutûn.

a. § 1. ^{1}^{I}ú ^{I}da-ri-i̯a-ma-u-iš ^{I}sunkuk ^{I}mi-iš-da-aš-ba ^{I}ša-ak-ri
^{I}ha-ak-ḳa-man-nu-iš-ši-^{2}i̯a-ra ^{I}sunkuk ^{I}sunkuk-na ^{I}ú la-an
^{I}sunkuk ^{I}par-sin ik-ki

§ 2. a-ak ^{I}da-ri-i̯a-ma-u-^{3}iš ^{I}sunkuk na-an-ri ^{I}ú ^{I}ad-da-da
^{I}mi-iš-da-aš-ba a-ak ^{I}mi-iš-da-aš-^{4}ba ^{I}at-te-ri ^{I}ir-ša-um-ma
a-ak ^{I}ir-ša-um-ma ^{I}at-te-ri ^{I}har-ri-i̯a-ra-um-na a-^{5}ak ^{I}har-ri-i̯a-ra-um-na ^{I}at-te-ri ^{I}ṣi-iš-pi-iš a-ak ^{I}ṣi-iš-pi-iš ^{I}at-te-ri
^{6}^{I}ha-ak-ḳa-man-nu-iš

---

schrieben, was schließlich denkbar wäre. Schwieriger aber wird es sein, die Ṣakā tigraḵaudā (Plur.) unter einen (Sing.) Helm zu bringen; außerdem war ḵauda „Helm" vermutlich masc. — Hoffmann-K. übersetzt: „Mit einem Heere [von] Sa[ken] zog ich gegen die Saken, [die Homawargier und die, welche den Helm] spitz tragen . . . am

setzte ich über . . . . Sake . . . . . . tötete ich, einen anderen nahmen sie gefangen und brachten ihn gefesselt zu mir und ich tötete ihn . . . . namens Skunḵa, den nahm . . . . . gefangen . . . . dort machte ich einen anderen zum Obersten, wie (es) mein Wille war. Darauf wurde das Land mein.

§ 75. Es spricht der König Darius: . . . . nicht Ahuramazda . . . . Ahuramazda verehr(t)e ich. Nach dem Willen Ahuramazdas tat ich ihnen so, wie es mein Wille war.

§ 76. Es spricht der König Darius: Wer Ahuramazda verehrt und, solange die Kraft (vorhanden) ist, des Lebens und . . . . .

---

2. Kleine Inschriften von Bīsutūn.

a. § 1. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König in Persien, König der Länder, des Hystaspes Sohn, des Arsames Enkel, der Achämenide[b].

§ 2. Es spricht der König Darius: Mein Vater (ist) Hystaspes, des Hystaspes Vater (war) Arsames, des Arsames Vater Ariaramnes, des Ariaramnes Vater Teïspes, des Teïspes Vater Achämenes.

Meere . . . [mit] einer Fähre schritten wir über, . . . ich schlug [von den] Saken tot, . . . einen anderen (Teil) fing ich, . . . gebunden wurde er vor mich gebracht und ich tötete ihn. . . . S[kun]cha mit Namen, ihn ergriff ich . . . einen anderen machte ich dort zu ihrem Obersten, wie es mein Wille war. Darauf wurde das Land mein.“ Zur Ergänzung der Homawargier reicht der Platz nicht hin. Das Übersetzen eines ganzen Heeres auf einer Fähre über das Meer ist nautisch und militärisch unmöglich. Zudem steht das Verbum im Singular: „ich setzte über“.

Bīs. a. Diese Inschrift stimmt bis auf einige Abweichungen mit den ersten 4 §§ der großen Inschrift überein, ist aber nur ap. und el. vorhanden. **a)** So K. und T. hier; dagegen in „List of proper names“ (S. LXXV) u. Bīs. I 6 ^{o}āiš. **b)** So ap. El. „Ich, Darius, der König, des Hystaspes Sohn, der achämenidische, König des Königs (so!), ich *bin* König in Persien“.

Ap. **2. Kleine Inschriften von Bīsutûn** (Fortsetzung).

§ 3. |[9] t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | au̯ahi̯a[10]rādii̯ | u̯ai̯am | hak̲āmanišii̯ā | t̲ahi̯ā[11]mahii̯ | hak̆ā | paruu̯ii̯ata | ā[m]ātā [12]| amahii̯ | hak̆ā | paruu̯ii̯ata | hi̯ā | amā[13]k̲am | taumā | k̲šāi̯at̲ii̯ā | āha

§ 4. | t̲ā[14]tii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲ii̯a | VIII | ma[15]nā | taumāi̯ā | ti̯aii̯ | paruu̯a[16]m | k̲šāi̯at̲ii̯ā | āha | adam | na[17]u̯ama | IX | duu̯itāparnam | u̯ai̯am | k̲[18]šāi̯at̲ii̯ā | amahii̯ |

b. [1]| ii̯am | gaumā[2]ta | hi̯a | maguš | a[3]duruǧii̯a | [4]au̯at̲ā | at̲aha | adam | ba[5]rdii̯a | amii̯ | hi̯a | k[6]urauš | puˢa | adam | k̲š[7]āi̯at̲ii̯a | amii̯ |

c. [1]| ii̯am | āˢ[2]ina | adu[3]ruǧii̯a | [4]au̯at̲ā [5]| at̲aha | a[6]dam | k̲[7]šāi̯at̲[8]ii̯a | am[9]ii̯ | u[10]u̯aǧaii̯ |

d. [1]| ii̯am | nadītabaira | [2]aduruǧii̯a | au̯a[3]t̲ā | at̲aha | adam | nab[4]ukudrak̆ara | ami[5]i̯ | hi̯a | nabunaita[6]hi̯a | puˢa | adam | k̲[7]šāi̯at̲ii̯a | amii̯ | b[8]ābirauu̯ |

e. [1]| ii̯am | pra[2]u̯artiš | [3]aduru[4]ǧii̯a | au̯a[5]t̲ā | at̲aha | adam | [6]k̲šat̲rita | amii̯ [7]| u̯u̯ak̲štrahi̯a [8]| taumāi̯ā | adam [9]| k̲šāi̯at̲ii̯a | amii̯ [10]| mā[11]daii̯ |

El. **§ 3.** a-ak I da-ri-i̯a-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri hu-uh-be-in-tuk-ki-me I nu-[7]ku I Gulid I ha-ak-ka-man-nu-iš-ši-i̯a ti-ri-ma-nu-un ša-aš-ša-da ka-ra-da-la-ri I [8]ša-*dip* ú-ut a-ak ša-aš-ša-da ka-ra-da-la-ri I Gulid I nu-ka-mi I sunkuk-ip

§ 4. a-ak I [9]da-ri-i̯a-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri VIII I sunkuk-ip I Gulid I ú-ni-na ap-pu-ka I sunkuk-[10]me mar-ri-iš I ú IX-um-me-ma I sunkuk-me hu-ud-da ša-ma-ak mar I nu-ku I sunkuk-ip ú-ut

b. [1]hi I kam-ma-ad-da I ma-ku-iš ti-tuk-ka na-an-ri I ú I [2]bir-ti-i̯a Tur ku-raš-na I ú I sunkuk-me hu-ud-da ma-ra

c. [1]hi I ha-ši-na [2]ti-tuk-ka na-an-[3]ri I sunkuk-me I ha-[4]tam-ti-ib-be I ú [5]hu-ud-da ma-ra

d. [1]hi I nu-ti-ut-be-[2]ul ti-tuk-ka na-an-[3]ri I ú I nab-ku-tur-[4]ra-sir Tur nab-[5]bu-ni-da-na I sunkuk-me I ba-[6]pi-li-ib-be I ú hu-ud-[7]da ma-ra

e. [1]hi I pir-ru-mar-ti-iš ti-[2]tuk-ka na-an-ri I ú I ša-ut-[3]tar-ri-ud-da I Gulid I ma-[4]ak-iš-tar-ra-na I sunkuk-[5]me I ma-da-[6]be-na I ú [7]hu-ud-da [8]ma-ra

2. Kleine Inschriften von Bīsutûn (Fortsetzung). Bab.

b. [1]a-ga-a [I]gu-ma-a-tum [2]ameluma-gu-šu ša ip-ru-ṣu um-ma [3]a-na-ku [I]bar-zi-iá mar [I]ku-raš

c. [1]a-ga-a [I]a-ši-na [2]ša ip-ru-ṣu um-ma [3]ana-ku šar matuelammatki

d. [1]a-ga-a [I]ni-din-tum-ilubel [2]ša ip-ru-ṣu um-ma ana-ku [3][I]ilunabu$_2$-kudurri-uṣur [4]aplu-šu ša [I]ilunabu$_2$-na'id$_2$

e. [1]a-ga-a [I]pa-ar-mar-ti-iš [2]ša ip-ru-ṣu um-ma ana-ku [3][I]ḫa-ša-at-ri-e-ti [4]ziru ša [I]ú-ma-ku-iš-tar

---

§ 3. Es spricht der König Darius: Deswegen werden wir Achämeniden genannt. Von alters her sind wir adlich, von alters her war unser Geschlecht königlich.

§ 4. Es spricht der König Darius: 8 meines Geschlechtes waren vordem Könige. Ich bin der neunte. 9 sind wir *in zwei Reihen* Könige.

b. Dieser Gaumāta der Mager log, also sprach er:[a] „Ich bin Smerdis, des Kyros Sohn; [b]ich bin König".

c. Dieser Āṡina log, also sprach er: „Ich bin König in Elam".

d. Dieser Nidintu-Bel log, also sprach er: „Ich bin Nabukudurri-uṣur, des Nabu-na'id Sohn; [a]ich bin König in Babylon".

e. Dieser Prauartiš log, also sprach er: „Ich bin Kšatrita, aus des Huuakštra Geschlecht; ich bin König in Medien[a]".

Bīs. b. a) So ap. Im El. lautet die Eingangsformel „Dieser G. der M. sagte die Lüge:". Bab. „Dieser (ist) G. der M., welcher folgendermaßen log:". Ähnlich in den nächsten 8 Inschriften. **b**) Die folgenden Worte fehlen im Bab.

Bīs. d. a) Die folgenden Worte fehlen im Bab.

Bīs. e. a) Bab. „Ich (bin) K., Nachkomme des H.".

Ap. **2. Kleine Inschriften von Bīsutûn** (Schluß).

f. [1]| ii̯am | martii̯a | a[2]duruğii̯a | a[3]u̯aṯā | aṯaha | a[4]dam | imaniš | am[5]ii̯ | uu̯ağaii̯ | ḵ[6]šāi̯aṯi[7]i̯a |

g. [1]| ii̯am | ǩirᷤa[2]taḵma | ad[3]uruğii̯a [4]| au̯aṯā | a[5]ṯaha | adam | [6]ḵšāi̯aṯi[7]i̯a | ami[8]i̯[a] | asaga[9]rtaii̯ | uu̯a[10]ḵštrahi̯a [11]| taumāi̯[12]ā |

h. [1]| ii̯am | u̯ahi̯a[2]zdāta | adu[3]ruğii̯a | au̯a[4]ṯā | aṯaha | ada[5]m | bardii̯a | a[6]mii̯ | hi̯a | k[7]urauš | purᷤa [8]| adam | ḵšā[9]i̯aṯii̯a | amii̯[a]

i. [1]| ii̯am | araḵa [2]| aduruğ[3]ii̯a | au̯aṯā | [4]aṯaha | adam | [5]nabuku(d)[a]ra[6]ǩara | amii̯ | [7]hi̯a | nabuna[8]itahi̯a | pu[9]rᷤa | adam | ḵšā[10]i̯aṯii̯a | amii̯ [11]| bāb(i)rauu̯ |

j. [1]| ii̯am | prāda | [2]aduruği[3]i̯a | au̯aṯā | aṯaha [4]| adam | ḵšāi̯aṯ[5]ii̯a | amii̯ | marga[6]uu̯ |

k. [1]| ii̯am | skū[2]ḵa | hi̯a | saka[a]

El. **f.** [1]hi Imar-ti-i̯a ti-[2]tuk-ḳa na-an-ri Iú [3]Ium-man-nu-iš Isunkuk-me Iha-[4]tam-ti-ib-be Iú hu-ud-da [5]ma-ra

g. [1]hi Iṣi-iš-ša-an-tak-ma [2]ti-tuk-ḳa na-an-ri I[3]ú IGulid Ima-ak-iš-tar-[4]ra-na Isunkuk-me Iaš-ša-[5]kar-ti-i̯a-ib-be Iú [6]hu-ud-da ma-ra

h. [1]hi Imi-iš-da-ad-[2]da ti-tuk-ḳa na-an-[3]ri Iú Ibir-ti-i̯a [4]Tur ku-raš-na Iú Isunkuk-[5]me hu-ud-da ma-ra

i. [1]hi Iha-rak-ḳa ti-tuk-ḳa [2]na-an-ri Iú Inab-[3]ku-tur-sir Tur Inab-[4]bu-ni-da-na Isunkuk-me [5]Iba-pi-li-ib-be Iú [6]hu-ud-da ma-ra

j. [1]hi Ipir-ra-da ti-tuk-ḳa na-[2]an-ri Iú Imar-ku-iš-be-[3]na Isunkuk-me hu-ud-da ma-ra

k. [1]hi Iiš-ku-in-ḳa ak-[2]ḳa Iša-ak-ḳa

2. Kleine Inschriften von Bīsutūn (Schluß). Bab.

f. [1]a-ga-a [I]mar-ti-ia [2]ša ip-ru-ṣu um-ma a-na-ku [3][I]im-ma-ni-e-šu šar [matu]elammat[ki]

g. [1]a-ga-a [I]ši-tir-an-taḫ-mu [2]ša ip-ru-ṣu um-ma ana-ku [3]ziru ša [I]ú-ma-ku-iš-tar

h. [1]a-ga-a [I]ú-mi-iz-d[a]-a-tú [2]ša ip-ru-ṣu um-ma ana-ku [3][I]bar-zi-iá mar [I]ku-ra-aš

i. [1]a-ga-a [I]a-ra-ḫu [2]ša ip-ru-ṣu um-ma a-na-ku [3][I ilu]nabu$_2$-kudurri-uṣur apil [I ilu]nabu$_2$-na'id$_2$

j. [1]a-ga-a [I]pa-ra-da-' [2]ša ip-ru-ṣu um-ma [3]ana-ku šarru ina [matu]mar-gu-'

---

f. Dieser Martiia log, also sprach er: „Ich bin Ummanniš, in Elam König".

g. Dieser Kiŕatakma log, also sprach er: „[b]Ich bin König in Sagartien, aus des Huuakštra Geschlecht[b]".

h. Dieser Uahiazdāta log, also sprach er: „Ich bin Smerdis, des Kyros Sohn; [b]ich bin König".

i. Dieser Araḫu log, also sprach er: „Ich bin Nabu-kudurri-uṣur, des Nabu-na'id Sohn; [b]ich bin König in Babylon".

j. Dieser Prāda log, also sprach er: „Ich bin König in Margiana".

k. Dies (ist) Skunka der Sake.

Bīs. g. a) amii fehlt bei Rawlinson, sowie bei K. und T. im Keilschrifttext irrtümlicher Weise. W. und B., sowie K. und T.s Transscription richtig. **b-b**) Bab. „Ich (bin) Nachkomme des H.".

Bīs. h. a) Dieser Text hat, wie Bīs. k, keinen Worttrenner am Schluß. **b**) Die folgenden Worte fehlen im Bab.

Bīs. i. a) Fehlt im Original (so K. u. T.)? **b**) Die folgenden Worte fehlen im Bab.

Bīs. k. a) Ohne Worttrenner am Schluß.

Ap.

b) Inschriften von Persepolis.

Dar. Pers. a.

[1]dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲i̯i̯a | [2]u̯azarka | k̲šāi̯at̲i̯i̯a | k̲šā[3]i̯at̲i̯i̯ānām | k̲šāi̯at̲i̯i̯a | [4]dahi̯unām | u̯ištāspahi̯[5]ā | puřa | hak̲āmanišii̯a | h[6]i̯a | imam | taǩaram | akunauš

Dar. Pers. b.

dārai̯au̯auš | K̲. | u̯azarka | u̯ištāspahi̯ā | puřa | hak̲āmanišii̯a

Dar. Pers. c.

ardastāna | ātāgaina | dārai̯au̯ahauš | K̲.hi̯ā | u̯it̲i̯i̯ā | karta

Dar. Pers. d.

§ 1. [1]auramazdā | u̯azarka | hi̯a | mat̲išta | bag[2]ānām | hau̯u̯ | dārai̯au̯aum | k̲šāi̯at̲i[3]i̯am | adadā | haušai̯i̯ | k̲šařam | prāba[4]ra | u̯ašnā | auramazdāhā | dārai̯au̯au[5]š | k̲šāi̯at̲i̯i̯a |

§ 2. t̲āti̯i̯ | dārai̯au̯auš | [6]k̲šāi̯at̲i̯i̯a | i̯i̯am | dahi̯āuš | pār[7]sa | t̲i̯ām | manā | auramazdā | prāba[8]ra | hi̯ā | naibā | u̯u̯aspā | umarti[9]i̯ā | u̯ašnā | auramazdāhā | manaǩ[10]ā | dārai̯au̯ahauš | k̲šāi̯at̲i̯i̯ahi̯[11]ā | haǩā | anii̯anā | nai̯i̯ | tarsat[12]i̯i̯ |

§ 3. t̲āti̯i̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯a[13]t̲i̯i̯a | manā | auramazdā | upastām | [14]baratuu̯ | hadā | u̯it̲aibiš | bagai[15]biš | utā | imām |

El.

b) Inschriften von Persepolis.

Dar. Pers. a.

[1]Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk ir-ša-[2]ir-ra Isunkuk Isunkuk-ip-in-na Isunkuk I[3]da-a-ú-iš-be-na Imi-iš-ba-za-na-[4]aš-be-na Imi-iš-da-aš-ba Iša-ak-[5]ri Iha-ak-k̤a-man-nu-ši-i̯a ak-k̤a [6]hi ➤ da-iṣ-ṣa-ra-um hu-ut-taš-da

Dar. Pers. c.

har-da-iš-da-na ➤ Harid-in-na Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk ➤ uelmannuid-e-ma hu-ut-tuk-k̤a

---

Dar. Pers. a. a) El. fügt hinzu „aller Stämme", Bab. „der Gesamtheit aller Zungen". b) So Herzfeld Klio. Beiträge z. alt. Gesch. 8, 51. Bab. „dieses Haus".

Bab.

b) Inschriften von Persepolis.

Dar. Pers. a.

[1]Ida-ri-i̯a-a-muš šarru rabu-ú [2]šar šarrani^{meš} šar matate^{meš} [3]ša nap-ḫa-ri li-ša-nu gab-bi [4]apil Iuš-ta-as-pa [5]Ia-ḫa-ma-an-ni-iš-ši-ʾ [6]ša bita a-ga-a i-pu-uš

Dar. Pers. c.

ku-^{b}pu-ur-ri-e *mu-uš*-la-la[a] i-na bi-it Ida-a-ri-i̯a-a-muš šar-ri ip-šú-ʾ

---

b) Inschriften von Persepolis.

Dar. Pers. a.

Darius, der große König, König der Könige, König der Länder[a], des Hystaspes Sohn, der Achämenide, der diesen Winterpalast[b] gebaut hat.

Dar. Pers. b.

Darius, der große König, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

Dar. Pers. c.

Fensterrahmen von Stein, im Hause des Königs Darius gemacht.

Dar. Pers. d.

§ 1. Der große Ahuramazda, welcher der größte der Götter (ist), der hat Darius als König eingesetzt, er hat ihm die Herrschaft übertragen; nach dem Willen Ahuramazdas (ist) Darius König.

§ 2. Es spricht der König Darius: Dieses Land Persien, welches mir Ahuramazda verliehen hat, das schön ist, gute Rosse (und) gute Menschen hat, nach dem Willen Ahuramazdas und meinem, des Königs Darius, fürchtet es sich vor keinem Feinde.

§ 3. Es spricht der König Darius: Ahuramazda soll mir Hilfe bringen nebst allen[a] Göttern, und dieses Land soll

---

Dar. Pers. c. a) Abteilung der Wörter unsicher.

Dar. Pers. d. a) Zu dieser Deutung, die ich jetzt für die wahrscheinlichste halte, vgl. Bartholomä, Grundriß d. iran. Phil. I 1 S. 226 § 404 Anm., dess. Handwörterbuch Sp. 1457, dagegen IF 19, Beiheft 228.

Ap. dahi̯āum | aura[16]mazdā | pātuu̯ | haǩā | hainā̆i̯[17]ā | haǩā | dušii̯ārā | haǩā | dra[18]ugā | abii̯ | imām | dahi̯āum | mā [19] | āğamii̯ā | mā | ha[i]nā | mā | dus[20]ii̯āram [| m]ā | drauga | aita | adam | [21]i̯ānam | ğadii̯āmii̯ | auramazd[22]ām | hadā | u̯it̯aibiš | bagaibiš | a[23]i[tamai]i̯ [| au]ramazdā | dadāt[24]u[u̯ | hadā | u̯i]t̯a[i]biš | bagaibiš |

Dar. Pers. e.

§ 1. [1]adam | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̯ii̯a | u̯aza[2]rka | k̲šāi̯at̯ii̯a | k̲šāi̯at̯ii̯ānā[3]m | k̲šāi̯at̯ii̯a | dahi̯unām | t̯i̯ai[4]šām | parunām | u̯ištāspahi̯ā | [5]purˢa | hak̲āmanišii̯a |

§ 2. t̯ātii̯ | dāra[6]i̯au̯auš | k̲šāi̯at̯ii̯a | u̯ašnā | aurama[7]zdāhā | imā | dahi̯āu̯a | t̯i̯ā | adam [8]| adaršii̯ | hadā | anā | pārsā | kā[9]rā | t̯i̯ā | haǩāma | atarsa | manā | bāğ[10]im | abara | u̯u̯ağa | māda | bābiru[11]š | arabāi̯a | at̯urā | mudrā̆i̯[12]ā | armina | katpatuka | sparda | i̯a[13]unā | t̯i̯aii̯ | uškahi̯ā | utā | t̯i̯a[14]ii̯ | drai̯ahi̯ā | utā | dahi̯āu̯a | t[15]i̯ā | parau̯u̯aii̯ | asagarta | part̯au̯a | zarā̆[16]ka | haraiu̯a | bāk̲triš | suguda | u̯u̯[17]ārazmii̯a | t̯ataguš | harau̯u̯atiš | h[18]ĭduš | gădāra | sakā | maka |

§ 3. t̯ātii̯ [19]| dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̯ii̯a | i̯adii̯ [20]| au̯at̯ā | manii̯āhai̯ | haǩā | anii̯a[21]nā | mā | [ta]rsam | imam | pārsam | kāram | pādi[22]i̯ | i̯adii̯ | kāra | pārsa | pāta [|] ahatii̯ | hi̯ā | [23]duu̯aiš[ta]m | šii̯ātiš | ak̲šatā | hau̯u̯ki[24]i̯ | aurā | nirasātii̯ | abii̯ | imām | u̯it̯am

---

El. Dar. Pers. f.

§ 1. [1]Iú Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk ir-ša-ir-[2]ra Isunkuk Isunkuk-ip-in-na Isunkuk I[3]da-a-ú-iš-be-na Isunkuk ➤ mu-[4]ru-un hi uk-ku-ra-ir-ra Imi-[5]iš-da-aš-ba Iša-ak-ri Iha-ak-[6]k̥a-man-nu-ši-i̯a

§ 2. a-ak Ida-ri-i̯a-[7]ma-u-iš Isunkuk na-an-ri iṣk̥a-at hi-[8]ma uk-taš ➤ hal-mar-raš hi ku-ši-k̥a [9]ap-pu-k̥a hi-ma ➤ hal-mar-raš in-ni [10]ku-ši-ik za-u-mi-in anu-ra-mas-[11]da-na hi Ihal-mar-raš Iú ku-ši-[12]i̯a a-ak anu-ra-mas-da hi s̥i-[13]la tuk-mi-ni-na anna-ap mar-be-ip-[14]da i-da-k̥a ap-pa hi ➤ hal-mar-raš [15]ku-ši-k̥a a-ak Iú ku-ši-i̯a ku-ud-[16]da ku-ši-i̯a tar-ma a-ak ši-iš-ni [17]ku-ud-da sil-la-ak hi s̥i-la sa-ap [18]Iú tuk-man-na

Ahuramazda schützen vor der (feindlichen) Schar, vor Mißwachs, vor Lüge! Gegen dieses Land möge nicht heranziehen weder eine (feindliche) Schar noch Mißwachs noch Lüge! Um diese Gunst bitte ich Ahuramazda nebst allen[a] Göttern; dies soll mir Ahuramazda gewähren nebst allen[a] Göttern!

Dar. Pers. e.

§ 1. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König der Länder, der zahlreichen, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

§ 2. Es spricht der König Darius: Nach dem Willen Ahuramazdas (sind es) diese Länder, die ich in Besitz nahm mit diesem persischen Heere, die sich vor mir fürchteten, mir Tribut brachten: Elam, Medien, Babylon, Arabien, Assyrien, Ägypten, Armenien, Kappadokien, Sardes, die Ionier des Festlandes und die des Meeres, und die Länder im Osten: Sagartien, Parthien, Drangiana, Areia, Baktrien, Sogdiana, Chorasmien, Sattagydien, Arachosien, Indien, Gandara, Saka, Maka.

§ 3. Es spricht der König Darius: Wenn du so denkst: „Vor keinem Feinde will ich mich fürchten", so schütze dieses persische Volk! Wenn das persische Volk geschützt ist, so wird für lange Zeit die Segensfülle ungestört sein; sie wird durch Ahura herabkommen auf dieses Haus.

Dar. Pers. f.

§ 1. Ich bin Darius, der große König, König der Könige, König der Länder, König dieser weiten Erde, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

§ 2. Und der König Darius spricht: Auf dieser Plattform .... wurde diese Festung gebaut. Vordem war hier keine Festung gebaut. Nach dem Willen Ahuramazdas baute ich diese Festung, und Ahuramazda bestimmte es so nebst allen Göttern, daß diese Festung gebaut ward, und ich baute sie und baute sie vollkommen und schön und genau so wie ich es bestimmte.

Dar. Pers. d. a) S. Anm. **a** zu **Dar. Pers. d** auf S. 81.

Ap.

El. **§ 3.** a-ak ^{I}da-ri-ḭa-[19]ma-u-iš ^{I}sunkuk na-an-ri ^{I}ú ^{an}u-ra-[20]mas-da ú-un nu-iš-gi-iš-ni ^{an}na-ap [21]mar-be-ip-da i-da-ḳa a-ak ku-ud-da ➤ hal-[22]mar-raš hi ku-ud-da ša-rak ^{iṣ}ḳa-at hi ik-ḳa [23]kup-pa-ḳa hu-be a-nu ~~šiš-ni hu-be~~ ap-pa ^{I}ruh[24]id-ir-ra ha-ri-ik-ḳa el-ma-man-ra kin.ni-en

---

Dar. Pers. g. **a**) Nach der Phot. anscheinend Un geschrieben (nicht a). Zwischen dem vorhergehenden ú und Un hat wohl nichts gestanden. **b**) Nach der Phot. scheint ana auch im Original nicht

Dar. Pers. g. Bab.

§ 1. [1]^{ilu}ú-ru-ma-az-da ra-bi ša ra-bu-ú ina muḫ-ḫi ilani^{meš} gab-bi [2]ša šame^{e} u irṣitim^{tim} ib-nu-ú niše^{meš}[a] ib-nu-ú ša dum-ki [3]gab-bi id-din-nu-ma[b] niše^{meš} ina lìb-bi bal-ṭu-' ša a-na [4]^{I}da-a-ri-ia-muš šarru ib-nu-ú u a-na ^{I}da-a-ri-ia-muš [5]šarri šarru-ú-tu id-din-nu ina ḳaḳ-ḳar a-ga-a rap-ša-a-tum [6]ša matate^{meš} ma-di-e-tum ina lìb-bi-šu ^{matu}par-su [7]^{matu}ma-da-a-a u matate^{meš} ša-ni-ti-ma li-ša-nu [8]ša-ni-tum ša šade^{meš} u ma-a-tum ša a-ḫa-na-a-a [9]a-ga-a ša naru mar-ra-tum u a-ḫu-ul-lu-a-a [10]ul-li-i ša naru mar-ra-tum ša a-ḫa-na-a-a [11]a-ga-a ša ḳaḳ-ḳar ṣu-ma-ma-i-tum u a-ḫu-ul-lu-a-a ul-li-i [12]ša ḳaḳ-ḳar ṣu-ma-ma-i-tum

§ 2. ^{I}da-a-ri-ia-muš šarru [13]i-gab-bi ina ṣilli ša ^{ilu}ú-ru-ma-az-da a-ga-ni-e-tum [14]matate^{meš} ša a-ga-a i-pu-ša-' ša a-gan-na ip-ḫu-rum [15]^{matu}par-su ^{matu}ma-da-a-a u matate^{meš} ša-ni-ti-ma [16]li-ša-nu ša-ni-tum ša šade^{meš} u ma-a-tum a-ḫa-na-a-a [17]a-ga-a ša naru mar-ra-tum ú a-ḫu-ul-lu-a-a ul-li-i

---

§ 3. Und der König Darius spricht: Ahuramazda möge mich schützen nebst allen Göttern, und diese Festung, und wiederum zu diesem Platze . . . . . ! Das möge er nicht sehen, das, was der feindliche Mensch ersinnt!

Dar. Pers. g.

§ 1. Ein großer (Gott ist) Ahuramazda, welcher der größte über allen Göttern ist, der Himmel und Erde schuf und die Menschen schuf, der allen Segen gab den Menschen, die auf ihr leben, der den Darius zum König machte und dem König Darius die Herrschaft verlieh auf diesem weiten Erdboden, auf dem viele Länder (sind), Persien, Medien und die anderen Länder anderer Zunge, der Gebirge und des (Flach)landes, diesseits des Meeres und jenseits des Meeres, diesseits der Wüste und jenseits der Wüste.

§ 2. Der König Darius spricht: Im Schutze Ahuramazdas (sind es) diese Länder, die dies taten, die sich hier versammelten: Persien, Medien und die anderen Länder anderer Zunge, der Gebirge und des (Flach)landes, diesseits des Meeres

Ap.

c) Inschriften von Naḳš-i-Rustam.

Große obere Inschrift (NRa).

§ 1. [1]baga | u̯azarka | auramazdā | hi̯a | im[2]ām | bumim | adā | hi̯a | au̯am | asm[3]ānam | adā | hi̯a | marti̯i̯am | adā | h[4]i̯a | ši̯i̯ātim | adā | marti̯i̯ahi̯ā ⟨ [5]|hi̯a | dārai̯au̯aum | k̲šāi̯at̲i̯am | ak[6]unauš | aiu̯am | paruu̯nām | k̲šāi̯at̲[7]i̯am | aiu̯am | paruu̯nām | pramātā[8]ram[a] |

§ 2. adam | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯at̲i̯a | u̯a[9]zarka | k̲šāi̯at̲i̯a | k̲šāi̯at̲i̯ānām [10]| k̲šāi̯at̲i̯a | dahi̯unām | u̯ispazanā[11]nām | k̲šāi̯at̲i̯a | ahi̯āi̯ā | bumi[12]i̯ā | u̯azarkāi̯ā | duraiapii̯ | u̯ištās[13]pahi̯ā | puŗa | hak̲āmanišii̯a | pārsa | p[14]ārsahi̯ā | puŗa | arii̯a | arii̯a | k̆i[15]ŗa |

§ 3. tātii̯ | dārai̯au̯auš | kš[ā]i̯a[16]t̲i̯a | u̯ašnā | auramazdāhā | im[ā |] [17]dahi̯āu̯a | ti̯ā | adam | agarbāi̯a[m |] [18]apataram |

El.

NRa.

§ 1. [1]anna-ap ir-ša-ir-ra anu-ra-mas-da ak-ḳa ➤ mu-ru-un [2]da-aš-da anki-ik hu-be da-aš-da ak-ḳa Iruhid [3]be-ip-la-iš-da ak-ḳa ši-i̯a-ti-um be-ip-la-iš-[4]da Iruhid-ir-ra-na ak-ḳa Ida-ri-i̯a-ma-u-iš [5]Isunkuk ir hu-ut-taš-da ki-ir ir-še-ki-ip-na Isunkuk ki-[6]ir ir-še-ki-ip-in-na te-nu-um-da-ut-ti-ra

§ 2. Iú Ida-[7]ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk ir-ša-ir-ra Isunkuk Isunkuk-ip-ir-ra [8]Isunkuk Ida-a-ú-iš-be mi-iš-ša-da-na-iš-be-na Isunkuk ➤ mu-[9]ru-un hi uk-ku-ra-ir-ra ir-ša-an-na I[a]ša-da-ni-ḳa ha-[10]te Imi-iš-da-aš-ba (I)ša-ak-ri Iha-ak-ḳa-man-nu-ši-i̯a Ipar-[11]sir (I)par[a]-sir (I)ša-ak-ri Ihar-ri-i̯a Ihar-ri-i̯a ṣi-iš-ša

§ 3. a-[12]ak Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri za-u-mi-in anu-ra-[13]mas-da-na hi Ida-a-i̯a-u-iš ap-pa Iú mar-ri-ra me-ša-

---

gestanden zu haben. **c)** a-ra ist deutlich und wohl der Anfang des Verbums, dessen Schluß (das letzte Zeichen der Inschrift) zerstört und nicht mit Sicherheit zu ergänzen ist.

Nakš-i-Rustam.

NRa. **a)** So Phot. **b)** So ap. El. „die". **c)** § 1 lautet nach dem Bab. „*Der Gott* der Götter (ist) der große A°, der Himmel und Erde schuf und die Menschen schuf, der Gnade den Menschen erwies, der den D° zum König vieler Könige schuf". **d—d)** Bab. „der Gesamtheit aller Zungen". **e—e)** Bab. „des fernen großen Erdbodens". Darius unterscheidet zwischen irṣitu „Erde" als Objekt der göttlichen Schöpfung und ḳaḳḳaru „Erdboden" als Bereich seiner Herrschaft. Beides ist ap. bumi, el. murun. Von Xerxes an wird auch ḳaḳḳaru im Sinne von irṣitu gebraucht. **f—f)** Diese Worte fehlen im Bab.

[18]ša naru mar-ra-tum u a-ḫa-na-a-a a-ga-a ša kaḳ-ḳar [19]ṣu-ma-ma-i-tum u a-ḫu-ul-lu-a-a ul-li-i [20]ša kaḳ-ḳar ṣu-ma-ma-i-tum lìb-bu-ú ša a-na-ku [21]ṭe-e-me aš-ku-un-nu-uš-šu-nu ša a-na-ku [22]e-pu-uš gab-bi ina ṣilli ša [ilu]ú-ru-ma-az-da [23]e-te-pu-uš a-na-ku [ilu]ú-ru-ma-az-da li-iṣ-ṣur [24]it-ti ilani[meš] gab-bi a-na ana-ku u a-na ša a[-na-ku] a-ra-[*mu*][c] Bab.

c) Inschriften von Naḳš-i-Rustam.

Große obere Inschrift (NRa).

§ 1. [1][ilu] ilani[meš] rabu-u [ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-' ša šamee u irṣitim [ib]-nu-u [2]u niše[meš] ib-nu-ú ša dum-ki a-na niše[meš] id-din-nu [ša a]-na [3]Ida-a-ri-ia-muš šarru ša šarrani[meš] ma-du-tum ib-nu-[u

§ 2. a-na]-ku [4]Ida-a-ri-ia-muš šarru rabu-u[a] šar šarrani[meš] šar matate [5]ša nap-ḫar[a] lišanu gab-bi šar kaḳ-ḳar ru-uḳ-tum [r]a-bi-tú [6]apil Iuš-ta-as-pa Ia-ḫa-ma-niš-ši-' [amelu]par-[sa]-a-a mar [7][amelu]par-sa-a-a

§ 3. Ida-a-ri-ia-muš šarru i-gab-bi ina ṣilli ša [8][ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-' an-ni-ti matate[meš] ša[a] ana-ku aṣ-ba-at e-lat

---

und jenseits des Meeres, und diesseits der Wüste und jenseits der Wüste, wie ich ihnen befahl. Was ich tat, tat ich alles im Schutze Ahuramazdas. Mich möge Ahuramazda schützen nebst allen Göttern, (sowohl) mich als auch das, was ich *liebe*[c]!

NRa.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese[b] Erde schuf, der jenen Himmel schuf, der den Menschen schuf, der die Segensfülle schuf für den Menschen, der den Darius zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen[c].

§ 2. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König der Länder [d]aller Stämme[d], König [e]dieser großen Erde auch fernhin[e], des Hystaspes Sohn, der Achämenide, ein Perser, Sohn eines Persers, [f]ein Arier, von arischem Samen[f].

§ 3. Es spricht der König Darius: Nach dem Willen Ahuramazdas (sind es) diese Länder, die ich in Besitz nahm

Ap. hak̆ā | pārsā | adamšā[m |] [19]patii̯ak̲šai̯ai̯i̯ | manā | bāğim | aba[ra][20]ha[g] | ti̯ašām | hak̆āma | at̲ahi̯a | au̯a | [a][21]kunau̯a | dātam | ti̯a | manā | au̯adi[š |][h] [22]adārii̯ | māda | uu̯ağa | part̲au̯a | hara[i][23]u̯a | bāk̲triš | suguda | uu̯āraz[m][24]iš | zarāka | harauu̯atiš | t̲ataguš | gā[25]dāra | hīduš | sakā | haumau̯argā[h] | sa[26]kā | tigrak̲audā | bābiru[š | a][27]t̲urā | arabāi̯a | mudrāi̯a | arm[ina][28] | katpatuka | sparda | i̯auna | sakā | ti̯ai[i̯ | ta][29]radrai̯a | skudra | i̯aunā | takabarā | put[i]i̯[30]ā | kušii̯ā | mak̆ii̯ā | karkā |

§ 4. tātii̯ | d[31]ārai̯au̯auš | k̲šāi̯atii̯a | auramazdā [| i̯a]t̲[32]ā | au̯aina | imām | bumim | i̯au[*dinim* |][i] [33]pasāu̯adim | manā | p̲rābara | mām [| k̲šā][34]i̯atii̯am | akunauš | adam | k̲šā[i̯at̲]ii̯a [35] | amii̯ | u̯ašnā | auramazdāh[ā] | a[36]damšim | gāt̲au̯ā | nii̯ašādai̯am [| ti̯a]šā[37]m | adam | at̲aham | au̯a | akunau̯a[h] | i̯a[t̲ā |] mām |

El. me-[14]ra-ḳa Ipar-sin ik-ḳa mar Iú ik-ki ma[a]-ir-da-nu-ip man-na-[15]ut-me Iú-ni-na ku-ti-iš ap-pa Iú ik-ḳa mar ap tur-ri-ḳa [16]hu-be hu-ut-tuk Ida-at[h]-*tim*[h] ap-pa Iú-ni-na hu-be ap-in mar-ri-[17]iš Ima-da Ihal-la-tam-ti Ipar-tu-ma Ihar-ri-ma Iba-ik-tur-[18]ri-iš Išú-ug-da Ima-ra-iš-mi-iš Isir-ra-an-ḳa I[19]har-ru-ma-ti-iš Isa-at-da-ku-iš Igan-da-ra Ihi-in-[20]du-iš Iša-ak-ḳa Iu-mu-mar-ḳa-ip Iša-ak-ḳa ap-pa [k]ti-ig-ra-[21]ḳa-u-da-ap Iba-pi-li Iaš-šú-ra Ihar-ba-i̯a Imu-sir-[22]ra-i̯a Ihar-mi-nu-i̯a Iḳa-ut-ba-du-ḳa Iiš-par-da I[23]i̯a-u-na Iša-ak-ḳa ap-pa An.Kam[id] mi-ud-du-man-na I[24]iš-ku-ud-ra Ii̯a-u-na [k]da-ḳa-bar-ra-be Ipu[h]-ú-ti-[25]i̯a-ap Iku-ši-i̯a Imaṣ-ṣi-i̯a-ap Ikur-ḳa-ap

§ 4. a-ak [26]Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri anu-ra-mas-da [27]sa-ap ṣi-i̯a-ša hi ➤ mu-ru-un pir-ra-um[h]-pi-el[h] ha-[28]ul-lak me-ni Iú du[h]-na[h]-aš[h] Iú Isunkuk ú-na-in hu-ut-taš [29]Iú Isunkuk gi-ut za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Iú iska-[30]te ma har-da ap-pa Iú ap tur[h]-ri-ra hu-be hu-ut-[31]taš sa-ap Iú

---

g) ba ist noch ziemlich deutlich, ra fast völlig verschwunden; es war wahrscheinlich das letzte Zeichen von Z. 19; ha, wie schon Westergaard und Dittel gesehen hatten, bestätigt die Phot. h) So Phot. i) Vgl. skr. i̯od'inīm? Bartholomä: yaudantim „in Aufregung geraten". k) Ohne Determinativ. l) So, ohne Hauchlaut. m) Die Phot. zeigt einen senkrechten Keil; matu ist ausgeschlossen. n) Bab. „und ich herrsche über sie; Tribut bringen sie mir; was ihnen von mir gesagt wird, tun sie sofort, und meine Gesetze werden gehalten:". o) Bab. Gimirri; vgl. S. 12 Anm. e. p) So ist das bab. Wort wohl zu deuten. Da das Bab. noch „auf ihren Köpfen" hinzufügt, handelt es

[9]matupar-su u ana-ku ina muḫ-ḫi-šu-nu ša-al-ṭa-ak man-da-at-tum ana-ku [10]i-na-aš-šú-nu ša la-pani-ia at-tu-u-a ig-gab-ba-aš-šu-nu ana ap-pit-túh [11]ip-pu-uš-šú-ʾ u di-na-a-tú at-tu-u-a kul-lu-ʾ matuma-da-a-a matuelamtuki [12]matupar-tu-ú matua-ri-e-mu matuba-aḫ-tar matusu-ug-du matuḫu-ma-ri-iz-ma-ʾ [13]matuza-ra-an-ga[l] matua-ru-ḫa-at-ti-ʾ matusa-at-gu-šúh matugan-da-ri [14][matuin-du]-ú matugih-mir-ri Iú-mu-ur-ga-ʾ matugih-mir-ri [15]š[a ka]r-bal-la-ti-šu-nu *rap-pa*-ʾ babilu₂ matuáš-šurki matu*a*-ra-bi [16]matumi-ṣir matuú-ra-aš-ṭu matuka-at-pa-tuk-ka matusa-par-da matuia-ma-nu [17][matugi]-mir-ri ša a-ḫi ul-luh-a-a ša nari mar-ra-tum matuis-ku-du-ru [18][matuia]-ma-nu ša-nu-tú ša ma-gi-nah-ta ina ḳaḳḳadi-šu-nu na-šú-u matupu-ú-ṭa [19]m[atuk]u-ú-šú matu*maṣ*-ú matukarh-sah

§ 4. Ida-a-ri-ia-muš šarru i-gab-bi [20]ilua-ḫu-ur-ma-az-da-ʾ ki i-mu-ru matatemeš an-ni-ti ni-ik-ra-ma [21]a-na l[ì]b-bi a-ḫa-meš suh-um-mu-ḫu ár-ki ana-ku id-dan-na-aš-ši-ni-ti [22]u ana-ku ina muḫ-ḫi-ši-na ana šarru-ú-tú ip-te-ḳid-an-ni ana-ku šarru ina ṣilli ša [23]ilua-ḫu-ur-ma-az-da-ʾ ana-ku ina aš-ri-ši-na ul-te-šib-ši-na-a-tú u ša [24]ana-ku a-gab-ba-aš-ši-na-a-tú ip-

---

außerhalb Persiens. Ich wurde ihr Herrscher. Sie brachten mir Tribut. Was ihnen von mir gesagt wurde, das taten sie. Mein Gesetz, das ward gehalten[n]: Medien, Elam, Parthien, Areia, Baktrien, Sogdiana, Chorasmien, Drangiana, Arachosien, Sattagydien, Gandara, Indien, die amyrgischen Saken[o], die Spitzhelme tragenden Saken[o], Babylon, Assyrien, Arabien, Ägypten, Armenien, Kappadokien, Sardes, Ionien, die Saken[o] jenseits des Meeres, Skudra, die *Schilde*[p] tragenden Ionier, Putiia, Kušiia, Makiia, Karka.

§ 4. Es spricht der König Darius: Als Ahuramazda diese Erde *im Kampf begriffen*[q] sah, gab er sie mir, [r]machte mich zum König[r], ich bin König. Nach dem Willen Ahuramazdas brachte ich sie an (ihren) Platz zurück. Was ihnen von mir gesagt wurde, das taten sie, wie es mein Wille war. Wenn

---

sich wahrscheinlich um eine schildförmige Kopfbedeckung (πέτασος, καυσία?). Vgl. Andreas Verhandl. des 13. Internat. Orient.-Kongresses (Hamburg 1902) S. 96 f. **q**) So ap. nach meiner Ergänzung (vgl. Anm. c); bab. „diese Länder feindlich und mit einander vermischt". **r—r**) Bab. „und vertraute mir das Königtum über sie an".

Ap. [38]kāma | āha | i̯adipad[i]i̯ | manii̯[āhai̯ | t][39]i̯a | ǩii̯akaram | [. . . . .[s] a]u̯ā | dahi̯āu̯a [40]]ti̯ā | dārai̯a[u̯a]uš | k̲šāi̯a[t̲]ii̯a [41] | adārai̯a | patikarā[t] | didii̯ | ti̯ai[i̯] | [u]g[42]āt̲um | barātii̯ | a[u̯a]dā[t] | k̲šnāsāhii̯ | [43]adataii̯ | azdā | bau̯ā[t]ii̯ | pār[sa]h[i̯ā |] [44]martii̯ahi̯ā | duraii̯ | aršt[i]š | pa[45]rāgmatā | adataii̯ | azdā | bau̯āti[46]i̯ | pārsa | martii̯a | durai̯ [| hak̆]ā | pā[47]rsā | partaram[t] | patii̯ağatā |

§ 5. t̲ātii̯ | dā[48]rai̯au̯auš | k̲šāi̯atii̯a | aita | t[i̯a |] karta[49]m | au̯a | u̯isam | u̯ašnā | auramazdāhā | ak[50]unau̯am | auramazdā(ma)ii̯ | upastām | aba[51]ra | i̯ātā | kartam | akuna[u̯am | mā]m | a[52]uramazdā | pātuu̯ | hak̆ā | g[astā] | utāma[53]ii̯ | u̯it̲am | utā | imām | dahi̯āum | aita | ada[54]m | auramazdām | ğadii̯āmii̯ | aitama[55]ii̯ | auramazdā | dadātuu̯ |

§ 6. [56]martii̯ā | hi̯ā | auramazdāh[57]ā | p̲ramānā | hauu̯taii̯ | gas[58]tā | mā | t̲adai̯a | pat̲im | [59]t̲i̯ām | rāstām | mā [60] | au̯arada | mā | sta*r*au̯a

---

El. ha-ni-ra ṣi-la an-ḳa ša-rak el-man-[32]da ap-pa ha-ma-ak Ida-a-i̯a-u-iš hu-be ap-pa Ida-[33]ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk mar-ri-iš-da na-in-da Iṣa-ul-[34]*me*[v] ṣi-iš ak-ḳa-be iṣka-at ku-ut-ma-um-pi ha-mi tur-na-[35]in-ti hu-pi-me-ir tur-na-in-ti Iruhid-ir-ra Ipar-sir-[36]ra-na [t]ša-da-ni-ḳa iṣsi-ru-um hi pa-ri-ik hu-pi-[37]me-ir tur-na-in-ti Iruhid Ipar-sir-ra [t]ša-da-ni-ḳa Ipar-[38]sin ik-ḳa mar be-ti[t] za-*la*-in-da[t]

§ 5. Ida-ri-i̯a-ma-u-iš [39]Isunkuk na-an-ri hu-be ap-pa hu-ut-tuk-ḳa hu-be mar-ri-[40]da za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na hu-ud-da anu-ra-mas-[41]da pi-ik-ti Iú da-iš ku-iš hu-ud-da tar-ma Iú [42]anu-ra-mas-da Iú-un nu-iš-gi-iš-ni muš-nu-ḳa [43]ik-ḳa mar ku-ud-da ➤ uelmannuid-mi ku-ud-da hi I[44]da-a-i̯a-u-iš hu-be Iú anu-ra-mas-da in[t] su-[45]da-man hu-be anu-ra-mas-da Iú du-nu-iš-ni

§ 6. [46]Iruhid-ir-ra ap-pa anu-ra-mas-da-na te-nu-[47]um hu-be a-nu muš-nu-ḳa el-man-ti ➤ Kaskal[t]id ap-pa iš[t]-[48] tur-rak-ḳa a-nu maṣ-te-in-ti a-nu an-šú[t]-da-in-ti

---

s) Die Lücke ist nach dem Bab. vielleicht mit āha „waren" auszufüllen. t) So Phot. u) manā hat nie dortgestanden. v) Schwerlich -ma. w) Oder ša? šú scheint ausgeschlossen. x) Bab. „also sprichst". y) El. fügt hinzu „(und es) aussprichst". z) So ap. und el.

Bab.

pu-uš-ša-ʾ lìb-bu-u ša ana-ku ṣi-ba-a-ka [25]u ki-i ta-gab-bu-u um-ma matate[meš] an-ni-tú ak-ka-ʾ-i-ki íb-sa-ʾ [26]ša [I]da-a-ri-ia-muš šarru kul-lu ṣalmani[meš]-šu-nu a-mu-ur ša kussi at-tu-u-a [27]na-šú-u ina lìb-bi tu-ma-si-iš-šu-nu-tú ina û-mu-šú-ma im-nin-da-ak-ka [28]ša a-me-lu [amelu]par-sa-a-a [iṣ]as-ma-ru-šú ru-ú-ḳu il-lik ina û-mu-šú-ma [29]im-nin-da-ak-ka ša amelu [amelu]par-sa-a-a ru-ú-ḳu ul-tu mati-šu ṣal-tam [30]*e-pú*-uš

§ 5. [I]da-a-ri-ia-muš šarru i-gab-bi a-ga-a gab-bi ša íp-šú ina ṣilli ša [31][ilu]a-ḫu-[ur]-ma-az-da-ʾ e-te-pu-uš [ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-ʾ is-si dan-nu [32]a-di muḫ-ḫi ša a-ga-a e-pu-uš ana-ku [ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-ʾ li-iṣ-ṣur-an-ni [33]la-pa-ni mi-im-ma bi-i-ši u a-na biti-ia u a-na ma-ti-ia a-ga-a ana-ku [34]a-na [ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-ʾ e-te-ri-iš [ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-ʾ li-id-din-nu

§ 6. [35]amelu ša [ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-ʾ ú-ta-ʾ-a-ma ina muḫ-ḫi-ka la i-mar-ru-uṣ [36]ḫarranu ša .... tu ...... i-ṭi-ir a-na ḫa-ab-lu ta-tur-ru

---

du nun denkst[x]: „Wie vielfach [waren] jene Länder, die König Darius besaß?“[y], so blick die Bilder (derer) an, die den[z] Thron tragen, da wirst du erkennen, alsdann wirst du wissen: des persischen Mannes Lanze ist fernhin vorgedrungen; alsdann wirst du wissen: der persische Mann hat fern von Persien[α] den kämpfenden (Feind) geschlagen[β].

§ 5. Es spricht der König Darius: Dies, was getan worden ist, das alles habe ich nach dem Willen Ahuramazdas getan. Ahuramazda brachte mir Hilfe, bis ich das Werk vollbrachte[γ]. Mich soll Ahuramazda schützen vor dem[δ] Widerwärtigen, und mein Haus und dieses[ε] Land. Darum bitte ich Ahuramazda, dies soll Ahuramazda mir gewähren.

§ 6. O Mensch, [ζ]Ahuramazdas Befehl, der[ζ] erscheine dir nicht widerwärtig! Den geraden Weg verlaß nicht! Sündige nicht!

Bab. „meinen Thron“. α) Bab. „seinem Lande“. β) So ap. El. und bab. „Schlachten geliefert“. γ) Bab. „bis ich dies getan hatte“. δ) Bab. „jeglichem“. ε) Bab. „mein“. ζ) Bab. „was A° befiehlt, das“. Die Schlußworte: „Hüte dich, zum Schadenstifter zu werden!“

Ap. **Große untere Inschrift (NRb).**

§ 1. [1]baga | u̯azarka | auramazdā | hi̯a | *adā* . . *ti*[2]*ma* | p . . . . . . ma | ti̯a | u̯ai*natai*[*i̯* | *utā* |] adā | ši[3]i̯ātim | martii̯ahi̯ā | . . . . um | ut[4]ā | aruu̯astam | uparii̯ | [dārai̯a]u̯aum | k̲šā[5]i̯atii̯am | nii̯asai̯a |

§ 2. t̲ātii̯ | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯a[6]t̲ii̯a | u̯ašnā | auramaz[dāh]ā | *au̯a* . . karta . . . [7]. . . ii̯a | ti̯a | rāstam | . . . . | amii̯ | *mi* . . . . . [8]. . i̯a [|] dauštā | amii̯ | na . . . . | ti̯a | *za* . . . . [9]. . ša | tu*p*uu̯atahi̯ā | rā . . . . i̯amit̲a | kara*im*iša [10]. . . ima . . . . u̯a*zata*m | ti̯a | . . . . sā | . . . . iša . . [11]*amii̯* | *mit̲a* . . . . imiša | ta . . . . | au̯a | *m*ām | [12]kāma | ma*rtii̯a*m | *d*rau*ğa*na . . . . dauša . . . . a*u̯a* [13]*dapanā* . . . . . *šau̯*iša | a*m*[*i* . . . . .] *mai̯* . . . . . . ta . . [14]i̯ā . . . . taii̯a | daršam | dā[ra]i̯āmii̯ | . . . . ā . . [15]u*u̯a* . . . . . . ii̯ahi̯ā | darša[m] . . . . [16]martii̯a | hi̯a | hamatak̲šataii̯ . . . . [17]hi̯ā | . . . . tima | . . . . *ām*ii̯ | . . . . . . | . . . . [18]ināt̲ai̯a*ta*ii̯ | anudi . . | u̯inasata . . . . [19]. . . | parsā . . ii̯ | . . im*ā* . . . . *ma* | ti̯a | . . . . [20]| u̯ināt̲ai̯aiša | . . i*ra* . . . . . . *ǩa* | ā . . . . *ma* . . . *i̯a*d[i][21]i̯ | *u̯*in*ā*t̲ai̯aiša | *nai̯* | . . . . *ra*im[i]ša | . . . . . taii̯a | [22]ti̯a | pa*sataiša* | *ma* . . . . *ta* | t̲ātii̯ | *au̯*a | mā*i̯a* [23]. . i . . . *ma*ra | *bastā* . . . . . tā | u*rā* . . . . ma | hadu[24]*gām* | . . . . . šana | *da* . . . . . | . . . . | *ti̯a* | kunau[25]*t*ii̯ | *t̲ad*[*i*] . . . ā | . . . . . *ra*taii̯a | a . . u . . | tau . . . . [26]išaii̯a . . . . ša | utā . . . āmii̯ | utā |

El. **NRb.**

§ 1. [1]^{an}n[a-ap ir-ša-ir-r]a ^{an}u-ra-mas-da ak-ḳa li-iš-da — [2]-iš-da . . . . ma-na ak-ḳa li-iš-da ši-i̯a-ti — [3]-ḳa kur- . . . . -um ku-ud-da har-ma-ma-*tim* — [4]-ku da- . . -da

§ 2. ^{I}da-ri-i̯a-ma-u-iš ^{I}sunkuk na-an-ri [za-u-mi-in ^{an}u-ra]- [5]mas-da-na *hi* in . . mu gi-ut . . . . mi *sa iš in* — [6]*ni* ap-pa ^{I}*da* . . *ku iš* — [7]ḳa-ni ap-*pa* ^{I}i — [8]hu-be ^{I}ú ha . . . ^{I}ruh^{id} . . . . in — [9]iz-za-ma-in-da . . ki . . . . na — [10]*pir-ri* ^{I}*ú* — [11]ra hu-*pi* — [12]da mi *har* — [13]ir-ra — [14]ul-li in-*ni* — [15]ma-ak hu-*be* . . . in — [16]ha-pi-i̯a ak — [17]*a-ak sa*-ap — [18]ir-še-ik-ki — [19]. . . . *za* ul lu — hu-ud-*da* . . . . [20]. . . . . . da ha-*pi* — *ku-ud*-da . . . . [21]. . . . . . . iš-*ti* — i̯a . . . . *mi* uk-*k*[*u*] . . . . [22]rak — iš — [23]ut-ti *hu-be* hu . . . . hu-ut — [24]mi-iz . . . . . ma . . . . a-ak an-ḳa — a . . . . . . [25]an-ḳa — [26]ma . . . . iš — [27]. . . . . ti-ip . . .

Große untere Inschrift (NRb).

Von der babylonischen Übersetzung sind auf der Phot. nur wenige Zeichen zu erkennen, die keinen Zusammenhang ergeben. Der ap. und der el. Text enthalten mehrere sonst unbekannte Wörter und sind außerdem derartig verstümmelt, daß eine zusammenhängende Übersetzung einstweilen unmöglich ist. Die Lücken sind wie immer durch Punkte (je 2 für ein fehlendes Zeichen) angedeutet. Die Anzahl der Punkte soll dem Umfang der Lücken möglichst entsprechen; doch kann für absolute Genauigkeit keine Garantie übernommen werden. Im el. Texte sind allzu große Lücken durch Gedankenstriche angedeutet. Einen ungefähren Anhalt für die Länge der Zeilen bieten im ap. Texte Z. 4 mit 27, Z. 5 mit 29 (oder 28?) Zeichen, im el. Z. 4 mit 23 Zeichen.

§ 1. enthält eine von allen übrigen abweichende Eingangsformel. Auffälligerweise ist das Verbum hier vor die Objekte gestellt. Dem ap. adā entspricht hier el. li-iš-da. Ap. Z. 4 aruu̯astam (auch Z. 33) im El. (umschrieben?) har-ma-*ma*(oder -*aš*?)-*tim*, bedeutet wahrscheinlich „Majestät". Rawlinson (JRAS 10, 313) vermutete richtig „the protective influence that was supposed to be shed by the divinity over the person of the king". Ap. Z. 5 nii̯asai̯a (Lesung jetzt sicher) hat Lassen (ZKM 6, 121) richtig erklärt; vgl. skr. śā + ni „hinlegen". Das entsprechende el. Wort ist wohl da-[aš]-da oder da-[iš]-da zu ergänzen, die vorhergehenden Worte wahrscheinlich [¹da-ri-i̯a-ma-u-iš ¹sunkuk uk]-ku. So ergibt sich die Übersetzung § 1 „Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, welcher schuf — —, das scheint —, und schuf die Segensfülle für den Menschen — — und die Majestät über König Darius breitete." Zu erwähnen ist noch, daß in ap. Z. 2 das 1. Zeichen vielleicht *u̯a* ist, und daß Z. 5 das letzte Zeichen vielleicht an den Anfang von Z. 6 gehört, also k̲šāᵉi̯ati̯i̯a zu lesen wäre.

§ 2. Nur der Anfang ist ohne weiteres verständlich „Es spricht der König Darius: Nach dem Willen Ahuramazdas". Ap. Z. 6 ist statt *a*u̯a auch *da*u̯a od. *ka*u̯a möglich. Z. 7 ti̯a rāstam „das gerade". Z. 8 dauštā amii̯ „ich bin Freund"; vgl. die Grabinschrift des Darius nach Onesikritos bei Strabon XV 730: φίλος ἦν τοῖς φίλοις. Z. 10 sā oder u̯ā? Z. 11 Anfang *a*, *da* oder *ka*? Z. 12. kāma „Wunsch, Wille". Vgl. Z. 27. Z. 13. Statt *ma*ii̯ vielleicht *ta*ii̯? Z. 14 daršam dārai̯āmii̯ „ich halte fest"; daršam „stark, sehr" auch ZZ. 15 und 50. Z. 16 „ein Mensch, der hilft"; vgl. Bīs. § 63. Z. 18 Oder inātai̯a*ma*ii̯? Das Verbum nat + u̯i „schaden" auch ZZ. 20, 21. Zu anudi . . vgl. skr. anudina „täglich"; anudita „nicht ausgesprochen, nicht aufgegangen"? Z. 19 parsā . . ii̯; das fehlende Zeichen ist wahrscheinlicher m als t, weil el. Z. 16 ha-pi-i̯a, falls es entspricht, 1. Person Sing. ist. Freilich würde parsāmii̯ „ich frage, bestrafe" Präsens sein, während hapii̯a die Form des Präteritums hat. Ap. ZZ. 24/5 St. kunau*t*ii̯ „er macht" vielleicht kunau*m*ii̯ „ich mache" zu lesen, st. *t*ad[*i*] vielleicht *i̯*ad[*i*]? Z. 27 st. *ga* . . . . uša vielleicht *u* . . . . uša? ZZ. 28/9 „Befehl, wie von mir nicht (?) getan, du siehst oder wenn" . . . . . Z. 34 Anfang vielleicht *ba* st. *ta*? Z. 35 gā st. gada? i̯akā st. i̯ada? Z. 36 u̯ainā mii̯ „ich sehe"; hami*r*ii̯a „abtrünnig"; vgl. Z. 39. Z. 37 ušibii̯ā „mit beiden Ohren"; dann wäre pramānāiā wohl als Instr. Sing. zu betrachten. Z. 38 viell. pra*bara* . . . . *i̯a*ii̯a | a*pa*uuāṯā zu lesen. Z. 41 „mit beiden Händen und Füßen". Z 42 u̯u̯āsabāra „guter Reiter?"; steckt in *ta*nuba*r*ii̯a (?) awest. tanvan, tanvar „Bogen"? Vgl. Grabinschrift nach Onesikritos a. a. O. ἱππεὺς καὶ τοξότης ἄριστος ἐγενόμην. ZZ. 43/4 „bin ich; sowohl der tüchtigste (arštama Sup. v. arš) Fußgänger (vgl. skr. patti) als auch Reiter bin ich". ZZ. 47 ff. „was nach dem Willen

Ap. mām | u̯as[27]ii̯ | kāma | utā | *ga* .... uša | *am*ii̯ | au̯ākara ..
[28]..... ii̯a | ..... ii̯a | ..... ā | [p]ramānā | i̯aṯāma[ii̯] [29][/ *n*]aii̯ |
kartam | u̯ainābii̯ | [i̯a]diu̯ā | aḵaša .... [30]....... utā | u̯iṯa ...
... i̯a .... itā | .... [31]i ..... ā | aita*bi* ...... | ......
ā .... *ta* ...... [32]*u* ..... ii̯a | *mana*ša ....
... idā | ima | *tā* ...... [33]i̯a | *ar*uu̯astam | ta ....
... *u* ..... ā ..... [34]*ta* .... i̯a | .... *ra*nakara | ā ....
.... [35].... i ...... šii̯ā / ga*dā* .... taii̯a |
i̯a*da* .... [36]u̯a[i]nāmii̯ | hamiʳii̯a .... | .. ii̯a | *na*ii̯ | u̯ainā[37]m[i]i̯ |
utā | ušibi[i̯]ā | utā | pramānāi̯ā [38]........... *i*i̯a | pra*ra* ....
...... *m*ii̯a | a*n*uu̯āṯā | i̯a[39]di .. i̯ | u̯ainamii̯ [| ha]m[i]ʳii̯am | i̯aṯā |
i̯adi[40]..... i̯a | u̯ainai̯ā .... aumanaiša | amii̯ | .. [41]..... |
dastaibii̯ā | u[tā] | pādaibii̯ā | a ..... [42].... uu̯āsabāra | amii̯ |
*ta*nuba*š*ii̯a | ..... [43].... uu̯anaii̯a | amii̯ | utā | pastiš | u[tā] [44] |
asabāra | aršta*ma* | amii̯ | uu̯ā .... [45]*u*[t]ā | pastiš |
u[t]ā | asabāra | .... ā | *u*u̯a .... [46]| ti̯ā | auramazdā | ....
.... i ..... | utā [47]...... ātāu̯ai̯a*ta* | *bara* ..... *i̯a* |
u̯ašnā | [aura]mazdāh[48]ā | ti̯amaii̯ | kartam | i*ma*[*i*]biš | *u*u̯a .....
... *ša* | ak*una*[49]u̯am | ti̯ā | mām | auramaz[dāma]ii̯ | *bii̯ā*

§ 3. [50]*ragā* [|] kā | daršam | azdā | .. daša ....
.... [51]....... | ǩii̯ākaram*am* | ....
.... [52]mamat*ā*i̯a | *par*ii̯anam | *m*ātaii̯ | ....
.... [53].. | ii̯am | ti̯ataii̯ | gaušāi̯*ā* / ....
[54]*ǩi̯a* .. aḵaša | ..... ii̯a | hi̯a | .... [55]i̯a
...... a ...... taii̯a | a .... [56]....
.... tai .. | *ti̯a* | .... [57]....
.... *d*i .. na .... i .... [58]... ii̯a
.. *ita* .... [59]ā āi̯ā
... inaiša | *ma* .... [60]....
i ...... tatu ....

El. .. *ap* — [28].................... da — [29]— [30]— ru-um .....
..... [31]— [32]— da — [33]— mi-in ᵃⁿu-ra — [34].... i — an —

§ 3. [35]Ima ul ...... na sil-*la* — [36]a-ak ap-pa ha-ma-ak
i be — [37]a-nu hu-be — in ... [38]in a-ak — hu-bea-*ak* I*ma*
[39].. *la ba ra* — [40]— [41].. ṣi-i̯a — in .... [42]...
.... *mi* te — li [43].......... a-nu — an-ti

Ahuramazdas von mir getan worden ist, habe ich mit diesen ..... getan ..... Ahuramazda .....“ El. Z. 33 ist natürlich [za-u]-mi-in anu-ra-[mas-da-na] zu ergänzen, u. Z. 34 ist das noch lesbare an wahrscheinlich Determinativ vor dem Gottesnamen.

§ 3 enthielt eine Anzahl Ermahnungen ähnlich dem Schluß von NR a. Ap. Z. 50, 1. Zeichen vielleicht *ta* oder *ba*?, das 3. etwa *i*? Vielleicht gehört ka noch zum 1. Wort.

Z. 51 x̌ii̯ākaramam*m*, falls richtig gelesen, mit Dittographie am Schluß. Das el. (Z. 36) ha-ma-ak sichert die Deutung des hier mit ā geschriebenen ap. Wortes (vgl. NR a ap. 39, el. 32) „wie vielfach“.

Z. 52 vielleicht mamat*a*ii̯a | *u̯*^{i}*t̲*ii̯anam | *ǧa*taii̯a?

Z. 53 gaušāi̯*ā*, falls richtig gelesen, „mit dem Ohr“.

Ap.

NRc.

[1]gaubaruu̯a | pātišuu̯ariš | dāra[2]i̯au̯ahauš | k̲šāi̯at̲ii̯ahi̯ā | *ša*rastibara[a]

NRd.

[1]aspačanā | u̯ašabara[a] | dārai̯au̯ahauš | k̲š[2]āi̯at̲ii̯ahi̯ā | isuu̯ām[b] | dārai̯at*i*[*i*][c]

Aufschriften der Völkertypen.

I. ii̯am | pārsa
II. ii̯am | [māda]
III. ii̯am | uu̯ağa
IV. ii̯am | part̲au̯a
XV. ii̯am | sakā | tigrak̲a[udā]

El.

NRc.

[1]Ikam-bar-ma Iba-ut-ti-iš-mar-ri-iš Ida-ri-i̯a-ma-[2]u-iš Isunkuk-na iṣsi[b]-ru-um ku-ik-ti-ra[c]

NRd.

[1]Iaš-ba-za-na li-ip-te ku-ik-ti-ra Ida-ri-i̯a-ma-u-iš [2]Isunkuk ➤ ap-te-e mar-ri-iš[d]

Aufschriften der Völkertypen.

I. hi Ipar-sir-ra
II. [hi Ima-da]
III. [hi Iha-tam]-t[i]-ra
IV. hi Ipar-tu-[ma-ra]
XV. hi Iša-ak-ḳa ti-ig-ra-ḳa-u-da ....

NRc. a) So Taskers Abschrift, die von der Phot. bestätigt wird. Nur das *ša* am Anfang ist nicht völlig sicher. Vermutlich Fehler des Steinmetzen statt arštibara, worauf El. und Bab. führt. b) Geschrieben hu (Fehler des Steinmetzen). c) So Phot., trotz Hoffmann-K. OLZ 9, 482 (1906). d) So Phot.

NRd. a) So Taskers Abschrift und Phot. b) Ebenso; vielleicht isau̯u̯ām zu umschreiben. c) So Phot. d) In der Phot. ist jedes Zeichen, außer den beiden letzten im Namen des Darius, deutlich. e) In der Phot. sind die eingeklammerten Zeichen, sowie der Schluß der Inschrift durch eine vorgelagerte Masse (Stein?) verdeckt. Ob vor und hinter a noch andere Zeichen stehen, ist einstweilen nicht auszumachen. Das Zeichen vor ša ist auf jeden Fall ta (nicht ga!) f) Su ist sicher, dahinter sind noch 3 wagerechte Keile über einander, der mittlere etwas nach rechts gerückt, sichtbar (Ba?). Es können dann noch 4 bis 5 Zeichen fehlen. g) Die Figur trägt in der rechten Hand einen Gegenstand, der mit Foy (ZDMG 55, 514) als „Streithammer“ oder,

NRc. Bab.

[1]Iku-bar-ra [2]amelupa[d]-id-di-iš-ḫu-ri-iš na-šú-ú iṣas-ma-ru-ú ša I da-a-[3]ri-ia-muš šarri

NRd.

[1]I as-pa-[ši-na] a- . . . . [2]ta[e] ša I da-a-ri-ia-muš šarri Su.B[a . . . .][f]

Aufschriften der Völkertypen.

I. a-[ga-a] amelupar-sa-a-a
XV. [a-ga]-a amelu g[i-mir-ri . . . . .]

NRc.

Gaubaruua, der Pateischorier, Lanzenträger des Königs Darius.

NRd.

Aspačana, der *Streitkolben*träger, hält des Königs Darius *Bogenfutteral*[g].

Aufschriften der Völkertypen.

I. Dies (ist) der Perser.
II. Dies [(ist) der Meder].
III. Dies (ist) der Elamit.
IV. Dies (ist) der Parther.
XV. Dies (ist) der spitzhelmige Sake.

---

vielleicht besser, mit Herzfeld (briefl.) als „Streitaxt" zu deuten ist. vaṣ̌a vergleicht Foy (a. a. O.) passend mit skr. ṷadʿatra „Waffe". Der Gegenstand, den die Figur über der linken Schulter trägt, ist wohl das Futteral zu dem Bogen, auf den sich der König in der Skulptur stützt. Das ap. is[a]uuā ist noch nicht gedeutet; das bab. Su könnte Determinativ vor ledernen Gegenständen sein. Den kleinen Gegenstand, den die Figur in der Linken (in Brusthöhe) hält, kann ich nicht mit Sicherheit bestimmen. Die zahlreichen anderen Deutungen, die diese Inschrift gefunden hat, von Oppert, Justi, Hoffmann-K. (a. a. O., woselbst weitere Nachweise) u. a., erledigen sich jetzt.

Aufschriften der Völkertypen.

Jeder der Repräsentanten der Völker, die König Darius „hielt", hatte über sich eine dreisprachige Inschrift, die seinen Namen angab. Einige dieser Inschriften sind zerstört, andere noch nicht abgeschrieben. Die von Houssay und Babin entdeckten Überschriften, 7 an Zahl, beweisen, daß die Völkertypen genau in der NRa § 3 befolgten Ordnung dargestellt sind. Die obere Reihe der „Thronträger", 14 Figuren, beginnt mit Persien und schließt mit Sakā haumauargā, die untere Reihe, ebenfalls 14 Figuren, beginnt mit Sakā tigrak̲audā und schließt mit kušiia. Die beiden noch übrigen Völker sind außerhalb des Thrones, links und rechts von der unteren Reihe, dargestellt. Die Inschrift von NR XXIX ist seit langem bekannt (bisher NRe bezeichnet).

Ap. **Aufschriften der Völkertypen** (Schluß).

XVI. [iiam | bā]biruš
XVII. iiam | aturiia
XXIX. iiam | mak̆iiā

d) Inschriften von Susa.

Dar. Susa a.

[1][dāraiauauš | K. | uazarka | K. | K.]iānām [2][| K. | dahiunām | uiš]tāspahiā | puʳa | ha[3][kāmanišiia | tā]tii | dāraiauauš | K. [4]... .... aua | akunauam | tia | [5]............... ..... hiā | prašta | tadaiāmaii[a]

Dar. Susa b.

[1][adam | dāraiaua[2]uš | kšāiatiia | [3]uazarka | k]šāia[4][tiia | kš]āiati[5][iānām] | kšāia[6][tiia |] dahiunā[7][m | kšā]iatiia | [8][ahiā]hiāi[a] | [9][bumii]ā | uištā[10][spah]iā | puʳa [11][| hakāma]nišiia

Dar. Susa c.

[12][adam | dāraiauauš | K. | uazarka | ....]iā | puʳa

---

El. **Aufschriften der Völkertypen** (Schluß).

XVI. hi I[ba-pi-li-r]a
XVII. [hi I aš]-šú-ra ....
XXIX. hi I maṣ-ṣi-ia-ra

d) Inschriften von Susa.

Dar. Susa c.

I ú I da-ri-ia-ma-u-iš I sunkuk ir-ša-[ir-ra ....]-*kur*-ra

Dar. Susa d.

[1][I]ú I da-ri-ia-m[a-u-iš] — [2]I sunkuk ➤ mu-ru-un hi u[k-ku — I da]-[3]ri-ia-ma-u-iš I su[nkuk] —

---

a) So Babins und Houssays Abschriften. Zwischen dem 3. und dem 4. Zeichen (amelu) scheint nach der Phot. der Felsen etwas beschädigt zu sein, aber kein Schriftzeichen enthalten zu haben. **b)** Lesung sehr unsicher.

Dar. Susa a. a) Sinn dunkel. Bartholomäs (Altiran. Wörterb. Sp. 1009) Einwendungen gegen meine frühere Übersetzung „ich für das vorzüglichste halte" sind zutreffend. Liegt etwa der Stamm sand „bewirken, schaffen, zu Stande bringen" vor?

Dar. Susa b. a) So will Foy (KZ 35, 52), vielleicht mit Recht, ergänzen. Ein Fehler des Schreibers für das zu erwartende ahiāiā liegt zweifellos vor.

Aufschriften der Völkertypen (Schluß). Bab.

XXIX. a-ga-a[a] amelu*maṣ-ṣa-a*-a[b]

d) Inschriften von Susa.

Dar. Susa c.

a-na-ku Ida-a-ri-ia-[a-muš . . . .]

Dar. Susa e.

§ 1. 1 . . . . ù irṣitimtim a-ga-a-ta 2. . . . .

Aufschriften der Völkertypen (Schluß).

XVI. Dies (ist) der Babylonier.

XVII. Dies (ist) der Assyrer.

XXIX. Dies (ist) der Maǩija.

d) Inschriften von Susa.

Dar. Susa a.

[Darius, der große König, König der König]e, [König der Länder, des Hyst]aspes Sohn, der A[chämenide. Es spr]icht der König Darius: . . . . dies machte ich, das . . . .[a]

Dar. Susa b.

[Ich bin Darius, der große König, K]ön[ig der K]öni[ge], Kön[ig] der Länd[er, Kö]nig [dies]er [Erd]e, des Hysta[spe]s Sohn, der [Achäme]nide.

Dar. Susa c.

Ich (bin) Darius, der große König, des . . . . Sohn.

Dar. Susa d.

Ich (bin) Darius — König dieser *weiten* Erde — Darius König —

Dar. Susa e.

§ 1. [Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der den Himmel schuf] und diese Erde [schuf, der die Menschen schuf, der Gnade den Menschen erwies, der] den Darius als König

---

Dar. Susa c und **d.** Da der Name des Vaters nicht erhalten ist, läßt sich nicht entscheiden, ob diese Inschriften Darius I. oder einem der beiden späteren angehören.

Ap.

e) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. [1]baga | u̯azarka | auramazdā [2]| hi̯a | imām | bumim | [3]adā | hi̯a | au̯am | asmā[4]nam | adā | hi̯a | marti̯i̯a[5]m | adā | hi̯a | ši̯i̯āti[6]m | adā | marti̯i̯ahi̯ā | [7]hi̯a | dārai̯au̯aum | k̲šāi̯a[8]ti̯i̯am | akunauš | aiu̯a[9]m | parunām | k̲šāi̯aṯ[10]i̯i̯am | aiu̯am | parunām[11] | pramātāram |

El.

e) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. [1]^{an}na-ap ^{an}ir-ša-ir-ra ^{an}[2]u-ra-mas-da ak-ḳa hi ► mu-[3]ru-un be-iš-da ak-ḳa ^{an}ki-[4]ik-ḳa hu-be be-iš-da ak-ḳa [5]Iruh^{id}-ir-ra ir be-iš-da [6]ak-ḳa ši-i̯a-ti-iš be-iš-da [7]Iruh^{id}-ir-ra-na ak-ḳa I[8]da-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk ir [9]hu-ut-taš-da ki-ir Iir-še-[10]ki-ip-na Isunkuk ki-ir Iir-[11]še-ki-ip-na pir-ra-ma-da-[12]ra-um

---

Dar. Susa e. Der Anfang läßt sich nach Xerx. Pers. c, § 3 nach NRa ergänzen. **a**) Große Lücke; die Reste der 3 letzten Zeilen sind nicht mit Sicherheit zu ergänzen: Vorletztes Zeichen der drittletzten Zeile ri (?, ar?), Schluß der vorletzten Zeile: -da-ʾ (wohl Rest des Namens Ahuramazda); Schluß der letzten Zeile: -ru-ʾ (Rest v. li-iṣ-ṣu-ru-ʾ?)

Dar. Elw. **a**) So ap. und el. Bab. eigentlich „gab". Jüngerer Sprachgebrauch (Delitzsch, Ass. Handwörterbuch 451a), vielleicht veranlaßt durch ap. dā, das skr. dā (δίδωμι) und dʿā (τίθημι) entspricht. **b**) So ap. und el. Bab. „die Leute". **c**) So ap. und el. Bab. „der den Leuten lauter Überfluß gab". **d**) So ap. und el. Bab. „den einen unter den vorn befindlichen Königen, den einen unter den vorn befindlichen Gebietern". maḫrutu „vorn befindlich" fasse ich nicht zeitlich

. . . . . . a-na Ida-a-ri-ia-muš šarri [3] . . . . Bab.
. . . . ú-ta-ʾ-a-ma

§ 2. a-na-ku [4][. . . . . nap-ḫa]-ri li-ša-nu ga-ab-bi [5][. . . . . Iuš-ta-as-p]a Ia-ḫa-ma-ni-iš-ši-ʾ

§ 3. [6][. . . . . ina ṣil]li ša ilua-ḫu-ur-ma-az-da-ʾ [7][. . . . . e-lat matupa-a]r-su u ana-ku ina muḫ-ḫi-ši-na [8][. . . . . la]-pa-ni-ia ig-gab-ba-aš-šu-nu-tú [9][. . . . . a-gab]-ba-aš-ši-na-a-[tu] [10][matuma-da-a-a matuelamtuki matupa-ar-tu-ú matua-ri-e-mu matuba-a]ḫ-ta-ar matusu-[ug-du] [11][matuḫu-ma-ri-iz-ma-ʾ matuza-ra-an-ga-ʾ matua-ru-ḫa-at-ti matu]sa-at-gu-šú matu[gan-da-ri][a]

e) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. [1]ilu rabu-ú ilua-ḫu-ru-ma-az-da [2]ša ḳaḳ-ḳa-ru a-ga-a [3]id-din-nu ša šamee [4]an-nu-tu id-din-nu [5]ša ameluummanatemeš id-din-nu [6]ša gab-bi nu-uḫ-šú [7]a-na ameluummanatemeš id-din-nu [8]ša a-na Ida-a-ri-ia-a-muš [9]šarru ib-nu-ú išten [10]ina šarranimeš maḫ-ru-tu išten [11]ina mu-te-ʾ-i-mememeš [12]maḫ-ru-tu

---

[erschuf, als König vieler Könige, der allein über die Gesamtheit aller Länder] gebietet.

§ 2. Ich (bin) [Darius, der große König, König der Könige, König der Länder der Gesamt]heit aller Zungen, [König dieses großen weiten Erdbodens, Sohn des Hystasp]es, der Achämenide.

§ 3. [Es spricht der König Darius: Im Sch]utze Ahuramazdas [habe ich diese Länder erobert außer Pe]rsien, und ich [herrsche] über sie. [Tribut bringen sie mir. Was] ihnen von mir gesagt wird, [tun sie sogleich, wie] ich es ihnen sage: [Medien, Elam, Parthien, Areia, Ba]ktrien, So[gdiana, Chorasmien, Drangiana, Arachosien,] Sattagydien, [Gandara][a]

e) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese Erde schuf[a], der jenen Himmel schuf[a], der den Menschen[b] schuf[a], der die Segensfülle schuf für den Menschen[c], der den Darius zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen[d].

Ap. **§ 2.** adam | [12]dārai̯au̯auš | ḵšāi̯aṯi[13]i̯a | u̯azarka | ḵšāi̯aṯii̯a | [14]ḵšāi̯aṯii̯ānām | ḵš[15]āi̯aṯiia | dahi̯unām | pa[16]ruzanānām | ḵšāi̯aṯ[17]ii̯a | ahi̯āi̯ā | bumii̯[18]ā | u̯azarkāi̯ā | duraii̯ [19] | apii̯ | u̯ištāspahi̯[20]ā | purᷤa | haḵāmanišii̯a

f) Inschriften am Suez-Kanal.

Dar. Sz. a.

dārai̯au̯a[ha]uš

Dar. Sz. b.

[1]dārai̯au̯auš | Ḵ. | u̯azarka [2] | Ḵ. [| Ḵ.i̯ā]nām | Ḵ. | [dahi̯][3]un[ām | Ḵ. | ahi̯]āi̯ā | [4]bu[mii̯ā | u̯azarkā]i̯ā | [5]u̯i[štāspahi̯a |] pu[6]rᷤa | haḵāma[niši]i̯a

Dar. Sz. c.

§ 1. [1][baga |] u̯azarka | auramazdā | hi̯a | au̯am | asmānam | adā | hi̯a | imām | bu[2]mim | adā | hi̯a [| mar]tii̯am | adā | h[i̯a | š]ii̯ātim | adā | martii̯ahi̯[3]ā | hi̯a | dārai̯au̯aum | Ḵ.i̯am | aku[nau]š | hi̯a | d[ā]rai̯au̯ahauš | Ḵ.i̯ahi̯ā | ḵšarᷤa[4]m | prābara | ti̯a | u̯azarkam | ti̯a | [uu̯aspam | u]martii̯am |

El. **§ 2.** Iú Ida-ri-i̯a-ma-[13]u-iš Isunkuk ir-ša-ir-ra Isunkuk [14]Isunkuk-ip-ir-ra Isunkuk Ida-[15]a-hu-iš-be-na Ipar-ru-za-[16]na-na-um Isunkuk ➤ mu-ru-[17]un hi uk-ku ha-iz-za-ik-[18]ḳa pir-ša-da-ni-ḳa Imi-[19]iš-da-aš-ba Iša-ak-ri [20]Iha-ak-ḳa-man-nu-ši-i̯a

f) Inschriften am Suez-Kanal.

Dar. Sz. b.

[1][Ida-ri]-i̯a-ma-u-iš Isunkuk ir-ša-ir-ra [2][sunkuk Isunkuk-ip]-in-na [Isunkuk Ida]-a-ú-iš-[3][be-na Isunkuk ➤ mu-ru-un hi uk-ku ir]-ša-ir-ra [4][Imi-iš-da-aš-ba Iša-ak-ri Iha-ḳa-man-nu]-ši-i̯a

Dar. Sz. c.

§ 1. [1][an]na-ap ir-[ša-ir]-ra anu-ra-mas-da ak-ḳa anki-ik hu-be be-iš-da [ak-ḳ]a mu-ru-un hi be-iš-da [ak-ḳa Iruhid be-iš-[2]da ak-ḳa ši-i̯a-t]i-um be-iš-da Iruhid-ir-ra-na ak-ḳa Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk ir hu-ut-taš-d[a ak-ḳa Ida-ri-i̯a-ma-u-[3]iš Isunkuk-na I]sunkuk-me du-na-iš[a] ap-pa ir-ša-an-na ap-pa Anšu.Kur.Raid [*a-a*]*k* Iruhid *š*[*i-i*]*š-n*[*i*] *taš*[

„früher“, sondern örtlich, also: primum inter primos. e) So ap. und el. Bab. „König der Länder der Gesamtheit aller Zungen“. f) So

§ 2. a-na-ku [13] I da-a-ri-i̯a-a-muš [14] šarru rabu-ú šar šarrani^{meš} [15] šar matate^{meš} ša nap-ḫar [16] li-ša-na-a-ta gạb-bi [17] šarru ša ḳaḳ-ḳa-ru a-ga-a-ta [18] ra-bi-tum ru-uḳ-tum [19] mar I uš-ta-as-pa [20] I a-ḫa-ma-ni-iš-ši-ʾ Bab.

---

§ 2. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme [e], König dieser großen Erde auch fernhin [f], des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

f) Inschriften vom Suez-Kanal.

Dar. Sz. a.

Des Darius.

Dar. Sz. b.

Darius, der große König, König der Könige, König der Länder, König dieser großen Erde, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

Dar. Sz. c.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der jenen Himmel schuf, der diese Erde schuf, der den Menschen schuf, der die Segensfülle schuf für den Menschen, der den Darius zum König machte, der dem König Darius die Herrschaft verlieh, die groß (ist), die gute Rosse (und) gute Menschen besitzt.

---

ap. El. uk-ku ist dunkel, wahrscheinlicher aber ein Synonym von hazzaḳa „groß" als Postposition „auf" (Hüsing, Hoffmann-K., Herzfeld). Bab. „König dieses großen fernen Erdbodens".

Dar. Sz. b. Von der ursprünglich 3-zeiligen bab. Übersetzung sind nur noch die Schlußzeichen [Ia-ḫa-ma]-an-niš-ši-ʾ erhalten.

Dar. Sz. c. a) So ist doch wohl statt Daressys sunkuk hi na-na-iš zu lesen.

Ap. § 2. adam | dārayavauš | [5]K.[|] vazarka | K. | K.yānām | K. | dahyunām | v[ispazan]ānām [| K. | a]hyāy[6]ā | bumiyā | vazarkāyā [|] durayi | apiyi | v]ištās[pahya | p]uça | ha[7]kāmanišiya |

§ 3. tātiy | dāra[ya]vauš | K. | ada[m | p]ārsa | ami[y | hačā[b] | pā[8]rsā | mudrāyam | agarbā[ya]m | ni[yaš]tāyam | imām | [yuviyā][9]m | kātanayi | hačā | pirāva | nāma | rauta | tya | mudrāyayi | danu[tayi[c] | ab][10]iy | draya | tya | hačā | pārsā | aitiy | pa[sāva] | iyam | yuviyā | akāniy | [11]ava[tā | yatā |] adam | niyaštāyam | ut[ā | nāvā[d] |] āyātā | hačā | mudrā[12]yā | ta[ra | imā]m | yuviyām | abiy | pār[sam | ava]tā | yatā | mā[m | kāma | āha]

g) Gewicht-Inschriften.

Dar. Pond. a.

[1]II karšā [2]adam | dāra[3]yavauš | kš[4]āyatiya | va[5]zarka | viš[6]tāspahyā [7]| puça | hak[8]āmanišiya

Dar. Pond. b.[a]

[1]adam | dārayavauš | k[2]šāyatiya | vazarka | k[3]šāyatiya | kšāyat[4]iyānām | kšāyat[5]iya | dahyunām | kš[6]āyatiya | ahyāyā [7] | bumiyā | vištā[8]spahyā | puça | hakā[9]manišiya

---

El. § 2. [I]ú [I]da-ri-ia-ma-u-iš [I]sunkuk [4]ir-ša-ir-ra [I]]sunkuk [I]sunkuk-ip-in-na [I]sunkuk [I]da-a-ú-iš mi-iš-ba-[za-na-aš-be-na [I]sunkuk ➤ mu-ru-un hi uk-ku-ma ir-ša-an-na][5] pi-ra-ša-d[a-ni-ka ha-te [I]]mi-iš-da-aš-ba [I]ša-ak-ri [I]ha-ak-ka-man-nu-ši-i[a

§ 3. a-ak [I]da-ri-ia-ma-u-iš [I]sunkuk na-an-ri [6]. . . . . mar]-ri [I]ú še-ra hi . . . .

g) Gewicht-Inschriften.

Dar. Pond. a.

[1]II kur-ša-um [2][I]ú [I]da-ri-[3]ia-ma-u-iš [I]sunkuk [4]ir-ša-ir-ra [I]mi-[5]iš-da-aš-ba [a]ša-ak-[6]ri [I]ha-ak-ka-man-[7]nu-ši-ia

Dar. Pond. b.

[1][I]ú [I]da-ri-ia-ma-u-iš [I]sunkuk [2]ir-ša-ir-ra [I]sunkuk [I]sunkuk-ip-[3]in-na [I]sunkuk [I]da-a-ú-iš-be-[4]na [I]sunkuk ➤ mu-ru-un hi uk-ku-[5]ra [I]mi-iš-da-aš-ba [a]ša-ak-[6]ri [I]ha-ak-ka-man-nu-ši-ia

---

b) So („von Persien aus") besser als hadā, zu dem jedenfalls noch kārā hinzugefügt werden müßte („mit dem persischen Heere"). c) Oder danu[vatiy]; s. Bartholomä, Altiran. Wörterbuch 683. d) So

g) Gewicht-Inschriften.

Bab.

Dar. Pond. a.

[1]I/III ma-na [2]ana-ku Ida-a-ri-'-a-muš [3]šarru rabu-ú mar [4]Iuš-ta-as-pa [5]Ia-ḫa-man-niš-ši-'

Dar. Pond. b.

[1]ana-ku Ida-a-ri-ia-muš šarru [2]rabu-ú šar šarranimeš šar matate[3]meš šar kak-ka-ru mar Iuš-ta-[4]as-pa Ia-ḫa-man-niš-ši-'

---

§ 2. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme, König dieser großen Erde auch fernhin, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der König Darius: Ic[h] bi[n P]erser. Von Persien aus[e] erobe[rt]e ich Ägypten. Ich be[fa]hl diesen [Kana]l zu graben von dem Strome namens Nil, der in Ägypten flie[ßt, na]ch dem Meere, das von Persien ausgeht. D[a] wurde dieser Kanal gegraben s[o, wie] ich befohlen hatte, un[d Schiffe] fuhren von Ägypten du[rch dies]en Kanal nach Per[sien s]o, wie (es) mei[n Wille war].

g) Gewicht-Inschriften.

Dar. Pond. a.

2 Karša[b]. Ich (bin) Darius, der große König, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

Dar. Pond. b.

Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König der Länder, König dieser[b] Erde[c], des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

---

oder eine ähnliche Form von nāy wird zu ergänzen sein. e) Mit den von Daressy gegebenen weiteren Resten dieser und der nächsten Z. ist nichts anzufangen.

Dar. Pond. a. a) ohne Determinativ. b) So ap. und el. Bab. „$\frac{1}{3}$ mana".

Dar. Pond. b. a) Früher als Inschrift von Kerman bezeichnet; s. Einleitung. b) So ap. und el. Bab. „der". c) El. fügt hinzu „der *weiten*"; vgl. S. 102 f. Anm. f.

Siegel-Inschrift. a) Ohne Worttrenner. b) Ohne Determinativ. c) Bab. fügt ein „große".

Ap.

h) Siegel-Inschrift.

adam | dārajaụauš[a] K.

III. Xerxes.

(486—465)

a) Inschriften von Persepolis.

Xerx. Pers. a.[a]

§ 1. [1]baga | ụazarka | auramazdā | hia | imām | bumim | a[2]dā | hia | aụam | asmānam | adā | hia | martiiam | [3]adā | hia | šiiātim | adā | martiiahiā | hia [4] | kšaiāršām | kšāiatiiam | akunauš | aiụam | [5]parunām | kšāiatiiam | aiụam | parunām | pram[6]ātāram |

---

h) Siegel-Inschrift.

El. Iú Ida-ri-ia-ma-u-iš [b]sunkuk

III. Xerxes.

a) Inschriften von Persepolis.

Xerx. Pers. a.

§ 1. [1]anna-ap ir-ša-ir-ra anu-ra-mas-da ak-ka ➤ mu-ru-un [2]hi be-iš-da ak-ka anki-ik hu-ib-be be-iš-da ak-ka I [3]ruhid-ir-ra ir be-iš-da ak-ka ši-ia-ti-iš be-iš-da I [4]ruhid-ra-na ak-ka Iik-še-ir-iš-ša I sunkuk ir hu-ut-taš-[5]da ki-ir ir-še-ki-ip-in-na I sunkuk ki-ir ir-še-ki-ip-[6]in-na pir-ra-ma-ud-da-ra-na[b]-um

---

Xerx. Pers. a. a) Im ap. Text weicht die Zeileneinteilung der 4 Exemplare (a, b, c, d) z. T. etwas ab. a und b stimmen überein; sie sind der Umschrift zu Grunde gelegt. Z. 8 beginnt in c und d mit hiụnām; Z. 10 āraiaụahauš; Z. 11 šiia; Z. 12 | aura°; Z. 13 m | adam; Z. 14 m | kartam; Z. 15 utamaiiy; Z. 16 tam; Z. 17 ramazd°; Z. 18 in c

h) Siegel-Inschrift. Bab.

ana-ku [I]da-ri-ịá-muš šarru rabu

III. Xerxes.

(486—465)

a) Inschriften von Persepolis.

Xerx. Pers. a.

§ 1. [1]ilu rabu-ú [ilu]a-ḫu-ru-ma-az-da-ʾ ša ḳaḳ-ḳa-ru [2]a-ga-ʾ id-din-nu ša šamee an-nu-ú-tu id-din-nu [3]ša a-me-lu-ú-tú id-din-nu ša dum-ki a-na a-me-lu-ú-tú [4]id-din-nu ša a-na [I]ḫi-ši-ʾ-ar-ši šarru ib-nu-ú iš-tin [5]ina šarrani[meš] ma-du-ú-tu iš-tin ina mu-te-ʾ-e-me ma-du-ú-tu

---

h) Siegel-Inschrift.

Ich (bin) Darius, der[c] König.

III. Xerxes.

a) Inschriften von Persepolis.

Xerx. Pers. a.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese Erde schuf[c], der jenen Himmel schuf[b], der den Menschen[d] schuf[c], der die Segensfülle schuf für den Menschen[e], der den Xerxes zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen[f].

ā̰ịaṯịịa, d wie a und b; Z. 19 in c ḵšaṣ̂am, in d iị̂; Z. 20 in c piṣ̂a, d iị̂. **b**) na ist hier Steinmetzversehen; in Z. 11 fehlt es. **c**) Wie Dar. Elw. § 1. **d**) So ap. und el. Bab. „die Menschheit“. **e**) So ap. und el. Bab. „der Gnade der Menschheit erwies“. **f**) So ap. und el. Bab. „einen unter vielen Königen, einen unter vielen Gebietern“.

Ap. § 2. adam | k̲šai̯āršā | k̲šāi̯at̲ii̯a | u̯azarka | [7]k̲šāi̯at̲ii̯a | k̲šāi̯at̲ii̯ānām | k̲šāi̯at̲ii̯a | dahi̯[8]unām | paruu̯ | zanānām | k̲šāi̯at̲ii̯a | ahi̯āi̯[9]ā | bumii̯ā | u̯azarkāi̯ā | duraii̯ | apii̯ | dā[10]rai̯au̯ahauš | k̲šāi̯at̲ii̯ahi̯ā | puˢra | hāk̲āmaniš[11]ii̯a |

§ 3. t̲ātii̯ | k̲šai̯āršā | k̲šāi̯at̲ii̯a | u̯ašnā | [12]auramazdāhā | imam | duu̯art̲im | u̯isadahi̯um [13]| adam | akunau̯am | u̯asii̯ | anii̯ašǩii̯ | naibam [14]| kartam | anā | pārsā | ti̯a | adam | akunau̯am | [15]utamaii̯ | ti̯a | pitā | akunauš | ti̯apatii̯ | ka[16]rtam | u̯ainataii̯ | naibam | au̯a | u̯isam | u̯ašnā | a[17]uramazdāhā | akumā |

§ 4. t̲ātii̯ | k̲šai̯āršā | [18]k̲šāi̯at̲ii̯a | mām | auramazdā | pātuu̯ | utamai[19]i̯ | k̲šaˢram | utā | ti̯a | manā | kartam | utā | ti̯amai[20]i̯ | piˢra | kartam | au̯ašǩii̯ | auramazdā | pātuu̯

Xerx. Pers. b.

§ 1. [1]baga | u̯azarka | auramazdā [2]| hi̯a | imām | bumim | [3]adā | hi̯a | au̯am | asmā[4]nam | adā | hi̯a | martii̯a[5]m | adā | hi̯a |

El. § 2. Iú Iik-še-ir-iš-ša I[7]sunkuk ir-ša-ir-ra Isunkuk Isunkuk-ip-in-na Isunkuk da-a-hu-na-[8]um par-ru-za-na-na-um Isunkuk ► mu-ru-un hi uk-ku az-za-[9]ka pir-ša-ti-ni-ka Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk Iša-ak-[10]ri Iha-ka-man-nu-iš-ši-i̯a

§ 3. na-an-ri Iik-še-ir-iš-ša [11]Isunkuk za-u-mi-in anu-ra-mas-da(-na) hi ► e-ma-me mi-iš-ša-[12]da-a-hu-iš Iú hu-ud-da ir-še-ki da-a-e te ši-iš-[13]ni-na hu-ut-tuk ► ba-ir-ša hi ma ap-pa Iú hu-ud-da-[14]ra ku-ud-da ap-pa Iad-da-da hu-ut-taš-da ap-pa ša-rak [15]hu-ut-tuk-ka ṣi-i̯a-ma-ak ši-iš-ni-na hu-be mar-ri-da [16]za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na hu-ud-du-ud-da

§ 4. na-an-[17]ri Iik-še-ir-iš-ša Isunkuk Iú anu-ra-mas-da un [18]nu-iš-gi-iš-ni ku-ud-da ► su-un-ku-uk-mi ku-ud-da [19]ap-pa Iú hu-ud-da-ra ku-ud-da ap-pa Iad-da-da [20]hu-ut-taš-da hu-be da anu-ra-mas-da nu-iš-gi-iš-ni

---

g) So ap. und el. Bab. „König der Länder der Gesamtheit der Zungen“. h) Wie S. 102 f. Anm. f. i) d. i. „für alle Länder bestimmt“. Bab. fügt hinzu „mit Namen“. Auffälligerweise hat die bab. Form ú-’-is-pi(!)-da-a-’-i das ursprüngliche, im Ap. selbst aber schon geschwundene p bewahrt, oder -pi- ist hier durch -’a-, -u̯a- wiederzugeben. Vgl. Bezold, Überblick S. 143 Anm. 1. Zum Namen vgl. Šulman-ašarid III. Thron-Inschrift III 9 ni-rab kal matate „Eingang für alle Länder“. j) So ap.

§ 2. [6]a-na-ku [I]ḫi-ši-'-ar-ši šarru rabu-ú šar šarrani[meš] Bab. [7]šar matate[meš] ša nap-ḫa-ar li-ša-nu[meš] šar ḳaḳ-ḳa-ru a-ga-a-ta [8]rabi-ti ru-uḳ-ḳu-ti maru ša [I]da-a-ri-ia-a-muš šarri [9][I]a-ḫa-ma-an-ni-iš-ši-'

§ 3. [I]ḫi-ši-'-ar-ši šarru [10]i-gab-bi ina ṣilli ša [ilu]a-ḫu-ru-ma-az-da-' babu [11]a-ga-a ú-'-is-pi-da-a-'-i šumi-šu a-na-ku [12]e-te-pu-uš u ša-nu-ú-ti-ma ma-du-ú-tu [13]ṭab-ba-nu-ú-tu e-te-pu-uš ina [matu]par-sa a-ga-' [14]ša a-na-ku e-pu-uš-šú u ša abu-ú-a i-pu-uš-šú [15]u ša ip-ša-' im-mar-ru ṭab-ba-nu-ú ul-lu-ú-tu gab-bi [16]ina ṣilli ša [ilu]a-ḫu-ru-ma-az-da-' ni-te-pu-uš

§ 4. [17][I]ḫi-ši-'-ar-ši šarru i-gab-bi [ilu]a-ḫu-ru-ma-az-da-' [18]a-na-ku li-iṣ-ṣur-an-ni u ša a-na šarru-ú-ti-ia u matate[meš]-ia [19]u ša a-na-ku e-pu-uš-šú u ša abu-ú-a i-pu-uš-šú [20]ul-lu-ú-um-ma [ilu]a-ḫu-ru-ma-az-da-' li-iṣ-ṣur

---

§ 2. Ich (bin) Xerxes, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme[g], König dieser großen Erde auch fernhin[h], des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der König Xerxes: Nach dem Willen Ahuramazdas erbaute ich diesen Torweg „Allland“[i]. Auch vieles andere schöne ist gebaut worden[j] in diesem Persien, was ich gebaut habe und was mein Vater gebaut hat. Was nun gebaut (ist und) schön aussieht, das alles haben wir nach dem Willen Ahuramazdas gebaut.

§ 4. Es spricht der König Xerxes: Mich soll Ahuramazda schützen und meine[k] Herrschaft, und was von mir gebaut worden ist[l], und was von meinem[m] Vater gebaut worden ist[l], auch das soll Ahuramazda schützen.

Xerx. Pers. b.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese Erde schuf, der jenen Himmel schuf, der den Menschen schuf, der

---

und el. Sollte das bab. e-te-pu-uš hier wirklich nur reflexive Bedeutung „habe ich für mich gebaut“ und nicht einfach passivische haben? **k**) So ap. El. „und die Herrschaft“. Oder sollte sunkuk-me-mi „meine Herrschaft“ beabsichtigt und me durch Versehen des Steinmetzen weggelassen worden sein? Bab. (ša sinnlos) „und meine Herrschaft und meine Länder“. **l**) So ap. El. und bab. activisch. **m**) So ap. und bab. El. ohne Personalpronomen.

Ap. šii̯āti[6]m | adā | martii̯ahi̯ā | [7]hi̯a | k̲šai̯āršām | k̲šā[8]i̯at̲ii̯am | akunauš | ai[9]u̯am | parunām | k̲šāi̯at̲[10]ii̯am | aiu̯am | parunām [11] | pramātāram |

§ 2. adam | k̲[12]šai̯āršā | kšāi̯at̲ii̯a [13]| u̯azarka | k̲šāi̯at̲ii̯a | k̲š[14]āi̯at̲ii̯ānām | k̲šāi̯at̲[15]ii̯a | dahi̯unām | paruu̯za[16]nānām | k̲šāi̯at̲ii̯a | [17]ahii̯āi̯ā | bumii̯ā | u̯a[18]zarkāi̯ā | duraii̯ | a[19]pii̯ | dārai̯au̯ahauš | kš[20]āi̯at̲ii̯ahi̯ā | puṟa | hak̲[21]āmanišii̯a |

§ 3. t̲ātii̯ | k̲[22]šai̯āršā | k̲šāi̯at̲ii̯a | u̯a[23]zarka | t̲i̯a | manā | kartam [24]| idā | utā | t̲i̯amaii̯ | [25]apataram | kartam | au̯a | u̯[26]isam | u̯ašnā | auramazdā[27]ha | akunau̯am | mām | aura[28]mazdā | pātuu̯ | hadā | ba[29]gaibiš | utāmaii̯ | k̲šaṟa[30]m | utā | t̲i̯amaii̯ | kartam

Xerx. Pers. ca (cb).

§ 1. [1(1)]baga | u̯azarka | auramazdā | hi̯a | [(2)]imām | bumim | [2]adā | hi̯a [(3)]| au̯am | asmānam | adā | hi̯a[(4)] | marti[3]i̯am | adā | hi̯a | šii̯[(5)]ātim | adā | martii̯ahi̯ā [4]| [(6)]hi̯a | k̲šai̯āršām | K̲.m | aku[(7)]nauš | aiu̯am | pa[5]runām | K̲.[(8)]m | aiu̯am | parunām | pram[(9)]ātāram [6]|

El.

Xerx. Pers. ca (cb).

§ 1. [1(1)]anna-ap ir-ša-ir-ra anu-ra-mas-da [(2)]ak-k̲a hi ► mu-ru-un be-iš-[2]da ak-k̲a an[(3)]ki-ik hu-be be-iš-da ak-k̲a Iruhid-[(4)]ir-ra ir be-iš-[3]da ak-k̲a ši-i̯a-ti-um [(5)] be-iš-da Iruhid-ir-ra-na ak-k̲a Iik-[(6)]še-ir-ša [4]Isunkuk ir hu-ut-taš-da Iki-ir [(7)]Iir-še-ik-ki-ip-in-na Isunkuk Iki-[(8)]ir Iir-[5]še-ik-ki-ip-in-na pir-ra-ma-[(9)]da-ra-um

Xerx. Pers. c. a) So ap. und el. Bab. „der den Himmel schuf und diese Erde schuf". b) So ap. und el. Bab. „die". c) So ap. und el. Bab. „der Gnade den Menschen erwies". d) So ap. und el.

Xerx. Pers. ca (cb).

§ 1. [1](1)ilu ra-bu-ú ^{ilu}a-ḫu-ur-ma-az-da-ʾ (2)ša šame^{e} ib-nu-ú [2]ù ir-ṣi-tim (3)a-ga-a-ta ib-nu-ú ša niše^{meš} ib-nu-ú (4)ša du-un-ḳu [3]a-na niše^{meš} id-din-nu ša a-na (5)^{I}ḫi-ši-ʾ-ar-ša-ʾ šarru ib-nu-ú [4](6)šarru ša šarrani^{meš} ma-du-ú-tum ša e-diš-ši-šu (7)a-na nap-ḫa-ar matate^{meš} [5]ga-ab-bi (8)ú-ta-ʾ-a-ma

---

die Segensfülle schuf für den Menschen, der den Xerxes zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen.

§ 2. Ich bin Xerxes, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme, König dieser großen Erde auch fernhin, des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der große König Xerxes: Was hier von mir gebaut, und was anderwärts von mir gebaut worden ist, das alles habe ich nach dem Willen Ahuramazdas gebaut. Mich soll Ahuramazda schützen nebst den Göttern und meine Herrschaft, und was von mir gebaut worden ist.

Xerx. Pers. c.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese Erde schuf, der jenen Himmel schuf[a], der den[b] Menschen schuf, der die Segensfülle schuf für den Menschen[c], der den Xerxes zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen[d].

Bab. „zum König vieler Könige, der allein der Gesamtheit aller Länder gebietet“.

Ap. § 2. adam | ḵšai̯ārša(10) | K̲. | u̯azarka | K̲. | K̲.ānām | K̲.(11) | [7]dahi̯unām | paruu̯ | zanā(12)nām | K̲. | ahi̯āi̯ā | b[8]umi(13)i̯ā | u̯azarkāi̯ā | duraii̯ | a(14)pii̯ | dārai̯au̯a[9]hauš | K̲.hi̯(15)ā | pu$\overset{s}{r}$a | haḵāmanišii̯a |

§ 3. t̲(16)ātii̯ | ḵ[10]šai̯ārša | K̲. | u̯azar(17)ka | u̯ašnā | aurahi̯a | mazdāha (18)| i[11]ma | hadiš | dārai̯au̯auš | K̲. (19) | akunauš | hi̯a | manā | [12]pit(20)ā | mām | auramazdā | pātu(21)u̯ | hadā | baga[13]ibiš | utā | t(22)i̯amaii̯ | kartam | utā | ti̯amai(23)i̯ | [14]pi$\overset{s}{r}$a | dārai̯au̯ahauš | K̲.hi̯(24)ā | kartam | au̯aškii̯ [15]| auramaz(25)dā | pātuu̯ | hadā | bagaibiš

Xerx. Pers. da (db).

§ 1. [1](1)baga | u̯azarka | auramazdā (2) | hi̯a | i[2]mām | bumim | (3)adā | hi̯a | au̯am [3]| asmā(4)nam | adā | hi̯a | martii̯a[4](5)m | adā | hi̯a | šii̯āti(6)m | adā | mar[5]tii̯ahi̯ā | (7)hi̯a | ḵšai̯āršām | ḵ[6]šā(8)i̯atii̯am | akunauš | ai(9)u̯am | par[7]unām | ḵšāi̯at̲(10)ii̯am | aiu̯am | paru[8]nām (11)| pramātāram |

El. § 2. Iú Iik-še-ir-ša I sunkuk ir-(10)ša-[6]ir-ra Isunkuk Isunkuk-ip-in-na Isunkuk ➤[e] (11)da-a-hu[f]-iš-be-na I ir-še-ik-ki-ip-(12)in-[7]na I da-na-iš-be-na Isunkuk ➤ mu-ru-(13)un hi uk-ku Iir-ša-ir-ra ➤ pir-ša-[8]ut-(14)ti-ni-ḵa I da-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk (15)Iša-ak-ri[g] Iha-ak-ḵa-man-nu-ši-[9]i̯a

§ 3. na-(16)an-ri Iik-še-ir-ša Isunkuk ir-ša-ir-ra (17)za-u-mi-in anu-ra-[10]mas-da-na hi ➤ Ul.(18)Hiid I da-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk hu-ut-(19)taš Iak-[11]ḵa Iú Iad-da-da Iú an(20)u-ra-mas-da Iú-un nu-iš-gi-iš-ni(21) an[12]na-ap-pi-be i-da-ḵa ku-ud-da ap-(22)pa hu-ud-da-ra ku-ud-da ap-pa [13]I ad-(23)da-da I da-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk hu-(24)ut-taš-da hu-be [14]te anu-ra-mas-da nu-(25)iš-gi-iš-ni anna-ap-pi-be i-da-ḵa

Xerx. Pers. da (db).

§ 1. [1](1)anna-ap-pi ir-ša-ir-ra anu-ra-mas-(2)da ak-ḵa ➤ mu-ru-un [2]hi be-iš-da (3)ak-ḵa anki-ik hu-be be-iš-(4)da ak-ḵa Iruhid-ir-ra [3]ir (5)be-iš-da ak-ḵa ši-i̯a-ti-iš (6)be-iš-da Iruhid-ir-ra-na (7)ak-ḵa [4]Iik-še-ir-ša Isunkuk (8)ir hu-ut-taš-da ki-ir ir-še-(9)ik-ki-ip-in-[5]na Isunkuk ki-(10)ir ir-še-ik-ki-ip-in-na pir-(11)ra-ma-da-ra-um

---

e) In cb I statt ➤. f) In cb ú statt hu. g) Fehlt in cb durch Versehen des Steinmetzen. h) So ap. und el. Bab. „der Länder

§ 2. a-na-ku Iḫi-ši-ʾ-ar-ša-ʾ [(9)]šarru rabu-ú šar šarrani[meš] Bab. [6]šar matate[meš] [(10)]ša nap-ḫa-ar li-ša-nu ga-ab-bi [(11)]šar ḳaḳ-ḳa-ri a-ga-a-ta [7]ra-bi-i-ti [(12)]ra-pa-aš-tum apil Ida-a-ri-i̯a-a-muš šarri [(13)]Ia-ḫa-ma-an-ni-iš-ši-ʾ

§ 3. [8(14)]Iḫi-ši-ʾ-ar-ša-ʾ šarru rabu-ú [(15)]i-ga-ab-bi i-na ṣi-il-li [(16)]ša [9][ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-ʾ bi-it [(17)]a-ga-a Ida-a-ri-i̯a-a-muš šarru [10(18)]abu-ú-a at-tu-ú-a i-te-pu-uš-su [(19)]a-na-ku [ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-ʾ [11(20)]li-iṣ-ṣur-an-ni it-ti ilani[meš] [(21)]ga-ab-bi ù ša a-na-ku e-pu-uš-šú [12(22)]ù ša Ida-a-ri-i̯a-a-muš šarru [(23)]abu-ú-a at-tu-ú-a i-pu-uš-šú [13(24)]ù a-ga-šú-ú [ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-ʾ [(25)]li-iṣ-ṣur it-ti ilani[meš] ga-ab-bi

Xerx. Pers. da (db).

§ 1. [1(1)]ilu rabu-ú [ilu]a-ḫu-ru-ma-az-da-ʾ [(2)]ša ḳaḳ-ḳa-ru a-ga-a id-din-nu [2(3)]ša šame[e] an-nu[a]-ti id-din-nu [(4)]ša amel-lut-ti id-din-nu [3]ša dum-ki [(5)]a-na [amelu]niše[meš] id-din-nu ša šarru-ú-ti [(6)]a-na Iḫi-ši-ʾ-ar-ši id-din-nu [4(7)]iš-tin a-na šarrani[meš] ma-du-ú-tu [(8)]iš-tin mu-te-ʾ-e-ʾ ma-du-ú-tu

---

§ 2. Ich (bin) Xerxes, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme[h], König dieser großen Erde auch fernhin[i], des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der große König Xerxes: Nach dem Willen Ahuramazdas baute diesen Palast[j] König Darius, der mein Vater (war). Mich soll Ahuramazda schützen nebst den[k] Göttern, und was von mir gebaut[l] worden ist, und was von meinem[m] Vater, dem König Darius gebaut worden ist[l], auch das soll Ahuramazda schützen nebst den[k] Göttern.

Xerx. Pers. d.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese Erde schuf[b], der jenen Himmel schuf[b], der den Menschen[c] schuf[b], der die Segensfülle schuf für den Menschen[d], der den Xerxes zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen[e].

---

der Gesamtheit aller Zungen". i) So ap. Wegen El. vgl. S. 102 f. Anm. f. Bab. „König dieser großen weiten Erde". j) Ap. eigentlich „(Herren-)Sitz". El. und bab. „Haus". k) Bab. „allen". l) So ap. El. und bab. activisch. m) So ap. und bab. El. „dem".

Xerx. Pers. d. a) db fügt -ú ein. **b**) Vgl. S. 100 Dar. Elw. Anm. a. **c**) Vgl. S. 107 Anm. d. **d**) Vgl. daselbst Anm. e. **e**) So ap. und el. Bab.

Ap. § 2. adam | k̲[(12)]šai̯ārš[9]ā | k̲šāi̯aṯii̯a [(13)]| u̯azarka | k̲šāi̯aṯii̯a | [10]k̲š[(14)]āi̯aṯii̯ānām | k̲šāi̯aṯ[(15)]ii̯a | dahi̯[11]unām | paruu̯za[(16)]nānām | k̲šāi̯aṯii̯a [12]| [(17)] ahii̯āi̯ā | bumii̯ā | u̯a[(18)]zarkāi̯ā [13]| duraii̯ | a[(19)]pii̯ | dārai̯au̯ahauš | k̲š[14(20)]āi̯aṯii̯ahi̯ā | pu[s]a | hak̲[(21)]āmanišii̯a |

§ 3. [15]ṯātii̯ | k̲[(22)]šai̯āršā | k̲šāi̯aṯii̯a | [(23)]u̯a[16]zarka | u̯ašnā | auramaz[(24)]dāha | ima | had[17]iš | adam | [(25)]akunau̯am | mām | auramaz[18(26)]dā | pātuu̯ | hadā | bagai[(27)]biš | utama[19]ii̯ | k̲ša[s]am | [(28)]utā | ṯi̯amaii̯ | kartam

Xerx. Pers. ea (eb).

[1(1)]k̲šai̯āršā | k̲šāi̯aṯii̯a | u̯azar[2(2)]ka | k̲šāi̯aṯii̯a | k̲šāi̯aṯii̯ā[3(3)]nām | dārai̯au̯ahauš | k̲šāi̯aṯ[4]ii̯a[(4)]hi̯ā | pu[s]a | hak̲āmanišii̯a |

b) Inschrift von Susa.

[1]ṯātii̯ | k̲šai̯āršā | k̲šāi̯aṯii̯a [|] u̯ašnā | au[rama]zdāha | [2]ima | hadi[š | d]ārai̯au̯auš | k̲šāi̯aṯii̯a | akunauš | hi̯a | ma[nā |]pitā

El. § 2. Iú [6]Iik-[(12)]še-ir-ša Isunkuk ir-ša-ir-ra Isunkuk [(13)]Isunkuk-ip-in-na Isunkuk ► da-[7]a-ú-iš-be-na par-[(14)]ru-za-na-na-um Isunkuk ► mu-ru-un hi uk-ku [(15)]az-za-k̲a [8]pir-ša-at-ti-ni-k̲a ha-te I[(16)]da-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk Iša-ak(-ri)[f] [9]Iha-[(17)]ak[g]-k̲a-man-nu-ši-i̯a

§ 3. na-an-ri Iik-[(18)]še-ir-ša Isunkuk ir-ša-[10]ir-ra za-u-[(19)]mi-in anu-ra-mas-da-na hi ► uelmannu[(20)]id Iú hu-[11]ud-da Iú anu-ra-[(21)]mas-da un nu-iš-gi-iš-ni anna-ap-[(22)]pi-be [12]i-da-k̲a ku-ud-da ►su-un(-ku)[h]-[(23)]uk-me ku-ud-da ap-pa hu-ud-da-ra

Xerx. Pers. e.

[1]Iik-še-ir-ša Isunkuk ir-ša-ir-[2]ra Isunkuk Isunkuk-ip-in-na Ida-[3]ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk Iša-ak-[4]ri Iha-ak[a]-k̲a-man-nu-ši-i̯a

b) Inschrift von Susa.

[1][na-an-ri Ii]k-še-ir-iš-ša Isunkuk za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na hi ► U[l.[2]Hiid Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk] hu-ut-taš Iak-k̲a Iú Iad-da-da

---

„der die Herrschaft dem Xerxes gab, einem zu vielen Königen, einem Gebieter (über) viele", bez. „einem (unter) vielen Gebietern".
f) Fehlt durch Versehen des Steinmetzen in beiden Exemplaren.
g) Hier fügt db verkehrterweise das in der vorigen Z. fehlende -ri ein.
h) Fehlt durch Versehen des Steinmetzen. Vgl. Xerx. Pers. a el. Z. 18.

§ 2. (9)a-na-ku [5]Iḫi-ši-'-ar-ši šarru (10)rabu-ú šar šarrani[meš] Bab. šar matate[meš] (11)ša nap-ḫa-ri li-ša-nu[meš] [6]šar ḳaḳ-ḳa-ru (12)a-ga-a-ṭa rabi-ti ru-uḳ-ḳu-ti (13)apil Ida-a-ri-ia-a-muš šarri [7](14)Ia-ḫa-ma-an-niš-ši-'

§ 3. (15)Iḫi-ši-'-ar-ši šarru rabu-ú i-gab-bi [8](16)ša a-na-ku a-gan-na e-pu-uš-šú (17)u ina ḳaḳ-ḳa-ru ša-nam-ma e-pu-uš-šú [9](18)gab-bi ma-la e-pu-uš-šú ina ṣilli ša (19)[ilu]a-ḫu-ru-ma-az-da-' [10]e-te-pu-uš (20)a-na-ku [ilu]a-ḫu-ru-ma-az-da-' (21)li-iṣ-ṣur-an-ni [11]it-ti ilani[meš] u a-na (22)šarru-ú-[ti-ia u a]-na ša e-pu-uš-šú

Xerx. Pers. e.

[1]Iḫi-ši-'-ar-ši šarru [2]rabu-ú šar šarrani[meš] apil [3]Ida-a-ri-ia-a-muš šarri [4]Ia-ḫa-ma-an-niš[b]-ši-'

b) Inschrift von Susa.

[1]Iḫi-ši-'-ar-ši šarru i-gab-bi ina ṣilli ša [ilu]a-ḫu-ru-ma-az-da-' [2]bi-it a-ga-a Ida-a-ri-ia-a-muš šarru abu-ú-a at-tu-ú-a šú-ú i-te-pu-uš-su

---

§ 2. Ich (bin) Xerxes, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme[i], König dieser großen Erde auch fernhin[j], des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der große König Xerxes: Nach dem Willen Ahuramazdas habe ich diesen Palast[k] gebaut[l]. Mich soll Ahuramazda schützen nebst den Göttern und meine[m] Herrschaft, und was von mir gebaut worden ist[n].

Xerx. Pers. e.

Xerxes, der große König, König der Könige, des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

b) Inschrift von Susa.

Es spricht der König Xerxes: Nach dem Willen Ahuramazdas baute diesen Palast der König Darius, der mein Vater (war).

---

i) So ap. und el. Bab. „der Länder der Gesamtheit der Zungen". j) Vgl. S. 102 f. Anm. f. k) Ap. eigentlich „(Herren-)Sitz". El. „Haus". l) Anstatt dieses Satzes hat Bab. „Was ich hier gebaut und anderwärts gebaut habe, alles was ich gebaut, habe ich im Schutze Ahuramazdas für mich gebaut" (bez. „gemacht, getan"). m) So ap. [und bab.]. El. „die". n) So ap. El. und bab. activisch.

Xerx. Pers. e. a) Fehlt im anderen Exemplar. b) Var. ni-iš.
Xerx. Susa. Vgl. Xerx. Pers. c § 3 und Anm. j.

Ap.

c) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. [1]baga | u̯azarka | auramazdā | [2]hi̯a | mat̲išta | bagānām | [3]hi̯a | imām | bumim | ad[4]ā | hi̯a | au̯am | asmānam | [5]adā | hi̯a | martii̯am | ad[6]ā | hi̯a | šii̯ātim | adā [7]| martii̯ahi̯ā | hi̯a | k̲ša[8]i̯āršām | k̲šāi̯at̲ii̯am | [9]akunauš | aiu̯am | parun[10]ām | k̲šāi̯at̲ii̯am | aiu̯am [11]| parunām | pramātāram [12]|

§ 2. adam | k̲šai̯āršā | k̲šā[13]i̯at̲ii̯a | u̯azarka | k̲šāi̯at̲i[14]i̯a | k̲šāi̯at̲ii̯ānām | k̲š[15]āi̯at̲ii̯a | dahi̯unām | par[16]uzanānām | k̲šāi̯atii̯a | [17]ahii̯āi̯ā | bumii̯ā | u̯a[18]zarkāi̯ā | duraii̯ | apii̯ [19]| dārai̯au̯ahauš | k̲šāi̯at̲ii̯a[20]hi̯ā | pu^{s}ra | hak̲āmanišii̯a

d) Inschrift von Wan.

§ 1. [1]baga | u̯azarka | auramazdā | hi̯a | mat̲i[2]šta | bagānām | hi̯a | imām | bum[3]im | adā | hi̯a | au̯am | asmānam | [4]adā | hi̯a | martii̯am | adā | hi̯a | [5]šii̯ātim | adā | martii̯ahi̯ā | [6]hi̯a | k̲šai̯āršām | k̲šāi̯at̲ii̯am [7]| akunauš | aiu̯am | parunām | k̲[8]šāi̯at̲ii̯am | aiu̯am | parunām | [9]pramātāram |

El.

c) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. [1]anna-ap ir-ša-ir-ra anu-[2]ra-mas-da ak-ḳa ir-ša-ir-ra [3]anna-ap-pi-be-na ak-ḳa ➤ [4]mu-ru-un hi be-iš-da ak-ḳa [5]anki-ik hu-be be-iš-da ak-[6]ḳa Iruhid-ir-ra ir hu-ut-[7]taš-da ak-ḳa ši-i̯a-ti-um be-[8]iš-da Iruhid-ir-ra-na ak-[9]ḳa Iik-še-ir-ša Isunkuk ir [10]hu-ut-taš-da ki-ir ir-še-[11]ki-ip-na Isunkuk ki-ir ir-še-[12]ki-ip-na pir-ra-ma-da-ra-[13]um

§ 2. Iú Iik-še-ir-ša Isunkuk [14]ir-ša-ir-ra Isunkuk Isunkuk-ip-[15]in-na Isunkuk Ida-a-ú-iš-[16]be-na ba-ru-za-na-na-um Isunkuk [17]➤ mu-ru-un hi uk-ku az-za-[18]ḳa pir-ša-ti-ni-ḳa ha-ut Ida-[19]ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk Iša-[20]ak-ri Iha-ḳa-man-nu-ši-i̯a

d) Inschrift von Wan.

§ 1. [1]anna-ap ir-ša-ir-ra anu-ra-mas-da [2]ak-ḳa ir-ša-ir-ra anna-ap-pi-be-na [3]ak-ḳa hi ➤ mu-ru-un be-iš-da ak-ḳa [4]anki-ik hu-be be-iš-da ak-ḳa Iruh[5]id-ir-ra ir be-iš-da ak-ḳa ši-i̯a-ti-[6]um be-iš-da Iruhid-ir-ra-na ak-ḳa [7]Iik-še-ir-iš-ša Isunkuk ir ú-ut-taš-da [8]ki-ir ir-še-ki-ip-in-na Isunkuk ki-ir [9]ir-še-ki-ip-in-na Ipir-ra-ma-da-ra-[10]na[a]

Xerx. Elw. a) Eines dieser beiden Zeichen beruht auf Versehen des Steinmetzen. b) Vgl. S. 102 Dar. Elw. Anm. a. c) So ap. und el.

c) Inschrift am Berge Elwend. Bab.

§ 1. [1]ilu rabu-ú [ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-' [2]ra-bu-ú ša ilani[meš] [3]ša ḳaḳ-ḳa-ra a-ga-a [4]id-din-na ša šame[e] [5]a-ga-a id-din-na [6]ša a-me-lut-tum a-ga-a [7]id-din-na ša dum-ki a-na [8]a-me-lut-tum id-din-na [9]ša a-na [I]ḫi-ši-'-ar-ša-' [10]šarru ib-nu-ú išten ina šarrani[meš] [11]ma-du-ú-tu ina mu-ta-'-i-me-e [12]maḫ-ru-tu išten

§ 2. a-na-ku [13][I]ḫi-ši-'-ar-ša-' [14]šarru rabu-ú šar šarrani[meš] [15]šar matate[meš] šarru ša nap-ḫar [16]matate[meš] šarru ša ḳaḳ-ḳa-ra [17]a-ga-ta ra-bi-tum [18]ra-pa-aš-tum maru ša [19][I]da-a-ri-ia-a-muš šarri [20][I]a-ḫa-ma[a]-man[a]-ni-iš-ši-i

d) Inschrift von Wan.

§ 1. [1]ilu rabu-ú [ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-' [2]ra-bu-ú ša ilani[meš] ša šame[e] ib-nu-ú [3]u irṣitim[tim] ib-nu-ú u niše[meš] ib-nu-ú [4]ša dum-ki a-na niše[meš] id-di-na [5]ša a-na [I]ḫi-ši-'-ar-ša-['] šarru [6]ib-nu-ú šarru ša šarrani[meš] [7]ma-du-ú-tu ša e-diš-ši-šu a-na [8]nap-ḫa-ri[b] matate[meš] ga-ab-bi [9]ú-ta-'-a-ma

---

c) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, welcher der größte der Götter (ist), der diese Erde schuf[b], der jenen[c] Himmel schuf[b], der den Menschen[d] schuf[b], der die Segensfülle schuf für den Menschen[e], der den Xerxes zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen[f].

§ 2. Ich (bin) Xerxes, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme[g], König dieser großen Erde auch fernhin[h], des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

d) Inschrift von Wan.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, welcher der größte der Götter (ist), [d]der diese Erde schuf, der jenen Himmel schuf, der den Menschen schuf, der die Segensfülle schuf für den Menschen, der den Xerxes zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen[d].

Bab. „diesen"! **d**) Vgl. S. 107 Anm. d. **e**) Vgl. S. 107 Anm. e. **f**) So ap. und el. Bab. „einen unter vielen Königen, unter den vorn befindlichen Gebietern einen". **g**) So ap. und el. Bab. „König der Länder, König der Gesamtheit der Länder". **h**) Vgl. S. 102 f. Anm. f.

Xerx. Wan. a) Steinmetzversehen für -um. **b**) So Phot. **c**) Nicht sicher, aber wahrscheinlich. **d—d**) So ap. und el. Bab. „der den

Ap. § 2. adam | k̲šai̯āršā | [10]k̲šāi̯at̲ii̯a | u̯azarka | k̲šāi̯at̲ii̯a | [11]k̲šāi̯at̲ii̯ānām | k̲šāi̯at̲ii̯a | da[12]hi̯unām | paruu̯ | zanānām | k̲š[13]āi̯at̲ii̯a | ahi̯āi̯ā | bumii̯ā | u̯a[14]zarkāi̯ā | duraii̯ | apii̯ | dārai̯a[15]u̯ahauš | k̲šāi̯at̲ii̯ahi̯ā | purša | ha[16]k̲āmanišii̯a |

§ 3. t̲ātii̯ | k̲šai̯āršā [17]| k̲šāi̯at̲ii̯a | dārai̯au̯auš | k̲šāi̯a[18]t̲ii̯a | hi̯a | manā | pitā | hauu̯ | u̯a[19]šnā | auramazdāha | u̯asii̯ | ti̯a | [20]naibam | akunauš | utā | ima | st[21]ānam | hauu̯ | nii̯aštāi̯a | kātanaii̯ [22] |i̯anaii̯ | dipim | naii̯ | nipišt[23]ām | akunauš | pasāu̯a | adam | ni[24]i̯aštāi̯am | imām | dipim | nip[25]ištanaii̯ | mām | auramazdā | pā[26]tuu̯ | hadā | ba[gaibiš | utāmai[27]i̯ | k̲šaršam | utā | ti̯amaii̯ | kartam]

e) Vasen-Inschriften.

k̲šai̯āršā | K̲. | u̯azarka

El. § 2. Iú Iik-še-ir-iš-ša Isunkuk ir-ša-[11]ir-ra Isunkuk Isunkuk-ip-ir-ra Isunkuk I[12]da-a-ú-iš-be-na Ipar-ru-za-na-iš-[13]be-na Isunkuk ➤ mu-ru-un hi uk-ku ha-za-[14]k̲a pir-ša-ti-ni-k̲a Ida-ri-i̯a-ma-u-[15]iš Isunkuk Iša-ak-ri Iha-k̲a-man-nu-[16]iš-ši-i̯a

§ 3. na-an-ri Iik-še-ir-iš-ša [17]Isunkuk Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk ak-[18]k̲a Iú Iad-da-da Ihu-pir-ri za-u-mi-[19]in anu-ra-mas-da-na ir-še-ki ap-pa [20]ši-iš-ni-nu hu-ut-taš ku-ud-da hi ➤ [21]iš-da-na Ihu-pir-ri še-ra-iš gi-[22]iz-za-ma-na i̯a-na-a ➤ Dupid in-ni [23]tal-li-ša tar-[b]maš[b] me-ni Iú še-ra [24]➤ Dupid tal-li-ma-na Iú anu-ra-[25]mas-da ú-un nu-iš-gi-iš-ni anna-[26]ap-pi-be i-da-k̲a ku-ud-da ša-iš-ša[b]-[27][um ku-ud-da ap-pa Iú hu]-ud-da-ri[b]

e) Vasen-Inschriften.

a. Iik-še-ir-ša Isunkuk ir[a]

b und **c.** Iik-še-ir-ša Isunkuk ir-ša-ir[a]

Himmel schuf und die Erde schuf und die Menschen schuf, der Gnade den Menschen erwies, der den Xerxes zum König schuf" (oder „machte"), „den König vieler Könige, der allein über die Gesamtheit aller Länder gebietet". e) So ap. und el. Bab. „König der Länder, König der Gesamtheit aller Zungen". f) Vgl. S. 102 f. Anm. f. „auch" fehlt im El. g) So ap. und el. Bab. „seine Vorderseite herzurichten befohlen".

§ 2. a-na-ku [10]I h̬i-ši-'-ar-ša-' šarru rabu-ú [11]šarru ša šarrani^meš^ šar matate^meš^ [12]šar nap-h̬a-ri[b] li-ša-nu gab-bi šar kak-ka-ri [13]ra-bi-tum ra-pa-aš-tum mar I da-ri-ia-a-muš [14]šarri I a-h̬a-ma-an-ni-iš-ši-' Bab.

§ 3. [15]I h̬i-ši-'-ar-ša-' šarru i-gab-bi [16]I da-ri-ia-a-muš šarru ša šú-ú [17]abu-ú-a at-tu-ú-a ina ṣi-il-li [18]ša ^ilu^a-h̬u-ur-ma-az-da-' *ma-a-du*[c] [19]ṭab-ba-nu-ú ša i-pu-uš-šú ù [20]a-ga-a ša-du-ú ṭe-e-mu [21][iš]-ta-kan a-na e-piš pani-šu ù[b] mín[b]-ma[b] [22]ina muh̬-h̬i ul iš-ṭu-ru ár-ki a-na-ku [23]ṭe-e-mu al-ta-kan a-na ša-ṭa-[r]i-šu [24]a-na-ku ^ilu^a-h̬u-ur-ma-az-da-' [25]li-iṣ-ṣur-an-ni it-ti ilani^meš^ [26]ga-ab-bi ù a-na šarru-ú-ti-ia[27] ù ša a-na-ku e-pu-uš-šú

e) Vasen-Inschriften.

I h̬i-ši-'-ar-ša-' šarru rabu-ú

---

§ 2. Ich (bin) Xerxes, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme[e], König dieser großen Erde auch fernhin[f], des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der König Xerxes: Der König Darius, der mein Vater (war), dieser hat nach dem Willen Ahuramazdas viel Schönes gebaut. Auch hatte er befohlen, diesen Felsen zu behauen[g], indessen eine Inschrift nicht schreiben lassen[h]. Darauf befahl ich, diese[i] Inschrift zu schreiben[j]. Mich soll Ahuramazda schützen nebst den[k] Göttern und meine[l] Herrschaft, und was von mir gebaut worden ist[m].

e) Vasen-Inschriften.

Xerxes, der große König.

---

h) So ap. El. „indessen eine Inschrift nicht geschrieben"; das folgende tar-maš ist unerklärt („ganz und gar"?). Bab. „und irgend etwas darauf nicht geschrieben". **i)** So ap. El. „die" oder „eine". **j)** Bab. „Darauf befahl ich, ihn zu (be)schreiben". **k)** Bab. „allen". **l)** Fehlte wahrscheinlich im El. Vgl. Xerx. Pers. a § 4 und Xerx. Pers. d § 3. **m)** So ap. El. und bab. „ich gebaut (gemacht) habe".

Xerx. Vasen. a) Abgekürzt aus ir-ša-ir-ra. Ap. und Bab. stimmen in allen drei Exemplaren vollständig überein.

Ap.

IV. Artaxerxes I. Makrocheir.

(465—424)

b) Vasen-Inschriften.

a. | ardaḵǩašǩa[a] | Ḵ. | u̯azarka

b und **c.** artaḵšarᷤā | ḵšāi̯aṯii̯a

El.

b) Vasen-Inschriften.

a. Iir-da-ik-ša-iš-ša Isunkuk ir-ša-ir

b und **c.** Iir-tak-ik-ša-iš-ša Isunkuk

Art. I. Pers. Die meisten Ergänzungen stammen von de Saulcy. Bezold hat sie sämtlich von diesem übernommen. **a**) Zur Ergänzung vgl. Xerx. Pers. a 5; Xerx. d a 4 (d b 8), eventuell auch Dar. Elw. 11 f.; Xerx. Elw. 10 ff. **b**) So oder ähnlich wird zu ergänzen sein. **c**) Ohne Determinativ. **d**) de Saulcy-Bezolds Ergänzung [ša epuš ù ša] scheint mir unmöglich. **e**) anaku könnte eventuell auch am Schluß von Z. 8 gestanden haben; gefehlt haben wird es schwerlich. **f**) Vgl. Schluß von Xerx. Pers. d.

Art. Vasen. Zuweisung an Art. I. nicht sicher, aber wahrscheinlich, weil ähnliche Vasen mit viersprachiger Inschrift nur noch von Art.' I. Vater Xerxes bekannt sind. **a**) So das Original.

IV. Artaxerxes I. Makrocheir.
(465—424)

Bab.

a) Inschrift von Persepolis.

§ 1. ..... [1]iš-tin [ina mute'eme madutu[a]]

§ 2. [2]a-na-ku [Iar-ta-ak-šat-su šarru rabu šar[b]] [3]šarrani^{meš} šar matate[^{meš} ša naphar lišanu[b]] [4]šar ḳaḳ-ḳa-ru a-[ga-ta rabiti ruḳuti apil[b]] [5]Iḫi-ši-'-ar-ši [šarri apil Idariiamuš šarri[b]] [6c]a-ḫa-ma-[an-ni-iš-ši-'[b]]

§ 3. [7]Iar-ta-ak-[šat-su šarru rabu igabbi[b]] [8]i-na ṣilli [ša ^{ilu}aḫurumazda[b]] [9]bita a-ga-a [ša Iḫiši'arši šarru[d]] [10]abu-ú-a at-[tu-ú-a ipušsu anaku[e]] [11]e-te-pu-uš a-na-[ku ^{ilu}aḫurumazda[b]] [12]li-iṣ-ṣur-an-[ni itti ilani[f]] [13]ù šarru-ú-ti-ia [u ša anaku epuššu[f]]

b) Vasen-Inschriften.

a. Iar-ta-'-ḫa-ša-is-su šarru rabu-ú

b und **c.** Iar-ta-ak-ša-as-su šarru

---

a) Inschrift von Persepolis.

§ 1. ..... [1](als) einzigen [unter vielen Gebietern].

§ 2. [2]Ich (bin) [Artaxerxes, der große König, König] [3]der Könige, König der Länder [aller Zungen], [4]König di[eser großen fernen] Erde, [Sohn des] [5]Xerxes[, des Königs, Sohnes des Darius, des Königs,] [6]der Achäme[nide].

§ 3. [7]Artax[erxes, der große König, spricht:] [8]Im Schutze [Ahuramazdas habe ich] [9]dieses Haus[, das König Xerxes,] [10]m[ein] Vater[, gebaut hatte,] [11]für mich gebaut. Mich [12]schütze [11][Ahuramazda] [12][nebst den Göttern] [13]und meine Herrschaft [und was ich gebaut habe].

b) Vasen-Inschriften.

a. Artaxerxes der große König.

b und **c.** Artaxerxes der König.

Ap.

V. Artaxerxes II. Mnemon.

(404—359)

a) Inschriften von Susa.

Art. Susa a.

^{1}t̲ātii̯ | artak̲šarᷤā | K̲. | u̯azarka | K̲. | K̲.i̯ānām | K̲. |
D_1.i̯unām | K̲. | ahi̯āi̯ā | B.i̯ā | dārai̯au̯aušahi̯ā | K̲.hi̯ā | purᷤa |
d^{2}ārai̯au̯auša[h]i̯ā | artak̲šarᷤ[ā]hi̯ā | K̲.hi̯ā | purᷤa | artak̲šarᷤāhi̯ā |
k̲šai̯āřkahi̯ā | K̲.hi̯ā | purᷤa | k̲šai̯āřkahi̯ā | dāra^{3}i̯au̯aušah[i̯ā |]
K̲.hi̯ā | purᷤa | d[āra]i̯au̯aušahi̯ā | u̯ištāspahi̯ā | purᷤa | hak̲amānašii̯a |
imam | apadāna | dārai̯au̯auš | apani̯ākama | a[k]^{4}unaš | abi̯a[para |

El.

a) Inschriften von Susa.

Art. Susa a.

^{e} ^{1}na-an-ri ►►► ir-tak-ša-aš-ša ►► sunkuk^{id} ►
ha-za-kur-ra ►►► sunkuk^{id} ►►► sunkuk^{id}-in-na-ip
►►► sunkuk^{id} ► da-a-hu-iš-na ►►► sunkuk^{id} ► a-i̯a-
a-e ► bu-mi-i̯a ►► da-ri-i̯a-ma-u-iš-na ►►► sunkuk^{id}-
^{2}na ► ša-kur-ri ►►► da-ri-i̯a-ma-u-iš-na ►►► ir-tak-
ša-aš-ša-na ►►► sunkuk^{id}-na ► ša-kur-ri ►►►
ir-tak-ša-aš-ša-na ►►► ik-še-ir-ša-na ►►► sunkuk^{id}-na
► ša-kur-ri ►►► ik-še-ir-ša-na ►►► da-ri-i̯a-ma-
u-iš-^{3}na ►►► sunkuk^{id}-na ► ša-kur-ri ►►► da-ri-
i̯a-ma-u-iš-na ►►► mi-iš-da-aš-ba-na ► ša-kur-ri ►►►
ha-ḳa-man-*na-ša*^{m} ► in-na-ak-ki ► ha-ba-da-na ►►►
da-ri-i̯a-ma-u-iš ► ab-ba-nu-i̯a-ak-ḳa *kam-man* ► ud-da-iš-da
► me-^{4}ša-ḳa-*rak*-ḳa ►►► ir-tak-ša-aš-ša ► nu-i̯a-ak-

Art. II. Susa a. Die Erklärung dieses schwierigen Textes ist von Foy KZ 35, 59 ff. und WZKM 14, 277 ff. sehr gefördert worden. Der Sinn ist im Allgemeinen sicher, aber im Einzelnen bleibt noch vieles unklar. Von den 3 Exemplaren des ap. Textes ist das 3., ein Fragment aus der Mitte der 1. Z., wertlos. Das Hauptexemplar, dessen Zeileneinteilung der Transkription zugrunde liegt, ist in ZZ. 2 und 3 geringfügig, in ZZ. 4 und 5 stark verstümmelt, wird aber durch das 2. Exemplar, ein Fragment, dessen Zeilen am Anfang und am Ende verstümmelt sind, z. T. ergänzt. **a**) Beide Exemplare des bab. Textes ergänzen sich gegenseitig bis auf die großen Lücken in ZZ. 4 und 5, deren Wortlaut nicht mit Sicherheit festzustellen ist. Die Zeileneinteilung (je 5 Zeilen!) wich etwas ab; im 2. Exemplar sind die Anfänge der ZZ. 4 und 5 nur annähernd bestimmbar; danach begann hier Z. 4 wahr-

V. Artaxerxes II. Mnemon.

Bab.

(404—359)

a) Inschriften von Susa.

Art. Susa a.

[a] [1] (1)i-ḳa-ab-bi [I]ar-tak-šat-su šarru rabu-ú šarru ša šarrani[meš] šar matate[meš] ša ina muḫ-ḫi ḳaḳ-ḳar gab-bi maru ša [I]da-ri-ia-a-muš šarri [I]da-ri-ia-a-muš mari ša [I]ar-tak-šat-su [2]šarri [I]ar-(2)tak-šat-su mari ša [I]ḫi-ši-ar-šu šarri [I]ḫi-ši-ar-šu mari ša [I]da-ri-ia-a-muš šarri [I]da-ri-ia-a-muš mari ša [I]uš-ta-as-pu zir [b]a-ḫa-ma-ni-ši-' a-ga-šum ap-[3]pa-da-(3)an [I]da-ri-ia-a-muš ab ab abi-ia i-te-pu-uš ina *ku-tal*[c] ul-lu-ú ina pa-ni [I]ar-tak-šat-su ab [abi]-ia i-ša-tum ta[d]-ta-ak-ka-al-šu i-na [4]ṣilli ša [ilu]a-ḫu-ru-mu-

---

a) Inschriften von Susa.

Art. Susa a.

Es spricht Artaxerxes, der große König, König der Könige, König der Länder, [f]König dieser Erde[f], des Königs Darius (II.) Sohn, des Darius Sohn(es) des Königs Artaxerxes (I.), des Artaxerxes Sohn(es) des Königs Xerxes, des Xerxes Sohn(es) des Königs Darius (I.), des Darius Sohn(es) des Hystaspes der Achämenide[g]: Diese Säulenhalle[h] baute Darius (I.), mein Ahn[i]. *Später*[k], unter Artaxerxes (I.), meinem Großvater, verzehrte sie das Feuer. Nach dem Willen[l] Ahuramazdas, Ana-

---

scheinlich innerhalb des Wortes aḫurumuz(du), Z. 5 ungefähr wie im 1. Exemplar. **b**) Ohne Determinativ. **c**) Unsicher, ob so zu transcribieren (Delitzsch, Assyr. Handwörterbuch 362a). Oppert, Expéd. en Mésopotamie 2, 195 dur-ri, ebenso Schrader, ZDMG 26, 368; Bezold ṭur-ri. **d**) So Loftus in beiden Exemplaren, Weißbach ZA 6, 161, Delitzsch a. a. O. 54a. Dagegen Oppert, Schrader und Bezold uš-. **e**) Das System der Determinative und Worttrenner, das der el. Übersetzung dieser Inschrift eigentümlich ist, hat Foy festgestellt WZKM 14, 277f. **f-f**) Bab. „die auf der ganzen Erde (sind)". **g**) Bab. „achämenidischer Same". **h**) Ap. apadāna ist als technischer Ausdruck in beide Übersetzungen übernommen worden, im Bab. mit dem Zusatz „namens". Versuch einer Rekonstruktion des Apadāna bei Dieulafoy, L'Acropole de Suse 323ff. **i**) Darius I. war der Urgroßvater des Artaxerxes II. Bab. ungenau: „Vater des Vaters meines Vaters". **k**) Zu dieser Bedeutung des ap. abiapara vgl. Foy, KZ 35, 60. El. und bab. sind dunkel, aber doch wohl hiernach zu übersetzen. **l**) So ap., wenn uašnā zu ergänzen. El. „Unter dem Beistand"; bab. „Im Schutze". **m**) Norris' Lithographie °-ap-za, wohl in °*na-ša* zu verbessern.

Ap. u]pā[a] | arta[k̲šaṟām | ni̯āk]ama [| . . . . | *u̯ašnā*[b] |] A. | anahita [| utā | mit̲ra | imam | apadāna | adam | akunau̯*am* | A. | a][e]5nahita | ut[ā | m]it̲ra[f]

Art. Susa b.

adam | artak̲šaṟā | K̲. | u̯azarka | K̲. [a]K̲.i̯ānā | K̲.[b] | dārai̯au̯auš | K̲.hi̯ā | puṟa

Art. Susa c.

— 1[| hak̲]āmaniši[i̯a | t̲āti̯ | artak̲šaṟā] | 2k̲šāi̯at̲ii̯a | u̯aza[rka | k̲šāi̯at̲ii̯a | k̲]3šāi̯at̲ii̯anām | k̲šāi̯[at̲ii̯a | dahi̯un]4ām | k̲šāi̯at̲ii̯a | ahi̯āi̯ā [| bumii̯ā | i]5mām | hadiš | utā | imām [| usta]6k̲anām | ti̯a [|] āt̲āgainām | ta . . . . 7. . . . . u —

El. kam-mi ➤ mar[h] ir-ma ➤ li-ma-ik-k̥a ➤ pi-ik-da ➤➤➤ u-mar-mas-da-na ➤➤➤ an-na-hi-ud-da ➤ ud-da ➤➤➤ mi-iš-ša ➤➤➤ hu še-ra ➤ ha-ba-da-na ➤ hi ➤ ud-da ➤➤➤ u-mar-5mas-da [➤➤]➤ an-na-hi-ud-da ➤ ud-[da ➤➤➤] mi-iš-ša ➤➤➤ hu ➤ un ni-iš-ki-iš-ni ➤ mi-iš-na-k̥a ➤ mar-*te*-ma ➤ mar ➤ ud-da ➤ hi a[p-pa ➤ u]d-da-ra ➤ an-nu ➤ hi-i̯a-*du*[i] ➤ an-nu ➤ ki-i̯a-da[i] ➤ *te-man*-k̥a-in[i]

Art. Susa b.

Iú Iir-tak-ik-ša-aš-ša Isunkuk ir-ša-ir-ra Isunkuk Isunkuk-[c]ip-in-na Ida-ri-i̯a-ma-u-iš Isunkuk[d]-na ➤ ša-*a*[*k*-ri]

---

a) Ergänzung unsicher, aber wahrscheinlich. Das Hauptexemplar bietet abi̯a . . . . pā, das 2. Exemplar zeigt nach abi̯a noch untrügliche Reste von para, dann einen Worttrenner. b) Zweifelhaft. Das Bab. hat allerdings ina ṣilli = ap. u̯ašnā, aber das El. pi-ik-da (= pi-ik-ti) = ap. upastā „Beistand“. c) Fehlt nach Loftus im Hauptexemplar (im 2. Exemplar verstümmelt). d) So wird nach dem El. zu ergänzen sein. Vor e-pu-uš, das in beiden Exemplaren erhalten ist, sieht man im Hauptexemplar noch 3 kleine Winkelhaken als Rest eines Zeichens wie še, mu o. ä., im 2. Exemplar nur den Rest eines kleinen Winkelhakens oben, davor a und Rest eines Zeichens wie ga. Die Lesung a-ga-' ist also nicht völlig ausgeschlossen. e) Ergänzung nicht sicher, weil die erhaltenen geringfügigen Reste nicht recht passen und das Ap. der Inschrift wohl auch hier abweichende Formen (mindestens st. akunau̯am, für das Foy KZ 35, 59ff. akunā vermutet) enthielt. f) Auf die Ergänzung des Wortlautes am Schluß des ap. Textes wird besser verzichtet. Vgl. jedoch Art. Ham. g) Ergänzung nach Oppert, aber ai statt la nach Delitzsch a. a. O. 400a. h) mar, nicht Iz.Maš (Oppert, wonach ich früher) noch ru (Foy), hat Norris' Lith. deutlich. Ein elam. Wort rur-ma „unter, zur Zeit von“ ist nicht wahrscheinlich, da es bereits ein Wort rur „Pfahl“ gibt (rur-ma „am Pfahl“). Im Übrigen ist Lesung und Deutung des El. hier nichts weniger als sicher. i) Lesung

uz-(du)[e] ilua-na-aḫ-i-tu-' [u ilumi-it-ri a-na-ku ap-pa-da-an Bab.
a-ga-]'[d] e-pu-uš ilua-ḫu-ru-mu-uz-du ilua-na-[5]aḫ-i-tu-' u ilumi-it-ri a-na-ku li-iṣ-ṣu-[ru-' lapani gabbi bīši u ša anaku epuššu ai ú-m]a[g]-aḫ-ḫi-ṣu la ú-ḫa-ab-ba-lu-uš

Art. Susa b.

.... šar šarranimeš[c] aplu ša Ida-a-ri-ia-a-mu-uš šarri

Art. Susa d.

[1][a-na]-ku Iár-ṭak-šat-su ša-ar-ri rabu — [2][ša-a]r-ri ḳak-ḳa-ru aplu ša Ida-ri-[iamuš — [3]Iar-tak]-šat-su šarru ina ṣilli ša ilua-ḫu-ur-[mazda —]

---

hitas und Miṯras[k] baute ich diese Säulenhalle (wieder) auf. Ahuramazda, Anahita und Miṯra mögen mich schützen vor allem Widerwärtigen, und dies, w[as] ich ge[ma]cht habe, nicht zerschlagen, nicht es beschädigen.

Art. Susa b.

Ich (bin) Artaxerxes, der große König, König der Könige, des Königs Darius Sohn.

Art. Susa c.

[— der A]chämeni[de. Es spricht Artaxerxes], der gro[ße] König, [König der K]önige, Kön[ig der Länd]er, König dieser [Erde: D]iesen (Herrscher-)Sitz und diese [Terr]asse, die steinerne —

Art. Susa d.

[1][Ic]h (bin) Artaxerxes, der große König — [2][Kö]nig der Erde, Sohn des Dari[us —. Es spricht Arta]xerxes der König: Im Schutze Ahur[amazdas —]

---

und grammatische Deutung dieser Worte ist unsicher. k) El. fügt ein „befahl ich", darauf folgt aber kein Infinitiv, sondern der Indikativ („baute ich"), wie im Bab.

Art. Susa b. a) Worttrenner fehlt im Original. b) So Original. c) Das Original fügt hier einen senkrechten Keil ein. d) Im Original folgt noch aš, gemeint ist id.

Art. Susa c. Anfang und Schluß fehlen. Die Ergänzung der ZZ. 1—5 ist sicher, die von Z. 6 wahrscheinlich, obwohl der zur Verfügung stehende Raum etwas größer ist. Von Z. 7 sind am Anfang nur einige undeutliche Spuren sichtbar, das Zeichen vor u endete mit einem senkrechten Keil. Ein kleines Fragment derselben Inschrift enthält die Zeichen ā | Ḵ. und hiā | ui, gehört also wohl an den Anfang.

Ap. b) Inschrift von Hamadān.

[1]tātii | artakšašā | K. | uazarka | K. | [K.ānām | K. | D.iunām | K. | ah][2]iāiā | B.iā | dāraiauašahiā | K.hiā [| puša | dāraiauašahiā | artakšaša][3]hiā | K.hiā | puša | artakšašahiā | k[šaiāršahiā | K.hiā | puša | kšaiār][4]šahiā | dāraiauašahiā | K.hiā | puša [| dāraiauašahiā | uištāspahiā | puša] [5]| hakāmanišiia | imam | apadāna | uaš[nā | A.ha | anahita | utā | mitara | adam | akunā | m][6]ām | A. | anahita | utā | mitara | [a]m[ām | pātuu | hakā | gastā | ut][7]ā | imam | tia | akunā | mā | —

VI. Kyros der Jüngere(?).

(† 401)

Inschrift von Murghāb[a].

[1]adam | kuruš | kšāia[2]tiia | hakāmanišiia

El. b) Inschrift von Hamadān.

[1]— kur .... [2]— Isunkukid .... [3]— ša-kur-ri I an I da-ri-ia-[4][ma-u-iš] — da .... su ud da [5]— *ú* ni ni un na *du ri* [6]— pu ....

VI. Kyros der Jüngere(?).

Iú Iku-raš Isunkuk Iha-ak-ka-man-nu-ši-ia

Art. Ham. **a**) Nicht sicher, da das Original eher ta als ma zu haben scheint. **b**) Von einem 2. Exemplar des bab. Textes mit abweichender Zeileneinteilung sind die Schlußzeichen der ersten 3 Zeilen noch erkennbar: -ri-ia-a-muš; da-ri-ia-a-; -du an-na-i-. **c**) So Original. **d**) Vor an-na-i-tu ist das Götterdeterminativ weggelassen, wie vor anderen mit an- beginnenden Götternamen (an-num, an-sar, an-tum und an-a-ra-šit = An.Nin.Ib?).

Kyr. Murghāb. Zur Frage, ob diese Inschrift dem älteren oder dem jüngeren Kyros zuzuweisen sei, vgl. Einleitung.

Art. Susa e. Bab.

— [1][ša-a]r-ri ra-bu-ú — [2]— da-a-ri-i̯a-mu-[uš] — [3]— im-ma gab-bi ma-[la — [4]— e-t]e-pu-šú ina ḳa-ti — [5]— e-te-pu-uš —

b) Inschrift von Hamadān.

[b][1]i-gab-bi Iár-tak-šat-su šarru rabu-ú šar šarrani^{meš} [šar matate^{meš} ša ina muḫ-ḫi ḳaḳ-ḳar gab-bi maru ša I][2]da-ri-i̯a-a-muš šarri Ida-ri-i̯a-a-muš mar Iár-tak-šat-su [šarri Iár-tak-šat-su mar Iḫi-ši-ár-ši šarri I][3]ḫi-ši-ár-ši mar Ida-ri-i̯a-a-muš šarri Ida-ri-i̯a-a-muš mar [Iuš-ta-as-pu zir a-ḫa-ma-ni-ši-' ina ṣil][4]li ^{ilu}a-ḫu-ra-da[c] an-na-i-tu[d] u ^{ilu}mi-it-ri ana-ku e-te-pu-[uš a-ga-šum a-pa-da-an ^{ilu}a-ḫu-ra-da an-na-i-tu u ^{ilu}mi-it]-[5]ri ana-ku li-iṣ-ṣur-u' la-pani gab-bi bi-i-ši ù a-ga šum a-[pa-da-an —

VI. Kyros der Jüngere(?).

(† 401)

Inschrift von Murghāb.

ana-ku Iku-ra-aš šarru Ia-ḫa-ma-niš-ši-'

Art. Susa e.

— [1]der große König — [2]— Darius — [3]— alles was — [4]— ich machte mit *meiner* Hand — [5]— ich machte —

b) Inschrift von Hamadān.

Es spricht Artaxerxes, der große König, König der Könige, König der Länder, König dieser Erde, des Königs Darius (II.) Sohn, des Darius Sohn(es) des Königs Artaxerxes (I.), des Artaxerxes Sohn(es) des Königs Xerxes, des Xerxes Sohn(es) des Königs Darius (I.), des Darius Sohn(es) des Hystaspes, der Achämenide: Diese Säulenhalle baute ich nach dem Willen Ahuramazdas, Anahitas und Mitaras. Ahuramazda, Anahita und Mitara mögen mich schützen vor allem Widerwärtigen und dies, was ich gebaut habe, nicht [zerstören].

VI. Kyros der Jüngere(?).

Ich (bin) Kyros, der König, der Achämenide.

Ap.

VII. Artaxerxes III. Ochos.

(359—338)

Inschriften von Persepolis.

Art. III. Pers. a (b).

§ 1. [1](1)baga | u̯azarka | auramazd(2)ā | hi̯a | [2]imām | bumām (3)| adā | hi̯a | a[3]u̯am | asmān(4)ām | adā | hi̯a | marti[4]i̯am | (5)adā | hi̯a | šāi̯atām | a(6)dā | mart[5]ihi̯ā | hi̯a | mā(7)m | artak̲ša$\overset{s}{r}$ā | k̲šāi̯a[6]t̲i(8)i̯a | akunauš | aiu̯am | paruu̯(9)nām | [7]k̲šāi̯at̲ii̯am | aiu̯a(10)m | paruu̯nām [8]| pramatāram |

§ 2. (11)tātii̯ | artak̲ša$\overset{s}{r}$ā | [9]k̲š(12)āi̯at̲ii̯a | u̯azarka | k̲šāi̯a(13)t̲ii̯a [10]| k̲šāi̯at̲ii̯anām | (14)k̲šāi̯at̲ii̯a | [11]Di.i̯unām | (15)k̲šāi̯at̲ii̯a | ahi̯āi̯ā | (16)B.i̯ā | ada[12]m | artak̲ša$\overset{s}{r}$ā | k̲(17)šāi̯a[13]t̲ii̯a | pu$\overset{s}{r}$a | artak̲ša$\overset{s}{r}$ā | (18)dārai̯au̯au[14]š | k̲šāi̯at̲ii̯a | (19)pu$\overset{s}{r}$a | dārai̯au̯auš | a[15]rtak̲ša(20)$\overset{s}{r}$ā | k̲šāi̯at̲ii̯a | pu$\overset{s}{r}$a | arta(21)k̲ša[16]$\overset{s}{r}$ā | k̲šai̯āršā | k̲šāi̯a(22)t̲ii̯a | pu$\overset{s}{r}$a | k̲[17]šai̯āršā | dāra(23)i̯au̯auš | k̲šāi̯at̲[18]ii̯a | pu$\overset{s}{r}$a | (24)dārai̯au̯auš | u̯ištāspa[19]hi̯(25)ā | nāma | pu$\overset{s}{r}$a | u̯ištāspahi̯(26)ā | [20]aršāma | nāma | pu$\overset{s}{r}$a | ha(27)k̲āmaniši[21]i̯a |

§ 3. tātii̯ | a(28)rtak̲ša$\overset{s}{r}$ā | k̲šāi̯at̲i[22]i̯a | (29)imam | ustašanām | āt̲āga(30)nām | mā[23]m | upā | mām | (31)kartā |

§ 4. tātii̯ | arta[24]k̲ša$\overset{s}{r}$(32)ā | k̲šāi̯at̲ii̯a | mām | aura(33)mazdā | [25]utā | mit̲ra | baga | pā(34)tuu̯ | utā | imā[26]m | Di.i̯aum (35)| utā | t̲i̯a | mām | kartā |

Art. III. Pers. Die Fragmente des 3. (c) und des 4. Exemplares (d) weichen in der Zeileneinteilung mehrfach von a ab. Soweit sich dies feststellen läßt, seien ihre Zeilenanfänge hier angegeben: In c beginnt

VII. Artaxerxes III. Ochos.
(359—338)

Inschriften von Persepolis.

Art. III. Pers.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese Erde schuf, der jenen Himmel schuf, der den Menschen schuf, der die Segensfülle schuf für den Menschen, der mich, Artaxerxes, zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen.

§ 2. Es spricht Artaxerxes, der große König, König der Könige, König der Länder, König dieser Erde: Ich (bin) des Königs Artaxerxes (II.) Sohn, Artaxerxes (war) des Königs Darius (II.) Sohn, Darius des Königs Artaxerxes (I.) Sohn, Artaxerxes des Königs Xerxes Sohn, Xerxes des Königs Darius (I.) Sohn, Darius eines gewissen Hystaspes Sohn, Hystaspes eines gewissen Arsames Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der König Artaxerxes: Diese steinerne Terrasse ist von mir für mich gebaut worden.

§ 4. Es spricht der König Artaxerxes: Mich soll(en) Ahuramazda und Gott Mitra schützen, und dieses Land, und was von mir gebaut worden ist.

Z. 3 auam, Z. 5 iā | hia, Z. 9 šāiatiia, Z. 10 kšāiatiianām, Z. 12 ā | B.iiā, Z. 13 iatiia, Z. 15 kšaŗā, Z. 16 kšaiāršā; c bricht mit Z. 18 ab. d beginnt Z. 22 mit | imam, Z. 23 upā, Z. 24 šaŗā, Z. 25 ā | utā, Z. 26 mām | D_1iaum. Zu bemerken ist noch, daß a, d und wahrscheinlich auch c das Ideogramm für Land D_1 haben, während b an beiden Stellen deutlich D_2 bietet.

Ap.

VIII. Inschriften unbestimmter Herkunft.

Inc. a. [1]— | i̯aunām | — [2]— ii̯a | ṯātii̯ — [3]— a*da*m | ada | — [4]— i̯a*ba*ma |

Inc. b. [1]— duš [2]— dahi̯āu̯a [3]— m | ağa [4]— [u̯ašn]ā | auramaz[5][dāha] — zanaii̯ | ğatāram [6]— i̯ | astii̯ [7]— u̯anā | tara [8]— i̯ ar ti̯am [9]— ii̯ | u̯imā . . . [10]— ḵšāi̯aṯi [11]— kartam

---

Anhang I.

Altpersische Siegel von Privatpersonen.

a. [1]arša[2]ḵa | n[3]āma | [4]aṯi[5]i̯āba[6]ušana[7]hi̯[ā | [8]puřa]

b. [1]hadaḵai̯a [2]. . . . . [3]ṯadaṯa | . .

c. u̯ašdāsaka

d. u̯ahi̯au̯išdāpāi̯a

e. [1]ma | ḵa[2]ršā[3]daši̯ā

Inc. a. Foy (KZ 35, 61) will diesen Text etwa folgendermaßen ergänzen — [dah]i̯unām — [haḵāmaniš]ii̯a | ṯātii̯ | mām | pāt[uu̯ | hadā | bagaibiš?] | utamaii̯ | [kšařam?] —. Die Wiedergabe ZDMG 14, 555 enthält verschiedene Fehler, die vielleicht schon dem Original eigentümlich sind. Eine Übersetzung dieses und des folgenden Fragmentes lohnt nicht.

Inc. b. Ich habe Opperts Transkription in meine eigene umgesetzt. Ob dies freilich ganz ohne Mißverständnisse abgegangen ist, bleibt zweifelhaft.

Inc. c. **a**) Es folgt noch ein wagerechter Keil (Anfang von du?). **b**) Scheil ergänzt, vielleicht richtig, -ma. **c**) Vgl. bab. Xerx. Pers. d, Schluß. **d**) Sehr wahrscheinliche Ergänzung Scheils. **e**) Scheil ergänzt [ab]-nu-uš. **f**) Scheil faßt dieses ḫi überall ideographisch = ṭabu „gut". **g**) Vor XX ist noch ein senkrechter Keil. Wenn dieser noch zur Zahl gehört, ist sie als LXXX zu lesen; aber auch dann ist sie möglicherweise noch nicht vollständig. **h**) Oder ša mu-ul-lu-ú (II 1 v. malū „voll sein") zu trennen? **i**) Vorher steht noch ein senkrechter Keil (Zeichenrest?). **j**) Oder ib-? **k**) Vgl. bab. Bīs. Z. 5 ^{matu}sa-par-du. **l**) Scheils Erklärung, falls so zu lesen. Vgl. aber Anm. h. **m**) Karsa heißt bab. NRa 19 der letzte Name der dortigen Völkerliste (ap. Karka).

Anhang I.

Sgl. a. Die Ergänzung der beiden letzten ZZ. ist wahrscheinlich. Der Vatersname könnte natürlich auch aṯii̯ābušna o. ä. gelautet haben.

Sgl. b ist nicht zu deuten.

Sgl. c. Etwa zu trennen U̯ašdā der Sake?

Sgl. d. Etwa zu trennen U̯ahi̯au̯išdā der Schützer? (skr. pāi̯uš. An das Verbum pāi̯ ist jedenfalls nicht zu denken).

VIII. Inschriften unbestimmter Herkunft.

Bab.

Inc. c. (Obv.) [1]— ba-an-ni — [2]— ilu a-ḫu-ur-ma-az-[a] — [3]— dan-ni ša ana-ku ú-ta-'[b] — [4]— [a]-na[c] ša ana-ku e-pu-uš gab-bi — [5]— [e]kallu[d] a-ga-a ša ina šú-ša-an ki — [6]— nu-uš[e] na-ša-a ḳaḳ-ḳa-ri ḫi[f]-pi-ir — [7]— ri ḫi[f]-pi-ra abnu ḫi[f]-iṣ-ṣi — [8]—[g] XX ina I ammati abnu ḫi[f]-iṣ-ṣi — (Rand) [9]— [e-p]u[d]-uš abnu ḫi[f]-iṣ-ṣi ša-mu-ul-lu ú[h] — (Rev.) [10]—[i] i-te-ip-šú-' iṣ erinu [11]— babilu 2 matu kar-sa-a-a u [12]— [matu]má-kan-na ša a-gan-na ip[j]-šú [13]— [g]an-na ip[j]-šú ul-tu matu sa-par-da[k] [14]— ru-ú ša a-gan-na ip[j]-šú [15]— ša a-gan-na ip[j]-šú ul-tu [16]— ip[j]-šú ul-tu —

VIII. Inschriften unbestimmter Herkunft.

Inc. c. [1]— *mich* — [2]Ahuramazda — [3]— was ich *befeh*[*le*] — [4]— was ich gemacht habe, alles — [5]— dieser Palast, der in Susa gelegen (ist) — [6]— Erdboden — [7]— Stein — [8]— (x + ?) 20 Ellen Stein — [9]— machte ich. Stein — *šamullu* (*-Holz*)[l] — [10]— machten sie sich. Zedernholz [11]— Babylon, die Karsäer[m] und [12]— Makan, was hier *gemacht* ist [13]— *gemacht* ist vom Lande Sardes — [14]— was hier *gemacht* ist — [15]was hier *gemacht* ist von [16]— *gemacht* ist von —

Anhang I.

Altpersische Siegel von Privatpersonen.

a. Aršaka mit Namen, [Sohn] des Atiiāb(a)uš(a)na.
b. ?
c. Uašdāsaka.
d. Uahiauišdāpāia.
e. *Ich (bin)* Karšādašiā.

Sgl. e. Justis „richtige" Erklärung (Grundriß der iran. Philologie 2, 460 Anm. 3) halte ich für ausgeschlossen. Er faßte ma als Abkürzung von māraka, das „Siegel" bedeuten soll, stellte ZZ. 2 und 3 um, änderte da am Anfang der 3. (bei ihm 2.) Z. in i und erhielt so die Deutung „Siegel des Kišiārša". Dabei ist auch der Name nicht dekliniert. Foy (KZ 37, 566) hat Justis Deutung gleichfalls verworfen.

Bab.

Anhang II.

Tonzylinder-Inschrift des Antiochos I. Soter.

Col. I. [1]^{I}an-ti-'u-ku-us šarru rabu-ú [2]šarru dan-nu šar kiššati šar babili$_2$ šar matate [3]za-ni-in é-sag-ila ù é-zi-da [4]aplu ašaridu ša ^{I}si-lu-uk-ku šarri [5]^{amelu}ma-ak-ka-du-na-a-a šar babili$_2$ [6]a-na-ku

i-nu-ma[a] a-na e-bi-iš [7]é-sag-ila ù é-zi-da [8]lìb-bi ub-lam-ma libnat^{zun} [9]é-sag-ila ù é-zi-da [10]i-na mat ḫa-at-tim ina ḳate-ịá el-li-ti [11]ina šaman ru-uš-ti[b] al-bi-in-ma [12]a-na na-di-e uš-šú šá é-sag-ila [13]ù é-zi-da ub-bi-*il*[c] ina arḫi addari umi XX^{kam} [14]šatti XLIII^{kam} uš-šú šá é-zi-da [15]biti ki-i-ni bit ^{ilu}nabu$_1$ ša ki-rib bar-zip^{ki} [16]ad-di-e uš-ši-šú

^{ilu}nabu$_1$ aplu ṣi-i-ri [17]igi-gál-la ilani^{meš} muš-tar-ḫu [18]ša a-na ta-na-da-a-ti [19]šit-ku-nu aplu riš-tu-ú [20]šá ^{ilu}Marduk$_1$ i-lit-ti ^{ilu}a-rų-ú-a [21]šar-rat pa-ti-ḳàt nab-ni-ti [22]ḫa-diš nap-li-is-ma [23]i-na ki-bi-ti-ka ṣi-ir-ti [24]šá la in-nin-nu-ú ki-bit-su [25]šú-um-ḳu-ut ma-a-ti a-a-bi-ịá [26]ka-ša-du ir-ni-it-ti-ịá [27]eli na-ki-ri ú-šú-uz-zu i-na li-i-ti [28]šarru-ú-tu mi-ša-ri pa-li-e [29]bu-a-ri šanate^{meš} ṭu-ub lìb-bi [30]še-bi-e lit-tu-tu lu ši-ri-iḳ-ti **Col. II** [1]šarru-ú-ti ša ^{I}an-ti-'u-ku-us [2]ù (I)[d]si-lu-uk-ku šarri mari-šu [3]a-na da-ra-a-ti

maru ru-bi-e [4]^{ilu}nabu$_1$ apil é-sag-ila [5]bu-kur ^{ilu}marduk$_6$ riš-tu-ú [6]i-lit-ti ^{ilu}a-rú-ú-a šar-rat [7]a-na é-zi-da biti ki-i-ni [8]bit ^{an}a-nu-ti-ka šú-bat ṭu-(ub)[d] lìb-bi-ka [9]i-na ḫi-da-a-tú ù ri-ša-a-tú [10]i-na e-ri-bi-ka i-na ki-bi-ti-ka [11]kit-ti šá la uš-tam-sa-ku li-ri-ku û-mi-ịá [12]li-mi-id šanati^{ti}-ịá [13]li-kun kussu-ú-a li-il-bi-ir

---

a) So ist wohl st. -šú des Originals zu lesen. b) Vgl. R. C. Thompson, The Devils & evil Spirits Vol. 2 (Luzac's Semitic Text & Translation Series Vol. 15) S. 43 Anm. a und S. 143 Anm. a. Lond. 1904. c) Die Identifikation dieses altbab. Zeichens ist m. W. noch nicht gelungen; il Col. II 13 und 21 sieht etwas anders aus. d) Fehlt im Original. e) ruštu-Öl wird an den beiden in Anm. b angeführten Stellen neben Zedernöl genannt. Thompson vergleicht talmud. rīḫūš „Balsam". f) Diese Handlung wird allgemein und gewiß richtig als Zeremonie aufgefaßt. Alle Ziegel für den Tempelbau im Ḫattilande streichen und nach Babylonien bringen zu lassen hätte Eulen nach Athen tragen bedeutet. Es handelt sich jedenfalls nur um die Grundsteine. g) Unsicher, da die Lesung des bab. Wortes nicht feststeht;

Anhang II.

Tonzylinder-Inschrift des Antiochos I. Soter.

Col. I. [1]Antiochos, der große König, [2]der mächtige König, König *des Alls*, König von Babylon, König der Länder, [3]Ausschmücker von Esagila und Ezida, [4]erstgeborener Sohn des Seleukos, des Königs, [5]des Makedoniers, Königs von Babylon, [6](bin) ich.

Nachdem zum Aufbau [7]von Esagila und Ezida [8]ich mein Herz angetrieben, die Ziegeln [9]Esagilas und Ezidas [10]im Lande Ḫatti mit meinen reinen Händen [11]mit Öl des Ruštu(baumes)[e] geformt[f] [12]und zum Legen des Fundamentes von Esagila [13]und Ezida *hingebracht*[g] hatte, [16]legte ich [13]am 20. Addaru [14]des Jahres 43[h] das Fundament von Ezida, [15]dem ewigen Hause, dem Tempel Nabus, der in Barsip (steht)[i].

[16]Nabu, hehrer Sohn, [17]weise(ste)r der Götter, mächtiger, [18]der zum Ruhme [19]geschaffen, erster Sohn [20]Marduks, Sproß der Arūa, [21]der Königin, die die Zeugung bewirkt, [22]blick freundlich her und [23]mit deinem hehren Worte, [24]das[j] nicht geändert wird, [25]wirf nieder das Land meiner Feinde! [26]Erlangung meines Sieges [27]über die Gegner, Bestehenbleiben in Macht, [28]ein Königtum der Gerechtigkeit, eine Dynastie [29]der Stärke, Jahre des Wohlbefindens des Herzens, [30]Sättigung mit Kraft sei die Mitgift **Col. II** [1]des Königtums des Antiochos [2]und des Königs Seleukos, seines Sohnes, [3]für ewig.

Fürstliches Kind [4]Nabu, Sohn von Esagila, [5]allererstgeborner Marduks, [6]Sproß der Arūa, der Königin, [10]wenn du [9]in Freude und Jubel [10]einziehst [7]in Ezida, das ewige Haus, [8]den Tempel deiner Himmlischkeit, die Wohnung der Erfreuung deines Herzens, [11]mögen [10]auf dein [11]beständiges [10]Geheiß, [11]das nicht gehemmt wird, lang sein meine Tage, [12]zahlreich sein meine Jahre, [13]feststehen mein Thron, alt

---

vgl. Anm. c. Man erwartet ein Verbum wie „bestimmen, weihen" o. ä. **h)** Der 20. XII. des Jahres 43 der Seleukidenära entspricht, mit einer Fehlergrenze von ungefähr 1 Tag, dem 28. März 268 v. Chr. Der Tag des Frühlingsäquinoctiums war der 25. März. **i)** Original fügt pleonastisch hinzu „sein Fundament". **j)** Original ebenso „dessen Wort".

Bab. [14]pa-lu-ú-a i-na ḫaṭ-ṭa-ka ṣi-i-ri [15]mu-kin pal-lu-uk-ki šame[e] u irṣitim[tim] [16]i-na pi-i-ka el-li liš-tak-ka-nu [17]du-un-ki-ịá matate[meš] ištu ṣi-it [ilu]šamši[ši] [18]a-di e-ri-ib [ilu]šamši[ši] lik-šú-du [19]ḳata-a-a man-da-at-ti-ši-nu lu-us-ni-iḳ-ma [20]a-na šuḳ-lu-lu é-sag-ila [21]ù é-zi-da lu-bi-il

[ilu]nabu[l] [22]aplu ašaridu a-na é-zi-da [23]biti ki-i-ni i-na e-ri-bi-ka [24]damiḳ-tim (I)[k]an-ti-ʾu-ku-us šar matate [25]Isi-lu-uk-ku šarri mari-šu [26][sal]as-ta-ar-ta-ni-ik-ku [27]ḫi-rat-su šar-ra-at [28]da-mi-iḳ-ti-šu-nu [29]li-iš-ša-kin i-na pi-i-ka

---

k) Fehlt im Original. l) Ältester Sohn und Mitregent des Antiochos I., wurde später (vielleicht schon 266) auf Befehl seines Vaters hingerichtet. m) Scil. des Antiochos I.

werden [14]meine Dynastie mit deinem hehren Szepter, [15]das festsetzt die Grenzen von Himmel und Erde. [16]In deinem reinen Munde wohne [17]Wohlwollen gegen mich. Die Länder vom Aufgang der Sonne [18]bis zum Untergang der Sonne mögen gewinnen [19]meine Hände. Ihren Tribut will ich aufhäufen und [20]zur Vollendung von Esagila [21]und Ezida darbringen.

Nabu, [22]erstgeborener Sohn, [23]bei deinem Einzug [22]in Ezida, [23]das ewige Haus, [29]möge [24]Wohlwollen gegen Antiochos, den König der Länder, [28]Wohlwollen [25]gegen Seleukos[1], den König, seinen Sohn, [26](und) Stratonike, [27]seine[m] Gemahlin, die Königin, [29]wohnen in deinem Munde.

Verzeichnis der Eigennamen.[1]

Achämenes, Vater des Teïspes, Ahnherr der ap. Könige und der Achämeniden überhaupt. Bis. § 2; Bis. a § 2. Ap. hak̲āmaniš, el. Iha-ak-ḳa-man-nu-iš, bab. Ia-ḫa-ma-ni-iš-'.

Achämenide, Nachkomme des Achämenes, achämenidisch. Dar. Bis. § 1; a § 1. Pers. a; b; e § 1; f § 1. NRa § 2. Susa a; b; e § 2. Elw. § 2. Sz. b; c § 2. Pond. a; b. Xerx. Pers. a § 2; b § 2; c § 2; d § 2; e. Elw. § 2. Wan § 2. Art. I. Pers. Art. II. Susa a; Ham. Kyr. Murgh. Art. III. § 2. Plur. Bis. § 3; Bis. a § 3. Ap. hak̲āmanišii̯a ö., Pl. °šii̯ā. hāk̲° Xerx. Pers. a. hak̲amānašii̯a Art. II. Susa a. El. Iha-ḳa-man-nu-ši-i̯a Dar. Bis. § 1. Xerx. Elw. Iha-ḳa-man-nu-iš-ši-i̯a Xerx. Pers. a; Wan. Iha-ak-ḳa-man-nu-ši-i̯a Dar. Bis. § 3; Pers. a; f. NRa. Elw. Sz. c. Pond. a; b. Xerx. Pers. c; d; e. Iha-ak-ḳa-man-nu-iš-ši-i̯a Bis. a § 3; dgl. mit Endung -ra: Bis. a § 1. ha-ḳa-man-*na-ša* Art. II. Susa a. Bab. a-ḫa-ma-ni-ši-' Art. II. Susa a. Vgl. Art. I. Pers. Ia-ḫa-ma-niš-ši-' Dar. NRa. Kyr. Murgh. Ia-ḫa-ma-ni-iš-ši-' Dar. Susa a; Elw. § 2. Ia-ḫa-ma-an-niš-ši-' Dar. Sz. b (Anm.). Xerx. Pers. d; e. Ia-ḫa-ma-an-ni-iš-ši-' Dar. Pers. a. Xerx. Pers. a; c. Wan. Ia-ḫa-man-niš-ši-' Dar. Pond. a; b. Fehlerhaft: Ia-ḫa-ma-man-ni-iš-ši-i Xerx. Elw. Vgl. S. 115 Anm. zu Xerx. Pers. e.

addaru (geschr. Še), 12. Monat im bab. Jahr (= ap. u̯ii̯ak̲na), Bis. § 11. Ant. I 13.

adukanaiša (4., 5., 6. od. 11?) Monat im ap. Jahr. Gen. Sg. °hi̯a Bis. § 31; el. anha-du-kan-na-iš.

Ägypten Dar. Bis. § 10 bis; § 21. Pers. e § 2. NRa § 3. Sz. c § 3 ter. Ap. mudrāi̯a Bis. 21. NRa. mudrāi̯ā Pers. e. Acc. mudrāi̯am Bis. § 10. Sz. c. Loc. °ii̯ Sz. c. Abl. mudrāi̯ā Sz. c. El. Imu-iṣ-ṣa-ri-i̯a-ip Bis. § 10; § 21. Imu-sir-ra-i̯a NRa. Bab. matumi-ṣir.

---

[1]) Für die iranischen Personennamen vgl. F. Justi, Iranisches Namenbuch (Marburg 1895), für die bab. Eigennamen K. L. Tallqvist, Neubab. Namenbuch (= Acta Societat. scient. Fennicae T. XXXII No. 2. Helsingfors 1905).

a-ga-de[ki], alte Hauptstadt von Akkad (viell. wie dies zu lesen), Kyr. Zyl. 31.

agamatanu, agmadana s. Ekbatana.

aḫamaniš', aḫama(n)ni(š)ši' s. Achämenes, Achämenide.

Ahuramazda, oberster Gott der ap. Religion, „Gott der Arier", ö., auch Inc. b u. c. Ap. auramazdā Bis. § 5 u. o., mit enkl. °maiị („mir") Bis. § 9 u. o., mit enkl. °taiị („dir") Bis. § 61, § 67. Acc. °m Dar. Bis. §§ 13, 72, 73, 74, 75. Pers. d § 3. NRa § 5. Gen. °ha Bis. § 5 u. o. Xerx. Pers. b § 3; d § 3. Susa. Wan § 3, seltener °hā Dar. Pers. d § 1, § 2; e § 2. NRa §§ 3, 4, 5, 6. NRb § 2 bis. Xerx. Pers. a § 3. aurahịa | mazdāha Xerx. Pers. c § 3. Ideogr. geschr. Art. II. Susa a. Ham. Vgl. aura u. auramazda[iịa]. El. [an]u-ra-mas-da o., u-mar-mas-da Art. II. Susa a bis. Bab. [ilu]a-ḫu-ur-ma-az-da-' Dar. NRa octies. Susa e § 3. Xerx. Pers. c quater. Elw. Wan ter. Art. II. Susa d (teilw.). Inc. c. [ilu]a-ḫu-ru-ma-az-da Dar. Elw. § 1. [ilu]a-ḫu-ru-ma-az-da-' Xerx. Pers. a quinquies; d ter. Susa. [ilu]a-ḫu-ru-mu-uz-du Art. II. Susa bis (einmal ohne -du!). [ilu]a-ḫu-ra-da Art. II. Ham. [ilu]ú-ra-ma-az-da Dar. Bis. §§ 41 bis; 42 bis; 45 bis; 46; 54; 62 bis; 66; 67. [ilu]ú-ra-maz-da § 58. [ilu]ú-ru-ma-az-da Dar. Pers. g quater. [ilu]ú-ra-mi-iz-da Bis. §§ 31; 33 bis; 35 bis; 46. [ilu]ú-ri-mi-iz-da §§ 9 bis; 10; 13 bis; 14; 18 bis; 19 bis; 20; 28. [ilu]ú-ri-mi-iz-da-' §§ 5 bis; 7; 8.

aiịaru (geschr. Gud), 2. Monat im bab. Jahr (= ap. ṯurauāhara) Bis. § 30.

ainaira s. [I]a-ni-ri-'.

akkad, Nordbabylonien, geschr. Bur + Bur[ki] Kyr. Zyl. 11; 18; 24; 33; ak-ka-di-i das. Z. 20. Vgl. agade u. šumer.

a-mur-ri-i: matu a° „Amoriterland", Westland (Syrien und Palästina) Kyr. Zyl. 29.

anahita, ap. Göttin, Art. II. Susa a bis; Ham. bis. El. an-na-hi-ud-da Susa. Bab. [ilu]a-na-aḫ-i-tu-' Susa bis; an-na-i-tu Ham.

anāmaka, 10. Monat im ap. Jahr (= bab. ṭebetu). Gen. Sg. °hịa Bis. §§ 19; 25; 29; 45. El. [an]ha-na-ma-ak-kaš.

Ia-ni-ri-', Babylonier, Vater des Nidintu-Bel, Bis. § 16. Ap. Gen. aina[ira]-hịā. El. [I]ha-a-na-a-ra.

An.Kam^id s. Meer.

annahidda, annaitu s. anahita.

an-šá-an, Stadt (u. Land) östl. von Babylonien, wahrscheinlich nördl. v. Elam, Heimat Kyros' d. Gr. Kyr. Zyl. 12; 21 ter.

Ian-ti-'u-ku-us, Antiochos, Ant. I 1; II 1; II 24 (hier ohne Det.).

apadāna, ap. Säulenhalle. Art. II. Susa a bis; Ham. El. ha-ba-da-na. Bab. ap-pa-da-an Susa; a-[pa-da-an] Ham.

arabāja, Arabien. Dar. Pers. e § 2. NRa § 3. El. Ihar-ba-ja. Bab. matu*a*-ra-bi.

Arachosien, Provinz im Osten des Achämeniden-Reiches, entspricht etwa der heutigen Prov. Kandahar. Ap. harauuati. Nom. °š Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. Acc. °m Bis. § 45. Loc. °jā Bis. §§ 45; 47; 48. El. Ihar-ra-u-ma-ti-iš Bis. §§ 6; 45 bis (einmal Anfang verstümmelt); 47. Mit Det. ➤ § 45 bis; § 48. Ihar-ru-ma-ti-iš NRa. Bab. matu a-ru-ḫa-at-ti Bis. § 45; § 48. matua-ru-ḫa-at-ti-' NRa.

Ia-ra-ḫu, Armenier, Sohn des Haldita, trat 521 als 2. falscher Nebukadnezar in Babylonien auf. Ap. araka Bis. §§ 49; 50, 52; i. Acc. °m § 49; § 50. El. Iha-rak-ka.

arakadriš, Berg in Persien, el. ➤ ha-rak-ka-tar-ri-iš, bab. šadua-ra-ka-ad-ri-' Bis. § 11.

aluar-ba-'-il, Stadt in Assyrien, Arbēla (jetzt Erbil), ap. (Loc.) arbairājā, el. ➤ har-be-ra Bis. § 33.

ardakkašša s. Artaxerxes.

ar[duma]n[iš], Perser, Mitverschworener des Darius, el. [Ihar-du-man-nu-iš], bab. Ia-ar-di-ma-ni-iš Bis. § 68.

Areia, Provinz im Osten des Achämeniden-Reiches, entspricht etwa der heutigen Prov. Herāt. Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. Ap. haraiua. El. Iha-ri-ja-i[p] Bis. § 6. Ihar-ri-ma NRa. Bab. matua-ri-e-mu.

Ariaramnes, Urgroßvater des Darius I. Ap. arijāramna Bis. § 2; a § 2. Gen. °hjā, daselbst. El. Ihar-ri-ja-ra-um-na. Bab. Iar-ja-ra-am-na-'.

arija, Arier, arisch, el. Ihar-ri-ja NRa § 2 bis (im Bab. weggelassen). Ap. Gen. Plur. (*arijānām) nur el. Ihar-ri-ja-na-um Bis. § 62; § 63. Loc. har-ri-ja-ma „*auf* arisch" § 70.

Armenien: Ap. armina Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. Acc. °m Bis. § 26 bis; § 29 bis. arminija Loc. °ij § 30 bis.

arminiia Loc. °ii §§ 26; 27; 28 bis. El. [I]har-mi-nu-ia NRa. Bab. matuú-ra-aš-tu Bis. § 26; § 30. NRa. Gent. Sg. ap. arminiia Bis. §§ 26; 49; 52. El. [I]har-mi-nu-ia-ir § 26; 49. [I]har-mi-nu-ia-ra § 52. Pl. [I]har-mi-nu-ia-ip §§ 26 ter; 27; 29 bis; 30. Bab. matuú-ra-aš-ta-a-a § 26; § 52.

aršādā, Burg in Arachosien, el. [I]ir-ša-da Bis. § 47.

aršaka, Arsakes, S. 130 Sgl. a.

Arsames, Großvater des Darius I. Ap. aršāma Bis. § 2; a § 2. Art. III. Pers. § 2. Gen. °hiā Bis. § 1; § 2; a § 1; § 2. El. [I]ir-ša-ma Bis. § 1. [I]ir-ša-um-ma § 2 bis; a § 2 bis.

[I]arta'hašaissu, *artakšaŕā*, *[I]artakšassu*, *[I]artakšatsu* s. Artaxerxes.

artauardiia, Feldherr des Darius, Bis. § 41 bis; Acc. °m § 41; § 42. El. [I]ir-du-mar-ti-ia. Bab. [I]ar-ta-mar-zi-ia § 41 bis (einmal ohne -ia!).

Artaxerxes, 3 Könige von Persien:

1) Sohn des Xerxes, 465—424: SS. 120 f. Ap. ardakǩašǩa Vase a. artakšaŕā Vasen b u. c. Art. III. Pers. a § 2 bis. Acc. °m Art. II. Susa a. Gen. °hiā Art. II. Susa a bis. artakšaŕahiā Ham. El. [I]ir-da-ik-ša-iš-ša Vase a. [I]ir-tak-ik-ša-iš-ša Vasen b u. c. ir-tak-ša-aš-ša Art. II. Susa a ter. Bab. [I]ar-ta-ak-[šat-su] Art. I. Pers. § 3. [I]ar-ta-'-ha-ša-is-su Vase a; [I]ar-ta-ak-ša-as-su Vasen b u. c. [I]ar-tak-šat-su Art. II. Susa a ter. [I]ár-tak-šat-su Ham. Vgl. auch The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania Ser. A Vol. IX. Philad. 1898.

2) Sohn des Darius II., 404—359: SS. 122 ff. Ap. artakšaŕā daselbst u. Art. III. Pers. § 2 bis. El. ir-tak-ša-aš-ša Art. II. Susa a; [I]ir-tak-ik-ša-aš-ša b. Bab. [I]ar-tak-šat-su Art. II. Susa a; [I]ár-tak-šat-su d. Ham.

3) Sohn des A. II., 359—338. SS. 128 f. Ap. artakšaŕā, daselbst quater.

Arūa, geschr. iluа-rú-ú-a, bab. Göttin der Zeugung, Ant. I 20; II 6.

aruhatti s. Arachosien.

asagarta s. Sagartien.

[I]ašbazana s. aspaǩanā.

[I]ašina s. āŕina.

aspaǩanā, *Streitkolben*träger des Darius I., am Felsen von NR

abgebildet, el. Iaš-ba-za-na, bab. Ias-pa-[ši-na], griech. Aspathines, NR d.

ăṙiịădiịa, 9. Monat im ap. Jahr (= bab. kislimu), Gen. Sg. °hịa Bis. § 18; § 38. El. anha-iš-ši-ịa-ti-ịa-iš.

ăṙina, Elamit, empörte sich 522 gegen Darius. Bis. §§ 16; 17; 52; c. Acc. °m § 16. El. Iha-iš-ši-na § 16 bis; § 17. Ohne -iš [§ 52;] c. Bab. Ia-ši-na.

aššakartiịa s. Sagartien.

aššur 1) alu áš+šurki, Stadt Aššur, jetzt Ruinen Ḳalʾah Šergât am Tigris unterhalb Môṣul, Kyr. Zyl. 30.
2) Land Assyrien. Ap. aṯurā Dar. Bis. § 6; § 21. Pers. e § 2. NRa § 3. Loc. °ịā § 29. Gent. aṯuriịa „der Assyrer" NR XVII. El. Iaš-šú-ra Bis. § 21. NRa; XVII. ➤ aš-šú-ra-an Bis. § 29. Iaš-šú-ra-ip „die Assyrer" § 6. Bab. matuáš-šurki Bis. § 21. NRa. Ohne ki Bis. § 6.

salas-ta-ar-ta-ni-ik-ku, Stratonike, Gemahlin des Antiochos I. Soter, Ant. II 26.

aṯiịăbaušana, Vater (?) des Aršaka. Gen. °hị[ā] S. 130 Sgl. a.

aṯură s. aššur.

aura, höchster Gott der ap. Religion, gew. auramazdā genannt. Instr. aurā Dar. Pers. e § 3. Gen. aurahịa | mazdāha Xerx. Pers. c § 3. Vgl. Ahuramazda.

auramazdā s. Ahuramazda.

auramazda[iịa], el. anu-ra-mas-da-ra, Ahuramazda-Bekenner Bis. § 57.

autiịăra, Gegend in Armenien, el. ➤ ha-u-ti-ịa-ru-iš, bab. matu ú-ti-ịa-a-ri Bis. § 30.

Babylon, Hauptstadt der Landschaft Babylonien, am Euphrat. Die keilinschriftl. Namen bedeuten sowohl Stadt als Landschaft. Ap. bābiruš Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. NR XVI. Acc. bābirum Bis. §§ 18; 19 bis; 20 ter; 49; 50 bis; 52 bis. Loc. bābirauu̯ §§ 16 bis; 20; 21; 49 bis; 50; 51; d; i (hier ohne i geschrieben!). Abl. bābirauš § 31. bābiruu̯iịa babylonisch, Babylonier §§ 16 bis; 49; 52. Acc. Sg. °m § 50. Nom. Acc. Pl. bābiruu̯iịā § 49; § 50. El. Babylon(ien): Iba-pi-li Bis. §§ 18; 19; 49 bis; 50 bis. NRa. Mit Det. ➤ Bis. §§ 16; 19; 20 quater; 21; 31; 49; 50; 51.

Babylonier, babylonisch: Sg. Iba-pi-li-ir § 52. I[ba-pi-li-r]a NR XVI. Pl. Iba-pi-li-ip Bis. §§ 6; 16 bis; 49 bis; 50; 52 bis. Iba-pi-li-ib-be § 16; § 50; d; i. Bab. babilu (eig. bab ili „Tor Gottes", bab ilani „Tor der Götter"), geschr. 1) Ká.An.Ra.Ki Kyr. Zyl. 25. 2) Din.Tir.Ki Kyr. Zyl. 15; 18; 20; 22; 23; 24; 25. Dar. Bis. § 16 bis; 18; 19 bis; 20 ter; 31; 49. NRa. Inc. c 11. Ant. I 2; 5. 3) E.Ki Bis. §§ 20; 21; 50; 51. 4) Šú.An.Na.Ki Kyr. Zyl. 10; 17; 30; 33; 40. 5) Ká.An.Meš.Ki (bab-ilani meš ki) Kyr. Zyl. 15; 17. Babylonier: ameluE.Ki-a-a Bis. § 52.

bag[ā]bigna, Perser, Vater des Uidarna. Gen. °h[iā] Bis. § 68. El. Iba-ḳa-pi-ig-na.

ba[gab]ukša, el. Iba-ḳa-bu-uk-ša, bab. Iba-ga-bu-ki-šu, Perser, Mitverschworener des Darius, Bis. § 68.

bāgaiādiš, [7.] Monat im ap. Jahr [= bab. tišritu], Gen. bāgaiādaiš Bis. § 13. El. [an]ba-gi-ia-ti-iš.

baḫtar s. Baktrien.

Ibaḳabukša, *Ibaḳapigna* s. bag°.

Baktrien, Provinz im Osten des Achämeniden-Reiches, am westl. Ufer des oberen Oxus (Balḫ). Ap. bāḵtriš Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. Loc. bāḵtriiā Bis. § 38; § 39. El. Iba-ak-ši-iš § 6. Mit Det. ➤ § 38; § 39. Iba-ik-tur-ri-iš NRa. Bab. matu ba-aḫ-tar Bis. § 6; § 39. NRa. [matu ba-a]ḫ-ta-ar Susa e § 3.

bapili s. Babylon.

bardiia s. Smerdis.

barša s. Persien.

Ibarziia s. Smerdis.

bar-zipki, Barsip, Borsippa, Stadt südwestl. von Babylon, jetzt Ruinen bei Birs, Ant. I 15.

battišmarriš s. pātišuuariš.

ilubel, geschr. An.En „Gott—Herr", Beiname Marduks (s. d.), Kyr. Zyl. 22; 35.

Ibirtiia s. Smerdis.

Chorasmien, Provinz im Nordosten des Achämeniden-Reiches, am unteren Oxus, jetzt Ḫuārizm (Chiwa). Ap. uuārazmiš Dar. Pers. e § 2. NRa § 3. uuārazmiia Bis. § 6. El. Ima-

ra-iš-mi-iš NRa. Ima-raš-mi-ia-ip Bis. § 6. Bab. matuhu-ma-ri-iz-ma-ʾ NRa. matuhu-ma-ri-iz-mu Bis. § 6.

dādaršiš 1) Armenier, Feldherr des Darius, Bis. § 26 bis; § 28. Acc. dādaršim § 26; § 28. El. Ida-tur-ši-iš §§ 26 ter; 27; 28. Bab. Ida-da-ar-šu § 26; § 27. 2) Perser, Satrap in Baktrien, Bis. § 38 bis. El. Ida-tur-ši-iš u. Ida-tar-ši-iš. Bab. Ida-da-ar-šu.

Idaddumania s. [dātu]hia.

dakabarra s. Saka.

Darius, 3 Könige von Persien:

1) Sohn des Hystaspes, 522—486. Inschriften SS. 8—107; außerdem genannt Xerx. Pers. a § 2. b § 2. c § 2; § 3. d § 2. e. Susa. Elw. § 2. Wan § 2; § 3. Art. II. Susa a ter. Ham. bis. Art. III. Pers. § 2 bis. Ap. dārajauauš o. Acc. dārajauaum Dar. Pers. d § 1. NRa § 1. NRb § 1. Elw. § 1. Sz. c § 1. Gen. dārajauahauš Dar. Bis. § 45. Pers. d § 2. NRc. NRd. Sz. a. Sz. c § 2. dārajauaušahiā Art. II. Susa a bis. dārajauašahiā Art. II. Ham. bis. El. Ida-ri-ia-ma-u-iš. Bab. Ida-ri-ia-muš Bis. o. Ida-ri-iá-muš Dar. Sgl. Ida-a-ri-ia-muš Dar. Pers. g ter. NRa sex. NRc. NRd. Susa e § 1. Pond. b. Ida-a-ri-ʾ-a-muš Pond. a. Ida-ri-ia-a-muš Dar. Pers. a. Xerx. Wan bis. Art. II. Susa a ter. Ham. bis. Ida-a-ri-ia-a-muš Dar. Pers. c. Elw. bis. Xerx. Pers. a; c ter; d; e. Susa. Elw. Vgl. Tallqvist a. a. O. SS. 53f.

2) Sohn des Artaxerxes I., 424—404. Vgl. S. 99 Anm. Genannt: Art. II. Susa a bis.; b; d; e. Ham. bis. Art. III. Pers. § 2 bis. Geschrieben wie I., aber bab. Art. II. Susa b Ida-a-ri-ia-a-mu-uš; Art. II. Susa e [I]da-a-ri-ia-mu-[uš]. Vgl. auch The Babyl. Expedition of the Univ. of Pennsylvania Ser. A Vol. X. Philad. 1904.

3) 336—330. Vgl. S. 99 Anm.

Idataršiš s. dādaršiš.

[dātu]hia (vgl. S. 70 Anm. a), Perser, Vater des Bagabukša. Gen. °hia Bis. § 68. El. Ida-ad-du-man-ia, bab. Iza-ʾ-tu-ʾ-a.

Idaturšiš s. dādaršiš.

deriki, geschr. Bád.An.Ki, alte Stadt am Tigris, unweit des heutigen Bagdad, Kyr. Zyl. 31.

diklat s. Tigris.
draia s. Meer.
Drangiana, Provinz im Osten des Achämeniden-Reiches, entspricht etwa der heutigen Landschaft Seïstān. Ap. zarāka Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. El. Isir-ra-an-ka NRa; [Isir-ra]-in-kaš-be („die Drangianer") Bis. § 6. Bab. matuza-ra-an-ga NRa.
dubāla (ap.), el. ►— du-ib-ba-[la], Ort in Babylonien.
Idukkurra s. tukra.

Ekbatana, alte Hauptstadt Mediens, jetzt Hamadān. Ap. hagmatāna, Loc. °ii̯ Bis. § 32 bis. El. ►— ag-ma-da-na, bab. alua-ga-ma-ta-nu.
Elam, Provinz im Achämeniden-Reich, zwischen Persis und Babylonien, jetzt Ḫūzistān. Ap. uu̯aǧa Dar. Bis. §§ 6; 21; 71. Pers. e § 2. NRa § 3. NR III. Acc. °m Bis. §§ 17; 23; 52 bis; 71 bis. Loc. °ii̯ §§ 16 ter; 22 bis; 52 bis; c; f. Gent. uu̯aǧii̯a „Elamit" § 52; § 71. Instr. Pl. °ibiš § 71. Nom. Acc. Pl. uu̯aǧii̯ā §§ 16; 23; 71. El. Ihal-tam-ti § 23. Ihal-la-tam-ti NRa. Gent. Sg. [Iha-tam]-t[i]-ra NR III, Iha-tam-tar-ra Bis. § 52, Iha-tam-tur-ra § 16. Pl. Iha-tam-ti-ip § 16 bis; § 52 bis. Ihal-tam-ti-ip § 23. Iha-tam-ti-ib-be c; f. Iha-tam-tup §§ 6; 16; 17; 21; 22 bis; [52]. Iha-tam-tub-be § 16. Bab. elamtu, elammat, geschr. matue-lam-mat § 22. matu Nim.Ma.Ki §§ 6; 16; 21; 22; 52. NRa. Ohne matu Bis. § 30. matu Nim.Ki. Bis. c; f. Gent. Pl. elamē (geschr. amelu Nim.Ma.Ki.Meš) Bis. § 16.
é-sag-ila, Haupttempel Babylons, Wohnung Marduks, Kyr. Zyl. 5; Backst. 2. Ant. I 7; 12. II 4; 20.
matuéš-nu-nak, Landschaft am unteren Kerḫah, Kyr. Zyl. 31.
Euphrat, der westliche der beiden Hauptströme Babyloniens, ap. Loc. uprātuu̯ā, el. ►— ú-ip-ra-[*t*]*u*-iš (vgl. S. 25 Anm. b); bab. narupurattu (geschr. naru Ud.Kib.Nun.Ki) Bis. § 19.
é-zi-da, Haupttempel in Barzip, Wohnung Nabus, Kyr. Backst. 2. Ant. I 7; 13; 14. II 7; 21; 22.

Festland s. Ionier.

gãdāra (ap.) Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. El. Igan-da-ra, bab. matugan-da-ri NRa, Provinz im Osten des

Achämeniden-Reiches, gew. mit dem Kabul-Tal identifiziert. Bis. 6 steht im Bab. statt g°: matupa-ar-ú-pa-ra-e-sa-an-na, wonach im El. [Ipar-ru-ba-ra-e]-sa-na o. ä. zu ergänzen ist. Dies ist die Landschaft am Paropanisos (Hindukusch)[1].

gādutaua, el. ➤ gan (fälschl. geschr. ir!)-du-ma-.., Gegend in Arachosien. Vielleicht ist das Ap. in gādumaua (dann el. gan-du-ma-[ma]) zu ändern; oder der Fehler liegt im El., für das dann gan-du-(da)-ma einzusetzen wäre.

gandara, gandari s. gādāra.

garmapada, [1.] Monat im ap. Jahr [= bab. nisannu]. Gen. °hia Bis. §§ 11; 36; 42. El. ankar-ma-pad-daš.

gaubaruua, pers. Männername (griech. Gobryas). 1) Sohn des Mardunija, Mitverschworener des Darius, Bis. § 68. 2) Feldherr des Darius § 71 ter. 3) Pateischorier, Lanzenträger des Darius, NRc. Möglicherweise sind alle 3 Personen identisch. El. Ikam-bar-ma. Bab. Igu-ba-ru-ʾ Bis. § 68. Iku-bar-ra NRc.

gaumāta, ein Mager, empörte sich 522 gegen Kambyses und gab sich für dessen Bruder Smerdis aus, wurde nach 7-monatlicher Herrschaft von Darius und 6 anderen edlen Persern gestürzt. Bis. §§ 11; 12 bis; 14 ter; 52; b. Acc. °m § 13 ter; § 68. El. Ikam-ma-ad-da. Bab. Igu-ma-a-tú §§ 11; 12; 13 bis; 14 ter; 16; 52. Igu-ma-a-ti § 68. Igu-ma-a-tum b.

gimiri, gimirri s. saka.

Igubaruʾ, Igumatu s. gaubaruua, gaumāta.

Ihainaira s. Ianiriʾ.

habadana s. apadāna.

hadakaia Personenname?, S. 130 Sgl. b.

anhadukannaš s. adukanaiša.

hagmatāna s. Ekbatana.

---

[1]) Zu beachten ist auch, daß eine babylonische Sklavin Nana-silim in einem Kontrakt aus dem 14. Jahre des Darius (Str. Dar. 379, 44) als aluga-an-da-ru-i-tum „Gandarerin" bezeichnet wird; dieselbe heißt 4 Jahre früher „Baktrerin" (aluba-aḫ-tar-ú-ʾ-i-ti, so nach Pinches' gefl. briefl. Mitteilung geschrieben; vgl. denselben in Records of the Past New Ser. 4, 105. 1890).

haḵāmaniš, °*i̯a* s. Achämenes, Achämenide.

Iha-ḵa-man-nu-ši-i̯a s. Achämenide.

Iha-ak-ḵa-man-nu-iš s. Achämenes.

haldita, Gen. °hi̯a, el. Ihal-ti-da, Armenier, Vater des Araḫu, Bis. § 49.

haltamti, *hallatamti* s. Elam.

Ihaltida s. haldita.

ḫambanu s. kāpada.

anhanamakkaš s. anāmaka.

haraiu̯a s. Areia.

Iharakḵa s. Iaraḫu.

harakḵatarriš s. arakadriš.

harauu̯atiš s. Arachosien.

harbai̯a s. arabāi̯a.

harbera s. arba'il.

[*Ihar-du-man-nu-iš*] s. ardumaniš.

harii̯a s. Areia.

har-mi-nu-i̯a u. ä. s. Armenien.

harraumatiš s. Arachosien.

harrii̯a s. arii̯a.

Iharrii̯aramna s. Ariaramnes.

harrima s. Areia.

harrumatiš s. Arachosien.

Iḫašatreti u. ä. s. ḵšaṯrita.

Ihašina s. āřina.

anhaššii̯atii̯aš s. āřii̯ādii̯a.

Ihaššina s. āřina.

hatamti u. ä. s. Elam.

ḫattim, geschr. mat ḫa-at-tim, Landschaft am mittleren Euphrat, Ant. I 10.

haumau̯argā s. saka.

hautii̯aruš s. autii̯āra.

hiduš, *hinduš* s. Indien.

Iḫiši'arša u. ä. s. Xerxes.

Ihuddana s. utāna.

ḫumarizmu s. Chorasmien.

Huu̯aḵštra s. uu̯aḵštra.

Hyrkanien, Provinz des Achämeniden-Reiches im Süden des

Kaspischen Meeres, ap. u̯arkāna, el. Imi-ir-ḳa-nu-i̯a-ip („die Hyrkanier") Bis. § 35.

Hystaspes, Sohn des Arsames, Vater des Darius I. Ap. u̯ištāspa Bis. §§ 2; 35 ter; 36 bis; a § 2. Acc. °m § 36 bis. Gen. °hi̯ā Dar. Bis. § 1; § 2; a § 1; § 2. Susa b. Art. II. Susa a. Ham. Art. III. Pers. § 2 bis. u̯ištāspahi̯ā Dar. Pers. a; b; e § 1. NRa § 2. Susa a (ergänzt). Elw. § 2. Sz. b; c § 2 (beide Male am Schluß verstümmelt). Dar. Pond. a u. b. El. Imi-iš-da-aš-ba. Bab. Iuš-ta-as-pa Dar. Pers. a. NRa. Elw. Pond. a u. b. Iuš-ta-as-pi Bis. §§ 2 bis; 35 bis; 36 bis. Iuš-ta-as-pu Art. II. Susa a.

i-...., Rest eines Städtenamen?, bab. Bis. § 40.

....*i̯a* s. zūzu.

i̯amanu, *i̯auna*, *ii̯auna* s. Ionien.

i̯autii̯ā, Gegend in Persien, el. Ii̯a-ú-ti-i̯a-iš, bab. matu i-ú-ti-i̯a Bis. § 40.

Iikšerša u. ä. s. Xerxes.

imaniš, *Iimmanešu* s. Ium-man-nu-iš.

Indien, als Provinz des Achämeniden-Reiches nur das Gebiet am Indus umfassend. Ap. hĭduš Dar. Pers. e § 2. NRa § 3. El. Ihi-in-du-iš, bab. [matuin-du]-ú NRa.

Ionien, Ionier, die Griechen, soweit sie dem Perserkönig unterworfen waren, Bis. § 6. Dar. Pers. e § 2 wird zwischen den Ioniern des Festlandes (ti̯aii̯ uškahi̯ā) und denen des Meeres (ti̯aii̯ drai̯ahi̯ā), NRa § 3 zwischen Ionien ohne Zusatz und Ioniern takabarā (el. da-ḳa-bar-ra-be) unterschieden. Die bab. Übersetzung spricht dort von Ionien und anderen Ioniern, die *Schilde* auf ihren Köpfen tragen, vgl. SS. 88 f. Anm. p. Ap. i̯auna NRa, Pl. i̯aunā Bis. § 6. Dar. Pers. e § 2. NRa. El. Ii̯a-u-na NRa bis; Ii-i̯a-u-na-ip Bis. § 6. Bab. matui̯a-ma-nu NRa bis; matui̯a-a-ma-nu Bis. § 6.

Iir-da-ik-ša-iš-ša s. Artaxerxes.

Iirdumartii̯a s. artau̯ardii̯a.

iršada s. aršādā.

Iirša(m)ma s. Arsames.

Iirtakšašša u. ä. s. Artaxerxes.

iškudra, *iskuduru* s. skudra.

kislimu (geschr. Kan), 9. Monat im bab. Jahr (= ap. ăr̥iiādiia) Bis. § 18.

kišpiš s. Teïspes.

kir̥atakma, Sagartier, empörte sich gegen Darius, Bis. § 33; § 52; g. Acc. °m § 33. Instr. kir̥atakmā § 33. El. Iṣi-iš-ša-an-tak-ma Bis. g. Iṣi-iš-ša-in-tak-ma Bis. § 33 ter; § 52. Bab. Iši-it-ra-an-taḫ-ma Bis. § 33 bis. Iši-tir-an-taḫ-mu Bis. g.

kšaiāršā s. Xerxes.

kšatrita, König von Medien, für den sich Prauartiš ausgab. Bis. § 24; § 52; e. El. Iša-at-tar-ri-da Bis. § 24. Iša-ut-tar-ri-ud-da Bis. e, danach § 52 ergänzt. Bab. Iḫa-ša-at-ri-it-ti Bis. § 24. Iḫa-ša-at-ri-tum § 52. Iḫa-ša-at-ri-e-ti Bis. e.

Ikubarra s. gaubaruua.

kūduruš, Stadt (bab. Dupl.: Gegend) in Medien, el. ➤ ku-un-tar-ru-iš, bab. alu (Dupl. matu) ku-un-du-ur.

kuganakā Ort in Persien, el. ➤ ku-ug-gan-na-ka-an, bab. alu ku-gu-na-ak-ka Bis. § 22.

kundur, *kuntarruš* s. kūduruš.

Ikuraš s. Kyros.

kurka s. karkā.

kuršam s. karša.

kuruš s. Kyros.

kušiiā Provinz im Achämeniden-Reich, hebr. kūš, Nubien. El. Iku-ši-ia, bab. matuku-ú-šú NRa § 3.

ku-ti-i, Land im Nordosten Assyriens, auch Gutium genannt. Kyr. Zyl. 13; 31.

Kyros 1) Sohn des Teïspes, König von Anšan. Kyr. Zyl. 21.
2) dessen Enkel, Gründer des persischen Weltreichs, 559—529: SS. 2—9. Genannt Dar. Bis. §§ 10; 11; 13; 40; 52 bis; 68; b; h.
3) Sohn des Darius II., fiel 401 im Kampfe gegen seinen Bruder Artaxerxes II. S. 126 f. (?). Ap. kuruš Kyr. Murgh. Gen. kurauš Bis. El. Iku-raš Bis. §§ 10; 13; 40. Murgh. Ohne Det. Bis. § 52 bis; § 68; b; h. Bab. Iku-ra-aš Kyr. Zyl. 12; 20; 21; 27; 35. Backst. Dar. Bis. §§ 11; 13; 40; h. Iku-raš Bis. § 52; b. Murgh.

māda, *madai* s. Medien.

maguš, ein dem medischen Stamm der Mager angehöriger.

Bis. §§ 11; 12 bis; 14 bis; 52; b. Acc. magum Bis. §§ 13 ter; 16; 68. El. Ima-ku-iš. Bab. ma-gu-šu §§ 12; 13 bis; 14 ter. Mit Det. amelu §§ 16; 52; 68; b.

maka, Provinz im Achämeniden-Reich, jetzt persische und belutschische Küstenlandschaft Mekrān. Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. El. Ima-ak-ka.

[matu]*má-kan-na*, Land Makan (alte Bezeichnung von Arabien), Inc. c. 12.

mačiiā, ein dem Darius unterworfenes Volk. NRa § 3; XXIX. El. Sg. Imaṣ-ṣi-ia-ra NR XXIX; Pl. Imaṣ-ṣi-ia-ap NRa. Bab. matu*maṣ*-ú NRa; amelu*maṣ-ṣa-a*-a XXIX.

Imakištarra s. uuakštra.

makka s. maka.

makkadunai, geschr. ameluma-ak-ka-du-na-a-a, Makedonier. Ant. I 5.

makuš s. maguš.

-mamaita (Anfangszeichen fehlt), Elamit, Bis. § 71.

ma-na, bab. Gewicht = 6 ap. karša. Dar. Pond. a.

marašmiia, *marašmiš* s. Chorasmien.

Marduk, Hauptgott von Babylon 1) geschr. An.Zur.Ud: Kyr. Zyl. 7; 10; 14; 23; 26; 33; 35. Ant. I 20.
6) geschr. An.Silig.Ri: Ant. II 5. (Andere Schreibungen kommen hier nicht vor.)

marduniia, Perser, Vater des Gaubaruua. Gen. °hi[ā]. El. Imar-du-nu-ia, bab. Imar-d[u . . . .] Bis. § 68. Griech. Mardonios.

Margiana, Provinz im Osten des Achämeniden-Reichs, jetzt Oase Merw. Ap. marguš Bis. § 21; § 38. Acc. margum § 52. Loc. margauu § 52; j. Gent. mārgaua § 38; § 52. Instr. Pl. °ibiš § 38. El. Imar-ku-iš § 38. Gent. Sg. °-ir-ra § 38; § 52. Pl. °-be §§ 21; 38; 52 bis; j. Bab. matumar-gu-' § 38; j. Gent. matumar-gu-ma-a-a § 52.

anmar-ka-za-na-iš, nur el. Form erhalten, [8.] Monat im ap. Jahr [= bab. araḫsamna] Bis. § 50.

markuš s. Margiana.

marratum s. Meer.

martiia, Perser, empörte sich 522 in Elam gegen Darius, Bis. § 22; 52; f. Acc. °m § 23. El. Imar-ti-ia. Bab. Imar-ti-ia § 22; f. Imar-ti-iá § 23.

mā[ru]š, el. ► ma-ru-iš, bab. alu ma-ru-', Stadt in Medien, Bis. § 25.

maṣṣiia s. makiiā.

mateṣiš s. uuādaikaia.

Imaukka s. uahauka.

Imaumišša s. uaumisa.

Medien, Hauptprovinz des Achämeniden-Reiches neben Persis. Ap. māda Medien, medisch, Meder. Dar. Bis. §§ 6; 11; 13; 24 bis.; 25; 33; 52. Pers. e § 2. NRa § 3. NR II. Acc. °m Bis. §§ 12; 14; 25 bis; 28; 30; 31 bis; 33; 41 bis; 52. Loc. °ii §§ 10; 13; 24; 25 bis; 32; 34; 49; e. Instr. Pl. °ibiš § 25. Loc. Pl. °išuuā § 25. El. Ima-da Medien NRa § 3; Meder Bis. § 33; § 52. Pl. °-be §§ 6; 10; 11; 12; 13; 14; 21; 24 bis; 25 sex.; 30; 31 quater; 33; 34; 41 bis; 49; 52; e. Mit Det. ► § 25 bis. Ohne Det. § 28. Bab. matuma-da-a-a Dar. Bis. § 10 u. ö. Pers. g bis.

Meer ap. draia, el. An.Kamid, bab. tamtim u. (naru) marratum („Bitterstrom"). tam-tim e-li-tim „das obere" (Mittelländische) „Meer", tam-tim šap-li-tim „das untere Meer" (Persischer Golf) Kyr. Zyl. 29. tiaii draiahiā „die (Bewohner) des Meeres", Dar. Bis. § 6 als eigene Provinz zwischen Ägypten und Sardes genannt, also besonders Cypern, el. IAn.Kamid-ip „Meere(sbewohner)", bab. ina mar-ra-ti „(die) im Meere". Dar. Pers. e § 2 „die Ionier des Festlandes und die des Meeres" (tiaii draiahiā). Dar. Pers. g quater naru marra-tum. NRa § 3 „jenseits des Meeres" ap. [ta]radraia. „Meer" el. An.Kamid, bab. naru mar-ra-tum. Vgl. saka. „Meer, das von Persien ausgeht", d. i. das Erythräische Meer Sz. c § 3.

Mēturnu, geschr. alume-túr-nu, Stadt am Turnad-Flusse (Tornadotos, jetzt Diiāla) Kyr. Zyl. 31.

anmiiakannas, *anmikannaš* s. uiiakna.

Imimana s. uiuāna.

Imindaparna s. uidaparnā.

mišbauzatiš s. uišpauzātiš.

Imišdadda s. uahiazdāta.

Imišdašba s. Hystaspes.

miṣir s. Ägypten.
^{I}*mišparra*, ^{I}*misparu'* s. u̯āi̯aspāra.
mišša s. miṯra.
miššadaihuš s. u̯isadahi̯u.
mitara s. miṯra.
^{I}*mitarna* s. u̯idarna.
miṯra, ap. Gott, Art. II. Susa a, m^{i}tara Art. II. Ham. bis, m^{i}ṯra Art. III. Pers. § 4. El. mi-iš-ša Art. II. Susa a bis, bab. ^{ilu}mi-it-ri daselbst u. Ham.
mudrāi̯a, *musirrai̯a*, *muṣṣarii̯a* s. Ägypten.

^{I}*nabbunida* s. Nabu-na'id.
^{I}*nabkuturrasir* u. ä. s. Nabu-kudurri-uṣur.
Nabu, Hauptgott von Barzip, Sohn Marduks, 1) geschr. An.Ag: Kyr. Zyl. 22; 35. Ant. I 16. II 4; 21. 2) geschr. An.Pa.
nabuk^{u}drak̆ara Bis. §§ 16; 18; 19, nabukud° §§ 49; [50]; 32 bis; d; i. El. ^{I}nab-ku-tur-sir Bis. i, ^{I}nab-ku-tur-ra-sir Bis. d, ^{I}nab-ku-tur-ru-sir Bis. § 16 u. ö., bab. ^{Iilu}nabu-kudurri-uṣur (Nebukadnezar), geschr. ^{I}An.Pa-Ša.Du-Sis, ein sonst unbekannter Sohn Nabu-na'id's, für den sich 522 Nidintu-Bel und 521 Araḫu ausgaben.
Nabu-na'id, letzter König von Babylon 556—539, von Kyros gefangen genommen, geschr. ^{Iilu}nabu$_{1}$-Im.Tuk Kyr. Zyl. 17; 33; geschr. ^{Iilu}nabu$_{2}$-I Dar. Bis. § 49; d; i. Ap. nabunaita Gen. °hi̯ā Bis. § 16, sonst stets °hi̯a. El. na-bu-ni-da § 52, nab-bu-ni-da §§ 16; 49; [52]; d; ^{I}nab-bu-ni-da Bis. i.
nadītabaira s. Nidintu-Bel.
naše[úmada] s. piši̯āuu̯ādā.
Nidintu-Bel, Babylonier, empörte sich 522 gegen Darius. Ap. nadītabaira Bis. §§ 16; 19; 20; 52; d. Acc. °m §§ 16; 18; 20 bis. Gen. °hi̯ā § 18 bis; § 19. El. ^{I}nu-ti-ut-be-ul. Bab. ^{I}ni-din-tú-An.En § 18; § 20 bis; ^{I}ni-din-tum-An.En § 58; d. ^{I}ni-din-ti-An.En § 16 bis.
Nil s. pirāu̯a.
nisāi̯a, Gegend in Medien, el. ➤ nu-iš-ša-i̯a, bab. matu ni-is-sa-a-a Bis. § 13.
^{I}*nititbel* s. Nidintu-Bel.

pa-id-di-iš-ḫu-ri-iš s. pātišuu̯ariš.
Iparada' s. prāda.
parga, Berg in Persien, el. [►] par-rak-ḳa, Bis. § 42.
parrubaraesana s. paruparaesanna.
pārsa, *parsai*, *parsin*, *parsu* s. Persien.
partau̯a 1) Parthien, Provinz südl. von Hyrkanien; 2) Parther. Dar. Bis. §§ 6; 21; 35. Pers. e § 2. NRa § 3; IV. Loc. °ii̯ Bis. §§ 35 bis; 36; 37. Instr. Pl. °ibiš § 35. El. Ipar-tu-ma NRa; Ipar-tu-maš Bis. § 37. Mit ► st. I: § 35 bis; § 36. Gent. Sg. Ipar-tu-[ma-ra] NR IV. Pl. Ipar-tu-ma-ip Bis. § 6; § 21. Ipar-tu-maš-be § 35. Bab. matupa-ar-tu-ú Bis. § 35; matupar-tu-ú NRa.
Iparmartiš, *Iparumartiš* s. prau̯artiš.
matupa-ar-ú-pa-ra-e-sa-an-na, danach el. [Ipar-ru-ba-ra-e]-sa-na Bis. § 6 für ap. gădāra, s. d.
patigrabanā, Stadt in Parthien, el. ► pat-ti-ig-ràb-ba-na Bis. § 36.
pātišuu̯ariš, el. Iba-ut-ti-iš-mar-ri-iš, bab. amelupa-id-di-iš-ḫu-ri-iš, einer vom ap. Stamm der Pateischorier, NRc.
pattigrabbana s. patigrabanā.
Persien, Persis, Stammland der Achämeniden-Könige, entspricht im Allgemeinen der heutigen Provinz Fārs. Ap. pārsa. 1) Persien Dar. Bis. §§ 6; 11; 21; Pers. e § 2. 2) Perser Dar. Bis. §§ 13; 25; 29; 38; 41; 50; 52 bis; 68 sex. NRa § 2. NR I. Sz. c § 3. 3) persisch §§ 25; 40; 41. Pers. e § 3. NRa § 4. Acc. °m 1) (nach) Persien Dar. Bis. §§ 12; 14; 33; 36; 41 ter; 52 bis; Sz. c § 3. 3) persisch Pers. e § 3. Loc. °ii̯ in Persien Dar. Bis. §§ 1; 10; 22; 40 ter; 41; 43; 44; 49; a § 1. Abl. pārsā Dar. NRa § 3; Sz. c § 3 bis. Instr. ebenso Dar. Pers. e § 2; Xerx. Pers. a § 3. Gen. pārsahi̯ā NRa § 2; § 4. El. ► par-sin Bis. § 1; § 6. Ipar-sin § 10 u. o. ► ba-ir-ša Xerx. Pers. a § 3. Gent. Sg. Ipar-sir Bis. §§ 25; 41; [50;] 52. NRa § 2 bis (das 2. Mal ohne Det.). Ipar-sir-ra Bis. §§ [13;] 45; 52; 68 sex. NRa § 4 bis. NR I. Bab. matupar-su Dar. Bis. § 1 u. o. Pers. g bis. NRa § 3. matupa-ar-su Bis. § 6. matupar-sa Xerx. Pers. a § 3. Gent. amelupar-sa-a-a Bis. § 1 u. o. NRa § 4 bis.

pirāua (ap.), der Nilstrom, Dar. Sz. c § 3.
Ipirrada s. prāda.
Ipirrumartiš s. prauartiš.
pišiįāuuādā, Landschaft in Persien (Pasargadä?). Acc. °m Bis. § 42; Abl. °įā § 11. El. ➤ na-aš-e[-ú-ma-da] § 11 (vgl. S. 16 Anm. a); [Ipi-še-ú-ma-da] § 42. Bab. matu pi-ši-'-hu-ma-du § 11.
prāda, Margier, empörte sich 521 gegen Darius. Bis. § 38; § 52; j. El. Ipir-ra-da. Bab. Ipa-ra-da-'.
prauartiš, Meder, empörte sich 522 gegen Darius. Bis. §§ 24; 31; 32 bis; 52; e. Acc. prauartim Bis. § 24. Gen. prauartaiš § 31; § 45. El. Ipir-ru-mar-ti-iš. Bab. Ipa-ar-ú-mar-ti-iš Bis. § 24; § 31. Ipa-ar-mar-ti-iš § 35; § 52; e.
purattu s. Euphrat.
put[i]įā, el. Ipu-ú-ti-įa-ap, bab. matu pu-u-ṭa, afrikanisches Volk (hebr. pūṭ), dem Darius unterworfen, NRa § 3.

ragā, Gegend in Medien (Ruinen der gleichnamigen Stadt, jetzt Raį, bei Teherān) Bis. § 32. Abl. °įā § 36. El. ➤ rak-ḳa-an. Bab. matu ra-ga-'.
rak̲ā, Stadt in Persien, el. ➤ rak-ḳa-an, Bis. § 41.

ansaikurrisiš s. ṯāigarǩiš.
saddakuš s. Sattagydien.
Sagartien, Provinz im Osten des Achämeniden-Reiches, Ostmedien. Ap. asagarta Dar. Pers. e § 2. Acc. °m Bis. § 52. Loc. °iį § 33; § 52; g. Gent. asagartiįa § 33; § 52. El. Gent. Sg. aš-ša-kar-ti-įa-ra, mit Det. ➤ Bis. § 33; mit I § 52. Pl. Iaš-ša-kar-ti-įa-ib § 52; °-be Bis. g. Bab. matu sa-ga-ar-ta-a-a § 33; § 52.
saka, ap. Bezeichnung der von den klassischen Schriftstellern gewöhnlich Skythen genannten Völker, bab. Gimi(r)ri. NRa § 3 werden 3 Abteilungen unterschieden: die amyrgischen Saken, die S. mit spitzen Helmen, die S. jenseits des Meeres (d. i. doch wohl des Bosporos und des Schwarzen Meeres). Ap. saka Bis. §§ 6; 21; 74 (Schluß fehlt hier); k. sakām Bis. § 74, wohl Acc. v. sakā „Sakenland“. Pl. sakā Dar. Pers. e § 2. sakā haumauargā, s° tigrak̲audā, s° taradraįa NRa. s° tigr° auch NR XV. El. Iša-ak-ḳa

Bis. k. NRa ter (Iu-mu-mar-ḳa-ip, ti-ig-ra-ḳa-u-da-ap, ap-pa An.Kamid mi-ud-du-man-na). Iš° tigr° auch NR XV. Pl. °-be Bis. § 6; § 21. Bab. matugi-mi-ri Bis. § 6; § 21. amelug[i°] NR XV. matugi-mir-ri NRa ter (Iú-mu-ur-ga-', [ša ka]r-bal-la-ti-šu-nu *rap-pa-'*, ša a-ḫi ul-lu-a-a ša nari mar-ra-tum).

Sardes, kleinasiatische Provinz des Achämeniden-Reiches (Lydien). Ap. sparda Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. El. Iiš-par-da NRa; Gent. Pl. [Iiš-par-da-be] Bis. § 6. Bab. matusa-par-du Bis. § 6. matusa-par-da NRa; Inc. c 13.

Sattagydien, Provinz im Osten des Achämeniden-Reiches. Ap. ṯataguš Dar. Bis. § 6; § 21. Pers. e § 2. NRa § 3. El. Isa-ad-da-ku-iš Bis. § 6; NRa; Isa-ud-da-ku-iš Bis. § 21. Bab. matusa-at-ta-gu-ú Bis. § 21. Mit -u st. -ú: daselbst. matusa-at-gu-šú NRa § 3. Susa e § 3.

Išattarrida u. ä. s. ḵšaṯrita.

sikaiauuatiš, Schloss in Medien, el. ➤ ši-ik-ki-ú-ma-ti-iš, bab. alu sik-kam-u-ba-at-ti-' Bis. § 13.

Isi-lu-uk-ku, Seleukos, 1) Vater des Antiochos I. Ant. I 4; 2) Sohn und Mitregent des Antiochos I. Ant. II 2 (ohne Det.); 25.

simannu (geschr. Múr), 3. Monat im bab. Jahr (= ap. ṯāigarčiš) Bis. § 28.

Išinšaḫriš, *Iṣinṣakriš* s. čiçikṟiš.

sirranḳa s. Drangiana.

Iṣišpiš, *Išišpiš* s. Teïspes.

Iṣiššantakma, *Išitirantaḫmu*, *Išitrantaḫma* s. čiṟatakma.

skudra, el. Iiš-ku-ud-ra, bab. matuis-ku-du-ru, Provinz des Achämeniden-Reiches NRa § 3.

skūḵa ein Sake, der von Darius bekriegt und gefangen genommen wurde. Bis. § 74; k; el. Iiš-ku-in-ḳa.

Smerdis, Sohn des Kyros, von seinem Bruder Kambyses getötet. Für ihn gaben sich 522 der Mager Gaumāta und nach ihm der Perser Uahiazdāta aus. Ap. bardiia Bis. §§ 10 bis; 11; 13; 40; 41; 45; 52 bis; 68; b; h. Acc. °m Bis. § 10 bis; § 13. El. Ibir-ti-ia. Bab. Ibar-zi-ia Bis. § 10; § 40; mit -iá st. -ia Bis. § 10 bis; § 58; b; h.

Sogdiana, nordöstlichste Provinz des Achämeniden-Reiches,

jenseits des Oxus. Ap. suguda Bis. § 6. NRa § 3. suguda Dar. Pers. e § 2. El. Išú-ug-da NRa; Išú-uk-taš-be („die Sogdier") Bis. § 12. Bab. matu su-ug-du Bis. § 6. NRa. Dar. Susa e § 3.

Sparda s. Sardes.

Stratonike s Astartanikku.

sugdu, *suguda* u. ä. s. Sogdiana.

Isukra' s. tukra.

suzza s. zūzu.

šuktaš s. Sogdiana.

šú-me-ri, Südbabylonien, Kyr. Zyl. 11; 18; 20; [24;] 33.

šušan, Susa, Hauptstadt von Elam. Geschr. Uslanu.Šeš.Ki Kyr. Zyl. 30. šú-ša-an ki Inc. c 5.

ṯāigarǩiš, 3. Monat im ap. Jahr (= bab. simannu). Gen. ṯāigarǩaiš, el. an sa-a-kur-ri-ṣi-iš Bis. § 28.

takabara s. Ionien.

taǩmaspāda, Meder, Feldherr des Darius, el. I tak-mas-ba-da Bis. § 33 bis.

tamtim s. Meer.

tārauā, Stadt in Persien, el. [I tur]-ra-ú-ma, bab. alu ta-ar-ma-' Bis. § 40.

ṯataguš s. Sattagydien.

ṭebetu (geschr. Ab), 10. Monat im bab. Jahr (= ap. anāmaka), Bis. § 25.

Teïspes, Sohn des Achämenes, Vater des Kyros I. und des Ariaramnes, König von Anšan um 610 v. Chr. Ap. ǩišpiš Bis. § 2; a § 2. Gen. ǩišpāiš Bis. § 2; ǩišpaiš Bis. a § 2. El. I ṣi-iš-pi-iš. Bab. I ši-iš-pi-iš Kyr. Zyl. 21. Dar. Bis. § 2.

tigra, Burg in Armenien, el. ➤ ti-ig-ra Bis. § 27.

tigrā s. Tigris.

tigraǩauda u. ä. s. saka.

Tigris, der östliche der beiden Hauptströme Babyloniens. Ap. Acc. tigrām Bis. § 18 bis; § 74? El. ➤ ti-ig-ra § 18 ter. Bab. naru diḳlat, geschr. naru Par.Tig.Gar Kyr. Zyl. 31. Dar. Bis. § 18. naru di-iḳ-lat Bis. § 18; di-*i*[*ḳ-la*]*t* daselbst.

ṯuǩra, Perser, Vater des Utāna. Gen. °hiā Bis. § 68. El. I du-uk-kur-ra, bab. I su-uḫ-ra-'.

ṭurauāhara, 2. Monat im ap. Jahr (= bab. aiiaru). Gen. °hia Bis. §§ 26; 27; 30; 41. El. an tu-ir-ma-ir.
[*Itur*]-*ra-ú-ma* s. tārauā.

uahau[*ka*], Perser, Vater des Ardumaniš. Gen. °[h]i[ā] Bis. § 68. El. Ima-u-uk-ka, bab. Iú-ma-*aḫ*-ku. Bei Kugler, Sternkunde 1, 82 Col. VI Titel 5 (Münster 1907), ist der Name Iú-ma-su geschrieben, wofür vielleicht Iú-ma-kuš zu transkribieren ist. Griech. Ōchos.
uahiauišdāpāia, Männername? S. 130 Sgl. d.
uahiazdāta, Perser, empörte sich gegen Darius. Bis. §§ 40; 41; 42; 45 bis; 47; 52; h. Acc. °m §§ 40; 42; 43. Gen. °hia § 41; § 42. El. Imi-iš-da-ad-da. Bab. Iú-mi-iz-da-a-tú Bis. §§ [40;] 43; 45; h. Mit -tum st. -tú Bis. § 42; § 47. Mit -ti st. -tum § 42.
uā[*ia*]*sp*[*āra*], Perser, Vater des Uindaparnā. Gen. °hiā Bis. § 68. El. Imi-iš-par-[ra], bab. Imi-is-pa-ru-ʾ.
uarkāna s. Hyrkanien.
uašdāsaka, Männername? S. 130 Sgl. e.
uaumisa, Perser, Feldherr des Darius. Bis. § 29 bis; § 30. Acc. °m § 29; § 30. El. Ima-u-mi-iš-ša; bab. Iú-mi-is-si § 29; § 30. Iú-mi-is-su § 29.
u[*iam*]*ā* oder *u*[*iau*]*ā*, Burg in Armenien, el. ➤ ú-i-ia-ma Bis. § 28.
uīdaparnā 1) Perser, Feldherr des Darius, Bis. § 50.
2) Perser, Mitverschworener des Darius, Bis. § 68. Beide sind wahrscheinlich identisch. El. Imi-in-da-par-na, bab. [Imi]-in-[da-par]-na-ʾ. Vgl. Nachträge.
uidarna 1) Perser, Feldherr des Darius, Bis. § 25 bis.
2) Perser, Mitverschworner des Darius, Bis. § 68. Beide sind wahrscheinlich identisch. El. Imi-tar-na. Bab. Iú-mi-da-ar-na-ʾ.
uiiakna, 12. Monat im ap. Jahr (= bab. addaru). Gen. °hia. El. an mi-ia-kan-na-iš Bis. § 35; § 46. an mi-kan-na-iš § 11.
uisadahiu („Allland"), Torweg des Xerxes in Persepolis. Acc. °m; el. mi-iš-ša-da-a-hu-iš; bab. ú-ʾ-is-pi-da-a-ʾ-i Xerx. Pers. a § 3. Vgl. S. 108 Anm. 1.
uiš[*pa*]*uz*[*ā*]*tiš*, Stadt in Parthien, el. ➤ mi-iš-ba-u-za-ti-iš Bis. § 35.

Art. II. Susa a bis; Ham. Art. III. Pers. § 2 bis. Vgl. S. 131 Anm. Ap. k̲šai̯āršā o. Acc. °m Xerx. Pers. a § 1 u. ö. Gen. k̲šai̯āršahi̯ā Art. II. Ham. k̲šai̯āršahi̯ā Art. II. Susa a bis. El. ^{I}ik-še-ir-iš-ša Xerx. Pers. a quater; Susa; Wan ter. Ohne -iš- Xerx. Pers. e ter u. ö. Bab. ^{I}ḫi-ši-ʾ-ar-ša-ʾ Xerx. Pers. e ter; Elw. bis; Wan ter; Vasen. ^{I}ḫi-ši-ʾ-ar-ši Xerx. Pers. a quater; d ter; e. Susa. Art. I. Pers. § 2. ^{I}ḫi-ši-ár-ši Art. II. Ham. ^{I}ḫi-ši-ar-šu Art. II. Susa bis. Andere Schreibungen s. ZDMG 62, 642 f. (1908).

^{alu}za-am-ba-an, Stadt im Osttigrislande, Kyr. Zyl. 31.

zarăka, *zaranga* s. Drangiana.

Izaʾtuʾa s. [dātu]hi̯a.

^{alu}za-za-an-nu, Stadt am Euphrat, oberhalb Babylons, ap. zāzāna, el. ► za-iz-za-an Bis. § 19.

zu-ú-zu, Ort in Armenien, el. ► su-iz-za, ap. . . . . . i̯a Bis. § 26.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 3 Übersetzung lies Ur statt Uruk.

S. 4 Text Z. 17; S. 6 Text Z. 33 l. ^{ilu}nabu$_1$-naʾid$_1$.

S. 8 Backsteininschrift Z. 3 l. apil.

S. 12 ap. Bis. I, 17 l. maka | praharau̯am; el. I, 18 l. *da-at-tim* st. *da-ad-da*.

S. 13 Anm. e: Die Ergänzung nach NRa 16.

S. 15 bab. § 9: Statt šarru-tu-a ist wohl zu lesen šarru-tu anaku (dies gemäß Brünnow, List Nr. 11327). — § 10 Üb. Z. 2 „nach dem Willen Ahuramazdas" fehlt im Ap.

S. 16 el. I, 28: Vor ha-rak-k̲a-tar-ri-iš ist ► einzufügen.

S. 19 Üb. Z. 8: „zu sagen" fehlt im El.

S. 22. Der Schluß von § 16 lautet im el. Duplikat ^{I}sunkuk-me ap-pa ^{I}ba-pi-li hu-pir-ri hu- . . - . . an . . . .

S. 23 bab. Z. 30 ^{matu} vor dem ersten elamti^{ki} ist zu streichen. — § 15 Üb. nach dem El. „Dies (ists) was von mir getan wurde, *bevor* ich die Herrschaft ergriff".

S. 24 el. I, 68 und 69 l. st. ap-pa-pa wahrscheinlich ap-pa; vgl. S. XLVIII Nr. 97.

S. 26 el. I, 81: Wenn K. & T.s Lesung richtig, ist vielleicht hu-[81]pir-ri um mur-ri (= h. in marri; vgl. assyr. liškumma = liškun-ma) zu schreiben.

S. 29 Üb. § 22 „namens" fehlt im Bab. vor Kuganakā. — § 24 „ein Meder" fehlt im El.

S. 31 Üb. § 25 ZZ. 2 f. El. „Da sandte ich das Heer nach Medien".

S. 35 Üb. § 28 letzter Satz nach El. „Darauf tat Dādaršiš nichts; er wartete auf mich, bis ich nach Medien kam".

S. 37 Üb. Z. 2: „das" st. „jenes" nach El.

S. 38 § 32 Anm. e: Jackson IF 25, 182 f. glaubt jetzt, daß im Original einfach kašma steht.

S. 39 Üb. § 32 Z. 4 nach El. „Von dort ward er ergriffen" usw. Z. 5 nach El. „Nase, Zunge und Ohren".

S. 40 ap. § 33 u. a. Wenn kiǂatakma sicher = *Τριταντaίχμης*, ist kiǂā° zu umschreiben; wenn = *Τεριτούχμης*, wohl ohne Nasal.

S. 46 § 40 el. III, 2 ist st. har-[da-ak] wahrscheinlich mur-[da-ak] zu lesen. Vgl. S. LXXVI.

S. 47 Üb. „als zweiter" fehlt im Bab. — § 41 Anm. d: Wortabteilung jetzt sicher; vgl. Vord. Schriftdenkmäler 5 Nr. 105 Z. 47 mi-iṣ-ṣi u ma-a-da „wenig und viel".

S. 48 ap. Z. 42 l. pišii̯āuu̯ādām. — El. Z. 14 l. Kur.

S. 51 Bab. Z. 80 . . . . . . -na-' ist vielleicht Rest der bab. Form von Kāpišakāniš; dann hätte die bei minder bekannten Ortsnamen gewöhnliche Umhüllungsformel hier gefehlt. — Üb. § 45 letzte Z. fügt El. hinter „jenes Heer" ein „in Arachosien".

S. 64 el. ZZ. 74 und 75 l. li-ul-*mùk* st. li-ul-mín.

S. 67 § 63 bab. Z. 104 l. mín-ma st. mim-ma. — § 65 Anm. b l. au̯aṯādiš.

S. 71 Bab. Das 1. Zeichen šu ist vielleicht Rest von -na, also [[1]mi-in-da-par-n]a zu ergänzen.

S. 80 Dar. Pers. b: l. u̯azarka. — Dar. Pers. c: l. āṯāgaina.

S. 84 § 3 Z. 23 l. kup-pa-ḳa hu-be a-nu *kin*-ni-en ap-pa etc.

S. 85 Üb. § 3 st. „Das möge er nicht sehen" l. „Das . . . . nicht . . . . . ."

S. 86 ap. § 1 l. [5]| hi̯a st. | [5]hi̯a.

S. 87 bab. § 1 Anfang vielleicht [1][ilu ina]. — Üb. § 1 „der" vor „jenen Himmel schuf" fehlt im El.

S. 88 el. Z. 30 ist st. har-da wahrscheinlich mur-da zu lesen. — Anm. p. Bab. hat „andere Ionier, die *Schilde* auf ihren Köpfen tragen".

S. 90 ap. l. [40]| ti̯ā st. [40]ti̯ā.

S. 91 bab. Schluß ist vielleicht zu lesen und zu ergänzen ḫarranu ša [išartu la] tu-[mas!-se!-ir] i-ṭi-ir etc.

S. 93 § 2 Z. 3 l. *da*u̯a.

S. 96 NRd. Zu li-ip-te vgl. Scheil Déleg. en Perse Mémoires 9, 223 lu-ip-te; zu ap-te-e vgl. ap-ti daselbst S. 14 u. ö.

S. 108 ap. § 2 Schluß l. hāk̲āmanišii̯a.

S. 109 Üb. § 3 st. „mein Vater" el. „der Vater".

S. 124 Anm. h: Wenn doch ru-ir-ma (= ap. upā) zu lesen wäre, könnte man vielleicht ru-taš (Bis. I, 74, = ap. patiš) in der Lesung ru-ur vergleichen.